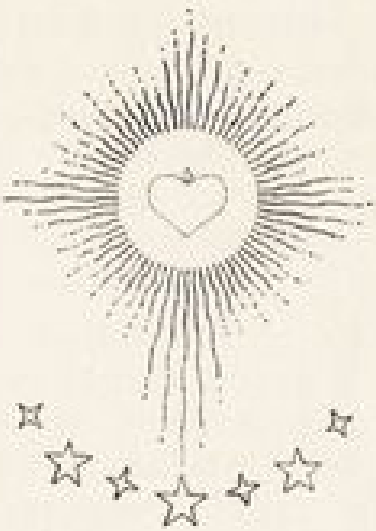
# Lebensworte der Ewigen Liebe

# Lebensworte

durch die innere Geistesstimme

empfangen von

J. K. L.



1. Auflage
Erstes bis drittes Tausend
1932

Herausgegeben
von der Neu-Salems-Gesellschaft, E. V., Bietigheim, im
Neu-Salems-Verlag, Bietigheim, Württemberg

# Vorwort

„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm!“ (1. Joh. 4, 16)

Wer da zweifelt an der Liebe Gottes, der zweifelt auch an dem Inhalt dieses Buches. Und einem solchen ist besser, so er dasselbe nicht liest. Denn der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes. Wer aber glaubt und gleich ist einem Kinde, der komme und vernehme die Worte der Liebe aus des ewigen Vaters nieversiegendem Quell der unendlichen Liebe.

Gleichwie die Liebe durchzieht und belebt die ganze Schöpfung, also belebt sie auch ein jedes einzelne Menschenkind, um es zum Gotteskinde zu erheben. Und um ihm den eigentlichen Zweck des Lebens zu zeigen, erscheint die ewige Liebe des Vaters auch heute im Gewande der Demut und führet die Seinen voll Liebe zurück auf den einstigen seligen Urzustand der Kinder Gottes.

Auf diesem, der ganzen Menschheit längst verlorengegangenen Wege will Er uns leiten durch Sein inneres Wort, das Er durch Sein zweites Kommen im Geiste wieder lebendig macht — auf daß, so Er kommen wird in herrlicher Gestalt, die durch Sein Wort lebendig Gewordenen Ihn erkennen mögen als ihren lieben Vater, dessen Kindlein sie durch Seine treue, liebevolle Führung geworden sind.

Denen aber, die da noch im Finstern stehen, wird Er bleiben der allmächtige Gott und Richter ihrer Sünden so lange, bis auch für sie der Augenblick des Erkennens der Liebe Gottes gekommen ist.

Selig aber ist nur, wer Sein Wort aufnimmt in einem reinen und guten Herzen und darnach lebt. Dies ist die Grundlage Seiner alten und neuen Lehre.

Amen.

☆

„Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Erkenntnis, zur Besserung und zur Erziehung in der Ordnung Gottes, damit der Mensch vollkommen werde und zu allen guten Werken geschickt." (2. Tim. 3, 16)

## Kehre heim, Mein Kind, ins Vaterhaus!

Mein liebes Kind! Der Vater ist dir nahe. Ueberall, wo du auch hingehst, ist Er bei dir und umgibt dich mit Seiner Liebe! — Warum meinst du, daß Ich ferne sei von dir?

Siehe, Mein Kind, ferne von Mir ist der, der Mich nicht liebt. Wer Mich aber liebt, bei dem bin Ich allezeit.

Dir ist wie einem Kinde, das ferne vom Elternhause weilt und mit Sehnsucht auf irgendeine Nachricht vom Vater oder von der Mutter wartet. Es genießt am fremden Orte alles Schöne und hat, was es nur immer begehrenswert findet. Aber ihm mangelt trotzdem eines, das ist die Liebe! Die Liebe des Elternhauses kann ihm mit all der Pracht und Herrlichkeit, die es besitzt, nicht ersetzt werden, und darum bekommt es Heimweh, ohne recht zu wissen, warum und nach was. Es ist ein unbestimmtes Sehnen nach etwas ihm Fehlendem! Siehe, das ist im Grunde dein Zustand! Auch du sehnst dich nach der Liebe deines Vaters. Obgleich du weißt und fühlst: Er ist bei mir, wo ich weile — so fühlst du dennoch ein Heimweh nach Meiner unmittelbaren Nähe. Und um dieses Weh zu stillen, komme Ich denn heute zu dir mit den Worten: „Kehre heim, Mein Kind, ins Vaterhaus!" — d. h. „Komm zu Mir, deinem Gott und Vater, wo du nur immer bist, so fühlst du dich zu Hause!"

☆

## Auf Gottes Wegen

„Wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst." (Offbg. 22, 17)

Mein Kind, dich dürstet und Mich dürstet — dich nach der Liebe des Vaters und Mich nach der Liebe des Kindes. So vereint sich unser Sehnen zu einem Liebeverlangen, das gestillt werden kann, weil Friede mit Gott deine Seele erfüllt und es dich drängt, hinzutreten vor das allerheiligste Angesicht deines Vaters, um den Dank darzubringen, der allein gültig ist vor Ihm, nämlich den Dank der völligen Hingabe des eigenen Selbst. Das ist ein Liebesopfer, wie es Mir gefällt — sich ganz ergeben in den Willen Gottes.

Mit Gut und Blut, mit Leib und Leben
— das ist ein wahres Mir sich geben,
ein williges sich finden drein
in Gottes Weg und Willen Sein.
Das ist nicht immer leicht Mein Kind!
Du weißt wie Gottes Wege sind!
Krumm, steil, nicht glatt, nur selten eben,
so ist der Lauf im Menschenleben!
Wer aber einen Führer hat,
dem wendet sich sobald das Blatt.
Da geht es immer schnurgerade
durch Liebes- und durch Gnadenpfade.
Da ist kein Irren und kein Fehlen.
O nein, auch nie ein falsches Wählen.
Da ist man sicher jederzeit
für Gott und Seinen Dienst bereit.
Und auf dem Weg ist lauter Licht
im Dunkeln selbst — weil Jesus spricht:
„Komm an Mein Herz, Mein teures Kind,
und folge Mir im Glauben blind.
Ich bin dein Führer durch die Welt
und bis hinauf zum Himmelszelt.
Auch dort will Ich dich sicher leiten
zu jenes Mahles Seligkeiten,
das Meinen Kindern wird zuteil,
die suchen nur in Mir das Heil.
Das ist der grade, schmale Weg,
für Meine Kinder nur ein Steg,
ein kurzer Uebergang zum Leben.
Der Tod ist dann ein selig Schweben,
ein kurzer Schritt — und hell und klar
liegt alles vor dir offenbar.
Dann jauchzt Mir deine Seel entgegen,
erkennend Meinen Liebessegen.
Und Meiner Gnade stilles Walten
lehrt dich im Geist die Hände falten,
Mir danken für die heil'ge Fülle,
die Ich dir gab in aller Stille
so ganz umsonst, so unverdient
— dieweil ja alles Gnaden sind."

☆

## Vorbereitung und Wegzehrung

„Der Herr hat Großes an dir getan, des sei du fröhlich!" (Ps. 126, 2)

Betrübe nicht dein Herz mit Gedanken deiner Unwürdigkeit! Denn vor Mir ist ja nur würdig, wer sich seiner Unwürdigkeit bewußt ist und dadurch in demütiger Liebe zu Mir sein Herz entflammt. — Siehe, Mein Kind, so bist du Mir wohlgefällig, wenn du Mich also liebst immer und ewiglich. Dann will Ich nimmer von dir lassen, immerdar wird Meine Liebe und Meine Gnade mit dir sein. Und so du dich einmal nicht glücklich fühlst, dann flüchte dich zu Mir, und Ich will Selbst zu dir kommen und dir aufs neue die Gewißheit Meiner Liebe geben. Dadurch wirst du gestärkt und getröstet sein, um allen Anfechtungen, die deiner harren, widerstehen zu können. Darum fürchte dich nicht, Ich bin dein! Und wenn du fest hältst an dem Worte: „Ohne Mich nichts, aber mit Mir alles", so wirst du auch alles vermögen durch Mich.

Auf eine jede Frage, welche du an Mich richtest, wirst du eine Antwort in dir finden, so du der Stimme des Geistes Gehör schenkst, die zu dir spricht täglich und stündlich und die Stimme deines alliebenden Vaters ist.

Nur mußt du dabei deinen Willen völlig unter den Meinen legen, denn so nur kann Ich dir Meinen Willen offenbaren, ohne dich in deinem freien Willen zu beeinträchtigen. Hast du solches wohl verstanden Mein Kind? — So höre weiter!

Um dich in allem belehren zu können, mußt du dich in Mein neugegebenes Wort vertiefen, mußt verstehen lernen, warum Ich abermals zu Meinen Kindern herniedersteige und Mich mit dem Niedersten verbinde, warum Ich wieder im Verborgenen, in der Stille erscheine denen, die Mich suchen in der Liebe ihres Herzens. — Siehe, das alles mußt du erst suchen und finden in dir, geleitet durch Mein Wort. So kann Ich dir dann immer tiefer das Verständnis öffnen und deine Liebe wird wachsen und zunehmen gleich einer Pflanze, die da unter Meiner Gnadensonne und unter Meinem Lieberegen stehet. Sie wird sich gar herrrlich entfalten. Doch zuvor mußte sie die Glut der Sonne und die Kühle der Nächte tragen. Auch manchem Frost mußte sie standhaft wiederstehen. Dann erst, nachdem sie dieses alles getragen, darf eine Frucht aus ihr werden.

Nun siehe, alle Meine Kinder sind solche Pflanzen, gestellt in das Erdreich Meiner Liebe. In diesem sollet ihr wachsen bis zur Ernte, wo der Herr kommen wird, zu sammeln Seine Früchte in Seine

Scheuern. — Je näher aber die Ernte, desto stärker strahlt der Sonne Glut, damit die Früchte alle mögen zur vollen Reife gelangen.

Sehet ihr aber nicht, daß ihr vor der großen Ernte stehet und ihr der großen Hitze, die um eurer Reife willen dasein muß, entgegengehet? Ich sage euch, sammelt euch zum großen Kampfe, rüstet euch zum Krieg! Leget ab alles, was euch im Kampfe beschwerlich werden könnte! Wartet nicht, bis ihr im Kampfe steht! Denn dann ist es zu spät, sich kampfbereit zu machen. Wer nicht fertig ist mit allem, wenn das Zeichen zum Aufbruch gegeben wird, den kann Ich nicht zum Streite brauchen. Denn er ist nicht geübt in dem, was folgen wird und Entsagung über Entsagung heißt.

Darum rufe Ich euch allen zu, lernet entsagen aller Welt und allem, was der Welt gehört, solange es Zeit ist und ihr es tun dürfet aus Liebe zu Mir und nicht tun müsset aus Furcht vor Dem, der alsdann euer Richter ist. Die Mir aber folgten aus Liebe, denen werde Ich ein Vater bleiben ewiglich. Darum noch einmal: Gehet an euer Werk mit allem Ernst und sehe keines auf das andere, sondern tue ein jedes mit allem Fleiß, was ihm sein Herz zu tun sagen wird, so es sich an Mich wendet mit der Bitte: „Vater, zeige mir meine verwundbarste Stelle, zeige mir, was mir zu tun und lassen am schwersten wird! Lasse mich dort beginnen, wo meine Kraft nicht ausreicht, wo ich mich ganz auf Deine Hilfe und auf Deinen Beistand, Du mein lieber Vater, verlassen muß! So weiß ich, daß mir das Schwerste gelingen wird. Darum zeige es mir, mein Vater, und gib mir Deinen Segen! Amen."

Wenn ihr Mich also bitten werdet, so will Ich nicht versäumen euch zu hören und euch die schadhafte, todbringende Stelle eures Herzens zu zeigen. Habt ihr diese erkannt und überwunden, so wird Mein Licht in euch leuchten und Ich will Meinen Geist ausgießen über euch, daß ihr wahre Verkünder Meiner Liebe werden möget und ein Licht seid allen denen, die Mich suchen.

So seid ihr dann Meine wahrhaftigen Jünger und Nachfolger, und niemand wird euch etwas anhaben können, denn Mein Geist umgibt euch allezeit und Meine Liebe leitet euch von Stufe zu Stufe bis in die Arme eures liebenden Vaters. — Dieses sei euch allen eine Speise von des Vaters Tische!

☆

## Freudiges Vertrauen

Ein jeder Tag soll euch ein Freudentag sein! Denn ein jeder erinnert euch an Meine Liebe. Sei es nun Freude oder Schmerz, was euch begegnet — wisset, in jedem noch so kleinen Vorkommnis ist des Vaters Liebe verborgen.

Darum soll nie ein anderes Gefühl als das der Freude und des Dankes euer Herz erfüllen. Mit jedem Tage soll euch eine Zulage werden von Mir, die euch stärken und kräftigen soll zum Weiterschreiten. Die Art der Zulage aber überlasset Mir. Wie es Meine Liebe und Weisheit für recht erkennt, also wird sie euch in gerechtem Maße die Liebe wie das Leid zulegen.

Für jede Zulage erwartet aber Mein Herz einen Dank und eine verstärkte Liebe. Habt ihr diese für beides — Freud und Leid — stets bereit für Mich? — Oft, Meine Lieben, warte Ich vergeblich auf ein Wort des Dankes und der Liebe. Da muß Ich schon zuvor euren Herzen Mut und Kraft zusprechen und eurem Auge einen Blick auf den Erlösungsweg gewähren; dann erst zieht wieder wahre Liebe in euer Herz.

Sehet, immer muß Ich euch so auf euern Kleinmut und euern schwachen Glauben hinweisen. Ihr wollt mit Händen greifen, wo ihr ungezweifelt fest und treu glauben solltet. Trotz der Stürme solltet ihr endlich feststehen und verharren in Vertrauen und Liebe! — Ja, so ihr solchen Glauben hättet, könntet ihr Berge versetzen! Ihr könntet die Last, die hoch auf euch liegt, mit einem Ruck von euch wälzen und frei und leicht könntet ihr euch zu Mir emporschwingen. Nichts würde euch hindern, zu Mir zu kommen. Auf den Meereswogen des Lebens würde der feste Glauben euch aufrecht erhalten und euch niemals sinken lassen.

Aber ihr seid noch zu sehr Meinem Petrus gleich, welcher beim ersten Bewegen des Meeres schon ausrief: „Herr, hilf mir, ich versinke!" Wohl bin Ich auch euch bei solchem Rufe gleich zur Seite und strecke Meine Vaterhand nach euch aus. Aber ihr, die ihr Mich erkannt habt als den wahrhaftigen Vater und Gott Himmels und der Erden, solltet stärker sein als Meine ersten Jünger, die noch nicht wußten, welche Kraft in Mir wohnte. Ihr aber wisset es. Darum seid stark und werdet felsenfest im Glauben, so wird Meine Liebe nie ferne von euch sein! — Amen.

## Bruderliebe — der Weg zum Gottesherzen

„Dies Gebot haben wir von Ihm, daß, wer Gott liebet, auch seinen Bruder lieben soll." (1. Joh. 4, 21)

Meine lieben Kinder! Wer Mich liebt, der hält Meine Gebote, denn Meine Gebote sind nicht schwer. — Der einzige Beweis, den ihr Mir von eurer Liebe liefern könnt, ist, daß ihr Meine Gebote haltet, welche sind: die Liebe zu Mir und zu eurem Nächsten. In diesen wenigen Worten ist Meine ganze Lehre des alten und des neuen Bundes enthalten. Wer Mich liebt, der handelt gerecht gegen den Bruder und gegen die Schwester und erkennt sich selbst also, daß er der Geringste sei unter allen und der Unwürdigste Meiner Liebe; denn nur so ist die wahre Demut in ihm. In wem aber die wahre Demut ist, in dem ist auch die rechte Liebe zu Mir und zu seinem Nächsten.

Um aber zu solcher Demut zu gelangen, muß das stolze Ich sich selbst erkennen und in sich selbst der Schwächen und Fehler eine solche Menge finden, daß darob den Menschen die Fehler seines Nächsten nicht im geringsten mehr bekümmern, und zwar so lange, bis er die Schwächen im eigenen Herzen besiegt hat. Hernach erst mag er sich mit großer Liebe zu seinem Bruder wenden und ihm seine Fehler zeigen. Hat auch dieser seine Fehler erkannt, so zeige du ihm den Weg, den du gegangen, um von deinen eigenen Schwächen freizuwerden, reiche ihm in Liebe die Hand, so er schwächer ist als du, und führe ihn mit Geduld zum Ziele hin, das heißt — zu Meinem Vaterherzen.

Habt ihr also eure Brüder und Schwestern geführt, so habt ihr wahre Nächstenliebe geübt und euer Lohn wird groß sein für jede Seele, die ihr Mir durch solche Liebe gerettet habt. Wer also handelt, der liebt Mich recht und den werde auch Ich widerlieben. Und Ich werde zu ihm sagen: „Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, Ich will dich über viel setzen! Gehe ein zu deines Herrn Freude!"

Meine lieben Kinder, ihr fraget so gerne, wenn ihr Liebe üben wollt: „Was wird uns dafür?"

Seht, dieses ist noch lange nicht die rechte Liebe! In dem, der für jede Tat belohnt sein will, ist nicht die Liebe des Vaters, die euch alles umsonst gegeben hat! — Eure Liebe muß frei von allem Eigennutz sein. Selbst so ihr für eure Liebe Haß und Verfolgung erntet, darf sie nicht erkalten in euch, sondern muß sich stets mehren von Tag zu Tag, bis euer ganzes Wesen Liebe ist.

Hiezu holet euch Kraft aus der nie zu erschöpfenden Quelle Meines heiligen Wortes, von dessen Fülle ihr noch keinen Begriff habt. Denn ihr seid noch nicht eingedrungen in seine Tiefe, ihr naget an der Schale. Um euch aber den Kern zu zeigen, bin Ich nun in eure Mitte gekommen und löse die Schale, in die Mein Wort gehüllet ist. — Mein Segen sei mit euch allen! — Amen!

☆

## Pfingstwort

„Gib uns den Heiligen Geist!"

Dieser Tag erinnert euch an die Ausgießung des Heiligen Geistes und ruft in euch die Bitte wach: „Herr, gib uns Deinen Heiligen Geist!" So solltet ihr Mich aber nicht nur heute, sondern täglich bitten. Denn ohne Meinen Heiligen Geist ist es euch unmöglich, heilig und Mir wohlgefällig zu leben.

„Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!", so steht es geschrieben in Meinem Worte. Und „Euer Leib soll ein Tempel des Heiligen Geistes sein!" stehet wiederum geschrieben. Mein Wort aber soll erfüllet werden an euch. Darum bin Ich gekommen, euch zu lehren und euch zu erinnern an alles das, was Ich euch gesagt habe vor Zeiten durch Meinen und der Propheten Mund.

Wiederum will Ich ausgießen Meinen Geist über alles Fleisch, auf daß Mein Wort, das tot war, wieder lebendig werde in euch. Denn der Tod kann nur den Tod erzeugen, das Leben aber erzeugt Leben, darum muß zuerst zum Leben erweckt werden Mein Wort. Hernach werdet auch ihr leben ewig.

Kein anderes Gebot und kein anderes Gesetz aber wird euch je Mein Mund geben, als das Gebot der Liebe. Und wie Ich einst gelehrt habe, werde Ich allezeit nur dieses eine Liebesgebot wieder lehren.

Habt ihr dieses völlig in euch aufgenommen und seid von der Liebe zur Tat hindurchgedrungen, so ist Mein Werk vollbracht und Meine Lehrzeit an euch vollendet. Alsdann hat Meine Lehre euch zu wahren Kindern gebildet und Mich zum Vater über euch alle gesetzt. Habt ihr Mich wohl verstanden? — Ebenbilder will Ich Mir ja doch erziehen, Kinder für Mein neues Reich! Und nur Einer wird über ihnen stehen, Einer wird befehlen, Einer wird herrschen und Einem werden alle Kinder ohne Unterschied freudig gehorchen. Keines wird sich erheben über das andere, denn sie sind alle zu einem gleichen Lose erhoben, zu Meinen Kindern!

Darum leget ab alles, was sich nicht schickt für ein Kind, und ziehet an der Unschuld Kleid, das Ich euch heute reiche zum Zeichen

Meiner Gnade. Denn ihr müsset alle von neuem geboren sein, indem ihr empfanget die Kraft des Heiligen Geistes, welche da ist: Liebe, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Sanftmut und Langmut. — Habt ihr diese Kraft in euch, so ist es nicht mehr schwer, dem Worte Meines Mundes zu folgen und Mein Kind zu werden.

Der Geist der Liebe tut euch solches kund und gibt euch Seinen Segen zum neuen Leben. — Amen.

☆

## Rechter Kampf

„Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes?" (Röm. 8,35)

Meine lieben Kinder! Niemand soll euch scheiden von Meiner Liebe. Denn Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, alles stehet in Meiner Macht — auch die Welt, die euch verspotten und verhöhnen wird um eures Glaubens willen.

Auch über euch wird Verfolgung und Trübsal kommen, doch nur soweit es Meine Liebe zuläßt, um eure Stärke zu erproben. Denn ohne Probe wird die Kraft nicht geübt und ohne Uebung gibt es keine Meisterschaft. So ihr aber also verfolgt werdet und an eurem Glauben gerüttelt wird, um ihn euch zu entreißen, da seid nicht böse dem, der solches tut; sondern da danket Mir, daß ihr eine Probe eures Glaubens ablegen dürfet, und seid von Herzen gut gegen die, welche um Meinetwillen eure Gegner sind. Denn nur dadurch könnt ihr beweisen, wes Geistes Kinder ihr seid.

So wird dann die Niederlage nicht euch treffen, sondern den, der sie euch bereiten wollte. Doch auch darüber sollt ihr keine Freude bezeugen, sondern nur im Herzen Mir danken für Meine Hilfe und Mich bitten, daß Ich die Herzen eurer Widersacher also erleuchten möge, daß auch sie das Licht, das sie für Finsternis hielten, erkennen.

Auf diese Weise seid ihr Mir Diener nach Meinem Sinne, und Ich kann eure Bitte erhören, weil sie in der Liebe geschah. Die Liebe überwindet alles — selbst eure Gegner. Darum übet euch vor allem in der Liebe! — Amen.

☆

## Tateifer und Gnade

„Was Er euch sagt, das tuet." (Joh. 2,5)

Diese Worte Meiner Leibesmutter Maria rufe Ich euch heute ins Gedächtnis. — Auch ihr sollt tun, was Ich euch sage, wenn ihr gleich nicht wisset, warum und wozu solches dienlich ist; denn vieles ist euch noch verborgen. Und darum ist euch der Glaube so nötig

und ebenso der Gehorsam. — Diese beiden Früchte kennt die Welt nur noch dem Namen nach, und doch kann ohne den Glauben an Mich kein Mensch selig werden.

Oh, was wäret ihr ohne den lebendigen Glauben für elende Wesen — Geschöpfe eines großen Gottes, aber nimmer Kinder eines liebenden Vaters. Nur der Glaube an Mich und Mein heiliges Wort hat euch zu Kindern Gottes erhoben und euch zu Erben der Seligkeit gemacht. Haltet daher fest im Glauben! In ihm allein liegt die verborgene Kraft, Kinder Gottes zu heißen; denn ohne den Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.

Aber weiter stehet geschrieben: „Der Glaube ohne Werke ist tot!" — Also nicht der Glaube allein ist es, der euch selig macht, er muß der Liebe durch die Tat nach dem Glauben die Hand bieten, also sich vereinen mit der tätigen Liebe!

Bei vielen von euch fehlt weder der Glaube noch die Liebe, aber ihr suchet diese beiden nicht zu beleben durch die Tat. Was nützet euch solch ein Glaube und solch eine Liebe?! — Sehet, gar nichts! — Vor Mir wird euch einst nicht richten euer Glaube noch eure Liebe, denn beides ist euch gegeben von Mir. Nur wie ihr gehandelt habt, was ihr getan habt, das wird im Buche des Lebens aufgezeichnet sein. Und von diesen Taten werden wieder nur die reinen, selbstlosen Taten der Liebe vor Mir bestehen.

Nun frage sich ein jedes: Wie groß wird meine Liste sein, wie viele Taten reiner Liebe habe ich in meinem Leben meinem Nächsten bewiesen?! Wenn da aber eine erschrecklich kleine Zahl herauskommt, dann bittet Mich weder um Glauben noch um Liebe, sondern allein nur um Gnade und Barmherzigkeit! Denn „Barmherzig und gnädig ist der Herr und voll großer Güte" — dies steht nicht umsonst geschrieben. Alles was ihr empfanget, habt ihr aus Gnaden empfangen und nicht aus Verdienst und Würdigkeit. Und darum könnet ihr auch allein nur aus Gnaden selig werden.

Sehet, damit sind wir nun zum Endziele gelangt, an dem Ich euch haben wollte — zu Meiner Gnade! In diesem Worte ruht die Fülle Meiner Liebe.

Wo Glaube, Liebe, Hoffnung scheitern,
wird Gnade euch das Tor erweitern,
das nur der Demut öffnet sich.
Drum bittet stets um Gnade Mich!

☆

## Durch Liebe zur Herrlichkeit

„Was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die Ihn lieben." (1. Kor. 2, 9)

In diesem Spruche liegt die Verheißung Meiner neuen Offenbarung und zugleich das Mittel, wie man zu derselben gelangen kann, nämlich durch die Liebe zu Gott.

Die Liebe ist der einzige Weg zu Meiner Offenbarung. Sie ist die Türe, der Schlüssel und die Hand, welche das Tor öffnet, das zu Meinem Herzen führt. Seid ihr aber bis an Mein Herz hindurchgedrungen, so muß Ich euch dasselbe auch öffnen und euch in seine Tiefe blicken lassen. Dort stehet geschrieben alles, was Ich euch kundtun will zum Zeichen Meiner Liebe.

Wie aber möget ihr diese Schrift lesen? — Sehet, nur so Ich euch in euer eigen Herz, welches Mir eure Liebe öffnen muß, die Worte Meiner Liebe schreibe. So dürfet ihr dann nur in euer Herz blicken und ihr habt die neue Offenbarung oder das, „was kein Auge gesehen und in keines Menschen Herz gekommen ist", d. h. was kein Mensch [ohne das Licht des Geistes] je gänzlich fassen und verstehen kann.

Denn auch ihr, die ihr diese Meine Worte empfanget, könnet als Menschen [mit dem seelischen Verstandeslichte] die Größe und Tiefe derselben nie voll begreifen, noch fassen, welch ein köstliches Gut ihr darin besitzet, um das euch die Engel des Himmels beneiden würden, so sie fähig wären, in ihren reinen Herzen eine solche Regung auch nur einen Augenblick zu bergen.

Die Engel aber wissen freilich auch, daß ihr das schwerste Los aus eigenem Antrieb gewählt und freiwillig den Kampf auf euch genommen habt, um das Höchste zu erreichen — die Kindschaft, die auf keinem andern Weltkörper je erreicht werden kann, als nur auf dieser Erde. Sie, die schwächste und ärmste aller Welten, hat ja der Herr des Himmels ausersehen zu Seiner Wohnung und hat sie geheiligt und erhoben durch Seine Menschwerdung über alle Planeten und Sonnen der ganzen Schöpfung, um sie zur Schule des Kreuztragens zu machen für Seine Kinder. Nur wer diese Kreuzschule durchwandert hat in all ihren Stufen, der hat seinen Lauf vollendet und ist vom Geschöpfe zum Diener und vom Diener zum Kinde aufgestiegen, als welches er leben wird in Gemeinschaft mit dem Vater, der reinsten Liebe Gottes.

Sehet, das hat Gott bereitet denen, die Ihn lieben! — Amen.

☆

## Der Heiland geht vorüber

„Was willst du, daß Ich dir tun soll?" (Mark. 10, 51)

So frage Ich auch dich, Mein Kind, und du antwortest Mir gleich jenem leiblich Blinden: „Mein Vater, gib, daß ich sehen möge!"

Ja, Meine lieben Kinder, euch allen gilt die Frage: „Was wollt ihr, daß Ich euch tun soll?" Ihr alle seid jenem Blinden gleich. Darum bittet Mich, daß Ich euch sehend mache. Und wenn Ich nicht sogleich eure Bitte erhöre, so rufet stärker und immer stärker, bis daß Ich Mich umwende und euch frage: „Was wollt ihr?" — Sehet, obgleich Ich eure Gebrechen alle kenne, will Ich dennoch aus eurem eigenen Munde vernehmen, was euch fehlt — ob auch ihr erkennet, daß ihr blind am Geiste seid.

Auch ihr sehet oft nicht den Meister, der an euch vorüberzieht, dem Anscheine nach euer kaum gewahrend. Aber euer Gefühl, eueres Herzens Stimme sollte euch sagen, dieser, der eben vorüberzog, ist der Meister, Er kann uns helfen, Er kann uns retten, Er allein kann uns das Auge des Geistes öffnen!

Liebe Kinder, lasset diesen Augenblick nicht unbenutzt, da der Welt Heiland vorübergeht und euch forschend ins Auge blickt, ob ihr nicht Hilfe von Ihm erbitten wollt! Sonst, so ihr Seiner nicht gewahret, wird Er alsbald an einen andern Ort Sich begeben.

Wann, so werdet ihr nun fragen, Meine Lieben, wird der Herr denn vorüberziehen? Oder ist Er gar schon vorübergezogen, und wir haben Ihn nicht erkannt?

Sehet, da sage Ich euch: Er wird kommen zu der Stunde, da ihr es nicht meinet! — Darum seid allezeit bereit und harret auf die Ankunft eures Herrn und Meisters mit brünstiger Liebe, so werdet ihr Ihn alsbald erkennen in eurem Herzen! — Amen.

☆

## Schweigen

Wie Du Mir heute dienen kannst, Mein geliebtes Kind, möchtest du wissen? — Siehe, nur mit deiner Liebe zu Mir!

Hast du Mich lieb, so hast du Mir gedient. Und wenn du Meine Stimme einmal nicht vernehmen kannst, weil Ich schweigend bei dir sein will, so rede Ich da doch noch viel vernehmlicher zu dir. Denn selbst in Meinem Schweigen liegt eine Fülle von Liebe verborgen. — Da will dann Ich einmal der Herzenslauscher sein. Auch Ich sehne Mich nach Worten der Liebe. Wenn Ich aber immer rede, hat Mein Kind ja keine Zeit, sich mit Mir auszusprechen, Mir

zu sagen, was sein Herz bewegt! — So rede also nur, Mein Kind! — Ich höre!

— — — — — — — — — — — — — —

... Sieh, Kind, dies alles wollt Ich hören!
Um dich in allem zu belehren,
komm Ich auf ganz verschiedene Art.
In jeder Meine Lieb sich paart.

☆

## Weltüberwindung

„Ziehe die Schuhe aus von deinen Füßen, denn die Stätte, da du stehest, ist heiliges Land." (Apostelgesch. 7, 33)

Meine lieben Kinder! Heilig ist der Boden, darauf ihr stehet, denn er ist von Mir betreten und geheiligt durch Mein Erscheinen bei euch. Welch ein Boden aber ist hier gemeint? — Sehet, euern Herzensboden betrete Ich, und da sollet ihr ausziehen eure Schuhe, denn die Stätte ist zu heilig, um mit bestaubten Füßen darauf zu treten. Das heißt, ihr sollet abtun den Staub der Welt und alles, was euch von der Welt noch anklebt. Dieses ist unter dem Worte „ziehe deine Schuhe aus" zu verstehen.

So ihr gleich im Aeußeren schon vieles abgelegt habt, was Welt heißt, so ist dennoch in euch des Weltstaubes noch eine Menge vorhanden. Verstehet Mich wohl, es ist nur Staub, welcher sich fein um euer Herz gelagert hat — so fein, daß ihr ihn gar nicht sehen könnt mit euern Fleischesaugen und deshalb Mich manchmal fraget: „Was verstehst Du, lieber Vater, unter der Welt in uns, was ist es, das wir ablegen sollen?"

Sehet, wenn Ich mit sanften Worten euch ermahne, die Welt zu verlassen, so verstehe Ich darunter nicht, daß ihr aus euern Verhältnissen treten und dadurch nach außen zeigen sollt, daß ihr andere Menschen geworden seid. O nein, solches will Ich nicht! Ich will vielmehr, daß ihr zurückkehret in die Welt, von der ihr euch abgezogen habt, um Mein Wohlgefallen zu erringen. Ihr sollt in die Welt einzudringen suchen — und dort, wo Finsternis herrscht, Mein Licht verbreiten!

Vor der dichten Geistesnacht sollt ihr nicht zurückschrecken, sondern euch derselben mit viel Liebe nahen und annehmen. Da werdet ihr bald ein helles Sternlein erglänzen sehen am dunklen Firmament der Menschenherzen. Dem einen Sternlein folgen, so eure Liebe nicht lau wird, bald noch mehr, bis aus der Finsternis ein helles Licht

wird. Und dies wird für euch dann euer „erster Schöpfungstag" sein am großen Bau der Geisteswelt, an dem ihr alle mittätig sein sollt.

Denn an jedem einzelnen Menschen muß sich genau das vollziehen, was sich am ganzen Weltkörper vollzieht. Ein jedes Wesen bildet ja eine Welt in sich und muß sonach auch den ganzen Prozeß des „Weltunterganges" durchmachen, bis daß es fähig ist, den Tausch von „Erde und Himmel" einzugehen, d. h. bis der Geist den Sieg erringt über Seele und Leib und der Mensch in seiner Vollendung dasteht als ein Ebenbild Gottes. Dies ist dann für euch der siebente und letzte Tag, an dem ihr „ruhet von allen Werken" und zurückblicket und Umschau haltet und gleich Mir saget: „Siehe, es ist alles gut!"

☆

## Väterliche Führung

„Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind." (Luk. 10, 20)

Meine lieben Kinder! Sehet diese Worte wähle Ich heute zu unserer Morgenbetrachtung und will euch damit sagen: Seid allezeit fröhlich in Mir, eurem Herrn — seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!

Ihr sollt in dem Verbundensein mit Mir eine Freudigkeit fühlen, die euch niemand rauben kann. Ihr sollt zeigen, daß die, so den Vater lieben, wahrhaft glücklich und von Herzen fröhlich sein können in jeder Lage ihres Lebens, denn sie sind vollkommen überzeugt, daß alles vom Vater der Liebe kommt und gut ist, was Er schickt, sei's Trübsal oder Glück. So denkt und spricht ein wahrhaft frommes Kind, das den Vater lieben gelernt und dadurch den Frieden des Herzens gefunden hat.

Wer aber den Frieden nicht hat, hat auch die Liebe nicht und wird im Herzen sprechen: „Womit habe ich ein solches Leid verdient? Ist das ein Gott der Liebe, der also Seine Kinder quält? Sind wir nicht armselig genug daran, in dieser Welt zu leben, warum sollen wir auch noch Leiden aller Art tragen müssen? Das ist ein nichtswürdiges, elendes Dasein! Nur gut, daß alles bald ein Ende nimmt und nichts ewig währt!" — Mit diesem Trostworte schließen sie ihre Anklagen gegen Mich und wenden sich mit Groll im Herzen immer weiter von Mir ab, ohne auch nur zu ahnen, wohin es geht, mit welcher Macht sie sich verbinden durch solche Gedanken. Im Augenblicke sind sie von Legionen gleichgesinnter Wesen umgeben, die solchen Unglauben zu befestigen suchen und ihm stets neue Nah-

rung zuführen durch allerlei, dem Teufel entstammende Aussprüche wider Mich.

Ja, Mein Kind, du hast recht, Ich habe euch gefunden und werde auch sie wiederfinden und zum rechten Lichte führen. Aber wie muß Ich solches wohl anstellen, Mein Kind? Soll Ich Mich ihnen gegenüberstellen und sagen: „Kommet, ihr Meine lieben Kinder, Ich will euch von all eurem Leid befreien; Ich will aus euch neue, von der Sünde freie Menschen machen!" — Würden sie da nicht sagen: „Was will dieser — er will uns helfen und kann sich selbst nicht helfen!? Gehe nur und warte, bis wir deines Rats bedürfen!" Denn Ich würde ja nicht in Majestät und herrlicher Gestalt zu ihnen also sprechen, sondern nur durch eines Meiner geringsten Kinder, das noch dazu selbst von Leid nicht frei ist.

Saget selbst, was würde solch ein Wort von Mir wohl nützen? Ihr erwidert kleinlaut: „Wahrscheinlich nichts! Aber helfen kannst Du doch! So hilf denn, lieber Vater, nach Deiner Liebe und Weisheit! Amen."

Ja, Meine Lieben, Ich kann helfen und will helfen; aber nur durch verstärktes Leiden, nur durch große Schmerzen wird des Herzens Härte erweicht, daß Mein Sonnenstrahl es durchbrechen kann.

Dann erst wird Wärme ziehn ins Herz
und lindern selbst den größten Schmerz.
Wenn so euch mahnt mein himmlisch Licht,
zum Heil dann wenig mehr gebricht.
Ein Blick, ein Ton, ein Wort genügt.
Wenn nur ein Seufzer zu Mir fliegt,
so bin mit Meiner Hilf Ich da
und bleib dem Kinde ewig nah.
— Euch alle führ' Ich so zum Ziel.
Drum glaubet, liebet, betet viel!

☆

## Unweises und weises Sorgen

„Seid getrost! Ich bin es; fürchtet euch nicht!" (Mark. 6, 50)

Mit diesen Worten beruhigte Ich einst Meine Jünger, und heute rufe Ich sie zur Beruhigung auch euch ins Gedächtnis zurück!

Meine lieben Kinder! Seid nicht so ängstlich und glaubet, daß euer Vater euch keine Steine gibt, so ihr Ihn um Brot bittet — noch daß Er, wenn Ihr ernstlich nach Ihm verlangt, fremden Einfluß zuläßt. So ihr Ihn, den Vater, zu kommen bittet, ist Er schon

da und spricht: „Ich bin es, fürchtet euch nicht! Habt kindliches Vertrauen zu Mir, so wird euch nie bange werden."

Spricht denn auch eure Hand, so ihr sie durch euren Willen irgend etwas verrichten heißet: „Was tust du da? Ich würde dies so und so machen?" — O nein, die Hand tut euren Willen, ohne sich darum zu kümmern, ob Gutes oder Böses daraus entsteht. Habt ihr aber nur Gutes gewollt, so wird auch das Werk eurer Hände gut sein. — Nun sehet, so ihr Mir dienet, bin Ich euer Wille und ihr Meine Hand; und von Mir wisset ihr, daß Ich nur Gutes will, und also eure Hand, von Meinem Willen geleitet, nur Gutes wirken kann.

Ist es nun nicht töricht, so ihr euch sorget um Mein Werk, ob Ich's auch recht beginnen und gut vollenden werde?! Sorget euch doch viel lieber darum, daß ihr Meine wahren Nachfolger und Täter Meiner Liebelehre werdet! Tut ihr darnach, so seid ihr jeder anderen Sorge enthoben. Denn in der Betätigung Meiner Lehre liegt die ganze Lösung eurer Frage: „Wie können wir Dir, o Vater, am wohlgefälligsten dienen?"

Werdet Mir wahre Kinder in all eurem Tun und Denken und wollet nicht leiten, wo ihr geleitet werdet, und nicht lehren, wo ihr der Lehre bedürfet! Sondern seid demütig, geduldig, gehorsam, voll Sanftmut und Liebe; so habt ihr wahrhaft Großes geleistet vor Mir. Und so euch die Welt dafür nicht ehrt, so seid ihr doch von Mir dafür geliebt.

Dies sei euch heute ein Wort des Trostes und der Liebe von eurem Vater. — Amen.

☆

## Der wahre Heilsweg

„Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit." (Kol. 3, 14)

Meine lieben Kinder! Wieder ist es die Liebe, die Ich als Grundwort wähle. Mein Apostel Paulus nennt sie das Band der Vollkommenheit, weil Ich der Vollkommenste bin. Alles, was außer dem Bereich der Liebe ist, ist nicht von Mir; und was an Liebe nur streift, ist nur ein Teil von Mir. Was aber Liebe ist, das umfaßt Mein ganzes Wesen, das allein bin Ich Selbst.

Wenn aber also, dann wendet euch doch ja ganz der Liebe zu! Berühret sie nicht nur von außen; sondern dringet ein in ihre Tiefen, haltet euch nicht auf Nebenwegen auf, welche zwar auch zu Mir führen, aber nicht so sicher, so unmittelbar wie der Weg der Liebe. Wie töricht wäre es, auf Um- und Nebenwegen dem Endziele entgegen-

zuschreiten, so ihr doch den einen, kürzesten und besten aller Wege schon von Anfang an zu finden wißt! Ich sage daher, bleibet unbeirrt auf diesem einen Wege; ob auch viele einen bessern suchen und auf Abwege geraten, sie kommen alle nicht eher zum Ziele, als bis sie auf eben den Weg, den sie ehedem verlassen haben, zurückgekehrt sind.

Bleibet bei einem, werdet stark in einem, übet euch nur in einem, setzet eure ganze Kraft ein zu einem — nämlich dem einen Ziele der wahren Liebe zu Gott und zum Nächsten! Zersplittert euch nicht durch Vielfältigkeit, wollet nicht verschiedene Künste erlernen! Jeder Künstler besitzt als Ziel ein höchstes Kunstwerk, in das er seine ganze Kraft setzt, und kein zweites wird diesem ersten gleichkommen.

Und sehet nun — Ich, Jesus, bin euer Vorbild — das erste und höchste Kunstwerk eines großen Meisters! In jedem von euch soll Mein getreues Abbild dereinst zu finden sein! Die Anlagen zu diesem Kunstwerke sind in eines jeden Menschen Herz gelegt, er darf sie nur wecken, bilden und üben — durch die Liebe, unser Grundwort.

☆

## Das Nächstliegende

„Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret!" (Psalm 31, 25)

Meine lieben Kinder! Ein Gefühl der Traurigkeit hat sich ganz leise in euer Herz geschlichen — ein Gefühl, dem ihr nicht Ausdruck zu geben vermögt, weil ihr nicht wisset, warum euch so zu Mute ist. Sehet, das kommt daher, weil ihr die Gegenwart vergessen und eure Gedanken der Zukunft zugewendet habt. Da aber die Zukunft nicht offen und klar vor euren Augen liegt, weil Meine Weisheit es also geordnet, so erscheint sie euch meist zu trübe oder auch zu glänzend, je nachdem die Umstände eure Phantasie durch traurige oder freudige Bilder erregen, von denen aber keines der Wirklichkeit entspricht. Darum, Meine Lieben, lebet stets nur der Gegenwart, denn sie übersehen, heißt Zeit verschwenden, eine Zeit, die niemals zurückkehrt. Sobald ihr in der Zukunft lebt, ist die Gegenwart für euch verloren; und für die Zukunft könnt ihr nicht wirken, weil dieselbe außer euch liegt.

Kehret daher immer mehr in euch selber ein und nehmet stets das Nächstliegende zur Hand. Seid ihr mit diesem fertig, so wird Meine Liebe schon für weiteres sorgen, damit ihr nie Mangel habt, euern Geist zu beschäftigen, ohne nötig zu haben, auch nur einen Schritt vor euch zu blicken. Das größte Arbeitsfeld ist immer noch

in euch selbst! Da gehet hin und jätet das Unkraut aus, das den reinen Weizen zu ersticken droht! Zu jeder Stunde findet ihr dort Arbeit die Fülle.

Nun werdet ihr wohl sagen: „Wir können doch unsern Gedanken nicht gebieten, nie mehr in die Zukunft zu blicken! Sie wandern von selbst hinaus, ohne daß wir es wollen, und wir sind nicht imstande sie aufzuhalten!" — Ja sehet, das seid ihr freilich nicht — aber ihr sollet es werden! — Da habt ihr nun schon eine Arbeit vor euch, die euch für lange Zeit vollauf beschäftigen wird!

Ihr sollt suchen, so viel als möglich frei zu werden von den Sorgen um diese Welt, von den Sorgen um euern Leib! Die Sorge um euer „liebes Ich" soll völlig in den Hintergrund treten vor der Sorge um euern Geist. Ist dieser eure Hauptsorge, so wird er auch euer Hauptgedanke. Und damit seid ihr Herr über euch selbst, weil ihr dann vom Geiste geleitet werdet, der nur nach geistigen Dingen strebt und dem Leibe nur die Stelle, die ihm gebührt, einräumt, nämlich daß er diene dem Geiste, nicht aber herrsche über ihn.

Sehet, dieses gebe Ich euch heute als das Nächstliegende! — Tuet darnach, so könnt ihr getrost des Herrn harren. — Amen.

☆

## Kommt und nehmet!

„Meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?" (Psalm 42, 3)

Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle, und wen da dürstet, der komme und nehme das Wasser des Lebens umsonst! — Sehet, Meine Lieben, ihr dürft ja nur kommen, so euch dürstet, und Ich will euern Durst stillen mit lebendigem Wasser!

„. . . der komme!" heißt es. Ihr aber, so euch dürstet, kommt zumeist nicht sogleich zu Mir, sondern ihr suchet zuvor euern Durst in unreinen Wassern, in Pfützen, im Schlamme der Welt zu stillen. Erst wenn ihr dieses verkostet habt und es euch gar übel bekommen ist, dann rufet ihr: „Meine Seele dürstet nach Gott!" Dann wendet ihr euer Herz wieder Mir zu und erkennet, daß ihr verschmachten müßtet, so ihr nicht trinken dürftet aus Meiner reinen Quelle.

Immer wieder muß Ich euch diese selbe Erfahrung machen lassen! Zu schnell und leicht vergesset ihr, was das Glück eures Herzens ausmacht und daß nur Ich allein imstande bin, es euch für immer zu erhalten. Suchet doch nirgends sonst euer Glück zu be-

gründen, denn allein in Mir! Suchet nach keiner Liebe, denn nach der Meinen! Alles, was ihr findet außer Mir, das sind trübe Wasser, die nimmer euer Herz befriedigen. Wer schon vom Reinsten gekostet hat, kann nimmer mit Unreinem sich begnügen. Das hieße, das Licht mit der Finsternis, das Leben mit dem Tode, den Himmel mit der Welt vertauschen. Und einen solchen Tausch werdet ihr nicht eingehen wollen.

So bleibet denn in Mir und Ich in euch, dann habt ihr das reinste Glück der Welt gefunden. Ja, nicht nur der Welt — das Glück aller Himmel liegt vor euch! Es ruft euch zu: Komm und nimm, komm und trinke, komm und iß, komm und lebe das ewig wahre Leben aus Gott!

Habt ihr den Ruf vernommen, so zögert nicht! Denn Der das Mahl mit euch halten will, steht vor der Türe und horcht auf euer freudiges: „Ja, Vater, wir kommen! Wir sind bereit! O komm herein!"

Und alsbald werde Ich bei euch sein, daß ihr Mein Angesicht könnt schauen als größten Preis des Gottvertrauens! — Amen. Euer treuester Vater.

☆

## Treubund mit dem Vater

„Demütiget euch vor Gott, so wird Er euch erhöhen!" (Jak. 4, 10)

Hauptsächlich dir, Mein Kind, soll dieses Wort gelten! Für dich habe Ich den Weg der Demütigung, der völligen Verleugnung des eigenen Willens ausgesucht! Du sollst ein williges Werkzeug sein im Dienste deines Vaters! Nur so bist du imstande, das reine Wort auch rein zu vernehmen und wieder zu geben. Dein eigenes Ich muß verschwinden. Nur das Wohl, das Glück deiner Nebenmenschen soll dir am Herzen liegen! Kein Gedanke an dich selbst darf dich beseelen, so du wahrhaft Mir nachfolgen willst. Ein völliges Sichselbstvergessen, ein Sichhingeben und Vor-keinem-Opfer-Zurückschrecken gehört zu Meiner Nachfolge!

Nicht leicht sind diese Meine Wege, Mein Kind! Nochmals stelle Ich sie dir vor Augen und frage: Willst du sie gehn? Willst du alles was du hast verkaufen und Mir nachfolgen? — Prüfe dich und sage es Mir!

Willst du dich nicht lieber nur im Verborgenen, im stillen Herzenskämmerlein treu als Mein Kind bekennen, willst du auch den Hohn, den Spott der Welt ertragen um Meinetwillen? Willst du dich

offen und frei auch vor der Welt als Mein Kind bekennen? Wirst du den Mut besitzen, deinem Herzen treu zu bleiben, auch wenn sich deine Freunde zu deinen Feinden scharen? Ist deine Liebe so stark, daß sie dies alles überwinden kann, ohne zu unterliegen?

. . . Siehe, Mein geliebtes Kind, du hast die rechte Antwort gefunden! — „Aus mir selber vermag ich nichts, mein lieber Vater", so sprichst du demütigen Herzens, „aber mit Dir vermag ich alles! Du weißt, daß ich Dich lieb habe und daß ich nimmer von Dir weichen will!"

Dein Wort hast du Mir nun gegeben,
daß du, Mein Kind, im ganzen Leben
willst halten fest an Lieb und Treue!
So nimm als Pfand von Mir aufs neue
Mein heiliges Versprechen hin,
daß Ich mit dir verbunden bin!

Amen.

☆

## Gebetsgemeinschaft

„Wo zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen!" (Matth. 18, 20)

Meine lieben Kinder! Ich bin mitten unter euch und sehe mit Wohlgefallen in eure Herzen, die mit heiliger Liebe für Mich entflammt sind. O bleibet in solcher Liebe zu Mir! Denn zwischen Mir und euch beruht alles auf Gegenseitigkeit. Darum, so ihr recht viel empfangen wollt, dann sparet zuvor das Geben nicht! Die Liebe will genährt sein, ansonst auch sie sterben würde, so sie gleich ewig ist.

Traget daher auch gegenseitig dazu bei, daß ihr mit Mir verbunden bleibet, durch gemeinsame Gebetsstunden — indem ihr euch im Geiste zusammenscharet und im Vereine mit den seligen Geistern und Meinen heiligen Engeln (die stets um euch sind, so ihr die Herzen zu Mir kehret) vor Mich, euern Vater, tretet und gemeinsam eure Bitten vortraget. Auch wenn ihr körperlich voneinander getrennt seid, könnt ihr euch doch in solcher Weise vereinen im Geiste durch die Liebe zu Mir. Denn je mehr ihr seid, je größer die Schar, desto mehr Freude bereitet es Mir, eurem Vater und treuen Hirten. Amen.

☆

## Die Wunder und Herrlichkeiten des Geistes

„Wunderbar sind Seine Wege, aber Er führet alles herrlich hinaus.“ (Jes. 28, 29)

Meine lieben Kinder! Vieles scheint euch wunderbar, was gar nicht wunderbar ist, sondern ganz nach dem Wesen und Sein des Menschen gestaltet. Und wieder anderes haltet ihr für natürlich, das wunderbar ist.

Für das geistige Auge gibt es keine Wunder, sondern nur Verwandlungen vom Materiellen zum Geistigen. Nur der natürliche Mensch sieht Wunder und für sein Wesen Unbegreifliches in der Natur vor sich gehen, weil er von allem nur die Außenseite, die Schale, betrachtet, der Kern aber, der Geist, ihm vollkommen fremd ist.

Der Leib ist dem Geiste vollständig entgegengesetzt und kann daher das Wesen des Geistes niemals ganz verstehen lernen, weil des Leibes Bestreben stets dem des Geistes zuwiderläuft und, was dem einen gefällt, dem andern mißfällt. Daher denn auch die beständigen Kämpfe und Widersprüche in euch!

Wollt ihr aber den Willen des Geistes erforschen, dann blicket in euer Innerstes hinein; dort wird ein Ja geschrieben stehen, wo euch euer Fleisch ein Nein zuruft, und umgekehrt. Und so ihr gehorchet der innersten Stimme, werdet ihr die Herrlichkeit Gottes sehen in eurem Geiste.

Diese erscheint dem äußeren Menschen abermals als ein Wunder, daß er staunend stille steht und fragt: „Wie war solches nur möglich?“ — Der Geist aber siehet die Werke Gottes an mit Loben und Preisen und erkennt mit dankbarem Herzen, wie herrlich der Vater die führet, so auf Ihn vertrauen und Ihn mehr lieben denn ihr eigen Fleisch, das sie gekreuzigt um Seinetwillen und verleugnet zu Seiner Ehre.

Habt ihr so der Stimme des Geistes gehorcht, dann wird das größte Wunder vor euern Augen geschehen, nämlich, daß ihr den Tod nicht sehen noch fühlen werdet. Ihr werdet euch verwandeln in einem Augenblicke und einen ewig unsterblichen Leib empfangen aus Mir selbst, gleich dem Meinen nach Meiner Auferstehung. Und als solchermaßen vollendete Geistesmenschen seid ihr dann fähig, vollkommen den Willen des Geistes zu erfüllen, der da ist Mein höchsteigener Wille. — Amen.

☆

## Gebetsleben

„Betet ohne Unterlaß!“ (1. Teſſ. 5, 17)

Meine lieben Kinder! In dieſen drei Worten liegt die große Kunſt verborgen, wie man beſtändig bei Mir, dem Vater, weilen kann, ohne dabei äußerlich im „ſtillen Kämmerlein“ zu ſein.

Das Wort „Betet“ heißt hier ſoviel als: Blicket ſtets im Herzen auf Mich und tut in allen Verhältniſſen gleich wie Ich getan, als Ich auf Erden war — ſo iſt euer ganzes Leben ein Gebet. — Das Gebet allein iſt es nicht, was Mir wohlgefällt. Sondern das Leben nach dem verrichteten Gebet einzurichten, das iſt euere Aufgabe und das, was mir wohlgefällt.

Wenn ihr betet, ſo tretet ihr demütig vor Mich und demütiget euch dabei auch unter alle Menſchen. So ihr im Leben dasſelbe tut, iſt euer Gebet ein wahrhaft gutes und Mir wohlgefälliges. — Dann bittet ihr immer auch um Vergebung eurer Sünden und vergebet — mit dem Munde — allen, die euch etwa beleidigt haben. Und wieder bittet ihr um viel Liebe, auf daß ihr dieſelbe immer mehr erſtrecken könnet über eure Nächſten. In Wahrheit möchtet ihr wohl eine Vergebung, aber ſelber vergebet ihr nicht. Ihr empfanget Liebe, aber ihr liebet nicht, ſo wie ihr ſolltet! — Wie kommt denn das, Meine lieben Kinder?

Sehet, das kommt davon, daß ihr wohl zeitweiſe betet, aber noch nicht „ohne Unterlaß“ zu beten verſtehet! Ihr haltet noch an der alten Gewohnheit feſt, die euch gewiſſe Stunden für mich vorſchreibt, in denen ihr Mir allein nah zu ſein glaubt, der Ich doch allezeit bei euch ſein möchte. So ihr euch aber nicht im „Gebet ohne Unterlaß“ übet, ſeid ihr auch nicht Meines beſtändigen Einwirkens gewiß und der Feind zieht ſich nur in den für mich beſtimmten Stunden zurück, um nach denſelben wieder um ſo verſtärkter bei euch einzukehren und die Eindrücke des Gebets zu verwiſchen.

Ja, Meine Kinder, Ich habe freilich euch Selbſt zu Gebetsſtunden aufgefordert, aber nur um in denſelben euch zu ſtärken und euch Kräfte zu geben zum wahren Gebetsleben, d. h. zum Liebe-Tatleben. Die wenigen Gebetsſtunden ſind nur die Lehrſtunden! Die andern alle aber bedürfet ihr zur Uebung, um das, was ich euch lehrte, durch die Tat recht tief in eure Herzen einzuprägen. — Und dies heißt „Beten ohne Unterlaß“. — Amen.

☆

## Ein Wort der Ermunterung

„Von Seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade!“ (Joh. 1, 16)

Ihr alle, die ihr Mein lebendiges Wort vernehmen dürft, habt Gnade über Gnade empfangen aus der Fülle Meiner Liebe. Ihr erkennet es aber so manchmal nicht als Gnade an — besonders dann, so es heißt, Mir ein kleines Opfer zu bringen. Da möchtet ihr lieber nichts von Meiner Gnade fühlen, nur um nichts von dem, was euch lieb geworden ist, entbehren zu müssen.

Und doch wirkt gerade in solchen Fällen Meine Gnade am mächtigsten in euch. Denn nur so Ich euch scheinbar etwas nehme, kann Ich euch hundertfältig wiedergeben.

Ihr sollt ja stets geistig weiterschreiten; und dieses geschieht nicht, so ihr am altgewohnten, irdischen Behagen hängen bleibt. Kein Ruheplatz ist diese Welt für euch, sondern ein Ort der Arbeit und Mühe, wo sich Kampf an Kampf reiht ohne Aufhören. Gleich wie in der Natur durch ein einziges Stillstehn die ganze Schöpfung in ein Nichts verfallen würde, so würde auch eure geistige Schöpfung zurückverfallen in ihre alte Nacht, so Ich nicht die Umstände also lenken würde, daß die so sehr sich nach Ruhe sehnende Seele durch den Geist beständig getrieben und wach erhalten wird.

Sehet, draußen ist die Ernte nahe. Schon gilbt das Feld. Die Schnitter sind bereit, Hand anzulegen. Mit großer Freudigkeit gehen sie an ihr Werk, ja sie danken Mir zuvor schon für die Gaben Meiner Liebe mit Loben und Preisen. Und das sind Kinder der Welt, die also tun für leibliche Gaben! Um wieviel mehr solltet ihr also tun für die Gaben Meines Geistes!

Auch ihr stehet vor der Ernte, und Meine Liebe hat euch ausgesandt als Schnitter, die Früchte auf dem Felde des Geistes zu sammeln. Ein großes Feld ist euch zugeteilt und reich wird eure Ernte sein. O warum danket ihr Mir nicht zuvor aus vollem Herzen für die euch bevorstehende, große Arbeit, gleichwie die Weltkinder es tun, die fröhlich sind, obgleich sie vielen Schweiß und große Mühe haben. Ihr aber scheuet den Schweiß, ihr fühlet euch schwach, obgleich ihr die Stärke eures Vaters kennet und wisset: Nicht ihr seid es, nicht mit eurer Kraft sollt ihr das Werk der Ernte beginnen. Ich bin es, der da schneidet, und Meine Kraft ist es, die wirken soll in euch ein großes Werk zu Meiner Ehre.

Voll Lobens und Dankens sollten eure Herzen sein, daß Ich so Großes durch euch vollbringen will. Statt dessen seid ihr verzagt

und kleinmütig, weil ihr nicht bedenkt, welch einem Herrn ihr dienet; weil ihr nicht wisset, was es heißt, Mein Diener zu sein, um Mein Kind zu werden. Einst werdet ihr es erfahren, und groß wird eure Freude sein, so ihr dennoch treu geblieben seid, auch wenn Finsternis um euch herrschte eine kleine Zeit.

Dies sei euch Lieben allen ein Wort der Ermunterung und des Trostes von eurem Vater und Herrn der Ernte. — Amen.

☆

## Von der Nachfolge Jesu

„Folge Mir nach!" (Joh. 1, 43)

Wie kurz klingt dieser Ruf! — Wie inhaltsschwer er aber ist, das sollen euch die folgenden Worte zeigen.

Was heißt denn „Mir nachfolgen" und was heißt „Mein Jünger sein"? — Es heißt: Dem Herrn dienen! — Was heißt aber nun dienen? — Den Weg der Demut wandeln! — Wer aber wandelt den Weg der Demut? — Der die Liebe zu Mir kennt! — Denn ohne diese Liebe kann er die Demut nicht finden und Mir nachfolgen.

Sehet, nun sind wir wieder zum heutigen Texte gelangt: „Folge Mir nach!" Diese drei Worte lassen euch einen Blick tun in euer künftiges Wirken und Leben. Obgleich ihr nicht in die Zukunft blicken sollt, so rede Ich heute dennoch von derselben, damit ihr nicht vollständig unvorbereitet seid auf das, was in Bälde kommen wird.

„Folge Mir nach!" heißt alles verlassen — nicht nur das, was der Welt gehört, sondern auch, was dem Herzen lieb und teuer ist. „Wer Vater oder Mutter oder Weib und Kind mehr liebt als Mich, der ist Meiner nicht wert", so sprach Ich einst zu den Meinen. Die Meinen seid nun ihr. Darum gilt euch dasselbe Wort von einst nun heute wieder. Auch ihr wollt Mir eure Treue beweisen und wollt Mir folgen bis zur Kreuzigung. Wenn aber also, was staunet ihr über Meine Worte und seid betrübt im Herzen und fraget leise: „Wird unsere Kraft wohl ausreichen bis zum letzten Todesgange?!"

O Meine Lieben, weiß nicht der Vater am besten, was Sein Kind zu tragen vermag? Hat Er euch je einmal eine Bürde auferlegt, wobei ihr sagen mußtet, sie ist zu schwer für mich, ich kann sie nicht tragen!?

O sehet, noch nie ging die Last über die Kraft, denn Ich sende immer erst die Kraft und dann die Bürde.

☆

## Glaubensstärke

„Seid stille und erkennet, daß Ich Gott bin!“ (Ps. 46, 11)

Meine lieben Kinder! Immer noch ist in euch etwas, das euch nicht freudig zu Mir, eurem Vater, kommen läßt. Ihr seid noch nicht zur rechten Ruhe, zum innern Frieden gelangt, weshalb sich in euch noch ein Weh fühlbar macht, dem ihr nicht entrinnen könnt, und zwar — vernehmet es wohl — so lange, bis ihr erkennet, daß Ich euer Gott und Vater bin.

Sehet, euer Schwanken im Glauben, das ist eure Traurigkeit! Würdet ihr in Mir klar und unerschütterlich den wahrhaftigen Gott Himmels und der Erde erblicken, nimmermehr könntet ihr traurig sein, und der Glaube an Meine Allmacht hielte jeden Gedanken des Zagens von euch ferne.

O machet euch daher doch ernstlich los von allem Zweifel! Denn eher kann Ich euch nicht wahrhaft helfen. Solange ihr zweifelt, öffnet ihr dem Feinde die Tür, und der Kampf in euch hört nicht auf, bis daß ihr mit aller Entschiedenheit dem Gegner die Türe weiset und euch voll auf Meine Seite stellt.

Wer sich Mir nur teilweise gibt, fühlt auch Meine Kraft nur teilweise. Wer sich Mir aber ganz ergibt, der fühlt auch Meine ganze Kraft, und in dieser kann er allein dem Bösen widerstehen.

Sehet euch wohl vor und blicket mit offenem Auge um euch, denn der Satan ruht nicht und sucht alles zu zerstören, was sich Mir ergeben will. Er wird mit immer größerer List sich euch zu nahen suchen. Darum will Ich, daß ihr euch in Liebe mit Mir verbindet solange es Zeit ist, damit, wenn die Tage der Trübsal kommen, ihr nicht allein und verlassen stehet. Denn da werdet ihr gleich Ertrinkenden nach dem Liebesseile greifen, das Ich euch dargeboten, ihr aber von euch wieset, solange ihr dessen Notwendigkeit nicht klar vor Augen hattet.

Ich aber sage euch: Sammelt in der Zeit, so habt ihr in der Not! Darunter sind nicht nur irdische, sondern vor allem himmlische Schätze verstanden. Suchet Herzen zu gewinnen, solange Frieden unter euch ist. Denn ist einmal der Krieg erklärt, ist schwer für Mich zu werben. Bis dahin muß ein jedes wissen, wem es angehört und angehören will. Es ist nur ein Herr und ein Vater, mit dem ihr ziehen könnt — und einer nur, vor dem ihr fliehen sollt.

Der Wege gibt es immer zwei.
Und beide stehn euch allzeit frei.
Drum prüfet stets, ob ihr seid da,
wo Meine Liebe euch ist nah.

✡

## Deine Aufgabe

„Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, ob wir leben oder sterben — so sind wir des Herrn!" (Röm. 14, 8)

Diese Worte gab Ich dir heute, um dich zu erinnern an das eine, was not tut, um dir zu zeigen, wem dein Leben geweiht sein soll und wem allein du angehörst.

Dein Leben soll ein Leben in Mir sein, damit dein Sterben einst ein seliges Erwachen zum ewigen Leben werde.

Und weiter soll dein Leben nicht nur zu deinem Heile ein Mir geweihtes sein; sondern zum Heile vieler sollst du Mir dienen in Demut und Liebe.

Das ist also deine Aufgabe: Dich selbst zu vergessen um andererwillen, dich in den Hintergrund zu stellen, um andern den Vorrang zu lassen und durch unermüdliche Liebe allen alles zu sein.

☆

## Nach Gethsemane!

„Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfe an." (Offb. 3, 20)

Ja allezeit stehe Ich vor eurer Herzenstüre und lausche, ob ihr Mir auftun wollt, ob ihr Mein Nahesein fühlet, oder ob Ich noch pochen muß — erst leise, dann stärker und, so ihr noch nicht höret, gar gewaltig mit den verschiedenartigen Leiden, mit denen Ich euch Mein Erscheinen verkünde.

Hörtet ihr auf Mich schon bei der ersten leisen Mahnung, mit der Ich voll Liebe und Sanftmut an eure Herzenstüre poche — tätet ihr Mir auf voll Freuden und ließet Mich eintreten schon beim Rufe „Siehe Ich komme" — dann würde kein zweiter und stärkerer Mahnruf erfolgen und der dritte, gewaltige, bliebe ganz aus. Aber so ihr wohl vernehmet Meine Stimme und euch dennoch nicht danach kehret, dann muß sie stets dringender, mahnender und lauter ertönen, bis daß ihr endlich erwachet aus eurer Schlaftrunkenheit und Mir gern und willig folget dahin, wohin Ich euch führen will — zum ewigen Leben.

Verstehet Mich doch einmal recht und verstopfet nicht immer euer Ohr mit allerlei weltlichen Dingen! Machet den Weg zu eurem Herzen frei, damit ihr endlich fassen und verstehen möget, was Ich mit euch vorhabe! Ganz will Ich euch zu Meinen Jüngern und Nachfolgern Meiner Lehre machen, ihr sollet Mir nicht nur folgen

im Geiſte, wohin Ich euch führe, ſondern mit Fleiſch und Blut, wie Meine erſten Jünger!

Da werdet ihr nun freilich wohl fragen: „Wie iſt ſolches möglich? Wohin ſollen wir gehen um Deines Namens willen?“ — Darauf ſage Ich: Wohin auch Ich ging, dahin ſollet ihr gehen! Wiſſet ihr nicht den Weg nach Gethſemane, wo Ich betend rang und Meine Seele ſtärkte für den Weg nach Golgatha!? Iſt es nicht der Kreuzesweg, den Ich euch führe?! Warum kämpfet ihr nicht, wie Ich gekämpft? Warum betet ihr nicht, wie Ich gebetet? Wollt ihr wiederum Mich verlaſſen und ſchlafen, während Ich für euch in den Tod gehe?!

Ich ſage euch, ſo ihr nicht wachet und betet, gleichwie Ich es euch gezeigt — werdet ihr alle am Tage der Verſuchung ſchwach werden und von Mir gehen, nicht wiſſend, wer euer Meiſter iſt.

Da werdet ihr dann erwachen — aber zu ſpät! Da werdet ihr beten — aber zu ſpät! Ihr werdet Mich ſuchen und nicht finden — weil ihr ſchliefet, anſtatt mit Mir eure Seele zu kräftigen und zu ſtärken in Gethſemane.

So ihr lau und ſchläfrig ſeid, kann Ich euch nicht brauchen zu Meinen Zwecken, wo es heißt mutig ausharren und kämpfen bis aufs Blut. Habt ihr Mir ſchon eine Probe eurer Treue abgelegt, an der Ich erſehen könnte, daß ihr wahrhaft Meine Jünger ſeid? Seid ihr ſtandhaft geblieben, wenn ein Wind wehte oder auch nur ein ſchwacher Sturm ſich erhob? Habt ihr da Mut und Unerſchrockenheit gezeigt und ſeid ihr allezeit feſt auf Meine Seite getreten? Iſt es eure Schuld oder euer Verdienſt, daß ihr noch ſtehet — da wo Ich euch hingeſtellt habe — und nicht ſchon lange von Mir abgefallen ſeid!? Mußte Ich euch nicht gleich wie die Henne ihre Küchlein bei jeder drohenden Gefahr unter Meine ſchützenden Flügel nehmen und euch tröſten, wie eine Mutter ihr Kind tröſtet, das ſich wehe getan?

So Ich euch aber nun zu Meinen Jüngern machen will, bedürfet ihr auch einer entſprechenden Erziehung. Und wie Ich euch bisher mit Liebe und Geduld leitete, ſo leite Ich euch nun fürder mit Strenge, Ernſt und Weisheit. Die Liebe aber ſoll die Grundlage bilden, auf der Ich das Reich Gottes im Herzen Meiner Kinder weiterbauen will.

Nun wiſſet ihr, wohin es geht — wohin ihr Mir jetzt mit allem Ernſte folgen ſollt — nach Gethſemane! Machet euch auf und gebt Mir das Geleite! Laſſet Mich nicht allein kämpfen! Ich will ja, daß ihr alle mit Mir ſiegen ſollt. Und das könnt ihr nur, ſo ihr

recht wahr und getreu mit Mir gekämpft habt. Darum sage Ich nochmals: „Kommet, es ist alles bereit! — Mein Segen begleitet euch!“

Dies sagt euch euer treuer Vater als mitkämpfender Jesus. — Amen.

☆

## Tuet Buße!

„Tuet Buße! Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ (Matth. 3, 2)

Liebe Kinder! Mit diesen Worten mahnten einst die Propheten ihr Volk zur Bekehrung. Und manche taten Buße und bekehrten sich, darum sie denn auch vom Gerichte verschont blieben.

Nun aber bin Ich es, der euch mahnt und euch zuruft: „Heute, so ihr diese Rede höret, verstocket eure Herzen nicht, sondern vernehmet, was der Geist der Liebe spricht, und tuet darnach, so werdet ihr selig werden!“

Nun, liebe Kinder, was heißt denn Buße tun? Wozu sollt ihr Buße tun? Und wann?

Buße tun heißt — in sein eigen Herz und Gewissen gehen, also — sich selbst prüfen, die Sünde erkennen, sie bekennen und Leid darüber tragen, auch den Schaden gutzumachen trachten.

Wozu aber sollt ihr solches tun? — Um die Vergebung der Sünden zu erlangen und um ein anderes, neues Leben zu beginnen mit dem festen Vorsatz, hinfort nicht mehr zu sündigen!

Und wann sollt ihr solches alles tun? An bestimmten, euch zur Buße rufenden Tagen — oder vielmehr, wann ihr selbst das Bedürfnis in euch fühlet, euch eurer Sünden zu entledigen? — Ich sage euch: Ein jeglicher Tag ist ein wahrhafter Bußtag dem, der sich selbst erkennt! Wer sein Herz täglich erforscht, wie es einem Christen geziemt, den wird sein Inneres auch täglich zur Buße mahnen, ohne daß die Stimme eines „Rufers in der Wüste“ zu ihm dringt. Ein Christ, der wahrhaft im Herzen mit Mir verbunden ist, bedarf keiner äußeren Handlung oder Zeremonie, die tot ist und kein Leben geben kann. Der gläubige Christ wird stets nur im ernstlichen Gebet, das er in der Stille seines Herzens zu Mir sendet, die volle Vergebung seiner Sünden suchen und finden. Und dies allein wird ihm Ruhe und wahren Frieden bringen. Alles, was von außen her an den Menschen tritt, wird ihn nicht zum wahren Glauben und zur wahren Buße kehren, sondern allein nur das, was Mein Geist in ihm wirkt, tut und redet.

Sehet, auch die Bewohner von Ninive hat nicht des Propheten Wort zur Buße geleitet, sondern nur Mein Geist, der durch des Propheten Mund wirkte. Der Prophet Jonas war nichts als ein Geistes-Werkzeug in der Hand des wahren und lebendigen Gottes.

Und also wirkt Mein Geist fort in den Herzen Meiner Kinder, bis auf den heutigen Tag! In wem aber Ich wirke und bin, in dem ist auch der lebendige Glaube und die wahre Buße, und der bedarf eines Weiteren [d. h. äußerer Reinigungsmittel] nicht; denn er hat schon die volle Vergebung seiner Sünden und die Gewißheit des ewigen Lebens lebendigst in sich also, daß ihm solches keine Macht der Welt zu rauben vermag.

Wer aber sind solche wahrhaft „Bußfertige"? — Sehet, das sind die, so Mein Wort hören und es bewahren in einem sanften und guten Herzen und danach tun!

Dies sagt euch heute euer Vater als Bußprediger. — Amen.

☆

## Weckruf

„Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser des Lebens!" (Jes. 55, 1)

Meine lieben Kinder! Sehet, wieder rufe Ich euch zu Mir, um euch lebendiges Wasser zu reichen, das euern Durst auf ewig stillen wird. Und so höret!

In euch steigt manchmal die Frage auf: „Wozu die vielen Worte? — die wir ja nicht imstande sind, jemals alle aufzuzehren, und möchten wir solches auch tun, so würde es uns schädlich sein, da wir nicht alles zu fassen fähig sind, was Du, o Vater, in Deiner Liebe uns gegeben? Sollen wir uns mehr damit befassen, in die Grundfesten Deiner Lehre einzudringen, dadurch, daß wir uns in Dein neu gegebenes Wort vertiefen, es fleißig lesen, um so auch das, was wir noch nicht verstehen, begreifen zu lernen? Wie tun wir da am besten und wie fördern wir am meisten unser geistiges Fortkommen?"

Seht, liebe Kinder, das sind eure manchmal aufsteigenden Fragen, und diese will Ich euch nun heute lösen. Wir wollen gerade bei der ersten Frage beginnen: Wozu die vielen Worte? — Seht, schon in dieser Frage liegt die Antwort klar und offen vor euch und zeigt euch zugleich, daß ihr trotz Meiner vielen Worte noch sehr wenig gelernt habt und Ich somit genötigt bin, euch zu den vielen noch mehr zu geben, und zwar so lange, bis ihr so viel Licht in euch aufgenommen habt, daß euer ganzes Wesen licht ist. Da werdet ihr dann alles das in

euch finden, um was ihr Mich nun törichterweise fraget. — Blicket nur in euch und prüfet, wie stark hier das Licht des Geistes schon brennt, ob es euer ganzes Wesen schon durchleuchtet also, daß alle Finsternis aus euch gewichen? — und erkennet, wie viele Worte Ich noch an euch verschwenden und wie lange Ich euch in eurer Blindheit noch ertragen muß!

Was nun die zweite Frage betrifft, ob Ich will, daß ihr euch in alles von Mir gegebene versenket oder nur das lebendigst in euch aufnehmet, was Ich euch besonders sage? — Auch daraus ersehet ihr wieder, wie gar nötig ihr ein Versenken in Meinen Lebensgarten habt, aus dem ihr euch noch nicht den allerkleinsten Teil habt völlig zu eigen gemacht. Statt zu fragen, würdet ihr sonst handeln, das heißt, wo ihr dunkle Stellen erblicket, euch in ein ernstes Gebet mit Mir sammeln und Mich bitten, daß Ich euern Geist erleuchte und eure Seele stärke, damit sie fähig werde, die großen Geheimnisse Gottes zu verstehen, um immer tiefer einzudringen in Mein wahres Liebereich.

Sehet, ihr sollt es euch angelegen sein lassen, Mir durch immer reinere Erkenntnis näherzukommen. Ihr sollt euch an allen Früchten Meines Gartens erfreuen, sie alle kennenlernen, um so einen Einblick in Mein ganzes Wesen und nicht nur in einzelne Teile Meiner geistigen Schöpfung zu erhalten. — Ich will, daß ihr Mich erkennet und in dieser Erkenntnis immerfort wachset und zunehmet. Denn ihr seid gleich Mir unendliche Wesen, die nimmer stillstehn, sondern ewig fortschreiten sollen im Geiste, der sich schließlich vollkommen vereinen soll mit Meinem Geiste. Darum strebet nach immer reinerer Erkenntnis und reinerer Liebe — nach einer Liebe, die der Meinigen gleichkommt und eine allumfassende, ewig unveränderliche ist. Zu solcher Liebe gelanget ihr aber nur, so ihr euch bemühet, selbstlos und uneigennützig rein nur auf das Wohl eurer Mitmenschen bedacht zu sein.

Um andrerwillen sich selbst vergessen — das heißt, Mir gleich, lieben ohne Maß. So ihr aber also lieben lernen wollt, da müßt ihr Mein ganzes Wesen kennenlernen und euch niemals begnügen mit dem, was ihr besitzet an geistigen Gütern, sondern stets weiter forschen in Meiner Liebe. Doch so ihr forschet, da forschet im Herzen und nicht im Kopfe! So nur werdet ihr zur wahren Erkenntnis, die aus der Liebe entspringt, gelangen!

Dies wird euch nun klar und deutlich zeigen, was ihr tun sollt mit dem euch von Mir Gegebenen. Ihr werdet einsehen, daß Ich es euch nicht gab zum Aufbewahren, sondern zum Verzehren. Denket aber nicht, die Zeit sei zu kurz, um mit alledem, was Ich schon gab und noch geben werde, fertig zu werden! Nützet nur weislich die

Zeit, so werdet ihr so viel erreichen, als ihr in diesem Leben erreichen sollt, um im andern Leben das begonnene Werk zu vollenden.

Das sage Ich euch allen, die ihr lau und schläfrig seid, zur Erweckung eurer Seele, auf daß ihr zur wahren Tätigkeit erwachet. — Mein Segen sei mit euch allen. — Amen.

☆

## Ueber Wiedergeburt

(Auf die Frage eines Bruders)

Mein lieber Sohn! Du kommst zu Mir mit aufrichtigem, liebeverlangendem Herzen und bittest Mich um eine nähere Erklärung über einige dir dunkel scheinende Punkte betreffend die Wiedergeburt.

Siehe, da sage Ich dir — so Ich dir diese Punkte alle erklären würde, so würdest du bald noch mehr Stellen finden, für welche dir eine Erklärung nötig schiene — und so würdest du aufhören, in dir selbst nach der lebendigen Wahrheit zu forschen, die in jeglichem Meiner Kinder verborgen ist, aber von ihnen gesucht und erkannt werden muß. Haben sie nur das rechte Verlangen nach Wahrheit, dann wird Mein Geist sie auch alsobald erleuchten nach ihrem Verlangen und ihnen alles geben, um was sie Mich bitten in der Liebe ihrer Herzen.

Und also will Ich auch in dir, Mein Sohn, wirken. Nicht von außen her (durch ein erläuterndes Wort) soll dir das Licht werden, um welches du Mich bittest, sondern durch die Liebe deines Herzens soll es in dir selbst licht werden! Und in diesem Lichte wirst du nicht vergeblich suchen und forschen. Da wirst du verborgene Schätze in den Tiefen deines Herzens finden, die du nimmer entdecken würdest, so Ich dich nicht hineinführete und dich nicht erkennen ließe, daß Unendliches in einer Menschenbrust verborgen liegt.

Darum steige du hinab in diese Tiefen, d. h. versenke dich immer mehr in Mich und Mein lebendiges Wort in deinem Herzen, das Ich euch gegeben von Anbeginn der Welt und weiter gebe bis auf den heutigen Tag, und zwar also, daß ein jegliches Meiner Worte von einer dreifachen Schale umgeben ist. Wie nämlich ihr selbst aus drei Teilen bestehet, also bestehen auch Meine Worte aus drei Teilen.

Versuche nun, Mein Sohn, im wahren Glauben, daß Ich in dir bin, Mein Wort zu lesen — und blicke nicht mit den Augen deiner Sinne, sondern mit den Augen des Geistes hinein in Meine Schöpfung, so wirst du bald erkennen, was Ich unter „Wiedergeborensein" verstehe.

Was nützen dir tausend Erklärungen über die Wiedergeburt des Geistes!? Solange du nicht selber in Wahrheit wiedergeboren bist, kannst du auch die Erklärung derselben, d. h. den innersten, reingeistigen Teil, nicht fassen.

Begnüge dich daher mit dem bis jetzt Gebotenen. Wenn dir mehr vonnöten, wird dir mehr werden. Alles zu seiner Zeit!

Dies sagt dir heute mit Seinem Segen dein treuer Vater. — Amen.

☆

**Karfreitagswort**

Ja, Mein liebes Kind, Ich bin bei dir und bin, wie allezeit, so auch in dieser Stunde bereit, dir Worte aus Meiner Liebe zu spenden.

„Freuet euch, die ihr mit Christo leidet!" (1. Petri 4, 13)

Diese Worte gelten dir und allen, die ihr Kreuz mit Freuden tragen und Mir nachfolgen — in der Tat und Wahrheit.

Freuet ihr euch aber denn auch wirklich eurer Leiden — oder traget ihr sie nur, weil es eben so sein muß und ihr dabei nichts ändern könnet? — Ja, ihr freuet euch, weil ihr wisset, daß im Leiden Meine größte Liebe verborgen liegt und ohne das Leiden Ich Selbst Mein Werk nicht hätte vollenden können. Darum wollet denn auch ihr, die ihr Mir folget, euch im Leiden üben, damit ihr stark werdet in der Liebe zu Mir.

Sehet, je größer Mein Leiden war, desto stärker ward auch Meine Liebe zu euch! Meine Liebe war am größten und mächtigsten, als Ich vom Kreuze herab alle, die Mich umstanden, segnete. Da war Mein Fleisch dem Geiste völlig untertan, und das allein gab ihm, dem Geiste, Kraft, das Letzte, Größte, zu vollenden: für Meine Feinde in Liebe zu erglühn und auch ihre Sünden durch Meinen Tod hinwegzunehmen, auf daß auch sie einst von des Todes Banden erlöst und frei sein konnten.

Wieviel zu solcher Liebesstärke euch noch fehlt, wisset ihr wohl selber kaum. Und doch soll jeder, der Mein Jünger werden will, es bis zur Feindesliebe bringen, die vor Mir als die größte und mächtigste gilt. Wer solche Liebe hat und fühlt in seinem Herzen, der ist wahrhaft Mein Jünger. Dem kann Ich Mein Amt übertragen, denn er ist stark und mächtig durch die Liebe, die er in sich trägt. Wen aber die Liebe stark macht, der bedarf ein mehreres nicht. Denn in ihr hat er alles, was ihm zu Meinem Dienste erforderlich ist.

Wie ihr aber zu solcher Liebe gelanget, das habe Ich euch gezeigt durch Mein Leben, das Ich am Kreuze beschloß und erst am Kreuze zur Vollhöhe wahrer Feindesliebe brachte.

Seht, wie Ich Selbst, der Ich doch im wahren Sinne des Worts völlig wiedergeboren war, dennoch bis zum letzten Augenblicke Meines irdischen Lebens fortschreiten mußte und erst mit Meinem Tode Mein Erlösungswerk beendete — also und nicht anders bedürfet auch ihr eines jeden Augenblickes eurer irdischen Laufbahn zur Vollendung eurer Aufgabe. Und darum denket ja nicht, daß ihr ruhig zuwarten dürfet bis an euer Leibesende! Ohne ein Geistesleben gelanget ihr nicht zu einem geistig vollendeten Sterben!

Darum gilt es, nicht zu ruhen, sondern tätig zu sein allezeit, d. h. nicht aufzuhören mit Mir und in Mir zu leben! So ihr also tut, seid ihr nie ohne Mich und könnet auf keinen falschen Weg geraten; denn Mein Geist führt euch, so ihr allezeit mit Mir verbunden bleibet durch die Liebe, die in euch wohnt.

Habt ihr Mich im Herzen, so kann Ich jeden eurer Schritte lenken. Wie ein Vater will Ich euch alle führen, so ihr Mich als Vater in euch aufnehmet und Meine Kinder sein wollt.

Dies sage Ich euch heute als Jesus der Gekreuzigte. — Amen.

☆

## Weg zur Wiedergeburt

Siehe, Mein Kind, das ist der Weg zur Wiedergeburt, so du also in der Stille dich versenkest in ein rechtes Gebet ohne Worte, d. h. ohne einen Wunsch oder eine Bitte Mir vorzutragen, ja ohne an irgend etwas anderes als an Mich zu denken. Ein solches Beten lenkt die Seele ab von allen Geräuschen dieser Welt und versetzt sie in das Reich des Geistes, wo sie alsbald das sanfte Wehen, die heilige Ruhe Meines göttlichen Geistes fühlt, sich mit demselben vereint und so in eine enge Verbindung mit Mir tritt.

Ist diese Verbindung erfolgt, dann erst beginnt das Herzensgespräch mit Mir, worauf das Einfließen Meiner Stimme klar und deutlich vernommen werden kann, und zwar von einem jeglichen, der sich ernstlich bemüht, der Seele Tätigkeit auf einige Zeit zu unterdrücken und dem Wirken des Geistes in ihm lauscht und Gehör schenkt.

Hat es ein Mensch aber so weit gebracht, daß er die Stimme des Heiligen Geistes durch treue Uebung in der Stille vernimmt, dann soll er sich nicht damit begnügen, sondern soll fleißig arbeiten an der weiteren Ausbildung seiner noch im ersten Stadium des Er-

wachens liegenden Seele. Denn da ist nun ein stetes und unaufhörliches Arbeiten vonnöten und ein beständiges Wacherhalten der noch immer zur Trägheit sehr geneigten Seele, zu welchem Zwecke dem Geist durch den Verkehr mit Mir die nötige Kraft zufließt.

Sobald aber dieser Verkehr ins Stocken gerät, d. h. wenn die Seele den Geist überwindet und besiegt — was sehr leicht möglich ist, solange die Seele nicht unter gänzlicher Herrschaft des Geistes steht — da ist auch schon der innige Verband mit Mir gelöst. Der Geist besitzt dann nicht mehr die nötige Kraft, dem Treiben der Seele zu widerstehen und wird dadurch von seinem Himmel in die unterste Hölle gezogen, wo es ihm aber unmöglich gefallen kann, weil er an den höllischen Genüssen kein Wohlgefallen, sondern nur den größten Abscheu und Ekel findet und sich sonach tief unglücklich und allerelendst fühlen muß.

Daß aber solch ein Zustand bei einer schon für höhere Genüsse empfänglichen Seele nicht lange dauern kann, ist leicht begreiflich. Denn der Geist wird sich mit allen seinen ihm zu Gebote stehenden Kräften bemühen, aus dieser Höllenqual herauszutreten und wird sich wieder emporschwingen in seinen ehedem verlassenen Himmel, wo ihm alsbald Mein Geist entgegentritt und ihn aufs neue segnet, stärkt und reinigt, damit er wieder seine Arbeit mit neuer Treue aufnehmen und der Vollendung entgegenführen kann.

Nun wisset ihr, warum ihr euch manchmal überglücklich und wieder manchmal tief unglücklich fühlet. Bei Mir allein ist stets die Ruhe der Seele, der Friede des Herzens und das wahre Glück zu finden! So bleibet denn in Mir und Ich in euch, auf daß ihr glücklich bleibet allezeit. — Amen.



## Vom Segen der Kreuzesschule

Mein Kind, wenn du nur nach Mir und Meiner Liebe Verlangen trägst, dann bin Ich bei dir allezeit und segne, stärke und tröste dich. Komm an Mein Herz und lasse dir durch nichts diese Gnade rauben, bei Mir zu sein und Meiner Stimme zu lauschen. O Kind, du weißt ja nicht, was dir geworden ist durch deine Liebe zu Mir! Denn wüßtest du es, du könntest ja nimmer leben. Die Wonne und Seligkeit würde dich auflösen. Deine Liebe zu Mir würde also mächtig werden, daß dein Geist und deine Seele entfliehen würde vor der bestimmten Zeit, die du noch hier auf Erden weilen mußt, um deine Aufgabe zu lösen in dieser Fleischeshülle.

Doch siehe, Kind, Ich sage dir, zerreiße nicht zu früh das Band, das dich an diese Hülle knüpft! Trage du ruhig die Bürde weiter, die Ich dir aufgelegt, denn sie ist nötig zur Tötung deines Fleisches. Wie könntest du verleugnen und entsagen lernen, so gar nichts deinem Herzen lieb und teuer wäre? Wie könntest du dich in der Kreuzesschule üben, so Ich dir nicht ein Kreuz zu tragen gäbe? Siehe, auch im rechten Tragen deiner Schwäche kannst du Mir deine Liebe zeigen. Es führt dich ja zur wahren Demut deines Herzens, es führt dich hin zu Mir und bringt dich Mir immer näher! Warum willst du nicht gerne, was dich Mir näherbringt, tragen? Weil du der Meinung bist — um einst „bei Mir zu sein", müsse dein Leben völlig rein und dein Leib ohne Sünde sein?

O glaub' es, Kind; ein Wesen, das von der Sünde völlig unberühret bliebe, das von Anfang an rein und heilig lebte und keine Sünde je beginge, das gäbe sich nicht für verloren. Es würde nicht um Meine Gnade flehen, weil es der Gnade und Barmherzigkeit ja nicht bedarf. Sein Leben war gerecht, und darum hofft es auch nur auf Gerechtigkeit als Lohn für seine Treu. — Nun sage Mir aber, Mein Kind, möchtest du also belohnt werden von Mir?

Dein Herz spricht: „Nein, o nein, du lieber Vater! Viel lieber bin ich Dein verlorenes Kind, das Deine Liebe sucht, als ein so großes, heiliges Wesen. O laß mich nur Dein Kind bleiben, so will ich gerne alles, alles tragen!"

Sieh nun, was es heißt, „bei Mir zu sein",
daß dies gar viel mehr ist als „von Sünden rein".
So denn bleib du Mir Mein treues Kind!
Solche Liebe tilget alle Sünd.

Dies sagt dir und allen der armen Sünder treuer Vater. — Amen.

☆

## Heiligung

Wenn Ich euch sage: „Werdet vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!", so darf euch das nicht entmutigen, als ob das ein für euch unmögliches Begehren wäre. Ich sage ja nicht: seid vollkommen! — sondern nur: werdet vollkommen! Es ist euch damit also die Möglichkeit vor Augen gestellt und euch gezeigt, was eure Bestimmung ist auf Erden. Ihr sollt Mir immer mehr gleich werden.

O liebe Kinder, lasset diese Worte nicht nur in euer Ohr, sondern in euer Herz dringen und nehmet es ernst mit der Befolgung!

Erkennet in Mir den allein wahren und lebendigen Gott voll Liebe, Weisheit und Macht, auf daß eure Seelen lebendig werden und ihr endlich Mein Tun und Mein Wirken verstehen lernet. Ich sage euch: Wer zu Mir kommt im wahren, lebendigen Glauben, der wird selig werden. An dem wird das Wort Meiner Verheißung bis auf den letzten Buchstaben erfüllt. Darum machet euch los von allen Zweifeln, raffet euch auf zum wahren Glauben und strebet nach der Liebe, Geduld und Sanftmut, so wird Mein Friede, der höher ist denn alle Vernunft, mit euch sein.

Wisset ihr doch, daß Mein Reich nicht von dieser Welt ist und daß Ich euch nicht für diese Welt, sondern für Meine Himmel geschaffen habe! So leget denn ab alle Dinge dieser Welt und ziehet an, was ewig und himmlisch ist. Strebet nach der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn sehen wird, der da heilig, heilig, heilig ist.

So spricht der Herr euer Gott und Vater von Ewigkeit, auf daß ihr Seine Kinder werden möget, die Seinem Herzen wohlgefallen. — Amen.

☆

## Dem Geistigen zu!

Mein Kind, du tust gut, so du Mir jeden freien Augenblick schenkst, um dich in Meine Liebe zu versenken und das Wort Meiner Gnade zu empfangen. — Ihr alle, Meine Kinder, lernet die kostbare Zeit benützen, kaufet sie aus! Bedenket, was ein mit Mir verbrachtes Stündlein für unaussprechlichen Wert hat. Jene Augenblicke meine Ich, da ihr euch losreißt von aller Materie, da ihr die Welt verlasset samt allem, was in ihr ist, und euch emporschwingt zum rein Geistigen, euch in Meine Vaterarme werfet, nichts denket und empfindet als Meine Liebe. Seht, liebe Kinder, das sind Augenblicke der höchsten Seligkeit, deren ihr teilhaftig werden könnt. Und es sind dies dann nicht kurze, vorübergehende Seligkeiten, sondern ewig währende, unvergängliche, sich stets mehrende Wonnen rein göttlicher Liebe.

In diesem Festhalten Meiner Liebe sollt ihr euch auf Erden immer mehr üben. Immer mehr Zeit sollt ihr für Mich erübrigen und euch an Meine Nähe gewöhnen. Sie soll euch so zum Bedürfnisse werden, daß ihr selbst darnach trachtet, sooft als möglich euch aller Welt zu entledigen, um euch Meiner Nähe zu vergewissern und euch bei Mir ewige, himmlische Schätze zu sammeln.

Bedenket doch, daß ihr einst nur das besitzen werdet, was ihr hier gesammelt habt an geistigen Gütern. Habt ihr dürftig ge-

sammelt, so werdet ihr auch dürftig leben müssen. Drüben werdet ihr dann entbehren und entsagen lernen müssen, weil ihr das Heilsame hier nicht getan und lieber im Dienste des Fleisches, das doch vergeht, gestanden seid, als im Dienst des Geistes, der ewig ist.

Wollt ihr denn nicht lieber im Fleische eine kleine Zeit darben? — So ihr nur sorget für das, was ewig ist, will Ich euch ja alles andere, was euch not tut, hinzugeben. Darum richtet euer ganzes Tun und Lassen dem Geistigen zu! Lasset die Welt Welt und den Leib Leib sein; denn weder die Welt noch euer Leib ist wert, daß euer Geist verderbe und umkomme. Es sind wohl beides, Welt und Leib, Geschöpfe aus Meiner Hand, geschaffen zur Erhaltung und Entfaltung des Geistes und zur Veredlung der Seele, die im beständigen Kampfe stehet mit der sie umgebenden Materie und dem über ihr stehenden Geiste. Aber der Geist ist ein Teil aus Meinem Vaterherzen und darum edler und besser als das Werk Meiner Hände, das nur ein Aufnahmegefäß des Geistes ist und zur Läuterung der Seele dient. Ist die Seele mit ihrem Geist, der aus Mir ist, vereinigt, dann ist sie nicht mehr ein Diener des Leibes, sondern ein Herr über denselben; dann nimmt der Leib die ihm gebührende Stellung ein, nämlich die untergeordnete, dienende, nicht mehr die herrschende und befehlende.

Verstehet ihr nun, liebe Kinder, wohin Ich euch führen will? Sehet, gerade entgegengesetzt euren sinnlichen Wünschen? Das Fleisch, das nach Freiheit strebt, soll unterjocht und gedemütigt werden, und die Seele, die herrschen möchte, soll gehorchen lernen dem Geiste. Euer Geist aber ist eins mit Mir, auf daß er nach Meinem Willen Leib und Seele ihrer Bestimmung entgegenführe.

Das sage Ich euch, damit ihr willig und ohne Sträuben dem Willen des Geistes gehorchet und so euch den Kampf erleichtert und die Schmerzen erspart, die nicht ausbleiben können, so ihr nicht freiwillig euch in Meinen Willen ergebt, den alten Menschen voll Sünd und Unflat ableget und den neuen Menschen anziehet, der nach Meinem Bilde geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit. — Amen.

☆

## Die schönste Bitte

Sei nicht ängstlich, Mein Kind, sondern vertraue! Denn Ich verlasse dich nicht, du bist Mein, so auch die Welt dir ein andres verkünden will — als ob es ganz unmöglich sei, von eines Gottes Hand geleitet und geführt zu werden, der zugleich der allmächtige Schöpfer aller Kreatur ist, vor Dessen Hauch Welten und Sonnen in ein Nichts zerfließen, vor Dessen Größe die heiligsten Engel erbeben und der sonach dich Wurm im Staube unmöglich „Sein geliebtes Kind" nennen könne.

O Meine lieben Kinder, warum wollt auch ihr an Meiner Liebe zweifeln!? Ist es nicht genug, daß die Kinder der Welt Mich nicht erkennen und sich Meiner Liebe entziehen, die doch auch ihnen nachgeht, sie mahnt und lockt und alle Versuche anstellt, ob nicht eines den umstrickenden Armen der Welt zu entreißen sei! O Kindlein, warum wollet ihr nicht glauben, daß Mir eure Liebe das wohlgefälligste Dankopfer ist!?

Was kümmert sich ein Kind um seines Vaters Stand und Würde und all die Ehre, die ihm seiner hohen Stellung wegen gezollt wird! Und was würde wohl der Vater sagen, so auch sein Kind ihn also betiteln und ehren würde, wie da seine Untergebenen und andere ihm Fernerstehende es tun!? Es würde ihm gewiß keine so große Freude machen, wie das Wort „lieber Vater" ihm bereitet. Ja, Ich sage euch, der Ruf Vater aus eines Kindes Mund ist mehr wert als alle Lobpreisungen und Ehrenbezeugungen einer ganzen Welt.

Und sehet, wie es einem weltlichen Vater ergehet, so ums vielfache mehr ergehet es Mir! Mich preisen Millionen Sonnen und Welten, in tiefster Ehrfurcht fallen sie vor Mir nieder und harren Meines Winkes; ein Wort aus Meinem Munde ist ihnen heilig, überheilig. Aber dennoch sage Ich euch, Mir ist das Lallen Meiner wenigen Kindlein lieber als all der Engelsgeister hohe, reine Sprache. — Mir ist ein Kindlein dieser Erde der größte Schatz, das Heiligste, was Ich besitze.

Wollt ihr daher Mich wahrhaft loben und Meine Güte preisen, so sprecht voll Liebe nur die eine Bitte: „O Vater, lieber Vater! Komm Selbst zu uns, Du lieber Vater, und lehr' uns sprechen nur das eine Wort »Du lieber, guter Vater«!"

Lehr uns den guten Vater über alles lieben,
lehr uns Dein heilig Wort getreulich üben!
Das ist, o liebe Kinder, eine kleine Bitte.
Und dennoch dringt sie tief in Meines Herzens Mitte.

☆

## Wem diene ich?

Sehet, liebe Kinder, in der tätigen Liebe seid ihr alle noch nicht weit vorgeschritten! Eure Liebe hat noch nicht jenen hohen Grad der gänzlichen Uneigennützigkeit erreicht, ihr seid noch nicht imstande, mit freudigem Herzen eine Not zu lindern, eurem Nächsten beizuspringen im Augenblicke der Gefahr, ohne lang zu fragen und nach dem Grunde der Gefahr zu forschen, und eure Sache ist nur, Hilfe zu leisten, insoweit Ich euch die nötigen Mittel dazu reichlichst verabreiche.

O liebe Kinder! Sehet, Ich könnte ja wohl alle Not plötzlich stillen ohne euer Hinzutun, aber wo bliebe dann die Freude, der Segen des Wohltuns — für euch?

Ihr sollt empfinden die Seligkeit des Gebens! Um euretwillen lindere Ich nicht Selbst die Not durch Meine Allmacht, sondern durch Meine Liebe, die euch durchströmt und euch zuruft: „Gib dem, der dich bittet, und sei nicht hart gegen die Armen, in welchen Gott der Herr dir erscheint!"

In der Armut und in der Dürftigkeit, in Not und Trübsal komme Ich zuerst zu euch, eure Liebe zu prüfen, ob sie standhaft ist und Mich erkennt, Mich aufnimmt und beherbergt, Mich speiset und bekleidet!

Wer Mich aufnimmt in sein Haus, bei dem werde Ich auch einkehren, so Ich komme in großer Pracht und Herrlichkeit. Denn wer mit Mir seine Habe geteilt, mit dem will auch Ich Meine Habe teilen und will ihm nicht nur zehn- und hundert-, nein tausendfältig alles ersetzen, was er Mir geliehen in Meiner Armut.

Wer Mir aber die Türe wies, als Ich in Armut zu ihm kam, dem werde auch Ich die Türe weisen und sagen: „Gehe hin, du Schalk, Ich kenne dich nicht! Du hast Mir nichts geliehen, darum hast du nun auch nichts von Mir zu fordern! Gehe hin zu dem, in dessen Dienst du standest, er wird den rechten Lohn dir geben!"

Auch Satan ist gerecht in seiner Art und bezahlt seine Knechte und Söldlinge gar sehr gut aus. Also, wie die Arbeit — so der Lohn!

Das merket euch alle, ihr Arbeiter in Meinem Weinberge, und merket auf euer Tun! Habt allezeit vor Augen und im Herzen euren wahren Herrn und Meister und fraget euch bei jeder Handlung: Wem diene Ich? — Diene ich Gott — oder dem Teufel? — Und wenn ihr nicht sofort eine Antwort in euch findet, wenn ihr im Zweifel seid, ob ihr wirklich Mir dienet, dann lasset ab von eurem Tun, verlasset eure Arbeit, um segensreiche Liebesarbeit zu tun. Und

Ich werde eure Bitte erhören und euch aus der Fülle Meiner Liebe eine rechte Arbeit senden, an der ihr den Arbeitgeber erkennet, so daß ihr nimmer im Zweifel seid, wem ihr dienet.

Daß aber eine solche, euch von Mir gesandte Arbeit nicht immer eine euren Wünschen und Hoffnungen entsprechende ist, darf euch nicht beirren und entmutigen, sondern vielmehr aneifern, gerade das, was euren Wünschen zuwiderläuft, also euer Fleisch kreuzigt, recht eurem Herzen einzuprägen, um so die wahre Festigkeit als Meine Jünger und Kreuzträger zu erreichen.

Das, liebe Kinder, präget recht tief eurem Herzen ein, und suchet nicht den Weg des Kreuzes zu umgehen, sondern suchet ihn immer mehr zu wandeln, und bittet Mich, daß Ich euch darauf leite und euch nicht die Kämpfe erspare, die notwendig sind zur Erreichung der Kindschaft Gottes.

Kann Ich doch nur geben, um was ihr Mich bittet, und euch führen, wohin ihr selbst wollet. So ihr nun das Ziel erreichen wollt, dann blicket nicht auf den Weg, sondern nur auf das Ziel, und scheuet nicht den Kampf, der euch hinan führt. Ich sage euch, es ist der Mühe und des Schweißes wert!

Verlasset nicht die angebot'ne Gnade
und wandelt mutig eure Pilgerpfade.
Der Weg ist steil, weil's Ziel hoch oben steht.
Doch wer ihn wandelt frei, der kommt auch nicht zu spät.
Hört ihr! Noch steht der Weg zur Gnade offen,
noch darf der Sünder auf Vergebung hoffen.
Doch allen sag' Ich: Kurz nur ist die Frist!
Drum kommt herbei, eh' sie vorüber ist! — Amen.

☆

## Geduld im Fortschreiten

„Du machst dir viel Sorge und Mühe! Nur eins aber ist not! Maria hat das bessere Teil erwählt! Das soll nicht von ihr genommen werden!" (Luk. 10, 42)

Was sorgst du dich denn, Mein Kind, und quälst dich so vergeblich ab?! Tue doch der Maria gleich, die sich zu Meinen Füßen setzte und Meiner Rede lauschte, nicht achtend auf das, was um sie her vorging! Ihr Herz kannte keine Sorge, weil sie Mich hatte und wohl wußte, daß, wer Mich hat, ewig nichts verlieren kann, so er auch nicht ängstlich sorget um das Seine.

Siehe, Mein Kind, du sorgst dich zwar nicht um äußeren Besitz und um äußere Schätze, wie die Weltkinder es tun, bist aber dennoch ihnen gleich, weil du ängstlich sorgest um geistige Schätze und fürchtest, nicht genug gesammelt zu haben. Je mehr du dich aber sorgst, je mehr schwinden deine Kräfte und um so weniger kannst du um das eine, was not tut, sorgen, weil du mit der Kraft, die du besitzest, nicht zufrieden bist und mehr ausrichten möchtest, als Ich für dich bestimmt habe.

Wuchere du nur mit dem Gute, das du empfangen hast, nach besten Kräften und verwende darauf die äußerste Treue, so hast du recht und genug getan vor Mir. So du aber trachtest nach dem, was du nicht hast, dann ist dein Kämpfen vergeblich und dein Leben umsonst. Ich sage dir nicht, kämpfe recht Mein Kind, weil du bisher nicht gekämpft hast, sondern weil du zu viel gekämpft hast und dadurch deine Kräfte geschwächt sind. Ich gebe ja keinem über die Kraft zu tragen, so ihr aber euch selber mehr aufleget und mehr von euch verlanget, als Ich verlange, dann bin auch Ich hernach nicht schuld, so ihr unterlieget, sondern nur allein ihr selbst. — Habt ihr aber solches erkannt und kommt dann zu Mir und bittet Mich, daß Ich eure Schwäche von euch nehme und euch den rechten Weg zeige, da will Ich dann alsobald helfend ins Mittel treten und eure Not und Schwäche, in die ihr unbewußt gerietet, von euch nehmen.

Ich sage euch allen, gehet vorsichtig und schrittweis zu Werke mit der Umgestaltung eines alten Menschen und wollet nicht in einem Tag erreichen, wozu Ich euch Jahre geschenkt habe. Erfüllet eure Pflicht, insoweit ihr sie erkennet, und leget eure Schwäche langsam aber sicher ab, so gelangt ihr schneller und gewisser ans Ziel, als so ihr Mir vorgreift und zu fliegen versucht, ehe ihr recht gehen könnt.

Das Leben ist euch geschenkt, eure Fehler und Schwächen abzulegen. So benützt es denn hiezu und wandelt in Meinen Geboten ohne Furcht, denn wo Furcht ist, da ist keine Liebe. Die völlige Liebe treibt die Furcht aus. Also wandelt in der Liebe, so werdet ihr weislich wandeln und sicher dem Ziele entgegengehn.

Das sage Ich all den Ungeduldigen und im Sturm das Reich Gottes erringen Wollenden. Ich bin nicht im Sturm, sondern im stillen, sanften Säuseln, das merke auch du dir, Mein Kind, und lerne geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn harren, so wirst du leben ein ewig wahres Leben aus Mir. — Amen.

## Die Liebe sucht und findet

Schon viele Winke und Aufschlüsse über das Vernehmen Meiner Stimme gab Ich euch, so daß ihr nach redlichem Suchen wohl finden könntet, wonach ihr verlangt. Da es aber Neulinge gibt, die noch nicht den großen Reichtum Meiner Liebe kennen, so will Ich abermals aus Meiner Liebe die Fülle spenden. Und so vernehmet denn, ihr Meine Kinder:

Um der Seligkeiten höchste Wonne zu genießen, an des Vaters Tisch zu speisen und aus Seinem Herzen die Gaben des Heiligen Geistes zu empfangen, müßt ihr Meine Liebeslehre und hernach Meine Liebestätigkeit Schritt für Schritt aufnehmen nach der Erkenntnis und Liebe, die ihr in euch traget.

Forschet darum vorerst nicht nach dem Wie und Warum solches an euch und vielen Meiner Kinder geschieht; erforschet vielmehr vor allem nur euch selbst und prüfet euch, ob Ich mit euch, so wie ihr seid, zufrieden sein kann? Ob ihr nicht manches noch zu lernen nötig habt und euch noch vieles dunkel ist, was hell und klar sein sollte den Kindern Meiner Liebe?

Denn das ist es ja, warum Ich zu euch komme — um euch euer Innerstes zu erleuchten, um Licht zu bringen in die Dunkelheit, die in euren Herzen herrscht und die ihr erst erkennen lernen müßt durch Mein lebendigmachendes Wort und Meine Liebe, die auch heute wiederum herniedersteigt, zu lehren die Liebe zu Gott und zum Nächsten.

Nur dies eine Gebot der Liebe soll euch auch hier verkündigt werden. Nicht eine neue Offenbarung und größere Verheißung will Ich euch bringen, auch will Ich nicht Zeichen und Wunder tun, um euren Glauben zu erwecken; sondern Ich will nur in der Stille an euren Herzen wirken durch das alte, aber ewig neue Wort der Heiligen Schrift. Sie, die Heilige Schrift, soll erneuert werden in euch durch das verstärkte Mitwirken Meines Heiligen Geistes und durch die in euren Herzen wachgerufene Liebe und größere Tätigkeit eures Geistes.

Das, Meine lieben Kinder, ist und bewirkt Mein neues Wort, das zu euch kommt durch einzelne von Mir Erwählte, die Mich auch nur auf dem eben erwähnten Wege gefunden und durch ihre stets wachsende Liebe zu Mir die Fähigkeit erlangt haben, die Stimme des Heiligen Geistes zu vernehmen.

Wie da solches vor sich geht, das kann Ich euch so leicht nicht erklären, weil ihr von dem eigentlichen Wesen Gottes noch zu falsche Begriffe und Vorstellungen habt, die erst nach und nach geklärt werden müssen.

Habt ihr erst die rechte Liebe zu Mir gefaßt, so wird auch bald die rechte Erkenntnis folgen. Und habt ihr diese, so ist euch alsbald klar, welch ein Verhältnis zwischen Gott und den Menschen, zwischen Vater und Sohn besteht. Und ihr werdet nicht mehr staunen über die Art, wie Ich zu Meinen Kindern und Meine Kinder zu Mir reden.

Das alles erwächst und entsteht nur aus der Liebe, aus dem Urquell alles Geschaffenen! Die Liebe war der Grund der ganzen Schöpfung, die Liebe war der Grund Meines Herniedersteigens in die gefallene Welt, und aus Liebe ging Ich in den Tod, stieg aus Liebe hinab zur Hölle, um auch dort frei zu machen, was gebunden, und selig zu machen, was verloren war. Aus Liebe kehrte Ich zurück in Mein Reich, euch Mein Wort und Meine Lehre zurücklassend.

Und aus Liebe kehre Ich nun wieder ein bei denen, die Mich ernstlich suchen, Mein Wort hören und darnach tun. Kurz, die Liebe ist es, die Mich suchet, und die Liebe ist es, die Mich findet!

Darum, liebet Mich und suchet mit Liebe die Liebe, so werdet ihr Mich finden, verstehen und erkennen in aller Meiner Macht und Kraft, welche da ist die Liebe des Vaters. — Amen.

☆

## Ueber Kindertaufe und Elternpflicht

„Wer da glaubt und getauft wird, wird gerettet werden; wer aber ungläubig bleibt, wird verdammt werden." (Mark. 16, 16)

Die Worte, mit denen Ich Meine Jünger und Apostel vor Meiner Himmelfahrt in ihr Amt einsetzte, haben nichts gemein mit der Kindertaufe, wie sie bei euch eingeführt wurde auf Grund der obigen Worte und als Ersatz für die Beschneidung der Juden.

Die Worte: „Wer da glaubt und getauft wird usf." — beziehen sich auf die ernstliche Bekehrung eines Menschen, der den Weg zu Mir gefunden, Mich erkannt und in sein Herz aufgenommen hat und der sein Leben nach Meinen Geboten einrichtet, also durch Wandel und Tat beweist, daß er den lebendigen Glauben innehat und sonach ein wahres Kind Gottes und Miterbe der Seligkeit geworden ist. Die Erlangung dieser Herzensgesinnung — das ist die Taufe im wahren Sinne, ohne die kein Mensch selig werden kann!

Was aber soll uns die Kindertaufe nützen? fraget ihr weiter.

Sehet, die Kindertaufe an und für sich, wie sie nach Form und Sitte gehandhabt wird, ist nichts denn ein äußerer Akt, eine Menschen-

satzung, und hat keinen Wert vor Mir; wie überhaupt nichts vor Mir einen Wert hat, das nur gebrauchshalber und der Sitte wegen geschieht. Das sind alles Tribute, die nicht Mir, sondern der Welt angehören, wofür ihr auch in der Heiligen Schrift keinerlei Beweise oder Anordnungen finden könnt. Was ihr dafür aufstellet, sind Menschenworte, die hinzukamen aus allerlei weltlichen Gründen. In Meinen Worten aber findet ihr nur die Lehre, die Ich bekräftigt habe durch Mein Leben, das euch zum Vorbild dient in allen Lagen eures Lebens. Und darnach allein sollt ihr handeln! Denn ihr sollt nicht den Menschen, sondern Mir nachfolgen.

Das sage Ich euch aber nicht etwa dazu, daß ihr verachten sollet der Menschen Werke und euch der einmal festgestellten Ordnung widersetzet. O mitnichten! Denn auch hier habe Ich euch ein Beispiel gegeben dadurch, daß Ich genau so lebte und handelte, wie die damaligen Verhältnisse es erforderten und Mich in jede Ordnung willig fügte, weder den Tempel noch seine Lehre verachtete noch widerstrebte dem Gesetze Mosis. Ich lebte als ein Mensch streng nach dem Gesetz und als ein Jude streng nach der Menschen Satzungen. Aber als ein „Christ" (Geistgesalbter) ebenso strenge nach dem Willen des Vaters, der in Mir war und den Ich allezeit erkannte, weil Sein Wille Mein Wille war und Ich eins mit Ihm bin, war und sein werde ewig.

Und sehet, also und nicht anders sollt auch ihr es halten! Ihr sollt Ehre geben, dem Ehre gebührt, und heilig halten, was heilig ist; aber darüber nicht vergessen, daß nur Einer allein heilig, überheilig ist, und das bin Ich, euer Gott und Vater von Ewigkeit, dessen Wort und Willen euch über alles heilig und teuer sein soll. Wohl darf euch heilig sein die Taufe als das Mittel zum guten Zweck; doch niemals heiliger als der Mittler selbst, ohne Dessen Segen das Mittel euch kein Nutzen wäre. Bringet Mir sonach nur her die Kindlein und taufet sie in Meinem Namen, damit sie empfangen den Segen aus Meinem Vaterherzen und Mir verschrieben seien auf ewig.

Doch bedarf es hiezu von Mir aus keines äußerlichen Aktes, sondern nur eines aufrichtigen, wahrhaft gottergebenen Herzens, das Mir in brünstiger Liebe überreicht sein Innerstes und Liebstes, sein Kind, daß es zu Meinem Kinde werde. Sehet, das ist alles, dessen ihr bedürfet. Tut ihr darnach im wahren Glauben an Mich, so ist euer Glaube gerecht und ihr werdet selig sein dereinst durch diesen Glauben.

Das Kind aber, das Mir im Glauben übergeben wird, hat viel voraus und wird einst bald und leicht Mich finden, Mich lieben

und an Mich glauben, wodurch es dann zur Seligkeit gelangen wird. Welches Kind aber nicht getauft wird in dem Sinne, wie Ich es euch gezeigt, das wird wohl schwerer Mich finden, weil der in ihm liegende Keim noch ungeweckt den Schlaf des Todes schlummert. Und darum muß es erst durch Trübsal und Angst zum Leben erweckt werden. Ihr alle, die ihr gesegnet und gewürdigt seid, von Mir Kinder für Mein Reich zu erziehen, wecket daher frühe schon den Keim zum Guten in dem Kinde, das Mein Kind einst werden soll. Denn die Mich frühe suchen, finden Mich frühe. Euch Eltern ist viel anvertraut. Aber so ihr eure Aufgabe recht erkennet, werdet ihr einst viel Segen überkommen in Meinem Reiche.

Darum wachet über die euch anvertrauten Seelen mit Beten und ernstlichem Flehen und bringet sie Mir alltäglich vor Mein heiliges Angesicht, auf daß Ich sie segne und liebe, wie ein Vater seine Kinder liebt. — Amen.

☆

## Liebe und Vertrauen

Friede sei mit euch, Meine lieben Kinder! — An diesem Gruße sollt ihr allezeit Den erkennen, der allein fähig ist, den Frieden, den Er euch verheißt, auch zu bringen. Denn Ich will nicht nur in Worten, sondern in der Tat und Wahrheit euch zeigen, wer Ich bin. Ihr sollt fühlen die Kraft Gottes und Seine Wundermacht verspüren an euch selbst. Mit Kraft aus der Höhe will Ich euch erfüllen, damit ihr wahrhaft Den erkennet, der mit euch ist und Vater Jesus heißt.

Bauet fest auf diese euch beglückende Macht und setzet all euer Vertrauen in den heiligen Vaternamen, so werdet ihr niemals zuschanden werden. Denn die unbegrenzte Liebe des Vaters verlangt auch wieder unbegrenzte Liebe und ebensolches Vertrauen von eurer Seite. Nur wo sich diese beiden, Liebe und Vertrauen, ergänzen, da herrscht ewiger Frieden.

Ihr werdet da freilich sagen: Wo herrscht denn ewiger Frieden? Wo sind diejenigen, deren Liebe und Vertrauen mit Gottes Liebe im Einklang steht, die Hand in Hand mit dem Vater wandeln und niemals bangend fragen: „Bin ich auf dem rechten Wege?“ — Oh, deren gibt es freilich wenige, die also unbeirrt und mutig ihrem Ziele zuschreiten. Aber dennoch gibt es solche, und das genügt Mir schon. Sind es doch stets wenige gewesen, die mit Mir wandelten. Und wenige sind es auch heute wieder, die Mir die Treue halten bis ans Ende.

Das aber soll euch, Meine Kinder, nicht beirren, eurem Vater treu zu bleiben. Ihr sollt nicht forschen und fragen, ob ihr in der Zahl jener wenigen seid, sondern nur einfach festhalten an Meiner Liebe und euer Herz unverwandt auf Mich richten. So seid ihr auf dem rechten Wege, wo immer ihr euch befinden möget, und seid auch in der Zahl der wenigen, die Mich lieben.

Es sind aber überall, nicht nur unter euch, solche zu finden, die an Mich glauben, Mich lieben und Meine Gebote halten. In jeglicher Glaubensrichtung ist Mein Geist, der diejenigen, die Mich ernstlich suchen, lehrt — freilich nur also, wie es ihr geistiger Zustand erfordert und Meinem Geiste ermöglicht, einzukehren. (Daher die Verschiedenheit der Ansichten in Sachen des Glaubens!) Und zu allen diesen sage Ich nur: Ein jedes lebe seines Glaubens und handle nach seinem Wissen und Gewissen! Ein mehreres verlange Ich nicht, denn was tut da der Unterschied des Glaubens? So ihr in der Liebe zu Mir eins seid, seid ihr auch im Glauben an Mich eins.

Darum lasset allen Rat und Widerrat beiseite und trachtet nur, Mich über alles zu lieben und euren Nächsten wie euch selbst, so habt ihr den rechten Glauben und die rechte Liebe. Das sagt euch Der, dessen Liebe alles umfaßt, der euer aller Vater ist. — Amen.

☆

## Allen Menschen soll geholfen werden

Mein liebes Kind, siehe dein Herz verlangt nach Mir und Meiner Liebe. Darum eilst du zu Mir, fragend: „Wie kann ich, o lieber Vater, Dir dienen? Tue mir kund Deinen allerheiligsten Willen, wie ich am wohlgefälligsten Dir lebe den Tag, der Dein Tag ist! O Herr und liebevollster, heiliger Vater, laß Du mich Dir leben, Dir dienen, so es Dein heiliger Wille ist und Du mich würdigst der großen Gnade, Dein Kind zu sein. Obgleich ich nimmermehr Deine Gnade verdient habe, laß dennoch Du, um Deiner Kinder willen, auch heute mich Deine Stimme und Deine heiligen Worte vernehmen! — Doch allezeit geschehe nur Dein heiliger Wille. Amen."

Siehe, so hast du nun recht vor Mir gesprochen, Mein Kind! Und gerne will Ich deine Bitte erhören und dir geben, wonach dein Herz verlangt, das hungert und dürstet nach Meiner Liebe und dadurch fähig ist, Mein Wort und Meine Stimme zu vernehmen.

Heute wie immer spreche Ich nach väterlicher Weise zu einem jeden Meiner Kinder, das mit Ernst Mich sucht und voll Sehnsucht

auf Mein Erscheinen harrt. Und Ich rede zu euch entweder als Vater oder als Sohn, je nachdem ihr mit Mir eins seid und Mich im Vater oder Sohne liebet; denn Ich gebe Mich einem jeglichen nach seiner Liebe und seinem Glauben und teile die Gaben Meiner Liebe so aus, daß jedes darin finden kann, was es sucht.

So Ich aber einem Herzen besonders nahekommen will, da kehre Ich Selbst in dasselbe ein, sofern Mir geöffnet wird — und rede zu ihm nach der ihm verständlichen Weise entweder durch das inwendige, lebendige Wort Selbst oder, was gleichbedeutend ist, durch die Erweckung des Geistes zum Verständnis des durch andere geoffenbarten Wortes. Denn Mir steht der nicht näher, der das Wort in sich vernimmt und nach Meinem Willen niederschreibt, als derjenige, der das geschriebene Wort in sich aufnimmt und darin Mich erkennt — was ja auch nur der kann, der Mir sein Herz auftut. Beide können Mir nur im Befolgen Meiner Lehre ihre Liebe und ihren Glauben beweisen.

Darum strebet vor allem nur darnach, daß ihr den Willen des Vaters erfüllet, den Ich einem jeden offenbare, so er sich ernstlich bemüht, denselben zu erforschen, um sein Leben darnach einzurichten.

Wohl habe Ich, um dem Herzen eines Kindes recht besonders nahezukommen, als Mittel und Weg — das unmittelbare Wort, um das ihr Mich so oft bittet, ohne zu bedenken, was es heißt, ein Wort von Mir zu empfangen. Ich will euch ja zwar nicht von Mir entfernen, so Ich euch an die Größe und Heiligkeit eures Vaters erinnere. O nein! Ich will euch stets Mir näherbringen. Um aber solches zu tun, muß Ich euch auch lehren, Mich mehr geistig als materiell zu erfassen und stets eingedenk zu sein, daß Ich nicht euer „Vater" allein, sondern „Gott-Vater" heiße, dessen Macht und Kraft unendlich ist. In Ehrfurcht und Liebe sollt ihr daher Meiner gedenken und euer Herz und eure Liebe vor allem heiligen lassen durch Meinen Geist, um den ihr mehr und mehr bitten sollt. Denn solange euch Mein Geist nicht völlig durchdringt, seid ihr nicht fähig, den Sinn Meiner Worte zu fassen, die ja stets nur dem Geiste des Menschen gelten, und zwar nicht nur einem allein, sondern allen.

Wenn ihr daher bittet, so bittet für die ganze Menschheit, nicht nur für euch. Denn Ich will, daß allen Menschen geholfen werde. Und also sollet auch ihr wollen und wünschen, daß allen Mein Licht leuchte ohne Unterschied. Nur so werdet ihr stark im Lieben, stark im Hoffen und Vertrauen. Und also ausgerüstet kann Ich euch dann mitten unter die Wölfe senden, so es not tut. Dann seid ihr stark, zu kämpfen für Mein Reich. Und Ich kann euch stellen, wohin Ich

will, und geben wie auch nehmen, was Ich will; denn ihr seid Mein und euer ganzer Reichtum besteht in geistigen Gütern, die euch keine Macht dieser Welt mehr rauben kann, die ihr aber von Tag zu Tag mehren könnt, damit ihr habet, zu geben den Dürftigen.

Nicht allein für euch sollt ihr also heute und ewiglich sammeln, sondern auch für die, so euch Meine Liebe zuführt, daß ihr sie speiset. — Amen.

☆

## Geisteskraft

Mein Kind! Siehe jedes kleine Vorkommnis in deinem äußeren Leben bringt eine Störung in den Herzensverkehr mit Mir. Gleich wogen deine Gedanken so bunt durcheinander, daß es immer einiger Zeit bedarf, bis sie sich wieder gesammelt haben und dein ganzes Sein auf Mich gerichtet ist.

Siehe, das sollte nicht also sein! Du solltest vielmehr so fest in Mir gegründet sein, daß nichts imstande ist, störend zwischen Mich und dein Geistesleben zu treten.

Der freie, reine Geist aus Mir kümmert sich nicht um materielle Dinge; sie sind für ihn gar nicht vorhanden und können ihn somit auch niemals stören. Und so soll auch deine Seele sich frei erheben über alles Irdische und suchen, Meinem reinen Geiste immer ähnlicher zu werden — was nur geschieht, so sie sich aller Welt entledigt und alles Augenmerk nur auf ihr ewiges Heil richtet, bis des Geistes Kraft der Seele Triebe überwiegt und ihm dadurch über Seele und Leib alle Macht gegeben ist.

Dann ist die völlige Einigkeit von Geist, Seele und Leib hergestellt und keines wird dann mehr sein als das andere, weil alle unter einem Haupte und einer Leitung stehen, d. h. unter Meiner Liebe.

Auf diese Weise muß ein jeder Mensch in seinem Innern es so weit bringen, daß in ihm ein Hirt und eine Herde ist. Ein jeder birgt also in sich die Welt, die er besiegen muß, und den Himmel, den er erreichen will.

Wartet daher nicht auf äußere Ereignisse, die euch den Himmel auf Erden schaffen sollen. Sie kommen wohl auch, aber nicht so, wie ihr es meint. Denn um Meinen Zweck zu erreichen, bedarf Ich keiner äußeren Umwälzung durch Kriege nach der Weltherrscher Art. Nein! Ich bedarf nur einer inneren Umwälzung und eines geistigen Krieges, der in jedem einzelnen Menschen zum Austrage kommen muß!

Zu diesem Kriege aber ist die Zeit schon lange angebrochen, und wer da nicht kämpft, sondern harrt, bis die Welt sich bessern wird, der wartet umsonst und versäumt die kostbare Zeit, die ihm gegeben ist zum Kämpfen und nicht zum Ruhen.

Wartet also nicht auf das, was kommen wird, sondern nehmet, was euch zur Zeit geboten wird! Denn die Zeit ist stets da, sie kommt nicht erst — wo ihr bereit sein sollt, Mein Reich zu schmücken und ein Licht zu sein denen, die in Finsternis wandeln!

Ihr aber — was tut ihr? Ihr tretet nicht hervor aus eurem Dunkel, ihr umhüllet euch selbst mit allerlei weltlich verkehrten Anschauungen und verdecket das Licht, das Ich euch gegeben habe dadurch, daß ihr nicht tatkräftig genug seid! Was nützt euch da Mein Wort, so ihr nicht darnach tätig werdet!? Und wer wird euch hören und glauben, so ihr nicht selber handelt nach eurer Lehre, die von Mir kommt?!

Werdet daher vor allem selbsttätig und tatkräftig, so werdet ihr bald erfahren, daß Mein Wort lebendig ist und lebendig macht alle, die daran glauben! — Amen.

☆

## Weg zur Leuchte der Wahrheit

Auf deine Frage, Mein Sohn, sage Ich dir, kümmere du dich nicht um das, was nicht zu deinem ewigen Wohle dient! Ob die euch gegebenen Winke nur euch gelten oder auch späteren Geschlechtern, ist eine sehr überflüssige Frage, welche beweist, daß du noch nicht den tiefen Sinn erfaßt hast, welcher darin verborgen liegt.

Wie sollte jemals ein von Mir gesprochenes Wort seinen Wert verlieren? Was Ich euch heute sage, das gilt für alle Zeiten, und kein Buchstabe soll daran unerfüllt bleiben. Denn Meine Worte sind Geist und sind ewig. Und was euch jetzt noch dunkel ist — das wird euern Nachkommen helle sein wie die Sonne, denn sie werden mehr in Meinen Geist statt in Mein Wort eindringen und dadurch auch leichter und besser Meinen Willen erkennen und darnach tätig sein, was sie zu stets höherem und reinerem Lichte führen wird. Denn nur in der treuen Befolgung Meiner Lehre liegt Mein Geist und Meine Liebe verborgen. Nur dem nach Meiner Lehre lebenden wird dieselbe klar und hell.

So du nun den Geist Meiner Lehre allertiefst erforschen willst — da werde also ein rechter Täter derselben! Dann wird dir im Augenblicke die geistige Sehe erschlossen sein und ein Licht wird in

dir aufgehen der Sonne gleich. So du aber anders Mich ergründen willst, da wird es tot und finster in dir bleiben, ob du gleich alle Meine heiligen Schriften verschlingen würdest. — Amen.

☆

## Weg zur Kindschaft

Mein lieber Sohn! Du kommst zu Mir im Glauben, im Vertrauen und in der Liebe, darum sei gesegnet von Mir, deinem Vater, für dein aufrichtiges Herz und deinen guten Willen!

Du bist auf dem Wege, Mein Kind zu werden, und hast allerlei gute Vorsätze gefaßt, die du aber nicht ohne Mich auszuführen imstande bist. Und eben darum, weil du ohne Mich nichts vermagst, komme Ich zu dir und reiche dir nicht nur Meine Hand, sondern Mein Herz. Denn wie du Mir tust, so tue Ich auch dir! Du gabst Mir dein Herz, so nehme du dafür das Meine; denn Ich nehme nichts, was Ich nicht tausendfältig wiedergebe. Du hast dich Mir völlig gegeben, und Ich habe dich angenommen, habe dich zu Meinem Eigentum erkoren und dich erkauft mit Meinem Blute. Nun bist Du Mein und sollst es bleiben ewig! — Amen.

Das sage Ich dir, damit du weißt und fühlst, wer Der ist, der nun mit dir redet, und wer Der ist, an den du im Glauben so viele Fragen gestellt hast.

O sage Mir, Mein Kind, was ist wohl mehr: zu wissen, wie der Leib die beste Pflege erhält, oder wie du am ehesten kannst Mein Kind und Jünger werden? Ist nicht das letztere mehr wert, und folgt aus ihm nicht ganz von selbst die rechte Lösung alles Aeußern?

Siehe, Kind, Ich bin ein Gott der Ordnung, und was Ich tue, läuft niemals Meiner Ordnung zuwider, sondern ist und besteht allezeit auf Meinem Grundgesetze: „Liebe Gott — und deinen Nächsten!"

Auf dem festen Grunde dieser beiden Gebote sollst auch du dein Leben einrichten und, wie jedes Meiner Kinder, auf dem untersten Punkte beginnend, aufwärts klimmen von Stufe zu Stufe, bis du dein Ziel erreicht hast — das Ich bin in allen Meinen Eigenschaften.

In all deinem Tun sollst du lernen, Mir gleich zu werden. Und dies geschieht wiederum nach Meiner ewigen Ordnung nur durch Liebe und Geduld.

So du nun ein weises Kind Gottes werden willst, da beginne also zuerst an der Umgestaltung deines inwendigen Menschen und

lenke dein ganzes Augenmerk auf dich selbst, d. h. blicke in dich, kehre fleißig ein in dein Inneres und wende dein ganzes Herz samt allem, was darinnen lebt, Mir zu und spreche aus tiefstem Herzensgrunde:

„O Vater, lieber Vater! Hier bin ich, Dein armes, schwaches, unwürdiges Kind! Siehe in Gnaden herab auf mich und errette mich aus der Nacht der Finsternis! Führe mich zu Deinem wunderbaren Lichte! Entzünde in mir die wahre, reine Liebe zu Dir und allen Menschen und öffne mein Herz zum Verständnisse Deines heiligen Wortes, das Du uns spendest in Deiner Liebe, Gnade und Erbarmung. O tue mir auf die geistige Sehe, daß ich erkenne Dich, Vater, in Deiner endlosen Liebe, die Du uns armen, unwürdigen Sündern erzeigst. Hilf uns, Dich lieben, Dich preisen und wahrhaft Dir danken durch die immer völligere Hingabe unsres Herzens. Nimm uns ganz hin zum Lobe Deiner Liebe, Du allerheiligster, liebevollster Vater! — Amen."

Wenn Du, Mein Kind, Mich also zu lieben gelernt hast und ganz erfüllt bist von dieser alleinigen Lebensglut, dann hast Du nimmer vonnöten zu fragen: „Wie soll ich dies oder jenes verstehen?" — Dann wird dich alles der Geist dieser Liebe, die in dir ist, lehren. Dann wirst du wahrhaft umgestaltet sein, und ein neues Wesen in deiner Seele wird dir bekunden, daß du der Wiedergeburt nahe bist und bald als Mein Kind eingehen kannst zum ewigen Leben. — Amen.

☆

## Zweck der Vaterworte

Ich komme zu einem jeden Meiner Kinder, so es nur ein wahres Liebeverlangen nach Mir in seinem Herzen trägt, und speise ein jedes solches Kind Selber mit Meiner Liebe, Gnade und Erbarmung, damit sein Liebeverlangen wachse und zunehme und ein immer mächtigeres Sehnen nach Mir sein Herz erfülle.

Das ist es, was Mein unmittelbares Wort bezweckt. Es soll die Furcht und Scheu vor Mir in Liebe verwandeln und so die Brücke bilden zu Meinem Vaterherzen!

Dem Kinde aber, dem Ich also den Weg bahne, dem ist gar viel gegeben, und wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern! Darum nehme keines leicht hin die Worte Meiner Liebe, sondern achte sie als eine Gabe des Himmels, welche kein Mensch noch Engel, sondern allein der Vater Seinen Kindern schenken kann, und zwar denen, die eines guten Willens sind, d. h. die darnach trachten, ihr Leben nach des Vaters Wort und Willen einzurichten. Denen

allein wird Mein Wort und Meine Liebe zum bleibenden Segen und ein Leitstern von der Finsternis zum Lichte!

Denen aber, die nur um des Vorwitzes willen oder des eitlen Wissens wegen Meine Worte lesen, denen werden Meine Worte zum Gerichte, das sie dereinst richten und strafen wird.

Darum — prüfet euch alle wohl, aus wes Grund und Ursache ihr euch nahet Meinem Tische und Mich bittet um lebendige Speise, um das Brot des Lebens! Ich sage euch — Mein Wort hören und dennoch nicht darnach tun, ist eine Sünde, die euch schwerlich vergeben werden kann! — Denn so ein Blinder sich stößt, dem kann es nicht zur Sünde angerechnet werden; was soll aber geschehen mit denen, die Meine Gnade sehend gemacht hat und die dennoch in Sünden verharren!? Ich sage euch, die wird ihr eigenes Herz verdammen und ihr eigenes Urteil wird sie richten — zum Tode, aus welchem sie nimmer erstehen, weil sie die Gnade verscherzt und Meine Liebe mit Füßen getreten haben. Für solch einen Sünder hat selbst Meine Geduld und Langmut ihr Ende erreicht! — — —

O Mein Kind, Dein Herz erzittert vor dem Ernst und der Strenge Meiner heiligen, göttlichen Sprache, und du erinnerst Mich, daß Ich dem Sünder, der Buße tut und sich bekehrt, Gnade verheißen und gesagt habe, daß Meine Langmut und Geduld ewig kein Ende nehmen werde. — „Wie verhält sich denn nun das zu dem obigen Ausspruche?", so fragst du in dir. — Und Ich sage: Du hast allen Grund zu solcher Frage. Denn wahrlich, wenn du und ihr alle nicht Meine Liebe festhalten würdet, was würde werden aus euch, da ihr doch alle mehr oder minder Sünder seid!? Damit aber in euch kein Zweifel in Meine Liebe aufsteige, will Ich euch den Unterschied zeigen zwischen einem verstockten Sünder und einem Sünder gewöhnlicher Art, d. h. einem Kinde, das trotz seines ernstlichen Willens, nicht mehr zu sündigen, dennoch in diese oder jene Sünde, die nun einmal in seinem Fleische ruht und zu seiner beständigen Demütigung dient, verfällt und willigt.

Der Unterschied ist der, daß ein verstockter Sünder ohne wirkliche Reue sündigt, nicht ernstliche Buße tut und darum in seinen Sünden verharrt und, obgleich er weiß, daß er sündigt, dennoch nicht abläßt von seinem Tun. Solch ein Sünder kann selbst Meine unendliche Geduld erschöpfen. — Aber ein Kind, dessen Herz zwar von Schuld beschwert, aber eben dadurch erfüllt ist mit Liebe zu Mir, für solch ein Kind, das sich als Sünder fühlt, ist Mein Erbarmen, Meine Liebe ewig, weil — sei die Schuld auch noch so groß — die Liebe größer, mächtiger und stärker ist und alles deckt und überwindet.

Darum ihr Lieben alle, die eine Schuld euch drückt, erfasset Meine Liebe! Ja, haltet sie so fest, daß keine Schuld — und wenn auch noch so groß — sie euch entreißen kann!

Die Liebe ist's, die alles überwindet,
die Liebe ist's, die einst ihr wiederfindet,
wenn alles ihr verloren glaubt,
ja wenn die Welt euch alles raubt.
Habt ihr die Liebe, seid ihr reich!
Dies sagt die ewige Liebe euch.

☆

## Rechte Kindesbitte

Mein lieber Sohn, der du gewiß bist, auch „Mein Kind" zu sein — höre was zu dir der Vater der Barmherzigkeit, der Gott des Friedens spricht! Meinst du wirklich, daß du würdig seist der Gnade, „Mein Kind" genannt zu werden? — Siehe, so du solches glaubst, da bist du Meiner Gnade nicht würdig. Nur so du dich für zu unwürdig Meiner Gnade hältst, sollst du von Mir den Segen aus Meinem Vaterherzen empfangen, den Ich nur für Meine Kinder bereit halte, die sich unwürdig fühlen Meiner Liebe und darum in rechter Demut und aller Liebe ihres Herzens sich zu Mir wenden mit der Bitte:

„Vater, lieber Vater, erbarme Du Dich meiner und hilf mir, Deinem Kinde, das nicht wert ist, sich Dein Kind zu nennen, aber dennoch eine solch mächtige Liebe zu Dir, o Du heilige Ewige Liebe, empfindet, daß es, gestärkt durch diese Liebe, es wagt, Dein Antlitz zu suchen. O Du lieber, heiliger Vater, heiße Du mich zu Dir kommen! Denn siehe, mein Herz sehnt sich nach Deiner Liebe und meine Seele dürstet nach dem Wasser des Lebens, das Du verheißen hast denen, die Dich lieben — indem Du sprachst: »Kommet alle her zu Mir, Ich will euch erquicken!«

Du hast uns Dein Wort gegeben und gesagt: »Alles, was ihr den Vater bitten werdet in Meinem Namen, das will Ich euch geben!« Und darum, o Du lieber Vater, komme ich armes, unwürdiges Kind denn zu Dir, um von Dir als erstes zu erflehen, daß Du mir mögest meine Sünden vergeben und mein Herz reinigen von allem Unrate und mir wollest schenken ein neues Herz, darin Du, lieber Vater, Wohnung machen mögest! Das, lieber Vater, ist meine erste und einzige Bitte zu Dir. Und so Du mich gnädigst erhörest, will ich zum Lobe Deiner Liebe Dich ewig preisen, Dir danken und Dich

lieben. Doch soll auch hier nur Dein allerheiligster Wille geschehen! Amen."

Siehe, Mein Sohn, das ist die Mir wohlgefälligste Bitte, mit der ein Kind sich Mir nahen soll. Und diese will Ich auch dir erhören, so du sie an Mich richtest mit Demut und Liebe und dich erkennest als einen gar faulen und unnützen Knecht, der sich auf nichts als auf Meine Gnade und Erbarmung stützen kann, aber nimmer auf irgendein Verdienst!

So komme denn zu Mir, als ein wahres Kind! Ich will dich mit dem Brote des Lebens speisen und laben nach dem Grade deiner Liebe und will dir geben, was immer zu deinem geistigen Wohle dienlich ist, was deine Liebe zu Mir mehrt und stärkt und dein Herz fähig macht, die Liebe Gottes und des Nächsten im wahren Sinne auszuüben! — Dies allein ist es, was du von Mir zu erwarten hast. Denn Ich bin nicht gekommen, euch Neues zu bringen, sondern nur das Alte lebendigzumachen.

Das sagt euch Derselbe, von dem geschrieben stehet: „Und Der auf dem Stuhle saß, sprach: »Siehe, Ich mache alles neu!«" Und Derselbige ist euer aller Vater und Herr — Jesus Christus. — Amen.

☆

## Herz und Kopf eins in Gott

Mein Kind, gar mancherlei liegt dir auf dem Herzen, was du Mich nicht unmittelbar zu fragen wagst. Und du sprichst darum auch keine besondere Bitte aus als nur die eine: „Komm zu mir, mein Vater, und gib mir, was mein Herz bedarf, um in der Liebe zu Dir zu wachsen!" Das ist alles, was du begehrst von Mir. Und da sage Ich dir nun:

Mein Herz kennt das deine, erkenne auch du immer mehr das Meine, so wirst du wachsen in der Liebe. Denn ohne die rechte Erkenntnis vermagst du Mich nicht wahrhaft zu lieben, und geradeso ist es auch umgekehrt: die Liebe muß wachsen durch die Erkenntnis. Das heißt also, das Herz darf nicht ohne den Verstand handeln und der Verstand nicht ohne das Herz, beide müssen gleichmäßig erzogen und geleitet werden, weil weder der Verstand noch das Herz für sich allein den Menschen zum Ziele der Vollendung bringt — beide können ihn ins Verderben führen, so Ich nicht ihr Leiter und Führer bin. Ich habe euch daher beides gegeben, weil ihr beides bedürfet; und darum sollet ihr auch beides weise gebrauchen und nicht meinen,

so ihr Meine Kinder seid und den Herzensverkehr mit Mir pfleget und Ich die Liebe über alles stelle — da dürfet oder müsset ihr den Verstand völlig beiseite setzen und euch allein vom Herzen führen lassen. O nicht also!

Ich lehre euch wohl im Herzen, weil Ich die Liebe bin und die Liebe im Herzen und nicht im Kopfe ihren Wohnsitz hat, und zwar darum, weil all euer Tun vom Herzen, also von der Liebe, ausgehen soll. Der Grund aller eurer Handlungen soll also zwar die Liebe sein — um aber auch die Liebe in ihren Schranken zu erhalten, habe Ich in das Haupt des Menschen — also über das Herz — den Verstand gesetzt, der euch besonders in den Dingen dieser Welt leiten und führen soll. Ihr sollt daher gar wohl euern Verstand gebrauchen, aber freilich nur so, daß er das Herz nicht erstickt oder gar tötet.

Der Verstand ist im eigentlichen Sinne der Feind des Herzens, er ist der Gegenpol der Liebe, weil Ich es also geordnet habe. Nun soll aber ein Hirt und eine Herde werden, es soll Friede in und unter euch sein, und alle Feindschaft soll fortan ein Ende nehmen. Es sollen die Wölfe mit den Lämmern unter einem Dache wohnen, und keines wird mehr wider das andere sein. Wie ist solches möglich? Wer sind die Wölfe und wer sind die Lämmer? — Sehet, das alles sind eure Hausgenossen! — Die in euch wohnenden guten und bösen Triebe, die Leidenschaften aller Art — das sind die Wölfe, welche das Gute in euch, das den Lämmern zu vergleichen ist, auffressen möchten.

Wie aber wird der Friede hergestellt und wie kann das Gute und Böse unter einem Dache wohnen? Sehet, der Friede und die Einigung wird in euch hergestellt, so alles durch den Geist der Demut und Liebe geordnet und geregelt ist in euch und alles im göttlichen Sinne seinen Zweck erfüllt. — Nicht nur euer Herz, sondern auch euern Verstand müsset ihr deshalb von Mir leiten lassen und ihn recht gebrauchen lernen, damit er nicht mehr ein Feind, sondern ein Freund eures Herzens ist. Dann wird auch er nur Gutes wollen. Und so habt ihr den Frieden in euch hergestellt dadurch, daß ihr die verkehrte Liebe in eine wahre umgestaltet und eitles Wissen mit der wahren Weisheit aus Mir vertauscht habt.

Sehet, alsdann sind Herz und Verstand „am rechten Platze" und werden einander sozusagen die Hände reichen, weil jedes sich im rechten, göttlichen Lichte erkennt und das Streben beider in Mir eins geworden ist. Das Herz sucht dann nur Mich zu lieben und der Verstand Mich zu erkennen. — Das wird euch nun deutlich zeigen, wie Liebe und Erkenntnis zu einander stehen sollen und wie ihr wachsen

und zunehmen sollt nicht nur im Herzen, sondern auch im Verstande, auf daß euch in allen Dingen des zeitlichen und ewigen Lebens die rechte Fülle werde.

☆

## Allezeit bereit

Siehe, Mein Kind, du bist dir nicht recht klar darüber, ob du die Schuld trägst, wenn einige Zeit lang Meine Stimme verstummt und du auch mit dem besten Willen kein Wort in dir vernehmen kannst. Du möchtest gerne nach Meinem dir geoffenbarten Willen tun; aber die Verhältnisse erlauben es nicht immer. Da ist bald diese, bald jene Abhaltung, so daß du bekümmert fragst: „Ist's recht also? Dein Wille, lieber Vater, ist mir ja heilig und überheilig — warum ist mir nicht möglich, ihn allezeit zu erfüllen, wie ich möchte?"

Siehe, liebes Kind, das wollte Ich nun gerade, daß du Mich also fragest. Und Ich will dir eine Antwort geben, daran ihr alle, Meine Kinder, erkennen sollt, wie Ich euch Meinen Willen offenbare, warum und wozu Ich euch sage, tuet dieses oder jenes.

Wenn Ich euch heute in einem Punkte in dieser oder jenen Sache einen Rat erteile nach den augenblicklich bestehenden Verhältnissen, so ist damit nicht gesagt, daß ihr von nun an in einem fort also und nicht anders gleich Maschinen tätig sein sollt. Was heute gut und tunlich war, kann schon nach kurzer Zeit unmöglich werden, je nachdem sich die Verhältnisse ändern. Wie könnt ihr euch da gebunden fühlen an einen zu ganz anderen Zeiten und unter anderen Verhältnissen erteilten Rat? Das hieße euch ja eurer Freiheit berauben und euch zu unselbständigen Menschen stempeln! Während Ich doch allezeit nur eine freie Tätigkeit und eine möglichst große Selbständigkeit bei den Menschen erzielen will, gebärdet ihr euch gleich unmündigen Kindern, die keinen Schritt zu gehen sich getrauen!

Ihr dürft nicht glauben, daß Ich euch aus den Augen verliere, so Ich euch nicht immer führe, wie man kleine Kinder gängelt! Ihr müßt doch auch einmal gehen lernen, und das selbständig, frei und ohne Furcht — d. h. ihr müßt im Glauben an Meine Liebe festwurzeln und in unerschütterlichem Vertrauen zu Mir stehen lernen! Damit ist keineswegs gesagt, daß ihr aufhören sollt, Kinder zu sein. O mitnichten! Ihr sollt ja erst zu wahrhaftigen Kindern herangebildet werden! Und das geschieht, so ihr euch von Mir ziehen und euch führen lasset von Stufe zu Stufe, bis Ich Mein Werk an euch vollendet habe und ihr Kinder seid nach dem Willen des Vaters. So lange

müsset ihr wachsen und zunehmen im Glauben, in der Liebe und im Vertrauen und euch treulich üben in der Sanftmut, in der Demut und in der Geduld.

Dieser Mein Rat bleibt ewig unverändert stehen. Darum trachtet allezeit getreu danach zu leben, so werdet ihr Meinen Willen wahrhaft und lebendig im Geiste der Wahrheit erfüllen, woran Ich ein größeres Wohlgefallen habe als an der genauen Beachtung der Zeiten und Stunden, die Ich euch, Mir zu weihen, geraten habe.

Und siehe, also liegt es, Mein Kind, auch bei dir nicht daran, daß du regelmäßig Mir dienst durch das Niederschreiben Meiner Worte, sondern einzig und allein, daß du im täglichen Wandel allezeit Mir dienst in Treue und Liebe und Mich zu vernehmen stets bereit bist. So Ich auch Tage und Wochen schweige, sollst du Mir dennoch dein Herz und deine Liebe bewahren, damit, so Ich komme, Ich dich nicht schlafend finde.

So wache denn und bete und harre des Herrn deines Gottes! Er wird dich rufen, so Er deiner bedarf. Dann aber eile und zögere nicht! — Das sage Ich dir zum Zeichen, daß Ich allezeit mit dir bin und bleiben werde. — Amen.

☆

## Ein Gnadenwort

Mein Sohn, du denkst bei dir: Wenn doch dieser durch die Menschen sprechende Vater mir ein Wort zukommen ließe, das mich im Innersten überzeugen würde von der Göttlichkeit und Allwissenheit des großen Gottes, der das ganze All erschaffen und regiert, dann möchte ich ja wohl glauben an dieses Wort. Aber solange ich nicht vollkommen überzeugt bin, lasse ich mich nicht in eine Sache ein, die mir bis jetzt noch unglaublich und unmöglich erscheint. Denn was wird wohl der große, erhabene Gott an uns armseligen Menschen ein solches Interesse nehmen und Sich um jedes einzelne Menschenkind bekümmern!? Das wäre doch zu viel verlangt von einem allmächtigen Gott, an den sich die meisten Menschen nicht im geringsten kehren! Soll man denn glauben, daß Er solchen Menschen nachlaufe und Sich ihnen aufdränge, damit sie nicht verlorengehen!? Nein, da müßte mir solch ein Gott schon ganz gewaltige Beweise Seines Daseins geben, bis ich glauben könnte, Er Selber erniedrige Sich so tief und verkehre mit uns Menschen gleich als ob Er Selbst auch nur ein Mensch wäre.

Siehe, solche und ähnliche Gedanken beschäftigen deine Seele, und ob du ihnen folgst oder nicht, so arbeitet dennoch in dir dein Geist weiter, den Ich zu erwecken begonnen habe. Und dieser dein nun schon zur Hälfte erweckter Geist wird nimmer ruhn, bis er die in tiefem Schlaf versunkene Seele erweckt und errettet hat. Das wird zwar deinem Fleische so manchen Kampf verursachen und es werden Zeiten kommen, da du Meine Gnade verwünschen wirst. Aber Ich werde sie dennoch nicht von dir wenden, sondern dich heben und tragen mit unendlicher Geduld und Langmut, bis du zum Lichte hindurchgedrungen bist und mit nimmerendenwollendem Dank Mich loben und preisen wirst ob Meiner gar großen Gnade und Barmherzigkeit, die ewig kein Ende nimmt.

Aus Gnaden sende Ich dir, Mein Sohn, diese Worte, die deinem Geiste zur Kräftigung und Stärkung dienen sollen, damit er nicht abläßt, von Meinem Geiste geleitet und geführt, die Seele zu ermahnen und zu wecken, um sie endlich aus der Nacht des Todes zu befreien. Ja, solches ist der Grund Meiner Worte und Lehren: den Geist des Menschen zu erwecken, bevor die Seele sich seiner bemächtigt und ihn hinabzieht in den Abgrund des Verderbens, in den sie selber gesunken ist samt ihrem Fleische. Bedenket doch ihr Menschen, wozu Ich euch erschaffen habe und wozu ihr euch stempelt! Dadurch, daß ihr Meiner nicht achtet und eures Gottes und Schöpfers vergesset, entsteht eine Kluft zwischen Mir und euch, die nur Meine Gnade und Erbarmung wieder überbrücken kann. Dünke sich darum keines zu weit entfernt von Mir, noch glaube jemand, daß Ich Mich seiner nicht erbarmen könnte. Bin Ich doch nicht nur ein allgemeiner Schöpfer und Gott, sondern auch ein liebender Vater und getreuer Hirte, der Sich nicht schämt, dem verlorenen Kinde und verirrten Schafe so lange nachzugehn, bis es sich von Ihm finden läßt und Er es voll Freuden zurückführen kann zur getreuen Herde.

Siehe, Mein Sohn, das sage Ich dir nicht etwa darum, um dich nach deinen weltlich-sinnlichen Ansichten von Meinem Dasein zu überzeugen. Ich will auch nicht deine auf Aeußeres gerichteten Wünsche befriedigen, was dich nur noch mehr mit der Materie verbinden würde, von der Ich dich befreien will. Ich will dir vielmehr nur den Weg zum ewigen Leben zeigen und auch dir die Pforte Meiner Gnade eröffnen. Nun steht es dir frei, ob du den Weg wandeln willst, der zu Mir führt, und ob du die angebotene Gnade mit allem Ernst und festen Willen ergreifen willst. Ich sage nicht: „Tue es!" — sondern Ich sage nur: „Handle nach deinem

höchsteigenen Willen in aller Freiheit deines Geistes!" Denn du bist als ein vollkommen freies Wesen von Mir ausgegangen, und in ebenderselben Freiheit sollst du als ein völlig selbständiges Kind zu Mir zurückkehren.

Das sage Ich dir und allen, die deines Geistes sind, als Der, der Ich bin, war und sein werde ewig. — Amen.

☆

## Die große Gefahr

Ja, wohl weiß Ich, daß noch eines Meiner Kinder voll Sehnsucht Meiner harrt und kaum erwarten kann, bis Ich ihm Mein Vaterherz auftue und ihm zurufe: „Komm doch zu Mir, Mein Kind! Ich harre dein voll Liebe und suche schon lange Zeit nach dir. Aber du wolltest dich nicht finden lassen. Du wolltest nicht glauben, daß Ich liebend Meine Arme dir entgegenstrecke. Du liefst lieber trauernd umher, als ob du deinen besten Freund verloren hättest und du nicht deines Vaters Kind wärest. In diesem Zustande hast du dir Lasten aufgebürdet, die viel zu schwer sind für dich. Das erkanntest du, und das stimmte deine Seele traurig. Aber dennoch wolltest du nicht die Last auf Mich werfen und sagen: »Nimm Du, o lieber Vater, meinen Willen für die Tat und vollende Du das Werk, das mir zu schwer geworden ist, und laß mich nur Dein schwaches Kind sein, das nichts kann, als Dich lieben«.

Siehe, liebes Kind, solche Worte demütiger Liebe gefallen Mir weit besser als die Lust nach großen Taten. — Großes zu vollbringen ist vielen Meinen Dienern ein leichtes, denn sie tun alles aus Meiner Kraft und Meinem Willen. Daher ist es auch nicht ihr, sondern Mein Werk. Viel größer aber ist vor Mir das Kleine, Mein Kind. Das unscheinbare, stille Wirken der Demut macht das Herz stille und genügsam. Und das eigene Herz besiegen mit den Waffen der Liebe und Demut, gilt weit mehr vor Mir, als die größte, durch Meine Macht vollbrachte Tat.

Wenn du solches verstanden hast und gewillt bist, das Große zu lassen und dafür das Kleine mit aller Kraft deiner Liebe zu erfassen, dann hast du einen gewaltigen Schritt getan und bist um vieles Meiner Liebe nähergekommen und näher Dem, dessen Arme offenstehen für dich und der dich immer mehr in das Reich der wahren Liebe führen will. — O zögere nicht, Mein Kind! Steig eilends herab, ehe das künstlich errichtete Gebäude zusammenstürzt, unter dessen Trümmern viele den Tod finden, die sich davon nicht

trennen können und lieber nach dem Scheine jagen, als das Sein ergreifen.

Du fragst in dir, was ist das für ein trügerisches Gebäude, auf dem ich mich befinde? O siehe, Kind, nicht du allein, ihr alle steht nur allzugern auf diesem lockern Boden. Es ist der geistige Hochmut! Das Sichhöherundbesserdünken ist die große Gefahr, der ihr entgegeneilet, ohne sie zu erkennen. — Darum rufe Ich euch allen zu: Steiget eilends hernieder, damit der Feind euch nicht ergreife und euer Leben schädige!

O liebe Kinder, Ich will euch ja gerne helfen, festen Grund und Boden zu fassen. Denn wollte Ich euch nicht helfen, so hätte Ich euch nicht die Gefahr gezeigt. Aber ihr müsset erst zur rechten Selbsterkenntnis gelangen und Meinen Ruf als einen Gnadenruf erkennen lernen und in euch die lebendige Ueberzeugung erlangen, daß Mein Ruf zur rechten Zeit ertönt. Habt ihr solches erkannt, dann erst kann und will Ich euch weiterführen. — Amen."

☆

## Vom Worte Gottes im Menschen

Mein Kind, siehe, du hast dein eigenes Herz noch nie so recht erforscht — darum fehlt dir auch der Schlüssel zum eigentlichen Verständnis dessen, was du schreibst und wie du es schreibst. — Da es dir aber nun daran gelegen ist, zu erfahren, wie da solches vor sich geht, so höre Mich an, Ich will es dir in aller Kürze erklären und dir zeigen, wie das Wort Gottes in den Menschen gelangt und wie er fähig wird, dasselbe rein und ohne Beimischung seiner eigenen Gedanken wiederzugeben.

Siehe, wenn Ich ein Werkzeug für Mich als brauchbar erachte, so hat dasselbe auch alle die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse in sich, die Ich nur zu wecken brauche. Daß Ich aber diese schlummernden Eigenschaften nur allmählich wecken kann und nicht von heute auf morgen — das entspricht Meiner göttlichen Ordnung, derzufolge alles sich langsam aber sicher fortbewegt und entwickelt.

Da Ich keiner Weltweisheit bedarf, habe Ich Mich auch nie eines mit solcher Weisheit angefüllten Menschen bedient, um euch durch denselben mit Meiner göttlichen Weisheit zu erfüllen. Vielmehr bediene Ich Mich meist solcher Menschen, die an und für sich nicht viel Nennenswertes besitzen, weder in geistiger noch in leiblicher Beziehung, und darum vor der Welt unbeachtet bleiben, ein stilles

und zurückgezogenes Leben führen und in keinerlei Abhängigkeit von der Welt stehen, also auch Herr ihrer Zeit sind.

An solchen Menschen beginne Ich Mein Werk zuerst vorbereitend, läuternd und stärkend. Sie müssen sich allen möglichen Proben unterziehen, die zur Stärkung ihres Glaubens, ihrer Demut und Liebe notwendig sind und dazu dienen, ihre noch unreine Seele zu reinigen und sie mit ihrem inneren, göttlichen Geiste zu vereinen, der den Vermittler zwischen Mir und der Seele des Menschen bildet.

Das Einfließen Meines Heiligen Geistes ist somit keine außerordentliche Wundererscheinung, sondern ein im Herzen des Menschen vor sich gehender, ganz natürlicher Akt. Es ist dabei nur ein Zurückdrängen [des Eigenwesens] der Seele und ein völliges Schweigen aller Sinne und Gedanken erforderlich — und die Verbindung mit Mir ist dadurch alsbald hergestellt. Das Herz fühlt, was Mein Geist zum Menschengeiste redet. Und diese Worte steigen dann gleich lichten Gedanken in das Gehirn und können danach ganz leicht niedergeschrieben werden. Daß dabei völlige Ruhe innen und außen herrschen muß, ist selbstverständlich.

Das Haupterfordernis aber ist die Liebe zu Mir, die Demut, Selbstverleugnung und allergrößte Uneigennützigkeit. Ja, dieses sind die Eigenschaften, welche ein Mir dienendes Menschenkind vor allem besitzen muß, um Meine Stimme zu vernehmen. Alles übrige kann Ich ihm hinzugeben; diese Voraussetzungen aber muß es aus sich selbst besitzen und sich stets mehr und mehr zu eigen machen. Denn nach dem Grade seiner Liebe und Demut wird ein jeglicher von Mir die Gaben des Heiligen Geistes empfangen.

Es liegt sonach einzig und allein an dem Wachsen der Liebe und der Liebestätigkeit des Werkzeugs sowie an seiner irdisch bedingten reiferen Erkenntnis, wenn die Worte mehr und mehr Geistiges enthalten. Je reiner der Geist des Schreibers, desto reiner ist das Wort, das er in sich vernimmt.

Solches alles aber liegt in der vollen Willensfreiheit des Menschen. Denn Ich habe keinen gedungen, auf so und so lange Mir zu dienen. Es ist jedem völlig freigestellt, ob und wie lange er Mir dienen will. Denn Ich will keine Knechte, die eines Lohnes wegen für Mich und Mein Reich arbeiten, sondern Ich will nur allerfreieste Kinder, die aus reiner Liebe Mir dienen und deren einziger Lohn nur der ist, von Mir wiederum geliebt zu werden. Diese Liebe aber ist ihnen köstlicher und herrlicher denn alle Schätze dieser Welt.

Und darum verlassen sie auch meist arm und gering, wie sie gelebt, diese Welt und sind dennoch fröhlich und guten Mutes. — Denn wer Mich hat, der hat alles.

☆

## Von der Heidenmission

Liebe Kinder! Lasset uns heute einen Blick werfen auf die Heidenmission im fernen Heidenlande! — Was soll aus der Masse der Heiden werden, die tagtäglich in die Ewigkeit hinüberwandern, ohne von dem allein wahren und einigen Gott Kenntnis zu haben? Sollen nicht alle Kräfte in Bewegung gesetzt werden, den Heiden das reine Wort Gottes zu verkünden; und wie könnte solches am besten und wirksamsten geschehen? Dienen die vielen Opfer, die für die Heidenbekehrung gebracht werden, wirklich zur Förderung des Reiches Gottes? Sollen dieselben vermehrt oder beschränkt werden? — Alle diese Fragen beschäftigen euch im Innersten. Darum will Ich euch hierüber nun ein Licht geben, daran ihr erkennen sollt, worin eure Aufgabe in betreff der Heiden besteht. — Und so höret!

Was die Heiden im Jenseits betrifft, so ist für sie von Mir aus schon also gesorgt, daß sie nicht minder selig sind als diejenigen, welche [schon auf Erden] an Jesum Christum glaubten. — Lebt ein Heide streng nach seiner Lehre und nach seiner Erkenntnis, so hat er ebenso seine Pflicht erfüllt, wie ein wahrer Christ, der nach Meiner Lehre lebt und handelt. Es wird ihn sonach kein anderes Urteil treffen als dasjenige, welches jedem treuen Knechte wird: „Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, Ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude!“ Auch den Heiden wird also ihre Treue nicht unbelohnt bleiben. Sie werden [in der geistigen Welt] alsbald einen Führer und Lehrer bekommen, der sie in allem unterrichtet, was da zu ihrer weiteren Ausbildung vonnöten ist. Hier werden sie sonach auch Mich, den Vater, kennenlernen und Mich zu lieben anfangen, welche Liebe sie alsdann immer höher und höher führt und zu stets reinerer Erkenntnis des einen wahren und lebendigen Gottes gelangen und dadurch die Seligkeit der Kinder Gottes erreichen läßt.

Sehet, also ist von Mir aus ein jeder wahre Heide versorgt und an seinem Platze, so er treu ist in dem Amte, in das Ich ihn gesetzt. Ich weiß, warum Ich ihn auf Erden in Nacht und Finsternis gestellt habe, und weiß auch, wann für ihn die Zeit gekommen ist, da er zum Lichte geführt werden kann. Darum lasset alle eure Sorge um die

Heiden! Ich werde zur rechten Zeit auch unter ihnen Männer erwecken, die ihnen das lautere Wort Gottes verkünden um Meiner Liebe willen.

Wahrlich, Ich sage euch, ihr tut besser, so ihr der inneren, d. h. in eurem eigenen Lande herrschenden Not steuert, in materiellem wie in geistigem Sinne. Während ihr dort im Heidenlande wenig oder nichts nützet und euren Blick in weite Fernen richtet und Gaben reicht, eine Not zu lindern, die all euer Vermögen weit übersteigt, schmachten vor euern Augen Hunderttausende in Not und Kummer. Für diese bleibt euer Herz kalt und eure Hand leer, weil ihr der Not in fernen Landen gedenket. Was nützt aber solch ein Mitleid die Armen und Notleidenden? Gab Ich euch nicht im Gleichnis vom Samariter ein klares Licht über die Frage, wer ist Mein Nächster? Habe Ich darin angezeigt, daß ihr euch des ferneren Bruders erbarmen sollt, oder habe Ich euch nicht viel mehr auf die euch am nächsten stehende Not angewiesen? Solange ihr noch von solcher naheliegenden Armut in jeglicher Beziehung umgeben seid, erstrecket eure Hilfe nicht über euern Gesichtskreis hinaus!

Damit habe Ich euch nun deutlich gezeigt, wohin ihr euer Augenmerk richten sollt — auf eure nächste Umgebung! — Und was die Bekämpfung des „Heidentums", d. h. des Un- und Aberglaubens, betrifft, so habt ihr auch da in euren Landen Gelegenheit die Fülle. Denn wahrlich, ihr traget wohl den Namen Christen, aber dennoch ist es in vieler Herzen finsterer als im tiefsten Heidenlande. Ihr sehet solches und fraget dennoch, wie können wir am wirksamsten dem Heidentume steuern? — Ich sage euch, nicht anders, als daß ihr euch selbst bekehret und euer eigenes Herz umgestaltet und wahre Christen im Geiste der Demut und Liebe werdet, dann erst werdet ihr den Heiden ein wahres Licht sein können, das sie von ferne schimmern sehen und dem sie nachgehen, um zu erforschen von wannen es kommt. Dann erst möget ihr aufstehen und sagen: „Kommt, wir wollen euch führen zum ewig unvergänglichen Lichte und euch den Weg zum ewigen Leben zeigen!" — Und sie werden euch folgen, wohin ihr sie führet. Und ihre Zahl wird sich mehren von Tag zu Tag, wie es geschrieben stehet: „Und es kamen hinzu täglich, die getauft wurden, und ihre Zahl war bei dreitausend."

☆

## Liebesverlangen und Wissensdurst

„Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht!" (Matth. 11, 30)

Liebe Kinder! So ihr Mich von ganzem Herzen liebt, ist euch Mein Joch sanft und Meine Last so leicht, daß ihr sie kaum verspüret und darob frohen und heiteren Sinnes werdet (wie Ich so gerne Meine Kinder sehe). Darum jauchzet und lobsinget und preiset den heiligen Vater, der euch so gütig und barmherzig die Wunder Seiner Liebe zeigt und euch so treulich führt und leitet, daß ihr euern Fuß nicht an einen Stein stoßet. Wer in Mir verbleibet, in dem bleibe auch Ich. Gleichwie aber die Rebe keine Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock — also auch ihr! Ich sage daher euch allen: Seid auf der Hut, daß ihr am rechten Weinstocke verbleibet, und haltet, was ihr habt, zu Rat, daß niemand eure Krone euch raube! Denn je mehr sich das Licht Meiner Liebe über alle Völker verbreitet, desto mehr müsset ihr wachsam sein und aufmerken auf euch selbst, daß ihr euch nicht verführen lasset von dem, der das verstärkte Wirken Meines Geistes gar wohl erkennt und auch euer Sehnen nach Licht und Wahrheit ersieht und gewillt ist, euer Sehnen ebenso zu stillen wie Ich — nur in anderer Weise. Darum gebet wohl acht auf euch selbst, daß ihr nicht trachtet nach Wahrheit allein, sondern daß ihr vor allem darnach trachtet, Mich und Meine Liebe festzuhalten.

Nur in der Liebe ist die wahre Weisheit aller Weisheit verborgen. Und wer nach Wahrheit sucht, der suche zuerst sich selbst und dann Mich in aller Fülle zu erkennen, so wird sein Sehnen gestillt werden.

Merket sonach wohl auf den Grund eures Forschens und Suchens nach einer höhern Erkenntnis? — Ist es nur um euer Wissen zu bereichern, dann stehen euch Geister, gute und böse, zur Uebergenüge zu Diensten, deren höchster Genuß es ist, euch zu lehren — die Guten, um euch Mir näher zu führen in guter Absicht, und die Bösen, um euch in ihr Bereich der Finsternis zu locken, die sie mit allerlei Flitterwerk zu erhellen suchen, damit ihr nicht merket, in welch einer Gewalt ihr euch befindet. Seht, dieses ist die große Gefahr, in der ihr schwebet, so euer Grundzug nicht die Liebe ist. Nicht umsonst sage Ich: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach".

Stärket daher euer Fleisch durch Wachen und Beten sowie auch durch das wahre Fasten, wie Ich es euch gelehrt habe. Und

übet euch auch fleißig in der Fürbitte, welche eure Herzen in der wahren Liebe erwärmt und heiligt und Meiner reinsten Liebe stets mehr und mehr Eingang verschafft. Und so lasset euch denn allezeit nur von der Liebe ziehen und leiten. Und kommt zu Mir, eurem Vater, nur wenn eure Herzen in heiliger Liebe entflammt sind, oder auch, wenn ihr der Liebe und des Trostes bedürfet zu eurer Stärkung. Da werde Ich stets mit und unter euch sein und euch alles geben, um was ihr Mich in der Liebe bittet. Fühlet ihr aber kein wahres Bedürfnis nach Mir und Meiner Liebe in euch, dann sollt ihr Mich auch nicht bitten um ein Wort in dieser oder jener Sache. Denn Mir verschafft nur die Liebe den Eingang bei euch; den Geistern aber genügt der Drang nach Weisheit oder, richtiger gesagt, der Wissensdurst.

Darum, so ihr wollet, daß Ich euer Führer bin, dann bleibet in Meiner Liebe und achtet auf die Regungen eures Herzens! Denn die Liebe allein ist gültig vor Mir! — Das merket euch alle wohl, die ihr Meine Stimme vernehmet oder zu vernehmen den aufrichtigen Wunsch habt. — Amen.

☆

## Weihnachtsworte

„Siehe, Ich will Mich Meiner Herde Selbst annehmen und sie suchen!" (Hes. 34, 11.)

Daß diese Worte heute noch wie zur damaligen Zeit ihre volle Gültigkeit haben — dafür empfanget ihr ja zum Beweis Mein lebendiges Wort, das euch zeigt, wie und auf welche Weise Ich heute Meine Herde suche und Mich ihrer annehme. Als ein Hirte suche Ich euch und als Vater nehme Ich Mich eurer Schwachheit an und führe euch von der Finsternis zum Lichte.

Erst mußtet ihr des Hirten Ruf vernehmen, des Hirten Stimme kennenlernen, Seine Treue, Liebe und größte Aufopferung und völlige Hingebung erproben, ehe ihr ihm in derselben Weise entgegenkamet, wie Er euch. Er begehrte von euch nicht, was Er nicht euch zuvor getan. Durch solche gegenseitige Hingebung wuchs das Vertrauen. Und das Vertrauen erweckte die Liebe im Herzen so mächtig, daß jede Schranke wich und die Liebe kein anderes Wort, keinen umfassenderen Ausdruck fand als den Namen „Vater — lieber Vater!" — In diesem Worte sind alle Tiefen der Tiefen verborgen.

Wer solches erkennt
und Mich im Herzen Vater nennt,
der hat erreicht, was Engel nicht erreichen können,
auch wenn sie von heiligster Liebe entbrennen.
Darum ihr Brüder, ihr Schwestern, kommt
und nehmet mit Freuden, was ewig euch frommt!
Steigt doch die Liebe Selbst zu uns hernieder
und bringet uns Heil und Frieden wieder.
Schon hört man von ferne die Engelsschar:
„Heil euch, ihr Menschen! Der ewig war,
Der ewig ist und bleiben wird,
kommt heute zu euch als guter Hirt,
als ein Erlöser von Tod und Sünden!
O lasset doch alle von Ihm euch finden!"

☆

## Die wichtigste Sorge

Was jenes Bruders Bitte betrifft, so sage Ich, was Ich euch schon so oft sagte:

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wie auch Ich nicht von dieser Welt bin!" — Darum, so ihr Mich um etwas bittet, dann bittet Mich nicht so sehr um leibliche, sondern um geistige Gaben, so werdet ihr geistig und leiblich wohl beraten und versorgt sein. Denn der Vater im Himmel weiß, wessen ihr bedürfet. — Also tue auch du, Mein Sohn, so wirst du leben!

Siehe, solches sage Ich dir zuvor, auf daß du merkest auf Meine Stimme und tuest nach Meinen Geboten, die zu erfüllen nicht schwer sind. Hast du erst gelernt, Mich über alles und deinen Nächsten wie dich selbst zu lieben, so wird dir auch alsbald das rechte Licht aufgehen über dich selbst sowie über deine äußere Lage. Und in diesem Lichte wirst du auch Mich, deinen Vater, erkennen, wie du Ihn noch nie erkannt hast. Alsdann wirst du mit dankbarem, zufriedenem Blick auf Meine bisherige Führung sehen und auch erkennen, daß nur so und nicht ein Haarbreit anders Ich dich führen konnte. Und du wirst Mich noch preisen für das, worüber du jetzt im Herzen traurig bist und Mich bittest, daß Ich es dir und den Deinen gnädigst ändern wolle.

Siehe, was diese deine Bitte anlangt, so sage Ich dir: Was grämest du dich über das, was dir von Mir, deinem Vater, für eine kurze Zeit also verordnet ist? Sorge dich doch viel lieber darum,

daß du ein wahres Kind Gottes werdest, das in allen Dingen die Wege des Herrn zu wandeln sich bestrebt, sein Herz, Aug und Ohr allzeit auf Jesum gerichtet hält und aus allen Kräften sich bemüht, Gott dem Herrn wohlzugefallen.

So, Mein Sohn, wirst du sein ein Kind nach Meinem Herzen, das Mich wahrhaft liebt und das auch Ich wiederum lieben werde wie ein Vater sein Kind. Und daraus kannst du nun auch entnehmen, was da ist der eigentliche Grund und Zweck Meiner Lehre und Meiner [auch in dieser Zeit ergehenden] Worte — nämlich der, daß Ich die Menschen, die eines guten Willens sind, tröste, stärke, zubereite und im Geiste gründe und befestige und sie zu wahren Menschen bilde.

Die sich aber in Meiner Schule befinden, sollen allezeit geduldig sein, im Kreuztragen nicht ermüden und in der Liebe wachsen.

Solches sage Ich dir und allen Meinen Kindern, die es fassen und aufnehmen in der Liebe. Mein Segen sei mit euch allen! — Amen.

☆

## Der Quell im Herzenstempel

„Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke!" (Joh. 7, 37; Offbg. 22, 17)

O liebe Kinder, so ihr nach Liebe dürstet, soll euch auch Liebe werden; denn Meine Liebe ist noch lange nicht erschöpft! Nur verhüllt war sie für euch eine kleine Zeit. Ich war eurem Auge entrückt und eurem Herzen entwichen, auf daß ihr mit allem Ernste ausginget, Mich zu suchen.

Nun habt ihr Mich wiedergefunden, weil Ich Mich finden ließ, gezogen von eurer verstärkten Liebe und großen Sehnsucht. Nun bin Ich wieder mitten unter euch. Und Friede und Freude erfüllt eure Herzen, dieweil ihr Mich, euern Vater, euern Herrn und Heiland, den ihr voll Bangen und großen Schmerzen gesucht, wiedergefunden habt — im lebendigen Tempel eures Herzens!

Dort, in den Herzen, weile Ich, dort lehre Ich, dort muß Ich sein nach dem Willen des Vaters, der allezeit in Mir ist. Der Vater in Mir aber ist die Liebe, die Mich drängt, bei euch einzukehren und Wohnung bei euch zu machen, auf daß ihr seid, wo Ich bin — nämlich im Herzen des Vaters, in der Liebe.

Die Mich nicht also suchen ohne Ruhe und Rast, die werden Mich nicht finden und Mein Angesicht nicht sehen — weil sie Mich nicht in der Liebe suchen, wo Ich allein zu finden bin.

Auch ihr, liebe Kinder, habt Mich erst da und dort gesucht: bei „Meinen Freunden", bei „Meinen Angehörigen" — und habt Mich nicht gefunden. Zuletzt ginget ihr in den stillen, „inneren Tempel". Und siehe, da war Ich in aller Fülle Meiner Gottheit — nicht in dem von Menschenhänden erbauten Tempel, sondern in dem lebendigen Heiligtum Gottes, im Herzen Meiner Kinder — in euch selbst!

Wisset ihr nicht, daß Ich sein muß „in dem, was Meines Vaters ist"? Warum suchet ihr Mich, wo Ich nicht bin?

Sehet, dies alles gilt euch allen, die ihr Mich suchet im Aeußeren und in toten Werken, anstatt im eigenen Herzen. Ich sage euch, solange ihr nicht fasset und begreifet Mein Grundwesen, Meine Liebe zu euch, so lange werdet ihr Mich nicht wahrhaft finden. Denn Mein Reich ist kein Weltreich, sondern ein rein geistiges! Darum suchet Mich immer im Geist und in der Wahrheit zu lieben und im Herzen anzubeten — nicht mit Worten, sondern in der Tat. Da wird dann Mein Geist stets tiefer in euch dringen und euch zum wahren Lichte alles Lichtes führen.

Noch seid ihr blind und taub, ihr sehet nicht und höret nicht und seid gleich den Träumenden und Nachtwandlern, die rennen und laufen und dennoch nicht vom Flecke kommen. Sehet, wie der Leib ohne der Seele Mitwirken nichts vermag, so vermag auch eure Seele nichts ohne Mich, ohne Meinen Geist. Und darum sollet ihr nie aus der innigen Gemeinschaft mit Mir treten, sondern stets inniger euch mit Mir und Meiner Liebe verbinden! So allein möget ihr Gutes wirken und das wahre Heil eurer Seele schaffen.

Diese Worte bewahret und beweget in euren Herzen und seid gesegnet von eurem Vater im Sohne Jesus Christus! — Amen.



## Neues Leben

Was suchest du denn außer dir, was allein in dir zu finden ist — nämlich das reine Wort und Wesen des Herrn, deines Gottes und Vaters!?

Kehre in dich und wende dein Herz zu Mir, so wirst du alsbald die Stimme deines heiligen Vaters vernehmen oder — was dasselbe ist — in deinem Herzen fühlen, was Sein Geist dir kündet. Allezeit setze dich so mit Mir in Verbindung, daß du Mein Nahesein spürst und deutlich die Gegenwart deines Gottes empfindest. Denn du sollst immer mehr lernen, dein eigenes Wesen zu erforschen durch das Eingehen in dich selbst.

Je tiefer du in dein Inneres dringst, desto tiefer dringst du in Mich, weil Ich ja in der Tiefe deines Herzens wohne, lebe und regiere. Verstehest du erst dich selbst, so wirst du auch Mich verstehen und Mich erkennen als Den, der Ich bin und der Ich nun mit dir rede. Ich bin der allmächtige Gott und Schöpfer aller Kreatur; aber auch euer aller Vater, Herr und Meister von Ewigkeit! Das ist es, was du immer mehr in dir erkennen lernen sollst. Denn solange du Mich nicht wahrhaft und lebendig erkannt hast als deinen Gott-Vater im Sohne Jesus Christus, ist dein Glaube kein lebendiger und wird die Finsternis nicht weichen von dir noch von denen, die mit dir sind.

Verstehe Mich wohl, Mein Kind, die Finsternis muß weichen! Die Schatten des Todes müssen fliehen, damit Mein Licht frei und ungehindert strahlen kann in immer reinerem Glanze. — „Es muß das Alte vergehen", spricht der Herr, „denn siehe, Ich mache alles neu!"

Ja, das Alte muß vergehen und neues Leben muß erstehen in neuer Kraft! — Was aber ist das Alte? Ist es nicht das kalte, selbstische Herz, das der Herr steinern nennt? Ja, das ist das Alte, das vergehen muß samt allem, was darinnen ist!

Siehe, Kind, du hast es wohl erkannt: das alte, unbrauchbare, wankende Gebäude voll Unrats und voll Sünde wäre kein fester Grund fürs neue, herrliche Gebäude. Darum muß es untergehen, muß es ganz zugrunde gehen, ehe neues Leben erstehen kann.

Nun ist gelöst der Frage Knoten.
Ich bin das Leben, ihr die Toten.
Ich bin's, der helfen, retten kann,
und fach' euch neues Leben an.

☆

## Wahrhaft wichtige Fragen

Ihr bittet heute um Aufschluß über die Frage der „Reinkarnation". Es ist euch hierüber schon manches Licht gegeben worden. Aber noch stehet ihr am alten Flecke und seid nicht einen Schritt vorwärtsgekommen durch euer Wissen, das ihr noch immer mehr zu bereichern suchet, obgleich ihr wisset, daß Ich nicht in diese Welt gekommen bin, um euch Weisheit zu lehren.

Nicht um der Weisheit, sondern um der Liebe willen bin Ich zu euch gekommen! Die Liebe ist es, die euch lehren will, damit ihr durch sie wahrhaft weise und gut werdet. Denn Weisheit ohne Liebe

ist kein nütze. Darum höret denn allezeit nur auf die Liebe und tuet darnach, so werdet ihr der wahren Weisheit teilhaftig werden!

Ich sage euch, so ihr in der Liebe vollkommen seid, wird euch keiner in der Weisheit übertreffen. Der Liebe Macht übertrifft alle Weisheit der Welt und macht sie zunichte. Wie lose Spreu wird das Verstandes-Stückwerk verweht von der Liebe und Liebesweisheit, die aus Mir ist! — Darum ihr alle, die ihr trachtet wahrhaft weise zu werden, trachtet am ersten nach der Liebe, so wird euch alles übrige hinzugegeben werden.

Die Liebe leitet euch zur Demut, Sanftmut und zur Geduld. Die kalte Verstandesweisheit aber führt zum Hochmut, welchem Herrschluft, Gewaltsucht, Tod und Vernichtung folgen.

Sehet euch darum gar wohl vor und prüfet genau den Weg, den ihr wandelt. Fraget euch täglich: was ist mein Streben? Prüfet euer Herz, ob es nicht Ruhm und Ehre von Menschen begehrt, ob es von Selbstsucht, Eitelkeit, Neid und Haß völlig frei, ob es von der Welt ganz los und nur mit Mir verbunden ist? — Sehet, diese Fragen sind wahrhaft von Wichtigkeit, diese leget eurem Herzen vor! Und wohl euch, wenn ihr offen und frei vor Mich, euern Vater hintreten und sagen könnt: „Herr, Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich Dich lieb habe!"

Mich lieben aber heißt, der Welt und was in ihr ist freiwillig entsagen — also auch der Weltweisheit den Rücken kehren und allein nach Mir und Meiner Liebe trachten — also kurz: in allem den Weg der Liebe wandeln.

Wer also tut, der wandelt weislich und unsträflich vor Mir. Und das sind hernach auch die wahren Weisen, mit denen Ich Mich Selbst verbinde, die Ich lehre und unterweise in allem, was zu ihrem ewigen Heil und Frieden dient.

Nun saget selbst, ob euch ein Weiteres vonnöten ist zum Heile eurer Seele — ob euch die Frage der Reinkarnation zu ergründen not tut?

Sehet, solches bringt euch Mir nicht näher! — Darum begnüget euch mit dem Gegebenen und fraget nicht um Dinge, die nur euer Wissen, nicht euer Herz bereichern und über die ihr schon [durch den Seher Jakob Lorber] zur Genüge Aufschluß und Licht besitzet.

## Den Leidtragenden

Mein liebes Kind, du kommst zu Mir im kindlichen Vertrauen und im Glauben, daß Ich allein es bin, der aus jeglicher Not des Leibes wie der Seele helfen kann. Darum sage Ich dir: Sei getrost, Mein Kind, dein Glaube hat dir geholfen! Du sollst nicht nur am Leibe, sondern auch an der Seele genesen von deinen Uebeln, du sollst Hilfe finden bei Mir, deinem Vater, und sollst sehen die Herrlichkeit Gottes. Höre Mich denn und folge Meiner Stimme, die deines Vaters Stimme ist und also zu dir spricht:

„Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden!" — Verstehest du, Mein Kind, was Ich mit diesen Worten dir sagen will? — Siehe, Ich will es dir kundtun! — „Selig sind, die da Leid tragen" heißt soviel als: „Wer Mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich". Oder auch: „Wer Mir dienen will, der verleugne sich selbst". Oder: „Wer sein Leben verlieret um Meinetwillen, der wird es behalten!"

Siehe, das alles sind gleichlautende Worte der Heiligen Schrift, aus welchen du gar leicht entnehmen kannst, wie Ich dich trösten und dich befreien will von deinem Leiden!

Ich will es dir nicht abnehmen. Ich will es dir nur tragen helfen, und zwar also, daß du dich selig fühlst in deinem Leiden und wahrhaft Mich und Meine Liebe darin erkennen lernst.

Du sollst das Kreuz, das Ich dir auferlegte, lieben lernen, Mir es freudigst nachtragen und dadurch erst an Seele und Leib genesen.

Jede Heilung, die Ich Selber übernehme, muß vom Grunde aus geschehen, also von innen nach außen.

Und so muß sich der Krankheitsstoff der Seele zunächst auf äußere Teile legen, was dem Körper allerlei Schmerzen verursacht, aber dennoch nicht vermieden werden kann, um eures ewigen Heiles willen. Denn die Leiden und Schmerzen des Leibes sind die Arznei der Seele und können euch nicht erspart bleiben, so ihr gerettet werden wollet. Das Leiden ist ein Reinigungsmittel der Seele und macht sie frei von allem eitlen Begehren und Sorgen um diese Welt. Der Leib ist ja der Diener der Seele und euch nur dazu gegeben, um Geistesfrüchte auszureifen, die euch fähig machen, zu höherer und reinerer Erkenntnis der Liebe Gottes, eures Vaters zu gelangen. Und das irdische Probeleben ist nur eine Uebergangsstufe, eine Schulung für die Ausreifung der Seele durch den Geist.

Bedenket dies, ihr Meine Kinder alle, und schätzet wohl die Gnadenfrist, die euch gegeben ist zur Erlangung eines höheren, reineren Lebens! Benützet jeden Augenblick zum „Wachen und Beten", so könnt ihr getrost und frei einst vor Mein Antlitz treten. — Amen.

☆

## Gebot — oder freie Liebe?

Mein Kind, du kommst abermals zu Mir und bittest Mich, dir Meinen heiligen Willen kundzutun in einer Angelegenheit, die deinem Herzen viel Sorge bereitet. Da sage Ich dir nun aber: Ueberlasse du das ruhig Mir! Ich werde die Verhältnisse schon also lenken, daß du Meinen Willen erkennen wirst. Mein Wort aber soll euch niemals [als ein Machtgebot] bestimmen, sondern einzig und allein nur euer freier Wille. Denn nur auf einer freien Tat ruht Mein Segen.

Ihr möchtet freilich als Meine Kinder auch Meinen Willen allerklarst erkennen. Und besonders in solch entscheidenden Augenblicken des Lebens möchtet ihr der Zukunft Schleier lüften. Als die „Bevorzugteren", die ihr euch zu sein dünket (weil ihr Meinem Herzen besonders nahesteht durch die Liebe, die Ich euch in so großem Maße erweise), meint ihr, Ich solle euch anders behandeln als die Kinder der Welt. Allein da sage Ich euch: Was dünket euch mehr zu sein — ein völlig freies Wesen, nur gebunden durch die Liebe — oder ein Wesen, gebunden durch Gesetze?

Ich meine doch, daß euch ein Gebundensein durch die Liebe mehr wert ist als ein Gebundensein durch Gesetze!

Solange ihr an Meiner Liebe hanget, seid ihr frei und könnt als freie Wesen wandeln vor Meinen Augen, die gerne mit Wohlgefallen auf euch schauen und in Liebe über euch wachen. Sobald ihr aber ein Gebot von Mir begehret, seid ihr nicht mehr frei und stehet unter dem Gesetze, also im Gericht und nicht in der Liebe.

Die aber unter dem Gesetze stehen, die fürchten Mich als einen gestrengen Richter und wagen nicht zu Mir zu kommen, weil sie ihrer Sünden und Uebertretungen gedenken. Darum entfernen sie sich stets mehr und mehr von Mir, bis sie Mich endlich völlig verlieren und dadurch dem Gerichte anheimfallen.

Das sind diejenigen, die sich Meiner Liebe entziehen und sich dem Gesetze in die Arme werfen! — Gerade davor will Ich euch aber bewahren dadurch, daß Ich euch nur mit Liebe ziehen will, die kein Gebot noch Gesetz kennt, sondern einzig und allein den freien Drang des Herzens in allen Dingen walten und schalten läßt.

So ihr nun desgleichen tuet und Mich dazu noch um die rechte Weisheit, die aus Mir kommt, bittet, dann seid ihr Meine rechten Kinder und tut allezeit Meinen Willen, den ihr im Herzen erkennet, sobald ihr, frei vom eigenen, selbstischen Wesen, völlig in der reinen Liebe zu Mir steht.

Da werdet ihr dann nimmer sagen: „Vater, tue uns kund Deinen allerheiligsten Willen!" — sondern vielmehr bitten: „O lieber Vater, segne uns, die wir Deinen heiligen Willen erkannt haben und ihn zu erfüllen allezeit ernstlich bemüht sind! Ja segne uns und laß uns wachsen und zunehmen in der Liebe! Lehre uns in wahrer Demut und Einfalt die rechte Weisheit aus Dir, damit wir in Dir verbleiben und Du in uns! — Das bitten wir Dich, o du lieber, heiliger Vater, und geben uns Dir völlig zu eigen. So nimm uns denn hin in Gnaden und mache uns zu Deinen wahren Kindern! — Amen."

Seht, so ihr also Mich bittet, da wird an euch Mein allerheiligster Wille geschehen.

So seid denn getrost und leget alles in Meine Hände und lasset euch ziehen von Meiner Liebe, auf daß ihr erkennet und fühlet den Segen des heiligen, liebevollsten Vaters und ewig Seine Liebe preiset! Das sage Ich euch als Meinen lieben Kindern mit Meinem Vatersegen. — Amen.

☆

## Wie wir — so Er.

Ich will es tun, Ich will dich heben und tragen und erretten! Ich will mit dir sein und will dein Vater sein und will dir geben, was immer du von Mir begehren wirst in der Liebe und im Glauben.

Komme denn zu Mir, Mein Kind, mit jeglichem Anliegen! Sei es auch noch so gering, so sollst du Meines Segens und Meiner Liebe nicht entbehren. Weiß Ich gleich allezeit, was dein Herz wünschet, so will Ich dennoch, daß du Mich bittest und Mir und Meiner Liebe dadurch nähertrittst. Denn erst wenn du wahrhaft erwärmt und durchglüht bist von Liebe zu Mir, kannst du so recht Meine Nähe fühlen und aus der nie versiegenden Quelle des Lebens für dich und die deinen schöpfen. — Ich speise die hungrigen Seelen und tröste gerne die Betrübten; aber nur so sie zu Mir kommen und Mich in ihrer Not bitten um Speise, Trost und Erquickung. Denn anders kann Ich nicht Eingang finden in die Herzen Meiner Kinder, als bis sie Mir freiwillig die Türe auftun und Mich mit brünstiger Liebe und großer Sehnsucht erwarten und rufen.

Allen diesen will Ich Mich gerne erzeigen als Vater der Liebe und als ein Gott, der da hilft aus jeglicher Not.

Wisset ihr aber nicht, daß geschrieben steht: „Wer da spricht, ich liebe Gott, und siehet seinen Bruder darben, der ist ein Lügner!" Warum erbarmet ihr euch nicht gleichermaßen wie Ich der Armen — so ihr doch wisset: „Wer sich der Armen erbarmt, dessen wird Sich der Vater im Himmel auch erbarmen!"

Nur zwei Gebote habe Ich euch gegeben: „Ihr sollt lieben Gott über alles und euern Nächsten wie euch selbst!" Was aber tut ihr, so Ich euch Gelegenheit gebe, das Gebot der Liebe auszuüben? Anstatt daß ihr voll Freude den Willen Gottes erfüllet und Mir in euern Werken euern Glauben zeiget dadurch, daß ihr den Hilfebedürftigen beispringet mit Rat und Tat, zaudert ihr und berechnet kargend Gründe und Mittel. Und obwohl ihr wißt, daß Ich nicht in herrlicher Gestalt, sondern in jedem Armen und Notleidenden zu euch komme und daß Ich gesagt habe: „Alles, was ihr getan habt einem Meiner Geringsten, das habt ihr Mir getan" — werfet ihr nicht selten noch einen Stein auf Mich. Denn jedes richterische Wort, jeder lieblose Gedanke, der gegen einen armen Mitbruder aus dem Herzen Meiner Kinder entsteigt, trifft Mein liebend Vaterherz härter denn ein Stein.

O Kindlein, darum hütet euch vor Kargheit, Härte, Selbstgerechtigkeit und lieblosem Urteilen. Denn wo das Mitleid erstorben ist, da ist die Liebe fern; und wo die Liebe nicht ist, da kann Ich nicht bleiben.

Befleißet euch daher fürder allen Ernstes der wahren, tatfrohen, hilfsbereiten Liebe und Milde und übet euch dadurch im Halten Meiner Gebote, so seid ihr Meine wahren Kinder, und Ich werde als euer liebender Vater stets bei und unter euch verbleiben und euch segnen, behüten und retten in aller Not. — Amen.

✡

## Palmsonntag

Siehe, Mein Kind, so Mein Geist Seinen Einzug halten soll, muß das Herz stille sein und alles Geräusch der Welt muß weichen vor dem sanften, leisen Wehen Meines Geistes.

Heilige Stille, heiliger Friede, heilige Liebe erfülle eure Herzen! Denn Ich bin euch nahe im Geiste und rufe euch alle zusammen, um mit euch ein wahres Liebesmahl zu halten.

So kommet denn herzu, ihr Kinder Meiner Liebe, und lasset euch segnen, beleben und stärken! Ein jedes von euch soll die Kraft

Meines Segens fühlen und die Wonne und Seligkeit Meiner Liebe empfinden! Denn Ich will euch in diesen Tagen besonders nahe sein, da ihr mit verstärkter Liebe Meiner gedenket und Mich durch vereinte stille Einkehr erfreut.

Ich will jeglichen Druck von euren Herzen hinwegnehmen und will auf Mich nehmen eure Sünde, auf daß ihr wahrhaft und lebendig erkennet, daß Ich der Herr bin, der für euch in den Tod gegangen ist, der Sein Leben gab, um euch des allerseligsten Lebens teilhaftig zu machen.

O wüßtet ihr, was es heißt: tot sein und wieder lebendig werden! — Ihr waret tot, Gott aber hat euch auferweckt durch Seinen Sohn Jesus. Ihr waret gebunden, Gott aber hat euch frei gemacht durch die Liebe, die in Jesu Christo ist. Erkennet ihr die Größe dieser Liebe, die sich für euch dahingab, um euch dem ewigen Verderben zu entreißen? O dann werdet ihr auch erkennen, daß wiederum die Liebe es ist, die heute sich euch nahet aus demselben Grunde wie einst, nämlich — um euch zu retten und selig zu machen!

Seid ihr gleich alle erkauft durch das Blut Jesu und durch dasselbe geheiligt und erhoben zu Meinen Kindern, so müsset ihr doch erst hindurchdringen und mit „Furcht und Zittern" schaffen das Heil eurer Seele. Mein Tod hat euch nur den Zugang zum Vater ermöglicht, euch die Pforte zum Leben aufgetan — nicht aber euch gänzlich des Kampfes enthoben. Ich habe euch vielmehr gelehrt, wie man kämpfen soll und wie man allein zum Ziele gelangt. Nicht durch Ruhen und Rasten, sondern durch Ringen und Beten!

Ich bin euer Vorbild, und die Mir nachfolgen, werden Zeugen sein, daß selig wird, „wer bis ans Ende beharret".

So harret denn auch ihr, Meine Kinder, aus bis ans Ende, auf daß ihr empfanget die Krone des Lebens!

Ich will euch ja stärken in jeglichem Streit.
Ueberall bin Ich euch segnend zur Seit'.
Denn Meiner Liebe höchstes Erbarmen
zeigt sich am reichsten den Kleinen und Armen.
Den Kranken allen an Leib und Seele
Ich Meine Wundermacht nicht verhehle.
Auch zu den Sündern, die tiefgebeugt,
Sich Mein verzeihendes Herze neigt,
auf daß sie alle das Heilslicht finden
und Meine Liebe mit Jubel verkünden.

✡

## Gründonnerstag

Liebe Kinder! Sehet, so sollt ihr Mir nahen — mit freudigem, dankbarem Herzen und mit dem wahren Liebesverlangen. Ein Sehnen nach Mir muß vorhanden sein, wenn Ich Mich euch nahen soll. Dieses euer Sehnen erweckt Meine Liebe; und wo diese ist, da merket ihr auch alsbald ein verstärktes Wirken Meines Geistes, ein Mächtigerwerden der Gnade. Neues Leben strömt euch entgegen, neue Kraft fühlet ihr in euch — und woher kommt solches alles?

Ich sage euch, dies alles kommt einzig und allein von der Liebe her! Die Liebe ist's, die alles bewirkt, alles schafft und alles regiert, leitet und fortbewegt und in steter Ordnung das ganze Universum, alles Sicht- und Unsichtbare erhält und ernährt. — O Menschenkinder, erkennet diese Liebe als ewige Grundmacht des Lebens in ihrer ganzen Größe! Was wäret ihr ohne die Liebe des Vaters?! – ohnmächtige Würmer! — nicht fähig, euch aus dem Staube der nichtigen Welt zu erheben, noch in die Gefilde des Himmels und des Lichts alles Lichts zu gelangen.

Die Durchbrechung aller Bande, die Besiegerin des Todes, die Mächtigste unter den Mächtigen, das ist die alles überwindende Liebe, die heute, am Tage des Kampfes, der Schmerzen eures Herrn und Heilandes euch ganz besonders durchdringen und ergreifen soll!

Wann kann aber die Liebe sich mächtiger, größer und herrlicher erzeigen als in diesen Tagen, da sie sich für euch dahingab!?

O Kinder, kommet und folget Mir! Ziehet mit Mir nach Golgatha! Stellet euch unter Mein Kreuz, wo Ich Meine Hände über euch ausbreite, auf daß ihr alle empfindet den Segen des Kreuzes und fühlet die Liebe, die darin verborgen.

O daß ihr es doch alle empfinden möchtet! Mein Leiden und Tod hat euch das Kreuz ja geheiligt, und aus dem Schandpfahle ist ein teures Ehrenzeichen, ein heiliges Sinnbild der Liebe geworden. Und jeder, der in Meinem Namen es trägt, bekennt freudig, daß er ein Jünger Christi sei, ein treuer Zeuge dessen, was zum Heile der ganzen Welt am Kreuzesstamme einst geschah. — Darum ihr Lieben alle, die ihr gewürdigt und gesegnet seid, Mir gleich ein Kreuz zu tragen, erkennet auch ihr in Meinen Leidenstagen dessen hohen Wert!

Was frommten wohl die Wundertaten
euch ohne Meine Liebestaten!?
Mein Werk ward erst am Kreuz vollendet.
Mein Tod hat euch das Heil gespendet.
Nun tragt auch ihr des Nächsten Schuld
mit Sanftmut, Liebe und Geduld!

☆

## Glaubet, daß Ich euch nahe bin.

Ihr möchtet wohl alle, daß Ich ein jedes von euch beim Namen rufe und ihm sage: „Ich habe dich je und je geliebet, darum habe Ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte! Du sollst fürder bei und in Mir wohnen und sein ein Kind Meines Herzens, an dem Ich Mein Wohlgefallen habe!"

Ja, dies und noch vieles mehr habe Ich euch schon da und dort zugerufen, liebe Kinder; aber ihr habt es nicht auf euch bezogen. Ihr glaubet nicht, daß Ich gerade euch mit diesen Worten meine und sie einem jeden besonders ins Herz schreiben möchte, so tief, daß keine Macht sie je daraus mehr entfernen kann.

Glaubet es, Ich will stets zu einem jeden von euch Selbst kommen, will Selbst zu ihm reden und es lehren. So ihr Mir das Herz auftuet und Mich bittet, komme Ich und nehme Besitz von euch und schließe euch auf das große Geheimnis der Liebe, die sich im Vater und Sohne euch offenbart.

O wie gern tue Ich euch so manches kund, wenn ihr euch mit Mir beschäftigt und euch recht tief in Meine Liebe versenkt.

Glaubet alsdann, daß Ich euch nahe bin, fasset Vertrauen zu Mir und lauschet, ob ihr nicht im Herzen die sanften Laute vernehmet: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!"

Und ist euch diese Gewißheit zuteil geworden, daß Ich mitten unter euch bin, dann fahret fort, Mich immer mehr zu lieben, immer inniger im Herzen zu ergreifen und Mich festzuhalten, bis Ich euer völliges Eigentum geworden bin und ihr in seliger, unzertrennlicher Gemeinschaft mit Mir, eurem himmlischen Vater, lebet.

Sehet, soweit sollt ihr es bringen, daß Ich in euch vollkommen lebendig werde! Das heißt, die Liebe muß in euch Gestalt annehmen — sie muß sich tätig und lebendig erweisen, ansonst sie keine wahre Liebe und Lebensspenderin ist.

Die Liebe ohne Liebestaten ist wie ein Brunnen ohne Wasser oder wie eine Lampe ohne Oel! Sie ist tot und bringt den Tod. Denn alles was ohne Tätigkeit ist hat kein Leben in sich und kann kein Leben auswirken.

Darum begnüget euch nicht mit Gefühlen der Liebe, die ihr empfindet beim Lesen Meiner Worte im Verein mit den Meinen oder im stillen Kämmerlein. Selbst wenn ihr in Liebe zerfließet und Tränen des Dankes und der Freude eure Augen feuchten, habt ihr Mir damit nicht gedient, sondern nur euch selbst erquickt und gelabt.

Stehet doch geschrieben: „Welcher Baum nicht gute Früchte trägt, der wird abgehauen und ins Feuer geworfen!" Oder: „An den

Früchten werdet ihr sie erkennen!" Und wieder heißt es: „Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken!" — Und so ihr noch weiter suchet in der Schrift, werdet ihr viele solcher Zeugnisse und Worte finden, die euch beweisen, daß der Glaube ohne Werke tot ist.

Damit ihr aber andererseits nicht zu dem falschen Glauben gelanget, durch gute Werke allein selig zu werden, d. h. daß euch möglich wäre, den Himmel zu „verdienen", so sage Ich euch noch hinzu:

Alles, was ihr tut, das tuet von Herzen als dem Herrn, und nicht den Menschen! — was soviel heißt: tuet eurem Nächsten alles aus reiner und uneigennütziger Liebe, als tätet ihr es Mir! Habet allezeit Mich vor Augen und im Herzen, so wird kein Haar von eurem Haupte fallen ohne Meinen Willen!

Seid allezeit demütigen Herzens! Auch so ihr alle Meine Gebote mit Treue erfüllet oder zu erfüllen strebet, kann nur Meine Gnade und Mein Erbarmen euch retten und Meine unendliche Liebe euch selig machen — nicht euer Verdienst! Nur das Verdienst und Blut Jesu macht euch rein von allen Sünden!

So wisset ihr denn, daß Ich nichts von euch begehre, als daß Ihr Mich liebet von ganzem Herzen, Mein Wort höret und darnach tut. — Mein Segen gibt euch dann das Gelingen! — Amen.

☆

## Selbstprüfung

„Seid unverdrossen im Dienen und feurig im Geiste der Liebe." (Röm. 12, 11)

So schrieb Mein Apostel Paulus an die Römer — und also spreche Ich heute auch zu euch, dieweil ihr trägen Herzens seid und nicht achtet der Stimme des Heiligen Geistes, die euch ermahnt zur herzlichen Liebe und Geduld!

Leset jenes 12. Kapitel des Briefes Pauli von Anfang bis zu Ende und haltet hernach eine wahre Selbstprüfung, nachdem ihr zuvor — wie allezeit — Mich um Meine Gegenwart gebeten habt. Denn ohne Mich könnet ihr nichts tun, nicht einmal euer eigenes Herz prüfen, noch Meine Worte in euch aufnehmen, wie sich's gebührt, nämlich im Glauben und in der wahren Liebe, die euch zur Demut, Sanftmut und Geduld hinleitet!

Eine solche Selbstprüfung bringt euch unaussprechlichen Segen, weil ihr dadurch eurer Schwäche und Unvollkommenheit gewahr werdet und in rechter Demut sprechen lernt: „Vater, vergib uns! Erbarme Dich unser und sei uns gnädig!"

Gleich den zwei nach Emmaus Wandelnden möget ihr Mich dann bitten: „Herr, bleibe bei uns! Denn siehe, es ist in uns schon gar sehr Abend geworden! Darum verlaß uns nicht!“

Und sehet, auf solch demütige Bitte will Ich euch dann auch nimmermehr verlassen, sondern Mich euch völlig zu erkennen geben, indem Ich mit euch das Brot breche, d. h. euch geistige Speise verabreiche, euch die geistige Sehe eröffne und eure Herzen entzünde mit dem Feuer Meiner Liebe, damit auch ihr ausrufet:

„Er ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete und uns die Schrift eröffnete!“ (Luk. 24, 13 ff.)

Ja, liebe Kinder, daran erkennt auch ihr Mich und seid voll Freude, daß Ich bei euch bin.

Aber nicht lange wird es währen, daß Ich abermals euch verlasse. Doch Mein Geist wird nicht mehr von euch weichen und Meine Liebe wird bei euch bleiben ewiglich!

Wie einst Mein Leib auferstand, nachdem er drei Tage im Grabe gelegen, also soll nun Mein Wort auferstehen aus dem Grabe eurer Herzen, in dem es zur Genüge gelegen. Nun soll es mit neuer Lebenskraft [als feurige Botschaft der Liebe] erstehen — zum Heile aller, zum Heile der ganzen Welt.

Verstehet ihr nun, wie ihr den Geist der neuen Lehre fassen sollt und was Ich von euch begehre?

Was euch Mein Geist gelehrt in stillen Stunden,
da ihr Mein Nahesein und Meine Macht empfunden,
das soll nun eure Lebensleuchte heißen
und euch den Weg zum ew'gen Ziele weisen.
Die Stund' ist da, wo Ich die Jünger wähle
und zwölfe nur zu den Beruf'nen zähle.
Wer will Mir folgen, wer Mein Jünger sein?
Es prüfe jeder sich im Herzensschrein,
ob er Mir folgt aus reinem Triebe,
ohn' Eigennutz, aus himmlisch hoher Liebe.
Spricht ihn sein Herz auch nicht von allem frei,
drückt ihn die Sünde noch in mancherlei,
so wird ihm doch die heil'ge Liebe künden:
„Komm, lasse dich von deinem Jesus finden!
Gib Ihm dein Herz, so hast du alles schon,
die Gnad', die Liebe und den höchsten Lohn.“

## Was gewinnen wir durch Leiden?

Ihr suchet alle nach Mitteln zur Stillung des Schmerzes, ohne zuvor euch selbst genau zu prüfen, ob ein plötzliches Stillen des Schmerzes euch gut oder überhaupt möglich ist. Sehet, von diesen zwei Punkten hängt es gewöhnlich ab, und diese zwei Punkte wollen wir näher betrachten.

In Zeiten der Leidensproben fraget ihr oft: Gewinnen wir durchs Leiden? Fördern uns die Schmerzen? Steht das Leiden im Einklang mit der Liebe und Barmherzigkeit Gottes? Gehört es ins menschliche Leben, ist es unabwendbar?

Wenn ihr diese Fragen alle betrachtet, was müßt ihr euch da wohl sagen? Sehet, die Antwort liegt in euch! Denn ihr alle werdet bekennen müssen, daß, so ihr nicht da und dort in Not, Bedrängnis, Kummer, Schmerzen und Leiden aller Art geraten wäret, ihr Mich weder gesucht noch gefunden hättet, noch viel weniger Meine Wege wandeln würdet.

Haben wir da nicht klar und deutlich die Antwort auf jene Fragen!? Und wenn ihr noch in Betracht ziehet, daß ihr als Meine Jünger Christi Kreuzträger seid, was wundert euch da, so Ich euch den gleichen Weg führe, den Ich Selber gegangen bin!? Ich sage euch, es führt kein anderer Weg zum Ziele, als allein der Weg des Leidens, des Kampfes! Es ist der Weg zur Vollendung kein Rosenweg, sondern ein Weg voll Dornen, voll Mühsal und Beschwer.

Doch hat auch dieser Weg, wie ihr zu sagen pflegt, zwei Seiten, eine Licht- und eine Schattenseite. — Betrachten wir nun auch die Lichtseite, so wird alles bald ein ganz anderes Ansehen bekommen. Ihr braucht dabei nicht einmal an die Seligkeit des Jenseits zu denken, an die Wonne, die drüben euer wartet, um den Kreuzesweg zu lohnen — ihr dürft ja doch schon hier Seligkeiten, himmlische Freuden und allererhabenste Augenblicke genießen. Betrachtet die Natur, die ganze sichtbare Schöpfung — alles, was euch umgibt, ist göttlich erhaben und voll der tiefsten Weisheit, ein paradiesischer Anblick für jeden, der Mich als seinen Schöpfer kennt und preist und noch dazu als Gott und Vater liebt! Ich sage euch, kein größeres Glück kann euch jemals werden, kein seligeres Empfinden euere Herzen je durchströmen, als so ihr in allem Sein und Leben Mich fühlet, als euren Vater, Mich in eurer Mitte höret, sehet, schmecket und empfindet!

O Kinder, was ist ein jeder Schmerz vor dieser Größe!? Was ist ein Leid vor diesem Glück!? Und was ist Traurigkeit vor solcher

Wonne!? Muß nicht die Nacht und alles, was sie birgt, verschwinden, wenn Ich mit Meinem Licht, mit Meiner ganzen Liebe euch erscheine!?

O ja, mit Mir ist trefflich handeln!
In Segen muß sich Trübsal wandeln,
wenn Ich im Geiste um euch schwebe
und euch ein heilig Zeugnis gebe
von Meiner Liebe Wundermacht,
die auch im Leiden selig macht!

☆

**Wie werden wir frei vom Leiden?**

Nun wollen wir noch kurz die zweite Frage ins Auge fassen. Ist es möglich, euch in allen Fällen eurer Schmerzen zu entledigen?

Wir dürfen da freilich nicht von Meiner göttlichen Macht und Kraft ausgehen, der kein Ding unmöglich ist; sondern müssen vom natürlichen Standpunkte aus die Sache betrachten. — Woher rührt denn der Schmerz? Von einem „unnormalen" Zustande des Leibes, sagt ihr. Unnormal aber heißt, außerhalb der göttlichen Ordnung befindlich. Was sich aber nicht in Gottes Ordnung befindet, kann gewiß nicht seinen bestimmten Zweck erfüllen, was sofort eine Störung im ganzen Lebensgefüge hervorruft, die Tätigkeit einzelner Teile hemmt und nach und nach naturgemäß Schmerzen verursacht.

Sehet, und nun fragt ihr: Ist dem abzuhelfen? — Da müssen wir, um eine rechte Antwort zu finden, zum Ursprung des Leidens schreiten. Wo aber ist der zu suchen?

Hier müssen wir nicht selten einige Jahrhunderte zurückgreifen und die Voreltern eines kranken, leidenden Menschen einer genauen Prüfung unterziehen, ihr Leben uns vor Augen stellen, ihr ganzes Tun und Lassen mit Meiner göttlichen Ordnung vergleichen; dann werden sich die da und dort entstandenen Uebel und Gebrechen bald erklären. Nehmen wir noch hinzu die von Geschlecht zu Geschlecht stattfindende Forterbung der Uebel, die stets verkehrtere Lebensweise und schließlich den gänzlichen Abfall von Meiner göttlichen Ordnung — saget, wie kann da noch ein allerkleinstes Teilchen der heute lebenden Menschen vollkommen gesund und lebensfähig sein?

Ja, hätte nicht Meine Vaterhand da und dort mächtig eingegriffen und Meine allgütige Liebe euch stets wieder den rechten Weg gezeigt, ihr wäret wahrlich schon alle ermattet hinabgesunken in die unendliche Tiefe des Abgrunds und wäret verloren für ewig. Doch darum bin ich ja in diese Welt gekommen, zu retten das Ver-

lorene; und darum bin Ich auch euch nun wiederum also nahe getreten, um aus dem letzten Rest vorhandener Lebenskraft neues Leben zu entfalten. Ich zeige euch Mittel und Wege, wie ihr umkehren und ein neues Leben beginnen könnt, ein Leben nach dem Willen Gottes. Zurückkehren sollt ihr vom Unnatürlichen zum Natürlichen, vom Großen zum Kleinen, vom Hohen zum Niedern, vom Prunke zur Einfachheit und Nüchternheit — zurück in allen Dingen, zurück ans schützende Vaterherz!

Dort wird euch klar gezeigt, worin die Kunst, glücklich zu leben, besteht. Dort kehret denn ein, und ihr werdet finden, was euch gebricht! Worte vermögen euch nicht zu helfen. Mein Geist allein kann euch in alle Wahrheit leiten und Meine Liebe auf die Wege des Heiles euch ziehn.

Sehet, also steht es um euch! Totengeruch erfüllt die Luft! Denn ihr seid alle mehr tot als lebendig. Darum ergreifet mit allen euren schwachen Kräften das Heil, das Ich euch bringe, das euch errettet aus der Gewalt des Todes und euch erlöst von allem Uebel!

Gebt euch Mir ganz mit Leib und Seele,
daß sich Mein Geist mit euch vermähle.
Fangt an im Kleinen mit der Treue,
dann schenk ich Großes euch aufs neue.
Und ihr erfahrt um Christi willen,
daß Ich kann alle Schmerzen stillen.

☆

## Prüfung und deren Segen

Siehe, Mein Kind, daran sollst du selbst klar und deutlich erkennen, daß ein anderer zu dir redet und nicht du selbst es bist — wenn Ich zuweilen Mich in dir zurückziehe, dich alle möglichen Versuche anstellen lasse, aus eigener Kraft irgendeine Frage zu wählen, sie in deinem Geiste zu verarbeiten und hernach in klaren Worten niederzuschreiben, wie solches dir mit Mir ein leichtes ist (so daß schon öfter auch in dir der flüchtige Gedanke aufstieg: Ist's nicht am Ende doch mein Eigenes?).

Und siehe, um dich recht gründlich wieder einmal selbst zu überzeugen von der Größe und unfaßbaren Gnade Gottes, von der unermeßlichen Liebe und Barmherzigkeit des heiligen Vaters, der unaussprechlich Seine Kinder liebt, zu ihnen niedersteigt und mit ihnen spricht auf wunderbare Weise — darum ließ Ich dich auch heute dein Nichts und deine ganze Ohnmacht, dein eigentliches Können

und Unvermögen so recht deutlich fühlen, damit du klar zu unterscheiden lernst, was dein Werk und was Mein Werk in dir ist. Du mußt noch immer mehr dich selbst erkennen, den eigenen Unwert fühlen und das ganze Herz gründlich erforschen! So nur wird mehr und mehr die Wahrheit in dir Raum gewinnen und die lebendige Ueberzeugung in dir wach werden, daß kein anderer denn allein Gott, dein Vater in Jesu, Seine Gnade über dich ergießt und durch Sein heiliges Wort Seines Geistes Kraft ausströmt auf alle, die mit Ihm und in Ihm sind.

Wie oft schon ließ Ich Meine ganze Liebeskraft dich fühlen, und du erkanntest, daß nur Mir, dem Herrn der Herrlichkeit, solch große Dinge möglich sind, und du priesest Mich ob Meiner großen Liebe. Doch kaum ist solch ein Gnadenakt, solch ein sichtbares Zeichen Meiner Gegenwart und Meines beständigen Naheseins vorüber, da brechen schon die alten Wunden des kaum geheilten Herzens wieder auf; und über ein kleines befindest du dich im Bereiche des Zweifels und somit auch der Sünde.

Meinst du, daß Ich daran ein Wohlgefallen habe — an solchem Wankelmut? Ich kann nur unbedingt treue, gehorsame, sich stets Meiner Kraft und ihrer Schwäche in rechter Demut bewußte Kinder als Meine Knechte und Mägde gebrauchen! Nur die treuen und redlichen Herzens sind, werden in Meinem Dienste verbleiben, und Ich will Meine Kinder sichten wie den Weizen.

Nun hast du wieder den Weg zu Meinem Vaterherzen gefunden. — Darum sollst du denn reich gesegnet aus dieser Prüfung hervorgehen, die Ich heute zu deinem Heile mit dir vornahm. O komme denn in Meine Vaterarme, komm an Mein Herz und fühle da, was Worte nicht auszusprechen vermögen! Siehe, die ganze Fülle Meiner Liebe, der ganze Reichtum Meiner Gnade, die volle Vergebung deiner Sünden soll dich in dieser Stunde so durchdringen, daß keine Macht dir je den Glauben an Den, der also zu dir spricht und Vater Jesus heißt, mehr rauben kann.

Naht sich der Feind, zu schrecken dich,
so rufe nur zu Hilfe Mich
und zeig ihm Mut und Glaubensstärke,
Vertrauen auch zum Liebeswerke,
das Ich begonnen hab in dir,
so flieht er deines Herzens Tür.

☆

## Liebe um Liebe

„Kommet alle her zu Mir, daß Ich euch erquicke!“ — (Matth. 11, 28)

Ja, liebe Kinder, kommet zu Mir, höret Mein Wort und folget Meiner Stimme! Blicket auf Jesum, euern Meister, und folget Seinem Vorbild nach in allen Dingen, so wird Mein heiliger Friede und Meine Liebe mit euch sein allezeit. Kommet zu Mir, auch wenn ihr müde und matt euch fühlet. Ich bin ja der Müden Kraft und der Verlassenen Stärke. Als ein Vater der Schwachen und Armen will Ich Mich ihnen besonders als den „Gott, der da hilft“ erweisen und will Mich zu ihnen kehren und Meine ganze Liebe über sie ergießen.

Wollet aber nicht auch ihr also tun, Meine Lieben, wie da tut euer Vater im Himmel? Seid ihr nicht Meine Handlanger, Meine Diener, durch die Ich die Werke der Liebe vollziehe?! Kann Ich sie anders als durch euch, Meine erwählten Diener, vollziehen? Ihr seid doch Meine Hände und Meine Füße! Darum sollet ihr aber auch tun Meinen Willen und wandeln die Wege, die Mein Geist euch führt!

Es sind manche abgewichen und Mir untreu geworden, nachdem Ich sie für Mich zubereitet hatte. Als sie in Meinen Dienst hätten treten sollen, da fanden sie kein Wohlgefallen mehr an Meiner Speise und wurden derselben überdrüssig, weil Anforderungen an sie gemacht wurden, die ihrem Fleische entgegen waren. Da verließen sie Mich und kehrten wieder um und sprachen: Das war eine harte Lehre.

Ich aber lasse sie ziehn und suche Mir abermals Werkzeuge aus, die freiwillig Mir zu dienen gewillt sind und sich nicht scheuen vor der Arbeit, die ihrer wartet, sondern mit freudigem, dankbarem Herzen sie zu erfüllen streben.

Sehet euch darum wohl vor, daß ihr nicht verlieret, was ihr empfangen habt, und Meine Gnade euch erhalten bleibe bis an das Ende eurer Erdenpilgerreise! So ihr getreu verbleibet, werde auch Ich es bleiben und euch reichlich segnen. Wisset, daß Ich allezeit Meine Gnade euch schenke nach dem Grade eurer Liebe und Demut sowie nach dem Maße eures Liebewillens und eurer Liebetätigkeit. Verstehet ihr aber solches, dann trachtet darnach, wie ihr mehret die Liebe durch Eifer, Geduld und Sanftmut, so werdet ihr mehren die Gaben des heiligen Geistes und werdet Meines Segens in Zeit und Ewigkeit teilhaftig sein.

## Missionswink

Du fragst, Mein Kind, wie man sich solchen Menschen gegenüber zu verhalten habe, die von ungefähr Mein neues Wort kennenlernen, aber noch nicht von Mir aus im Herzen vorbereitet sind, auch keinerlei Kenntnisse über das Entstehen des inneren Wortes besitzen. „Dürfen solche überhaupt Dein neues Wort lesen, oder muß es ihnen verborgen bleiben, bis Du, o Vater, die Erlaubnis zu reden erteilst? Und was dürfen wir in dem Falle antworten, wenn wir ohne weiteres gefragt werden, woher und von wem diese Worte kommen?"

Darauf laß dir sagen: Wenn ihr gefragt werdet, so redet die Wahrheit, und niemand wird dadurch Schaden an seiner Seele erleiden. Wen eure Antwort stutzig macht und zum Nachdenken veranlaßt, der hat schon kundgetan, daß der göttliche Funken in ihm noch nicht völlig überwuchert ist, sondern daß es nur einer Anregung von außen bedarf, um das schwache Lebensflämmchen zu entzünden und den schlummernden Geist zu erwecken. Habt ihr solches Aufflackern des Lebensflämmchens im Herzen eines Menschen bemerkt (was jedem der Meinen sofort ersichtlich wird), dann habt ihr auch schon das Zeichen und die Gewißheit, daß Mein Wort am rechten Platze ist und aufgenommen wird, wie sich's gebührt — nämlich lebendig, d. h. im Glauben, aus welchem Früchte tätiger Liebe entstehen.

Die Mein Wort aber nicht also aufnehmen und in ihr Herzensleben übergehen lassen, die werden nichts empfinden von dessen Kraft und nichts verspüren von dem Segen, der darauf ruhet. Die Seligkeit Meiner Nähe kann ja nur der recht genießen, welcher den wahren und lebendigen Glauben an Mich und Mein Wort durch die Tat bezeuget, also im Herzen trägt, und so ein wahrer Bekenner Meiner Liebelehre ist.

Wohl werden auch viele Mein Wort annehmen und mit dem Munde Mich als ihren Vater bekennen. Und Ich werde sie ebenfalls aufnehmen und sie Meinen wahren Kindern gleichstellen. Aber an den Früchten werdet ihr dennoch erkennen, wer im Herzen Mir treu ist. Und zur rechten Zeit werde Ich die Schafe von den Böcken sondern. Bis dahin aber lasset eure Liebe sein gleich der Meinen, d. h. ohne Unterschied umfasset alle mit gleicher Liebe und stoßet keines von euch. Denn Ich, euer Vater, will es also, daß die Guten und die Bösen unter einem Dache wohnen und über allen Meine Liebessonne scheine.

Habt darum keine Sorge, daß ihr ein Unrecht begehen könntet, so ihr auch den Fernerstehenden Mein Wort verkündet; es sind

Meine Kinder gleich wie ihr. Und ob Mein Wort für sie tauget, das wird euch die oben erwähnte Probe zeigen.

Selbstredend sind aber hierunter nicht die „Schweine" verstanden, vor die ihr Meine Perlen nicht werfen sollet.

So ihr um Meinen Segen bittet, wird stets das wahre Gefühl eure Herzen leiten und auf die goldne Mittelstraße führen.

☆

## Frieden in Gott

„Vergiß, was dahinten ist, und strecke dich nach dem, was da vorne ist!" (Phil. 3, 13)

Verstehest du, Mein Kind, was Ich dir mit diesem Worte Meines Apostels Paulus sagen will? — Siehe, damit will Ich sagen: Verleugne dich Selbst, besiege dein Herz und halte dich nicht auf an dem, was hinter dir liegt, blicke nicht auf das Vergangene! Vorwärts, aufwärts, himmelwärts, dem ewigen Ziele zu! — das ist des Geistes Mahnwort an die Seele, die einen großen Hang zur Trägheit hat und ruhen möchte, ehe sie ihr Tagewerk beendet, d. h. sich selbst überwunden und über ihre Schwäche gesiegt hat.

Geist, Seele und Leib haben ein großes Stück Arbeit zu vollbringen, bis jedes seine Pflicht getan auf dem Wege des Heils. Der Geist hat allezeit zu wachen über die Seele, und die Seele hat zu kämpfen wider die Regungen und Begierden des Fleisches, wider die Welt im eigenen Herzen und wider den ärgsten Feind, der vor der Türe lauert, ob er nicht Eingang fände, sein Reich aufzurichten. Und daß des Leibes Organe in steter Tätigkeit bleiben, sind die vielen Bedürfnisse, die Sorge ums Irdische, des Leibes Anteil. — Daraus ersiehst du, wie eins das andere drängt und zur Tätigkeit anspornt. Wäre nicht das alles von Mir also weise geordnet, so wäre kein ewiges Leben denkbar. Wo Leben ist, muß Bewegung sein. Und wer zum Leben eingehen will, darf die Arbeit nicht scheuen, die das Leben bedingt.

Da wirst du freilich bei dir wohl fragen: Wo ist aber dann die „Ruhe der Heiligen", wenn dort wie hier nur die Tätigkeit das Leben erhält?! Und wo findet meine Seele Ruhe und Frieden, so der Kampf nicht aufhöret? — O siehe, Mein Kind, das weißt du gar wohl, daß von einer „ewigen Ruhe" keine Rede sein kann, daß aber die Seele dennoch Ruhe und Frieden findet, und zwar in Mir und Meiner Liebe. Darum hört aber dennoch der Geist nicht auf, tätig zu sein. Im Gegenteile, je näher Mir eine Seele ist, um so emsiger

wird sie bemüht sein, alle ihre Kräfte Mir zu weihen. Und Mir dienen zu dürfen, ist ja gerade die Seligkeit der mit dem Geiste eins gewordenen Seele, die nimmer nach Ruhe sich sehnt. Sie hat ja Mich, ihr höchstes Ziel, erreicht und in Mir die wahre Ruhe und den ewigen Frieden gefunden. Siehe, das ist die wahre „Ruhe der Heiligen" und der „Friede", nach dem deine Seele dürstet.

Diesen sollst auch du finden, Mein Kind. Darum komme Ich ja zu dir und lehre dich, wie man den wahren Frieden und die ewige Ruhe des Herzens findet. Durch das Ringen nach dem „Kleinod, welches vorhält" — die himmlische Berufung, wirst du vergessen, was nichtig und klein ist und wirst deiner herrlichen Bestimmung gedenken, die dich zum Kinde Gottes, zum Erben der Seligkeit erhebt.

Danach ringe, um dieses kämpfe, so wirst du inmitten des Kampfes dich selig und als Mein Kind dich glücklich fühlen. Auch wenn Stürme dein Lebensschifflein umtosen, weißt du, der Vater steht am Steuer. drum hat es keine Not.

☆

## Seelen von oben

(Zum Geburtstag einer Schwester)

Siehe, Mein Kind, du fragst dich oft im stillen: „Bin ich wohl eine Seele von unten oder von oben? Und wenn letzteres der Fall ist, bin ich da nicht ein Sonnenkind — weil Du, o Vater, mich zum Dienen für Deine Kinder erwählt hast?"

Darauf sage Ich:

Du bist zwar eine Seele von oben, aber kein Sonnenkind, sondern ein aus dieser Erde einst in einen Planeten versetzter Geist, welcher es aber noch nicht zur vollen Kindschaft Gottes gebracht hat und darum die Erdenprobe noch einmal bestehen will, und zwar in möglichst großer Niedrigkeit und Demut, weil nur auf diese Weise das Ziel erreicht werden kann.

Im Dienen liegt ja die größte Niedrigkeit, die Ich Selber Mir erwählt habe. Als Ich die Erdenprobe durchmachte, wurde Ich aller Knecht und Diener. Ich betrat die unterste Stufe, um von ihr aus die höchste zu erreichen. Ich fing da an, wo jeder, der sein Ziel erreichen will, anfangen muß, nämlich unten.

Sei ein Mensch Herr oder Knecht, ein König oder ein Bettler, so muß er, wenn er zu Mir gelangen will, die unterste Stufe betreten, d. h. er muß lernen, sich selbst zu überwinden, den eigenen Willen dem Willen eines Höhern, Mächtigeren unterzuordnen und dem zu

entsagen, was das eigene Herz, der ungebrochene Wille der selbstischen Seele erstrebt. Wer dem Wege der Selbstverleugnung, der Demütigung, ja der Kreuzigung des eigenen Fleisches aber zu entgehen sucht, der wird in alle Ewigkeit nicht zu der wahren Kindschaft Gottes gelangen. Und so es ihm vergönnt wäre, zum hundertstenmal auf dieser Erde seine Kunst zu versuchen, und er auf einem andern Weg als dem von Mir vorgewandelten sein Ziel erreichen wollte, so wird er doch am Ende noch sich zu dem entschließen müssen, was ihm ehedem verhaßt war — um endlich dort anzukommen, von wo ihr einst alle ausgegangen seid.

Verstehst du nun, Mein Kind, warum Du zu dienen erwählet bist? — Weil anders du nicht Mein Kind werden könntest!

Du bist im Grunde deines Herzens geneigt zu herrschen und zu befehlen. Darum sollst du dein eigenes Herz besiegen und durch das Dienen gehorchen lernen.

Ein jedes Menschenkind, das sich Mir voll und ganz übergibt und nur den einen Wunsch hegt, als Mein Kind einst selig zu sein, stelle Ich in solche Verhältnisse, damit es zum Ziele gelange. Darum freuet euch alle und jauchzet! Mir anzugehören ist mehr wert denn alle Schätze dieser Welt! Ergebet euch mit Freuden in euer manchmal hartes Los. Es gilt die Seligkeit zu erwerben, den Himmel einzunehmen! Und dieses ist der Mühe und des Schweißes wert.

All dieses soll euch geben eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens. Und dir, Mein Kind, soll es zeigen, daß du mit Mir wandelst den Weg zum Leben und dich versichern, daß Ich dir die Kraft und Stärke verleihe, einzugehen in die Herrlichkeit deines Vaters.



## Rezept des Seelenheilands

Was jenes kranken Sohnes Bitte betrifft, so sage Ich ihm: Mein Vaterherz steht jedem offen, also auch Dir, Mein Sohn. So du mit Liebe und vollem Vertrauen dich Mir naheſt, will Ich Mich deiner erbarmen und dich erlösen von deinen Leiden. Doch erst mußt du als ein wahres Kind dich zu Mir, deinem Vater, wenden und mußt in Demut deiner Fehler bewußt werden, mußt dich selbst erkennen lernen, dein eigenes Herz bis auf den Grund erforschen und dich als Sünder fühlen. So kann Ich dir dann Gnade erzeigen und in dein zerknirschtes und bußfertiges Herz einen Strahl Meiner Liebe und Erbarmung senken.

Dieser Strahl wird dein Herz entzünden, es erleuchten und dir die geheimsten Sünden deines Wesens offenbaren. Und hast du dich

so völlig erkannt, dann erst wirst du die Größe Meiner Gnade, den Reichtum Meiner Liebe auch ganz erkennen und dadurch in wahrer Liebe und Dankbarkeit zu Mir entbrennen. Und dieses Feuer deiner Liebe wird dein Herz reinigen und wird vertilgen alle deine Sünden.

Bist du aber also gereinigt im Herzen, so wird auch dein ganzer Leib rein werden und wenig Schmerzen wirst du bis zu deiner völligen Läuterung noch zu erleiden haben. Diese wirst du aber hernach nicht als ungerechte Strafe ansehen und sie nimmer mit Ungeduld und heimlichem Murren tragen. Vielmehr wirst du Mir dafür danken und Mich loben und preisen, daß Ich so gnädig und so barmherzig und so voll Liebe und Sanftmut die Zuchtrute schwinge. Und das wenige, das Ich zum Heile deiner Seele und zur völligen Reife deines Wesens dir noch auferlegen muß, wirst du ertragen voll größter Geduld, mit kindlich dankbarem Herzen und frohem Gemüte, kurz, mit der völligen Hingabe deines ganzen Seins.

Nun weißt du, Mein Sohn, wie allein Ich dir helfen kann. Nicht in äußeren Mitteln sollst du die Gesundheit deines Leibes suchen. Die vollständige Heilung liegt in der Umgestaltung deines inneren Menschen, also an dir selbst. Denn Ich will dich, wie alle Kinder dieser Erde, nicht durch die Macht Meines Willens, sondern durch die Macht Meiner Liebe, eures verstärkten Liebewillens und durch die Selbsttätigkeit eures eigenen Geistes heilen und erretten.

So du nun leben willst ein wahrhaftiges Leben, dann befolge dieses Rezept, das dir dein bester Arzt und wahrer Seelenheiland heute reicht mit Seinem vollen Vatersegen. — Amen.



## Lichtsucher und Neuigkeitsforscher

Wer zu dir kommt und dich bittet um Speise für Herz und Geist, dem gib, was du hast, damit er seinen Hunger zu stillen vermöge. Denn Ich will keinen leer von dannen ziehen lassen, der Mich zuvor im Herzen um Meine Liebe und um Meinen Segen wahrhaft gebeten hat.

Die aber nur nach Neuem haschen, deren Herz soll nicht befriedigt werden. Denn sie suchen nicht ihre Liebe, sondern ihre Weisheit zu bereichern. Darum wird es auch in solchen Herzen finster bleiben, trotz ihres Suchens und Forschens. Nur die Mich suchen mit kindlich liebendem, demütigem Herzen, sollen der alleinigen, ewigen Wahrheit, welche ist in Mir und Meiner Liebe, teilhaftig werden.

## Warnung vor Lauheit

(Für eine schwache Seele)

Mein Kind, siehe, Mein Vaterherz schläft und schlummert nicht. Es ist dir überall nahe, auch so du ferne von Mir bist. Nur kannst du dann Meine Nähe nicht fühlen, noch weniger Meine Stimme hören, die nur in einem reinen, liebeerfüllten Herzen klar vernehmbar ist.

Verstehst du nun, warum Ich zum öftern auch in dir schweigen muß? — Weil du dein Herz nicht völlig rein erhältst und dich nicht täglich lässest reinigen von Meiner Gnade durch wahre Buße und treuen Gehorsam in allen Stücken. Du hast noch nicht die Größe Meiner Gnade erkannt, weil du noch nicht erkannt hast die Größe deiner Schuld. Und darum stehst du noch immer schwankend zwischen Licht und Finsternis, zwischen Tod und Leben.

Noch einmal sage Ich dir denn: Eine Halbheit ist so gut wie nichts vor Mir! Willst du die Gnade ergreifen, so ergreife sie ganz, mit deinem ganzen Sein, mit deinem ganzen Leben. Mit allem was du hast und bist mußt du sie festhalten und ewig nimmer von dir lassen. Denn was du lau ergreifst, ist dir kein Nütze, weil jeder leise Windhauch dich deines Eigentums berauben kann. Darum prüfe täglich dein Herz und untersuche genau den Weg, den du wandelst, ob er zum Leben führt! Hast du aber das Leben in der Gnade und Liebe Gottes erkannt, dann zögere nicht, die Wege des Lichts und des Lebens zu wandeln, und schreite mutig und unbeirrt und deiner Sache gewiß den Kreuzesweg hinan, so wirst du sicher dein Ziel erreichen, dem du nicht ferne bist.

☆

## Pfingstvorbereitung

Da stehst du und blickst erwartungsvoll nach oben, in deinem Herzen sprechend: „Was willst Du, lieber Vater, uns wohl geben, was kann noch inniger uns mit Dir verbinden und was kann uns seliger machen, als wenn Du in unsrer Mitte erscheinst und zu uns sprichst nach Deiner väterlichen, liebevollen Weise? — Darum bitten wir Dich denn: Sende uns Dein heiliges, reines Gnadenwort und sei mit Deinem Geiste uns nahe! Entzünde unsre Herzen mit dem Feuer Deiner Liebe und mache uns zu Deinen wahren Kindern! Ja, mach uns Dir gleich, lieber Vater, heilige, reinige uns, erfülle uns mit Deinem Geiste und laß Dein heiliges Wort in unsern Herzen kräftig wirken! Hilf, daß wir nicht nur eifrige Hörer, sondern auch Täter Deines Wortes werden! Nimm von uns alle Trägheit des Geistes, erwecke uns zu neuem Leben!

Noch sind wir ja nicht fähig, nur einen Schritt zu wandeln ohne Dich und Deine väterliche Leitung. Noch bedürfen wir der treuen Führung Deiner Vaterhand auf allen Wegen. Und darum bitten wir von Herzensgrund: O weiche nicht von uns, Du lieber Vater, tritt nicht zurück mit Deinem Geiste und entziehe uns Deine Gnade nicht! Laß uns Dein Wort auch fernerhin vernehmen und unsern Hunger stillen in Deiner Liebe, die unser Leben, unsre Lust und Wonne ist. Gib uns, o Vater, was wir bedürfen; täglich, stündlich bitten wir Dich, verleih uns Deinen Heiligen Geist, kehre Du Selber bei uns ein und lehre und erwecke uns! Sind wir schwach und darniedergebeugt, so erhebe uns! Sind wir in Elend und Not, so tröste uns! Sind wir krank, so heile uns! Sind wir in Sünden, so vergib uns, erneure unsern Sinn und unser Herz und Gemüt und laß das Wirken Deines Geistes in uns nicht aufhören, bis wir Dich völlig in uns tragen! O lieber Vater, erhalte uns immer und ewiglich Deine Gnade, Deine Liebe und Erbarmung! Laß sie uns täglich neu werden! Gib, daß wir Dich voll erkennen, Deinen heiligen Willen in uns tiefst erforschen, Dir gehorchen und auf Deine Stimme warten zu jeder Stunde.

Das alles wolltest Du uns in Gnaden verleihen, unserer Unwürdigkeit und Sünden nicht achten und uns vor geistigem und leiblichem Schaden bewahren. Doch laß uns, o lieber Vater, über dem Bitten auch nie vergessen, daß wir Dir Lob, Preis, Dank und Anbetung und alle unsere Liebe darbringen!

Noch mußt Du, Vater, uns auch dieses lehren,
den rechten Dank durch wahre Liebe mehren.
Denn ohne Dich sind wir nur Asch und Staub,
im Geiste schwach und in der Seele taub.
Du aber bist's, der neu uns schafft,
durch Deines Heil'gen Geistes Kraft.
Sieh, Vater, darum geben wir
uns völlig nun zu eigen Dir.
Du willst ja durch dein Liebewalten
uns Herz und Sinne umgestalten,
willst tüchtig für Dein Reich uns machen,
drum laß uns beten, lieben, wachen!"

Ja, Kinder, also ist's Mein Wille,
daß ihr Mir reifet in der Stille.
So wird durch Meine Wundermacht
des Geistes Werk an euch vollbracht.

☆

## Väterlicher Weckruf und kindliche Antwort

Mein Kind, Ich rufe dich! Wache auf in deinem Geiſte und gib nicht Raum der Trägheit, die dich zu deinem Nachteile gefangennehmen will! Ueberwinde ſolche Mattigkeit und gib dich nicht der Ruhe hin! Der Schlaf gehört der Nacht, aber nimmer dem Tage. Nur Schwachen und Kranken iſt ein Schlaf am Tage zuträglich. Allen andern Menſchen aber iſt er ſchädlich. Darum ſage Ich: Erwache, du Seele, aus deiner Nacht des Todes! Erwache zum ewigen, geiſtigen Leben und werde lebendig tätig in deinem Geiſte! Erhebe Sinne und Gemüt zu Mir, deinem Gott und Vater! Richte dein ganzes Augenmerk auf Mich und ſei ſtets gewärtig, daß Ich dich rufe, bei dir anklopfe und bei dir einkehren will. Darum, Kind, gehe recht eifrig in dich und forſche nach, was du etwa verſäumt haſt, wo du nicht treu geweſen biſt und wo du zu lau warſt im Kampfe mit dir ſelbſt.

Du ſprichſt:

„O Vater, wenn in Deinem Licht ich ſoll mein Innres ſchauen,
fängt es mich ganz gewaltig an zu grauen.
Denn was ich in mir ſchaue, iſt nur Tod.
Was Leben in mir iſt, biſt Du, mein Gott.
Nur was Du tuſt in mir, kann Segen bringen.
Dein iſt das Werk und Dein auch das Gelingen.
Ich achte, Vater, mich für zu gering,
als daß ich helfen könnt auch nur in einem Ding.
Ich kann nur ſprechen: Vater nimm mich hin,
ſamt allem, was ich hab und bin.
Mach Du ein neu Geſchöpf aus mir!
Mit meinem Leben dank ich's Dir,
will nur noch, was Dein Wille will,
und folge Dir in Liebe ſtill.
Wohin Du gehſt, auch ich will gehn,
nicht rechts, nicht links — nur aufwärts ſehn.
Und kann ich auch die Größ' nicht faſſen,
ſo will ich doch Dich nimmer laſſen.
Nicht aus Verdienſt, o nur aus Gnaden,
darf heilen ich von allem Schaden.
Das weiß ich und das glaub' ich feſt.
Der Vater nie Sein Kind verläßt.
So dank ich Dir, Herr Jeſu Chriſt,
daß Du mein alles worden biſt."

☆

## Inwendige Heilung

So ihr eine suchende, nach Meiner Hilfe dürstende Seele findet, da bringet sie Mir in fürbittender Liebe auf betendem Herzen entgegen, und Ich will ihr geben, was immer ihrem Heile dienlich ist. Alles aber, was Ich euch gebe aus Meiner freien Liebe, soll euch in erster Linie nur geistigen, nicht materiellen Nutzen bringen. Nur von dem geistigen Tod will Ich euch erretten, nicht von dem Tode des Leibes, der für euch kein Tod, sondern eine wahrhaftige Auferstehung, ja eine Himmelfahrt zum allerseligsten Leben sein soll.

In der Absicht, zu solchem Leben euch zu erwecken, bin Ich gekommen, die Krankheit eurer Seele von euch zu nehmen und dadurch auch euer Fleisch und Blut zu reinigen im Wasser des lebendigen Wortes, das euer ganzes Wesen heiliget. Sehet, so verstehe Ich die Heilung der vielen Kranken, die sich alle zu Mir wenden voll irdischer Wünsche, voll eitler Hoffnungen und wähnen, Ich mache sie mit einemmal durch ein Wunder im Fleische gesund.

O du blinde und verkehrte Art! Für was haltet ihr Mich denn? — Etwa für einen sogenannten Hexenmeister oder Wunderdoktor, dem daran gelegen ist, viel Lärm zu schlagen, um seiner vermeintlichen Kunst einen Namen zu verleihen! Habe Ich euch nicht lange genug gelehrt und euch gezeigt, was Mein geistiger Zweck mit euch ist?! Warum wollt ihr Mein geistiges Werk zerstören und ein materielles aufbauen? Das heißt mit andern Worten: Warum wollt ihr himmlische Schätze mit irdischen vertauschen? Warum das von Mir geheiligte Kreuz in Gestalt des Leidens abwerfen, die Trübsalshitze umgehen und euch nach Ruhe, nach dem Genuß des Lebens, dem ungehinderten Gebrauch der Leibeskräfte sehnen, also vom schmalen Wege abweichen, den Kreuzesweg verlassen und den Weg der Welt und ihrer Lust beschreiten!? — Daß solches Meinem reinen Geisteswirken stracks entgegengeht, ist euch doch allen klar und wohlbekannt!

Nun fraget ihr voll Bangen: Aber, lieber Vater, ist es denn nicht Dein heiliger Wille, auch leiblich zu helfen, hast Du uns nicht Selbst schon gelegentlich eine Heilkur anempfohlen? Ja, hast Du uns nicht ein Werkzeug Deiner Liebe zugesandt, damit es uns in Deinem Namen unterweise und uns die Heilkräfte in der Natur zeige.

Nicht also war Mein Wort gemeint, ihr Kinder Meiner Liebe! Die ihr im Vollvertrauen zu Mir flehet und nur im Glauben an Mein lebendiges Wort und unter Zusicherung Meines heiligen Liebewillens solche Heilkur unternommen habt — euch trifft mitnichten Mein warnender Ruf. Denn wo Ich Selbst das Mittel segne, da ist es

schon am rechten Platze und auch zur rechten Stunde angewendet. Mein Mahnruf gilt nur denen, die ohne vorherige Herzensreinigung und gänzliche Sinnesänderung, also ohne wahre Buße und Bekehrung in ihren Sünden sich Mir nahen und von Mir äußere Hilfe erwarten, ehe sie selbst den Grund ihres Leidens erkannt, noch den Zweck, den Ich im Auge habe, völlig eingesehen haben.

Nur solchen rufe Ich zu: Lernet zuerst euch selbst und hernach Mich erkennen! Lernet geistigen Segen, geistigen Nutzen aus euern Leiden zu ziehen! Wendet euch im Herzen zu Mir, eurem Vater, und bittet Mich, daß Ich nicht eher das Kreuz von euch nehme, als bis ihr die volle Kraft, den ganzen Segen davon geerntet habt.

Sehet, so lernet bitten um geistigen Segen, um euer geistiges Wohl, um geistige Rettung. Habt ihr dadurch in euch einen geistigen Reichtum, geistige Schätze gesammelt, dann werde Ich euch alles übrige ohne euer Bitten hinzutun!

Solches beachtet denn wohl und lernet darin wieder Meine Liebe zu euch erkennen, die nur euer Bestes, euer ewiges Heil im Auge hat. Ich will euch inwendig heilen und im Innersten selig machen! Darum sollet aber auch ihr stets eure Gedanken nach Innen richten, und all euer Wünschen, Sehnen und Hoffen soll nur dem inwendigen Geistesmenschen, aber nimmer dem Fleische zugewendet sein!

Das sage Ich euch, damit ihr endlich in euch blicket und im eigenen Herzen Umschau haltet, anstatt in der Welt Tun und Treiben euch zu verlieren.

☆

## Weltkinder und Gotteskinder

Jede Seele hat das Recht, vor ihrem Eintritt in das Fleisch sich Weg und Ziel zu wählen, damit das Leben frei und ungehindert sich entfalte und keinem Zwang oder von Mir ausgehendem Machtgebote, sondern allein dem Zuge des Herzens folge. — Sonach gibt es keine Bestimmung von oben, sondern nur eine leitende, ordnende, sorgende Hand und ein allezeit wachendes Auge des Vaters, der euch begleitet, wohin ihr auch immer ziehen möget, aber euch niemals in den Weg tritt und euch andere Bahnen lenkt, als die ihr selbst betretet.

Alles ist sonach dem freien Willen des Menschen untertan. Selbst der Wille Gottes will den des Menschen nicht durchkreuzen. Ich Selbst lasse allem seinen Gang und schreite selbst da nicht ein, wo nur dem Feind gehuldigt wird und Greueltaten verübt werden. Ich

lasse es geschehen — warum? — Weil Ich auf keinen Menschen einen Zwang ausüben will und kann. Denn Ich Selbst habe dem Menschen die Freiheit gegeben und will sie ihm nicht eher wieder nehmen, als bis er selbst sie Mir zu Füßen legt und freiwillig Mir zurückgibt, was Ich ihm einst freiwillig gegeben habe.

Darin eben besteht ja der Unterschied zwischen den Kindern der Welt und denen, die sich Meine Kinder nennen: erstere sind noch im Vollbesitze des eigenen Willens, weil von ihrer Seite noch nie eine völlige Uebergabe desselben an Mich erfolgt ist; letztere dagegen sind nicht mehr im Besitze ihres, sondern Meines Willens, wandeln daher auch nicht mehr eigene, sondern Meine Wege und erkennen und befolgen in sich stets den Willen Gottes. Das ist also der große Unterschied zwischen den Kindern der Welt und denen, die Mich lieben und Meine Gebote halten.

Es ist aber auch ein unermeßlich großer Vorzug, den ihr dadurch voraushabt, daß ihr Mich in euch als euern Vater erkennt und euch bestrebet, Meinen Willen, wenn auch in Schwachheit, zu tun. Denn dadurch allein werdet ihr fähig, die wahre, volle Freiheit und Machtvollkommenheit der vollendeten Kinder Gottes zu erlangen.

Nur treu dem Ziel entgegen,
dann mangelt nie Mein Segen.
Und was die Liebe in euch schafft,
verleiht euch heil'ge Gotteskraft.

✡

## Ein Friedensgruß

Liebe Kinder! Sehet, Ich bin mitten unter euch und gebe euch allen Meine Liebe zu verkosten. Ich will segnen jedes einzelne, das sein Herz zu Mir wendet, um geistig gestärkt, erquickt und getröstet zu werden.

An alle, für alle und in allen soll Mein Friedensgruß ertönen — wohlvernehmbar und im Herzen fühlbar dem, des Geist geweckt ist durch die Liebe zu Mir.

Die Mich wahrhaft lieben, die sind eingeschrieben
in der Sel'gen Zahl.
Und die Mir vertrauen, werden bald Mich schauen,
dort beim Liebesmahl,
das Ich Selbst will reichen, als ein himmlisch Zeichen,
dem, der überwand.

Drum nur fortgeschritten, Jesus in der Mitten,
nach dem sel'gen Land,
wo nicht dunkle Schatten euern Lauf ermatten,
daß ihr stehet still,
bis Ich aus der Irre, euch zum Lichte führe
wie Mein Herz es will.
Nach den Dunkelheiten, folgen Lichtesfreuden,
Trost nach großem Leid.
Und die Glaubensproben führen euch nach oben
einst zur Herrlichkeit.

✡

## Folge Mir

Ich sag euch Bitt- und Fragestellern allen:
Wollt handeln ihr nach Meinem Wohlgefallen,
dann handelt frei, wie euer Herz euch lehrt.
Denn Liebe ist Mir mehr als blinder Glaube wert.
Als kleine Kinder hieß Ich folgen euch aufs Wort
und zog auch Hand in Hand mit euch von Ort zu Ort.
Nun saget selbst, wie könntet frei ihr werden,
wenn ihr nach Kinderart euch wollt gebärden
und keinen Schritt getraun, allein zu gehn!?
Da bliebet wahrlich ihr gleich Kindern stehn.
Ihr wisset aber, Stillstand gibt es nicht.
Entweder rückwärts oder vorwärts heißt's zum Licht!
Ich hab' erweckt euch aus dem Todesschlummer;
so bleibt denn wach, dann wird kein Tod noch Kummer
euch schrecken mehr in dieses Tales Gründen,
wo ihr Mich überall als Ziel könnt finden
wohin ihr immer eure Blicke wendet
und euer Herz in Liebe zu Mir sendet.
Drum fragt nicht mehr: „Was ist Dein Wille,
o heil'ger Vater?" — Sucht nur stille
im Herzen Mich, so findet ihr
die rechte Antwort: Folge Mir
zu jeder Zeit, an jedem Ort!
So hältst du stets Mein heilig Wort!
Und wer Mich liebet noch dazu,
der findet in Mir Fried und Ruh,

wird wandeln auf den Wegen allen
nach Meines Herzens Wohlgefallen.
Und selig birgt ihn Mein Erbarmen
auf ewig in den Vaterarmen.



## Der Herr im Heiligtum

O siehe, Mein Kind, wenn Ich auch lange verziehe mit Meinem Trost und Ich Mich stelle, als ob Ich dein Rufen nicht hörte, darfst du dennoch im Bitten nicht laß werden, noch viel weniger lau in der Liebe zu Mir. Denn siehe, Ich bin einer, der beständig prüft auf die verschiedenste Art. Auch bin Ich gewöhnlich, wo du Mich nicht vermutest. Und wo du Mich sicher zu finden glaubst, da bin Ich nicht.

Darum sei du beständig auf deiner Hut und lasse Mich keinen Augenblick aus deinem Herzen; dann darfst du nicht lange suchen, sondern nur hingehen zur Quelle des Lebens und schöpfen des Trostes die Fülle für dich und die Deinen.

Mich wirst du allezeit zu Hause treffen, denn Ich gehe nie aus. Obgleich Ich bald da bald dort hinberufen werde, bin Ich stets nur in einem Hause lebendig gegenwärtig, und das ist der wohlgereinigte Tempel Gottes, das Herz des Menschen. Ein jedes suche Mich darum allein nur dort. Denn Ich bin in Wahrheit nirgends anders zu finden als in den wohlzubereiteten Herzen Meiner Kinder.

In wem aber Ich wohne, der hat das ewige Leben, und kein Tod wird ihn je ereilen. Denn Mein Innewohnen gibt eurem Geiste die rechte Freiheit und macht euch zu Kindern Meiner Liebe.

Nicht umsonst sage Ich: In euch selbst liegt der größte Reichtum und das teuerste Kleinod. Ja, ewige Schätze liegen in euch verborgen. Aber ehe ihr nicht nachgrabet und suchet, werdet ihr nicht finden und somit auch Meiner in euch nicht gewahr werden.

Sehet, Ich bin der verborgene Schatz im Acker! Mich sollet ihr suchen und um Meinetwillen alles daran geben; um dieses einen köstlichen Schatzes willen alles verkaufen!

Noch einmal sage Ich euch daher, solange ihr Mich nicht findet in euch selbst, so lange ist all euer Tun vergeblich! Denn wer Mich nicht weckt durch die Liebe in seinem Innern, der wird in Finsternis wandeln. So er gleich vom Lichte Meiner Liebe umflossen ist, d. h. Mein Wort liest voll Heilsbegier und Wissensdrang, wird ihn das-

selbe doch nicht wecken zum Leben, so Ich nicht lebe zuvor in ihm und ihm enthülle den Geist Meines Wortes.

Darum strebet vor allem nur darnach, daß ihr Mich Selbst erringet zu eurem ewigen Eigentum! Das Wort: „Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebet in mir!" muß zur vollen Wahrheit in euch werden. Dann erst könnt ihr auch Mein Wort in euch wahrhaft aufnehmen wie sich's gebührt, nämlich im unerschütterlichen Glauben, daß es Mein wahrhaftiges Wort von Ewigkeit her ist.

Solches sage Ich euch, auf daß ihr wachen Geistes werdet und merket, wer Der ist, der nun mit euch redet. In wem Ich lebe, des Geist wird alsobald erkennen den Geist der Liebe und des Friedens.

Und somit für heute — Amen.

☆

## Gotteslicht und Menschenlicht

Siehe, Mein Kind, bei Mir hat alles seinen höchst weisen Grund. So Ich rede oder so Ich schweige, geschieht solches nach Meiner göttlichen Weisheit und Liebe. Und kein schwaches Menschenkind vermag Mein Tun in der vollen Tiefe zu verstehen, noch Mein göttliches geheimes Wirken zu fassen.

Das wahre Leben aus Mir liegt im Verborgenen, in der Tiefe des Herzens begraben. Und wollt ihr vom Geiste Gottes Selbst belehrt und unterwiesen werden, dann müßt ihr zuerst alles Weltliche verlassen. Das Sichtbare muß euren Blicken entschwinden. Dann erst wird eine geistige Welt sich euch erschließen, und ihr werdet schauen mit dem inwendigen Auge die großen Geheimnisse des geistigen Reiches.

Daher verschließet immer mehr das Auge für die Welt, die den Tod in sich birgt, und öffnet es immer mehr für Meine geistige Schöpfung. Ja, dringet stets tiefer ein in Mein geistiges Reich und lernet Mein Wesen in euch erkennen, lernet verstehen, daß die Gaben des Heiligen Geistes nicht zu vergleichen sind mit den vergänglichen Dingen dieser Welt und daß ein Wort, vom Geiste Gottes eingegeben, mehr nützt als tausend von außen empfangene Worte. Denn das, was Ich euch gebe durch die lebendige Stimme, ist schon erfüllt vom Leben selbst. Was aber vom Menschen herrührt, ist allzeit nur ein Schatten des Lichtes und muß erst von Meinem Lichte erwärmt und entzündet werden, so es der Kraft und Stärke Meines Wortes gleichkommen will.

Das reinste Licht wird demnach stets aus Gottes Vaterherzen fließen! Das merket euch alle wohl, die ihr nach Licht und Wahrheit suchet!

Wer Gottes Wort erkannt
und selbes treulich übt,
der ist auch Gott bekannt
und wird von Ihm geliebt.

☆

**Trostwort nach schwerem Schicksalsschlag**

Mein Sohn, der du ein brennendes Verlangen trägst nach Meiner Liebe, höre, was zu dir spricht dein Gott und Vater!

Sei stille in deinem Herzen und komme zur Ruhe in dir! Denn siehe, ein unruhig Gemüt kann nicht das sanfte Wehen Meines Geistes vernehmen, noch Meine Stimme hören mit dem Ohre des Herzens, das da wohl geöffnet sein muß. Du sprichst freilich in dir: „Wie kann ich denn die wahre Ruhe erlangen, mein lieber Vater!? Bin ich nicht bis ins Innerste getroffen und erschüttert bis auf den Grund meiner Seele durch diesen plötzlichen Verlust meines Weibes!? Wie kann ich da die Ruhe sobald wiederfinden, aus der Du Selber mich gerissen hast durch diesen herben Schlag! Das ist es ja, wonach ich trachte, die wahre Ruhe und der Friede des Herzens!"

Nun siehe, Mein Sohn, weil Ich diesen deinen Wunsch kenne, bin Ich zu dir gekommen, um dir zu geben, wonach dein Herz dürstet. — Vor allen Dingen sollst du der Traurigkeit dein Herz verschließen und fröhlich sein vor Mir, deinem Vater! — Denn siehe — Ich bin bei dir alle Tage bis an der Welt Ende! Ich fasse dich bei der Hand und führe dich von Stufe zu Stufe mit väterlicher Liebe und Geduld der ewigen Seligkeit entgegen. Freue dich doch und jauchze, daß Ich dich aus deiner falschen Ruhe gerissen, dich erweckt habe aus deinem traumartigen Zustande, um dir den Weg zur wahren Ruhe zu zeigen.

Du stehst schon auf dem Wege zum Frieden, Mein Sohn! Auf diesem wandle getrost weiter und fahre fort, Mich in der Liebe zu suchen und lebendig im Herzen zu erfassen durch tägliche Selbstprüfung und fleißige Uebung in der Geduld, Sanftmut und Liebe gegen alle Menschen. Durch beständiges Wachen und Beten wirst du den Versuchungen des täglichen Lebens kräftig widerstehen und dadurch starken Geistes werden.

Fühlst du dich aber matt, elend und schwach, dann komme zu Mir! Ich will deine Stärke und dein Trost sein und will dich wieder emporrichten, wenn du gefallen bist. Du sollst Meine Gnade und Erbarmung empfinden und in der rechten Erkenntnis deiner Schwäche ein Meister der Demut werden. — Dann, Mein Sohn, hast du Frieden gefunden und Ruhe in deiner Seele erlangt, wenn du in Meinen Fußstapfen wandelst, dich selbst erkennst und Mich und deinen Nächsten liebst im gerechten Maße.

Diese Worte fasse und schreibe sie tief in dein Herz, dann wird Mein Geist dich selbst führen und leiten nach dem Wohlgefallen Dessen, der solches zu dir spricht und Vater Jesus heißt. — Amen.

☆

## Hirtenruf

Du hast recht, Mein Kind, Mich um einen wahren Trost für diese Schwester zu bitten, die den Weg zu Meinem Vaterherzen selber nicht mehr findet und darum alles Lichtes los und ledig ist. — Weil du des festen Glaubens lebst, daß Mein väterlicher Trost der beste ist, so will Ich denn auch deinen Glauben segnen und dir ein Stärkungswort für jene Meine Tochter geben!

Wo bist du denn, Mein Kind? Wohin hast du deine Schritte gelenkt und zu wem deine Augen erhoben? — Ich sage dir, so du nicht alsbald umkehrst, den Weg, der von Mir abführt, verlässest und in Meine Arme eilst, wirst du wohl schwerlich je den Weg zur Seligkeit an Gottes Vaterherz finden.

Siehe, du hast im Schmerz dich von Mir abgewendet, weil du Meine Wege, die eitel Liebe sind, nicht alsobald verstehen konntest. Nachdem du aber einmal von Mir ferne warest, konntest du immer weniger Mein Tun verstehn, weil du, anstatt dem Lichte zuzueilen, dir Trost aus Gottes Wort zu schöpfen und Frieden in Gott, deinem Vater, zu suchen — dem finstern Geist des Zweifels und des Unglaubens dich hingabst. Dieser Geist nahm dich völlig gefangen in deinem Innern und ließ dich zu keiner Ruhe kommen, damit du so lange im Unklaren über deinen innern Seelenzustand bleibest, bis er dich ganz in seine Macht bekommen hätte.

Wie weit es da mit dir gekommen ist, will Ich dir nicht sagen, denn Ich habe dich ja zur rechten Zeit von der Macht der Finsternis errettet und dir den rechten Weg zur Umkehr freigestellt. — Siehe, an deinem Willen liegt nun alles! So du wahrhaft frei sein willst, rufe aus voller Brust:

„Ja, Herr, Dein Wille nur sei mein Verlangen,
und nur an Deiner Liebe will ich hangen!
Nimm, bester Vater, mich ganz hin
und führe mich nach Deinem Sinn!
Lern unter Deinen heil'gen Willen
mich beugen, Herr, so wirst Du stillen
mit Deinem Wort mein wogend Meer.
Es sei Dir ewig Dank und Ehr!"

Ja, eile Kind, und gib dich Mir,
Denn sieh, Mein Herz verlangt nach dir!
So rufet dir dein Vater zu,
komm her, bei Mir allein ist Ruh',
bei Mir allein ist Trost zu finden,
wenn du von nichts dich lässest binden.
War das, was Ich dir nahm, nicht Mein?
Wie kannst du denn noch traurig sein
und dich verzehren fast vor Gram,
weil Ich, was Mein war, zu Mir nahm?
Es war ja nur geliehen Gut!
Was Ich dir gab in treue Hut,
lebt nun bei Mir ein selig Leben.
Drum sollst du dich zur Ruhe geben
und danken Mir von ganzer Seele,
daß Ich zur Kindschaft dich erwähle.

☆

**Ein untrügliches Zeichen der Gegenwart des Herrn**

Siehe, Mein Kind, dieses ist wohl das alleruntrüglichste Zeichen Meiner Gegenwart, wenn du solchen Frieden in dir fühlst, daß selbst dein Herz verstummen muß und du nicht fähig bist, Mir eine Bitte vorzutragen. Das ist die wahre Ruhe in Gott, die rechte Sabbatstille, die selbst Ich, der Herr, nicht unterbrechen will. Denn solche Stille ist dem Geiste wie der Seele dienlicher als tausend Worte.

Darum gehe du nur oft in die Stille und übe dich im inwendigen Schweigen, in der vollständigen Hingabe deines eigenen Willens und Wesens und in der gänzlichen Verleugnung deiner selbst.

Diese drei Hauptpunkte beachte wohl, Mein Kind, so du auch fernerhin Mir treulich dienen und mit Mir vereint sein willst. Für heute aber gehe hin im Frieden und sei gesegnet aus der Fülle Meiner Liebe mit all den Deinen! — Amen.

☆

## Richter oder Vater?

Mein Kind, höre Mich und schreibe, was Ich dir sage! Denn siehe, jetzt ist die Zeit gekommen, da Ich auch einem furchtsamen Kinde nahetreten will durch das Wort Meines Mundes.

Und so vernimm, du Mein geliebtes Kind, das Wort Meiner Gnade, Meiner Liebe und Meiner Erbarmung, nimm es auf mit demütigem Herzen und glaube, daß Ich, dein Herr und Gott, auch dir ein liebevoller Vater bin, der für dich keine Strafpredigt, sondern nur Worte der Liebe bereit hat.

O siehe, Mein Kind, du kennst Mich ja noch nicht. Du hast noch nicht den allerleisesten Begriff von Meiner Vaterliebe. Du kannst den Richter noch nicht völlig von Mir trennen! Darum ist deine Furcht größer als deine Liebe. Und diese deine Furcht hielt Mich so lange von dir ferne; denn Mich zieht nur die Liebe an.

Weil nun aber deine Liebe erwacht ist und du Mir dadurch um einen bedeutenden Schritt nähergetreten bist, kann auch Ich dir nähertreten und dir einen Blick in die Liebe und Erbarmung Gottes, deines himmlischen Vaters gewähren. Suche Mich, deinen himmlischen Vater, nicht über allen Sternen, suche Mich in dir. Lerne in dein eigenes Herz blicken und in Demut dich selbst erkennen!

Wenn du also tust, dich ernstlich prüfest, im Geiste dich beschaust vor Meinem Angesichte, wenn all dein Handeln, Tun und Denken, von Meinem Lichte erhellt, vor dir vorüberzieht und du dein ganzes Bild vor Augen hast, was wirst du dann von Mir erbitten? Was wird dein Flehen sein? Wirst du Mir sagen können: „Herr, mein Gott, siehe an alle meine Taten und richte mich nach Deiner Gerechtigkeit!"

Wirst du nicht vielmehr also zu Mir sprechen: „O heiliger und barmherziger Vater! Sei mir Armen gnädig und barmherzig und siehe nicht an meine Missetat, sondern erbarme Dich meiner und hilf mir Schwachen und Elenden, daß ich nicht völlig versinke und der Abgrund mich verschlinge! Denn siehe, o Vater, ich habe in die Tiefe meines Herzens geschaut und habe die Menge meiner Sünden erkannt, für die ich nur Tod und Verdammnis und ewige Pein verdient hätte! — O Du liebevollster Vater, wie soll ich Dir danken, mit welcher Zunge preisen und rühmen Deinen hochheiligen Namen, daß Du, o Vater, mich der Gnade gewürdigt hast, meine ganze Niedrigkeit, meine Sündhaftigkeit, mein völliges Nichts so tiefst zu erkennen, daß ich nun kleiner und nichtiger als ein Sonnenstäubchen vor Dir erscheine und ewig nicht auf ein Verdienst, sondern allein nur auf Deine Gnade und Erbarmung hoffe, um die ich mit Deiner Kraft und

Hilfe täglich mehr ringen will. Denn Deine Gnade, o Herr, ist mir lieber als alle Deine Gerechtigkeit und Heiligkeit, die mich verzehret auf ewig, während Deine Gnade selbst den Wurm im Staube nimmermehr zugrunde gehen läßt."

Lautet nicht also dein Herzensgebet, nachdem du Mich und dich erkannt hast? Und ist es nicht um vieles leichter, als ein demütiges Kind vor den Vater zu treten und zu bitten: „Vergib, Du lieber Vater, Deinem schwachen Kinde und laß Dich nur lieben von mir für alle Deine Güte und Treue!" — oder als ein selbstgefälliges, verblendetes Geschöpf dem Richter gegenüberzustehen, der heilig und gerecht, groß und mächtig ist!?

Jetzt wirst du wohl den Unterschied verstehen, Mein Kind, und gar leicht fassen, wie Ich entweder als Gott oder als Vater den Menschenkindern erscheinen kann. — Die zu Mir kommen so, wie du nun gekommen bist, als ein demütig liebendes Kind, denen will Ich ein Vater sein und Vater bleiben ewig. Die Mich aber nicht suchen mit allem Fleiße und in der wahren Demut und Liebe, die werden in Mir auch einst nur den gerechten Gott und Richter finden!

Darum selig, überselig die, so Mich im Geist und in der Wahrheit suchen. Ja selig alle, die Mich lieben und Meine Gebote aus Liebe halten. Und wahrhaft selig, die solches hören und darnach tun. — Amen.

☆

## Der wahre Führer

Ihr suchet nach einer Stütze, ihr sehnet euch nach einem Führer, dem ihr euer volles Vertrauen schenken könnt; an dem ihr euch anlehnen, zu dem ihr emporblicken könnt, der, mit einem Worte, in allen Dingen eurem Sinne entsprechen würde!

Meinet ihr, daß solch ein Mensch auf Erden zu finden sei? Ich finde keinen, und ihr werdet im Suchen nicht besser bewandert sein als Ich? — Bin Ich aber darum etwa nicht zufrieden mit Meinen Menschenkindern? Begehre Ich etwas von ihnen, das sie nicht zu tun imstande sind? Oder errege Ich Mich gar über ihre Handlungsweise, selbst wenn sie gegen Meine Ordnung ist? — O mitnichten! Sehet, Ich lasse allem seinen Lauf, und dennoch gerät nichts in eine Unordnung. Wie ist solches möglich? Sehet, einzig und allein nur durch die Liebe, die euch alle trägt, ohne Unterschied.

Da habt ihr nun den Schlüssel, der euch eure Schwierigkeit lösen wird! — Blicket allezeit auf Mich und folget nur dem Mei-

ſter nach, ſo werdet ihr in keine Irre geraten! Denn Mein Weg iſt ſtets hell erleuchtet und führt geradeaus der Heimat zu. Was krumm iſt, das laſſet Mich gerade machen, und was uneben iſt, das laſſet Meine Sache ſein! Ich will es ſchon zuſtande bringen, wenn auch erſt nach Meiner Zeitrechnung.

Darum ſorget nicht, ſondern betet recht fleißig füreinander, für alle Menſchen, auch für eure Feinde, für das ganze Weltenall — dann wird Mein Friede in euer Herz ſich ſenken, und an dieſem Frieden werdet ihr erkennen, daß ihr Mir ein wohlgefälliges Werk verrichtet habt. — Tuet denn alſo, ſo bin Ich mitten unter euch als euer wahrer Führer durch das Erdental.

Mein Rat aber gleicht nie einem Befehl. Er iſt ſtets nur ein ſanftes Locken, ein linder Hauch, ein mildes Wehen, das du im Herzen fühlſt, wenn in dir Harmonie und ſtiller Friede herrſcht. Dann ſpricht zu dir, Mein Kind, die Ewige Liebe, die keinen Zwang ausübt, die nur da iſt, wo man ſie ſucht mit aufrichtigem Herzen.

☆

### Die Hauptmiſſion eines jeden Menſchen

Ein jedes von euch hat ſeine Miſſion auf Erden zu erfüllen, und dieſe beſteht vor allem darin, daß er ſeine Seele errette vom Tode und ſie frei mache vom Gerichte, dem ſie verfallen iſt durch die Sünde, die im Fleiſche ruht.

Sehet dieſe große Aufgabe als den eigentlichen Zweck eures Lebens an und arbeitet vornehmlich an der Beſſerung eures Ichs! Denn während ihr euch ſelbſt beſſert, beſſern ſich auch die Verhältniſſe durch euer Zurückkehren in Meine Ordnung.

Da aber ſolches Zurückkehren ein vollkommen freies ſein muß, kann es nie ein allgemeines, ſondern nur ein vereinzeltes ſein. Darum wartet nicht auf die Beſſerung des ganzen Volkes und Staates; ſondern beſſere ein jedes ſich ſelbſt, ſo wird das wahre Reich Gottes am eheſten zu euch kommen, weil es dann ſchon in euch iſt.

☆

## Die Freiheit der Kinder Gottes

Mein Kind, du kommst zu Mir, nicht weil ein Schmerz dich quält; nein, weil dein Herz erfüllt ist von Liebe zu Mir, kannst du nicht anders, als dem Drange folgen, der in Meine Arme, an Meine treue Vaterbrust führt.

O siehe, hier ist Ruhe, hier ist Friede, Freude und ein ewiges Glück zu finden! Hier an der Vaterbrust allein wird dir Erquickung, Trost und Stärke! Darum, o Mein Kind, liebe Mich, gib Mir dein Herz ganz und ungeteilt und laß Mich eine Friedensstätte daraus machen, einen Ort, wo Segen fließt die Fülle! Sei getrost, Ich halte dich fest an der Hand, an Meiner starken, treuen Vaterhand! Hätte Ich dich nicht so fest gehalten, du wärest Mir ja schon längst entronnen! Meine Liebe ist das unsichtbare Band, das jedes Kind so stark umschlingt, daß es Mir nicht untreu werden kann, so es schon wollte.

Wie ist denn solches wohl möglich? Sind denn nicht alle Menschen frei, und kann nicht jeder gehen, wohin er immer will? — Hört an, das will Ich euch alsbald erklären:

Sehet, es gibt eine Freiheit in Gott und eine solche außer Gott. Wer nun in Mir ist, d. h. wer als „Mein Kind" sich fühlt, der lebt in Gott und hat die Freiheit außer Gott verloren oder vielmehr aufgegeben.

Kann Ich sonach ein solches Kind nun anders als nach den Gesetzen der Liebe leiten und führen? Lege Ich ihm dadurch einen Zwang auf? O mitnichten! Es ist ja des Menschen innerstes Streben, sein gottgeschaffenes Ich wieder zu erlangen. Und in diesem Streben ist der Mensch als Gotteskind mit Mir stets eins, d. h. geistig verbunden mit dem Gottmenschen Jesus, der Sich euch nahen kann als Selbst Mensch gewordener Sohn Gottes.

In solcher Freiheit nun befindet ihr euch und könnt Mir daher nicht entrinnen, ohne gebunden zu sein durch der Liebe Gesetze.

Das ist die Freiheit der Kinder Gottes!

So gehe nun, Mein Kind, und sei gesegnet von deinem Vater Jesus. — Amen.

☆

## Kreuzesheil

Ich bin bei dir, Mein Kind, und sage dir, gehe hin zu dieser Meiner Tochter und bringe ihr Meinen Segen und Meine ganze Vaterliebe zum Gruß. Und sage ihr: Komm zum Vater, Mein Kind, gib dich Mir ganz, so wirst du Heilung finden in Meinem „Blute", in „Jesu Wunden", das heißt in Meiner endlosen, nieversiegenden Liebe.

Im Kreuz ist Heil! Mein Kind, das lerne recht erkennen,
dann wird in heil'ger Lieb' dein Herz zu Mir entbrennen.

In Meiner Liebe liegt das Leben,
das Ich will Meinen Kindern geben.
Und diese Liebe zu verstehn,
mußt du mit bis zum Kreuze gehn.
Dort schau empor und blick Ihn an,
was Großes Er für dich getan!
Sieh, wie Er litt um deinetwillen,
wie Er, um deinen Schmerz zu stillen,
die Schmerzen aller auf Sich nahm!
O endigt da nicht jeder Gram?!
Vergessen macht es all dein Leid.
Wenn du des Kreuzes Herrlichkeit
am eignen Herzen hast erfahren,
wirst du mit Meinen Engelscharen
anstimmen einen Lobgesang
und nicht mehr seufzen: „Ach wie lang!"
— Wie lange auch das Leiden währt,
die Seligkeit, sie ist es wert,
die ihr nach kurzem Kampf und Streit
erlanget in der Ewigkeit.
Bist du getreu bis an das Ende,
Ich dir die Lebenskrone spende.



## Weg zum inneren Wort

Mein Sohn! Du Kind Meiner Liebe, höre Mich, deinen Vater, und sei getrost, denn Ich bin mit dir!

Du bittest Mich, daß Ich auch in dir Mich durchs Wort deutlich vernehmbar kundgeben möchte. Du fragst: „Was hat der Schreibende für ein Gefühl beim Erlauschen Deiner Stimme? Und wie kann ich mich dafür im Innern vorbereiten? Was muß ich tun, was lassen, um Deines Wortes teilhaftig zu werden?"

Darauf sage Ich dir, Mein Sohn: Harre ruhig und getrost in aller Stille Meines Winkes! Wenn Ich deiner bedarf, wirst du Meine Stimme vernehmen wie ein sanftes Windessäuseln. Denn Ich komme zu jedem, der Mich aufrichtigen Herzens in der Liebe sucht. Fahre aber auch fort, Mein Sohn, dein Herz nach allen Seiten hin genau zu erforschen, und strebe vornehmlich nach der reinen Erkenntnis deiner selbst und räume aus deiner Seele hinaus allen Schmutz und Unrat, auch alle Unlauterkeit, alle Trägheit, alle unreinen Lüste. Dann erst dringe tiefer in dich und suche in deinem Herzen Mich, Deinen Gott und Schöpfer, deinen Herrn und Meister, deinen Erlöser und Seligmacher, den Heiland deiner Seele.

Stufenweise mußt du so in der Gottheit Tiefe dringen und durch die Finsternis zum Lichte schreiten. Bedenke jedoch wohl und prüfe recht dein Herz, ob es gewillt ist, Mir zu folgen bis zum Kreuze?

Verleugnung und Entsagung heißt Mein Weg, und Hohn und Spott sind Meiner Kinder Ehrenzeichen! Ja, auch die Dornenkrone darf auf deinem Haupte nicht fehlen, so du ein rechter Jünger Jesu werden willst.

Dies alles lege dir zurecht, Mein Sohn, und prüfe dich, ob du die Schmach der Welt auf dich nehmen willst um Meiner Liebe willen? Ist Meine Liebe wirklich dir das Höchste, Größte, Heiligste? Dann magst in Meinen Dienst du treten, und nimmer wird dich deine Wahl gereuen, weil du in Meiner Liebe alles findest tausendfältig, was du um Meinetwillen aufgegeben hast. In Meiner Liebe findest du das ewig wahre Leben, das Leben in Gott! In ihr findest du Mich, deinen Vater. Und hast du Mich, dann hast du alles!

Was Ewigkeiten fassen nicht,
schaust du in Meinem Angesicht!
O wähle klüglich drum, Mein Kind!
Mir alle Dinge möglich sind.
Hast du dein Herz Mir ganz ergeben,
so schenk Ich dir das ew'ge Leben,
und du wirst selig sein dereinst.
Wenn du vor Meinem Thron erscheinst,
will Ich dir reiche Gnad' erweisen
und dich „Mein Kind" auf ewig heißen.

So spricht der Vater heute zu dir, Mein Sohn, dieweil du Ihn gebeten hast von Herzensgrund um Liebe, Gnade und Erbarmen. — Amen.

## Nachschrift der Mittlerin:

Lieber Bruder! Den Ihrer Anfrage beigelegten Betrag werde ich in ihrem Namen verwenden für des Herrn Sache. Der liebe Vater möge Sie dafür segnen! — Mir wäre es aber, offen gestanden, lieber gewesen, Sie hätten das Geld selbst irgendwie gut angewendet. Ich fürchte mich vor dem Mammon, denn er bringt uns selten Glück. In des Herrn Sache gilt mir auch das Wort für maßgebend: „Umsonst habt ihr's empfangen" usf. — Also bitte ich Sie für alle Zeiten, mich mit Geld und Geldeswert zu verschonen. Ich müßte mich sonst meines Dienstes schämen, der ein völlig uneigennütziger sein und bleiben soll.

Sie möchten von mir wissen, was ich für ein Gefühl beim Hören des Wortes habe? — Das kann ich Ihnen kaum beschreiben. Ich glaube auch, daß dies bei jedem verschieden ist. Es kommt dabei gewiß sehr auf die Individualität des einzelnen an. Da gibt es keine Norm, keinen Maßstab. Der liebe Vater gibt Sich einem jeden nach seinem jeweiligen Standpunkt zu erkennen und richtet Sich genau nach der geistigen Reife des Menschen. Ich habe dabei nichts zu beobachten, als daß ich vollständig nach innen mich kehre und möglichst jeden Gedanken verbanne und meinen Blick einzig und allein auf den Vater richte. Oft habe ich Stunden nötig, mein Inneres zum Schweigen zu bringen, oft auch nur wenige Augenblicke.

Alles in allem aber muß der Vater in uns bewirken. Wir sind nichts und können Ihm nur in diesem unserem Nichts dienen durch die völlige Hingabe unseres ganzen Seins. — Ich möchte, so beglückend und beseligend dieser Verkehr mit dem lieben Vater ist, doch niemanden dazu auffordern, ihn mit besonderer Begierde zu suchen, weil es ein schmaler Weg ist, der leicht auf Abwege führt, wenn wir des lieben Vaters Hand nur einen Augenblick verlassen. Der Feind, meine ich, sei nirgends so geschäftig als gerade hier. Unkraut zu streuen, ist sein eifrigstes Bemühen. Daher gilt es, mit besonderer Vorsicht, Nüchternheit, mit Wachen und Beten und nur in der reinen Liebe zum Vater sich diesem Dienste zu stellen. — Ich hatte nie den Wunsch, ein Werkzeug des Herrn in der Art zu werden, weil ich mir meiner Unwürdigkeit und Schwäche zu sehr bewußt war, und dennoch hat mich der Vater erwählt.

Sie sehen also, daß von uns aus gar nichts Eigenes dazu gehört. Was Er will, das geschieht, ob wir wollen oder nicht, vorausgesetzt, daß uns Sein Wille allein heilig ist und wir kein selbstisches Begehren in uns haben. — Sprechen Sie einfach: „Vater, nicht

wie ich will!" — dann wird allein des Vaters Wille an Ihnen geschehen; und diesen Willen zu erfüllen, sei unser höchstes Streben, ob es nun für oder gegen unser eigenes Wünschen und Hoffen geht.

Ich glaube Ihnen nicht mehr sagen zu können, als das Wort, das ich für Sie erhielt, enthält. Und so wünsche ich Ihnen nur noch das rechte Verständnis zu demselben und grüße Sie. J. K.

☆

### Wink über Geisteskrankheit

(bezüglich einer plötzlich irrsinnig Gewordenen)

Schreibe, Mein Kind, was Ich dir sage auf euer vereintes Bitten! — Dieser Armen kann nicht eher geholfen werden, als bis Meine Zeit da ist. Bis dahin übergebet sie getrost einer Anstalt. Ihre Angehörigen aber sollen fortfahren in der Fürbitte für sie, was den Hindrang finstrer Geister abschwächt und sie langsam aber sicher befreit von ihrem bösen Anhange, der über sie gekommen ist infolge ihres harten Herzens.

Die Herzenshärte dieser Tochter zog nämlich die bösen Geister an, und ehe sie sich's versah, unterlag sie der Macht gänzlich, von der sie sich anfangs nur zu gewissen Zeiten beherrschen ließ.

Da werdet ihr wohl fragen, warum Ich solches zulasse? — Sehet, einzig nur, um die Seele eines solchen Kindes zu retten. Hätte Ich diese Seele nicht für einige Zeit ihrer Freiheit beraubt, so wäre sie völlig verlorengegangen. Nun Ich sie aber gewissermassen gebunden halte, ist sie vor dem gänzlichen Versinken geschützt, weil den jetzt in ihr hausenden Geistern die Macht über ihre Seele dadurch völlig benommen ist. Denn ihre Herrschaft bezieht sich nur auf das Fleisch, nicht aber auf den Geist des Menschen, der Geist ist frei und kann [mit der Läuterung einer solcherart gebundenen Seele], wenn auch langsame, so doch sichere Fortschritte zum Guten machen.

Hierin ersehet ihr Mein weises Walten und Meine Liebe zu den armen, verirrten Menschenkindern. Darum danket Mir allezeit, ob Ich auch noch so dunkle Wege euch führe und Finsternis euch bedecket eine kleine Zeit. Ich bin dennoch mit euch als euer starker Held, der mächtig genug ist, aus Finsternissen Licht und aus dem Tode das Leben zu erwecken. Erkennet überall und in jedem Vorkommnis des Vaters Liebe und lernet beten — wahrhaft — für alle Menschen, so wird kein Dunkel euch umgeben. Denn das Gebet verscheucht die finstre Brut der Schlange.

So erhebet denn Herz und Hände zu Mir, eurem Gott, und vergesset nicht, daß Ich aller Menschen Mich erbarme und ein Vater für alle bin! Und darum sei auch eure Liebe gleich der Sonne und euer Herz für alle Menschen offen. Dann kann Ich mitten unter euch weilen, sichtbar dem inwendigen Auge des Geistes.

Das sagt euch allen mit dem Friedensgruße der ewig treue Vater Jesus. — Amen.

☆

## Gehet zur rechten Quelle!

Ja, Kind, so findest du Mich allezeit und an jedem Orte! So du Mir dein Herz in aller Liebe reichst, kehrt Mein Friede bei dir ein und macht Wohnung in dir.

O höre und fasse das große Wort: „Der Herr des Himmels machet Wohnung bei den Seinen, bei denen, die sich ohne Scheu Seine Kinder nennen!“ — O lasset Mich, den Herrn der Herrlichkeit, den Herrn der Welt, doch in euch wohnen! Lasset Mich nicht verdrängen durch allerlei fremde Einflüsterungen, schenket ihnen kein Gehör, sondern bleibet in Meiner Liebe! Es naht jetzt die Zeit, da der Feind seine Macht verdoppelt, euch im letzten Kampf und Streit noch irrezumachen. Er ist auf der Hut, weil das Ende nahe ist. Darum seid auch ihr es und werdet nicht lau im Wachen und Beten!

Ihr sehet wohl Mein Liebewalten, verstehet es aber oft zum großen Teile nicht. Und es macht euch irre, daß ihr, anstatt bei Mir, d. h. im eigenen Herzen euch Rates zu holen, nach außen blicket, und dort euch selbst verlieret. Würdet ihr fleißiger in euch blicken und in euch das Licht der Liebe mehren, dann wäre euer Blick nach außen freier und euch dadurch auch vieles klarer, was euch jetzt unklar scheint.

Wisset, es ist euch gegeben, in allen Dingen volle Klarheit zu erlangen! Ihr dürft nur mit rechtem Ernst und wahrer Liebe suchen, in euren Geist zu dringen. Dort, in euch, werdet ihr finden, was keine Weisheit dieser Welt je wird erforschen können. Merket euch das und gehet alsbald hin zur rechten Quelle, die euch allen offensteht!

☆

## Wahre Buße und Bekehrung

Mein Kind, obgleich du in dir fühlst, es ist vergeblich, willst du doch tun, was deines Amtes ist, und Mich bitten für jenen Blinden, dessen Wesen euch unverständlich ist und dem ihr dennoch gerne Hilfe bringen möchtet.

Nun, so laßt euch sagen: Das Wesen dieses Blinden ist euch nur deshalb unverständlich, weil ihr in geistigen Dingen so blind seid, wie jener es leiblich ist. Warum bittet ihr denn nicht lieber, daß Ich euch am Geiste sehend mache, damit ihr erkennet vor allem eure eigene Blindheit und hernach allerklarst erschaut, daß ihr noch lange nicht fähig seid, einen Blinden zu führen, geschweige denn einen von vielen Teufeln Besessenen frei zu machen.

Erkennet zuerst eure eigene Schwäche voll und ganz und steiget immer tiefer hinab zur wahren Demut, die euer ganzes Wesen also durchdringen soll, daß ihr gefeit seid vor dem schlimmsten Feinde, dem Hochmut, der erst, wenn ihm die Nahrung völlig entzogen wird, ausrottbar ist. Ersehet hierin euer Arbeitsfeld und nehmet euch nichts anderes vor, als bis ihr selbst gänzlich gereinigt seid von eurem bösen Aussatze.

Oder glaubet ihr denn gar, daß ihr der Reinigung nicht mehr bedürfet, dieweil ihr schon so viel Gnade empfangen habt und der Vergebung eurer Sünden gewiß seid? — O nicht also! Wer seinen alten Menschen nicht täglich, ja stündlich von Meiner Gnade reinigen läßt, der hat keinen Teil an Mir!

Meine Reinigung besteht nicht in einer einmaligen gründlichen Reue und Buße, sondern in der fortgesetzten, täglichen Uebung der Selbstbeschauung, die eine wahre Reue, Buße und völlige Bekehrung nach Meinem Sinne erweckt, weil sie keine vorübergehende, sondern eine stets bleibende, also immerwährende, sich täglich erneuernde Buße und Bekehrung ist.

So habe Ich euch nun gezeigt, wie Ich die gründliche Reinigung eurer Herzen verstehe und was Ich mit euch vorhabe, nämlich euch ewig selig zu machen. Also tuet danach, so wird die Gnade mit euch sein und euer ernstliches Streben tausendfältig segnen.

☆

## Vom mittelbaren und unmittelbaren Verkehr mit Gott

Ihr alle, die ihr Mir nahekommen wollt, haltet täglich Einkehr in euch! Benützet jede stille Stunde zur Betrachtung eures inneren Seelenmenschen und nehmet es recht genau mit der Prüfung! Gehet nicht achtlos an so manchem unscheinbaren Fehler vorbei. Denn gerade die unscheinbaren, kleinen Schwächen des menschlichen Herzens sind die gefährlichsten und hartnäckigsten. Diese Uebel sind am schwersten zu bekämpfen, aber mit Meiner Hilfe dennoch zu besiegen. Die Hauptsache ist dabei, daß ihr dieselben erkennet und nicht blind gegen euch selbst seid. Habt ihr einmal eure Schwächen erkannt, dann ist Meine Hilfe nicht ferne. So ihr ernstlich euch läutern wollet, will Ich euer Wollen segnen und Selbst das Vollbringen geben dem Kinde, das sich zu schwach fühlt und aus sich selbst nichts vermag, als Den über alles zu lieben, der allein helfen kann und will. — Sehet, das ist alles, was ein wahres Kind aus sich selbst vollbringen muß: Mich über alles zu lieben! Alles andere will Ich ihm alsdann hinzugeben.

Wahrlich, glaubet, es liegt ein unerschöpflicher Reichtum in euch, den ihr noch gar nicht zu schätzen wißt, weil ihr in eurem eigenen Herzen noch zu fremd seid!

Feget doch einmal allen Schmutz und Unrat hinaus und machet „reinen Tisch", wie ihr zu sagen pflegt! Dann werdet ihr finden, daß Meine Stimme bei einem jeden von euch reiner und klarer zum Durchbruch kommt und in euch allen die Fähigkeit liegt, Mein Wort zu hören und, was Gott der Allmächtige durch Seine Stimme im Herzen jedes einzelnen redet, zu vernehmen.

Ja, darauf sollt ihr merken lernen, was Gott in euch redet, was Ich, Jesus, als die lebendige Wahrheit und als die Liebe vom Vater ausgehend, euch verkünde! — Darauf merket! Und seid versichert, daß Ich einem jeden gebe, was er zur Stunde bedarf.

Und bedenket auch, daß es ein großer Unterschied ist, ob Ich zum Menschen unmittelbar oder mittelbar, d. h. durch „Vermittlung" spreche. — Wer selbst zu Mir kommt mit seinem Anliegen, was immer es sein mag, und Mir sein Herz auf die oben beschriebene Weise gereinigt auftut, der wird auf dem unmittelbaren Wege [d. h. in seinem eigenen Herzen] die klarste Antwort überkommen und wird das Leben und volles Genüge darin finden. Wer aber erst durch Vermittlung zu Mir gelangen will, der kommt wohl auch zu Mir, aber nicht in Meine unmittelbare Nähe, nicht an Mein Vaterherz. Er wird nur die Stufen des Thrones Gottes er-

reichen, die Seligkeit der Gotteskindschaft von ferne erblicken, aber nicht mitgenießen, mitempfinden können die Wonne, selig als „Mein Kind" zu ruhen an Meiner Brust.

Nun wählet selbst unter diesen zwei Wegen! Doch wählet klug und kommet — zu Mir! Ich bin euch nahe, sobald ihr Mir die Herzenstüre öffnet.

☆

### Wer sucht, der findet

Mein Kind, siehe, dich freut der unverkennbare Fortschritt des Bruders in seinem Geistesleben, und diese Freude läßt dich dankbaren Herzens zu Mir eilen, Mich lobend und preisend für die Errettung dieser Seele.

Ja, Mein Kind, gerettet ist, wer demütig sich selbst erkennt, vom eigenen Tun abläßt und felsenfest vertraut auf Meine Liebe und die Erbarmung Gottes.

Wie aber kommt das, Mein lieber Vater, so fragst du, daß eine Dich wahrhaft suchende Seele trotz allen Bittens und Flehens Dich dennoch oft nicht finden kann? — nachdem Du doch verheißen hast: „So ihr Mich von ganzem Herzen suchet, so will Ich Mich von euch finden lassen".

Mein Kind, auf Grund dieser Verheißung habe Ich Mich schon vielen redlich suchenden Seelen genaht und nahe Mich auch heute dir, dieweil du Mich gesucht hast in der Liebe deines Herzens. Warum aber so manche Mich nicht erkennen, so Ich schon bei ihnen bin, das rührt daher, weil ihr Eigenwille noch nicht völlig gebrochen ist und sie Mich nicht frei und ungehindert in ihrem Herzen schalten und walten lassen. — Siehe, das ist der alleinige Grund, warum so viele Mich vergeblich suchen.

Wer Mich sucht, muß Mir alles freistellen. Er darf Mir auch nicht vorschreiben, wie Ich Mich von ihm finden lassen und auf welche Weise Ich Mich ihm offenbaren soll, das alles stehet allein Mir zu. Denn Gott allein weiß, was einer Seele dienlich ist.

Darum soll denn der Mensch lernen, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn harren. Das ist ihm mehr nütze, als so er selbstwillig nach höherer Offenbarung forscht und sucht, dabei aber nicht begreift, daß Gott der Vater nur den unmündigen, liebenden Kindlein offenbart, was den Weisen und Klugen dieser Welt verborgen ist.

Liegt nicht in den Worten: „Suche den Vater in dir!" soviel als: „Werde ein Kind in deinem Gemüte!"? Steige immer tiefer hinab

von der eigenen Höhe, trachte nach dem festen Grund, den Ich in dir erbauen will und suche von der Tiefe die Höhe Meines Geistes zu erklimmen, d. h. befleiße dich der allergrößten Demut, dann wirst du eher Mich finden, hören, sehen, schmecken und wirst empfinden, daß Ich der Herr bin, der Sich auch deiner in Gnaden erbarmt und dich aufnimmt zu Seinen erwählten Jüngern. Denn vor Mir gilt nur der etwas, der sich vollernstlich seiner Unwürdigkeit und Schwäche bewußt ist.

Auf daß du aber vollkommen überzeugt bist, daß Ich der Herr bin, der Himmel und Erde gemacht hat, sollst du, Mein Sohn, noch weiter hören! — Siehe, lange schon sehe Ich, der Herzenskündiger, dein ernstes Streben, sehe dein Suchen nach Wahrheit, dein Ringen nach Licht — sah auch dein Kämpfen nach innen und außen und sah, daß du nicht müde wurdest im Streit. Obgleich Ich dir ein verborgener Gott geblieben bin und du Mich in manchem Stücke nicht recht verstanden, hast du dennoch die Hand, die Ich, dir unbewußt, schützend über deinem Haupte ausstreckte, immer fester ergriffen in deinem Herzen und nicht mehr losgelassen. Und darum ließ auch Ich dich nicht los. Und siehe, dieses Festhalten ist es, was dich Mir nun voll und ganz zu eigen machte und dich noch mehr Mein eigen machen wird.

Vergrabe dich in Mich! Gib Mir dein Herz ganz, Mein Sohn, und sei getrost: Ich bin mit dir und will, daß du Mich finden und erkennen sollst als deinen Herrn und Meister Jesus, sobald dein Geist in dir die rechte Reife erlangt hat.

Also spricht zu dir dein Herr und Meister Jesus. Und also spreche Ich zu euch allen, die ihr den Willen des Vaters zu erkennen suchet mit allem Fleiß und rechter Treue.

☆

## Mahnungen zu frohem Todesmute

(Für eine zage Seele)

Höre Mich, du Mein Kind, du Meine Tochter! Höre, was dir dein Vater, dein Herr und dein Gott zum Lohne deiner Liebe geben will!

Siehe, Er will Sich Selbst dir geben, Er will in dir leben, in dir auferstehn und dich völlig verschmelzen mit dem einen wahren Leben aus Ihm Selbst. Hast du solches verstanden? Weißt du, daß Ich damit sagen will: Werde völlig eins mit Mir, suche nur

Mich und Meine Liebe zu erringen! — Zum Seligsein hast du dann weiter nichts nötig.

Du willst ja doch nicht mehr als selig werden,
bei Mir bald sein und schau'n, was du auf Erden
geglaubt. Das ist dein Wunsch und dein Verlangen.
Mein Kind, wie kannst du da noch bangen?
Wer Mich im Herzen trägt wie du,
der findet bei Mir sel'ge Ruh.
Drum fürchte dich nicht vor dem Sterben!
Wenn du Mein himmlisch Reich willst erben,
mußt du dem Tod ins Auge schaun.
Bei Mir gibt es kein Todesgraun,
nein, nur ein seliges Entschlafen.
Drum folge Meinen treuen Schafen
und merke auf des Hirten Ruf!
Bedenk, wozu dein Gott dich schuf:
Verlornes will Er in dir finden,
Er will dem Tode dich entbinden
und freies Leben schenken dir.
Wenn du an Seiner Gnadentür
einst pochest leise und verzagt,
dir dort ein ew'ger Morgen tagt.

☆

## Das größte Werk

Was willst du, Mein Kind, daß Ich dir tun soll? — Du willst, daß Ich dir immer mehr die Augen des Geistes öffne, dich immer tiefer gründe in der Demut deines Herzens und dich entblöße alles dessen, was hindernd zwischen Mich und dich sich stellt.

Siehe, das bittest du Mich, von einem unbestimmten Gefühle getrieben, das dich ahnen läßt, wieviel dazu gehört, um nur zu den letzten, allergeringsten Meiner Kinder gerechnet werden zu können.

Je näher du Meiner Liebe trittst, desto größer erscheint dir die Entfernung zwischen Mir und dir. Je mehr Selbsterkenntnis, desto größer das Schuldgefühl! — Aber je mehr Wahrheitsliebe gegen dich selbst dein Herz erfüllt, desto mächtiger kann auch Meine Gnade in dir wirken. Und je tiefer du hinabsteigst in dir selbst und zum Stäublein wirst, um so lebendiger kann die Liebe in dir ihren Wohnsitz nehmen und ihr begonnen Werk zu Ende führen.

Das aber weißt du gar wohl, was für ein Werk Ich meine. — Nicht Großes nach außen will Ich durch dich vollführen. Nein, Großes nach innen, ja das Allergrößte, was je ein Mensch vollbringen kann, die Errettung der eigenen Seele! — Darin besteht das „große Werk" und darauf sei dein Augenmerk gerichtet, daß du gerettet und als Mein Kind einst selig wirst!

Was darin liegt, kein Cherub kann es fassen.
Nur dich, Mein Kind, will Ich es fühlen lassen.
Du hast dich selbst zu den Verlorenen gezählt
und dich gering geachtet vor der Welt.
Drum schätz Ich hoch und preise glücklich dich
und nenn' Mein Kind dich jetzt und ewiglich.

✡

## Der rechte Dank

Mein Kind, du möchtest Mir danken vom Grunde deines Herzens und kannst doch nicht die rechten Worte finden. — Ja, in Worten soll dein Dank, den du Mir darbringen möchtest, auch nicht bestehen. Nicht in beredten Gefühlen, nicht im Ausdruck schöner Gedanken liegt der wahre Dank, so wie er Mir gefällt.

Wer sein Herz Mir darbringt in aller Stille mit dem festen Vorsatze, hinfort nur Mir zu leben, Mir zu dienen, Meinen Willen zu tun und Mich dadurch über alles zu lieben, und solchen Vorsatz alsbald lebendigst ausführt, der ist es, der Mir würdig dankt. Aus solcher Dankbarkeit wird hernach tausendfacher Segen fließen, weil sie vom innersten Herzen ausgeht, nicht von den Lippen.

Nun wirst du auch verstehen, warum du nicht Worte finden konntest — weil Ich in deinem Herzen eine viel köstlichere Gabe erblickte, die Mir ums vielfache lieber ist als die allerschönsten Worte — und das war deine Liebe, in welcher du dich selbst Mir völlig hingabst.

Ja, schweige Herz und versenke dich tiefer und immer tiefer in die unergründliche Liebe des Vaters! Und Ich will deinen Blick erweitern, dein Geistesauge schärfen und dein Herz immer gefügiger machen, daß es durchschaue die geheimsten Gedanken Gottes und Meine Liebesabsichten erkennen lerne in allen Dingen.

Siehe, so will Ich dich zu immer völligerem Einswerden mit Mir leiten und dich Meine Wege führen. Wie du Mich täglich bittest, also will Ich dir tun, Mein Kind. Ja, Ich will zu Meinem völligen Eigentum dich ersehen und dich reinigen und von dir ab-

waschen allen Schmutz der Sünde mit Meinem teuern, heiligen Blute, das auch für dich geflossen ist und dich erlöst von allem Uebel, sobald du in dankbarer Liebe Meinen Spuren werktätig nachfolgst.

☆

## Heilswinke

Du fragst, Mein Kind, ob du der Nachbarin Bitte erfüllen sollst? Da sage Ich: Um was sie dich gebeten, kannst du immerhin tun. Schaden bringt das Mittel nicht, es wird aber auch nicht viel nützen. Denn wer nicht mit festem Willen gegen dieses Laster kämpft und sich nicht völlig Mir übergibt, der streitet vergeblich.

Solange die Lust zur Sünde mächtiger ist als die Liebe zu Mir, wird kein Mensch über seine Schwäche siegen, so er gleich kämpfet. Wird doch die Versuchung nicht weichen, der er nur zu leicht unterliegt, weil alle derartigen Seelen vom Fleische beherrscht werden und der Geist somit keine rechte Macht über die Seele ausüben kann.

Daher kann ein Mensch im Geiste zwar geweckt und dem Geisteslichte nahe, aber an der Seele dennoch gebunden und geknebelt sein nach allen Seiten. Und bei Fleischesmenschen oder Materialisten ist dies häufig der Fall.

Solche Doppelnaturen lassen sich vom Guten wie vom Bösen leiten. Ihr Geist strebt nach Hohem, Edlem, während ihre Seele sich mit Gemeinem, Schmutzigem, rein Sinnlichem befaßt und abgibt. So kann aus einem Brunnen süßes und bitteres Wasser quellen, was soviel heißt als: Aus dem Herzen kommen hervor arge Gedanken; aus demselben Herzen aber kann, wenn Mein Geist darinnen die Oberhand gewinnt, hervorgehen alles Gute an göttlichen Eigenschaften, Lehren und Werken der Liebe. Dies alles kann ein Menschenherz in sich bergen. Daher ist es in Wahrheit ein unerforschlich und unergründlich Wesen, das Ewigkeiten nötig hat zu seiner gründlichen Reinigung und völligen Bekehrung.

Nachdem Ich euch einen solch tiefen Blick ins menschliche Herz und ins menschliche Elend gewährt und euch in die Tiefe geführt habe, will Ich euch nun aber wieder nach oben führen auf die lichte Höhe Meines Geistes und euch den Weg zeigen, den eine Seele gehen muß, um zur vollen Freiheit zu gelangen.

In jedem Menschenherzen ist Gut und Böse vereint beisammen. Keinem wird der Kampf erspart. Jeder Mensch hat eine hervorragende Schwäche zu besiegen, und dadurch steht jeder in einem beständigen

Kampfe mit sich selbst. Wohl dem, der kämpft und nicht stille steht, während der Feind sich zum Kampfe rüstet!

Ich sage euch: Wer aufhört zu kämpfen, der hört auch auf zu siegen.

Solange ihr das Kleid der Sünde traget, seid ihr nicht sicher vor Gefahr. In jedem Augenblicke droht euch Versuchung. O darum wachet, ringet, betet! Und denket nicht, daß ihr schon fest stehet und euch ein Fallen unmöglich sei. Es ist Welt, was euch umgibt; Sünde, Tod und Verderben, worauf ihr stehet. Denn die Erde ist ein Fluchort geworden. Darum sollt ihr euch an sie und, was in ihr ist, nicht hängen, sondern frei euch erheben und Meinem Geisteswehen, dem sanften Rufe, der in euch ertönt und euch stündlich mahnt, folgen.

Hinauf, hinan! Den Blick nach oben wende!
Heb' weg vom Bann der Erde Sinn und Hände!
Nur wer der Welt den Abschied gibt,
erlangt den Sieg und wird geliebt
vom Vater der Unendlichkeit!
O daß ihr alle doch bereit
mit liebentbranntem Herzen stündet
vor Meinem Thron, wo man euch kündet
den großen Sieg durch Jesu Gnad!
Wohl dem, der Ihn zum Führer hat!
Er ist der Heiland aller Sünder,
der Retter aller Seiner Kinder.
Und wollt den rechten Weg ihr gehn,
dann eilt zu Ihm mit heißem Flehn
und traget vor Ihn eure Not.
Er rettet euch vor sich'rem Tod.
O darum auf und säumet nicht,
kommt vor des Vaters Angesicht!

☆

## Gott allein die Ehre

Mein Sohn, was kümmerst du dich um einer solch eitlen Sache wegen!? Wenn dich die Kirche und ihre Zeremonie nicht befriedigt, dann suche deine Befriedigung in Mir und du wirst alles finden, was dir gebricht.

Laß dich getrost von der Kirche verstoßen, denn Ich bin mehr als alle Kirchen Roms und mehr als alle Heiligen, deren es im wahren Sinne nur einen gibt im Himmel und auf Erden, und das

bin Ich, dein Vater! Ich bin der heilige Vater Jesus, und außer Mir ist keiner würdig „heiliger Vater" genannt zu werden. Darum tust du recht, Mein Sohn, wenn du der Menschenverherrlichung den Rücken kehrst und Mich allein anbetest in deinem Herzen.

Denn aller Ruhm und alle Ehre gebührt Gott und nicht den Menschen. Und so sie dich darum hassen, kannst du dich freuen in Mir, deinem Herrn, und Mir danken von ganzem Herzen, daß Ich dich frei gemacht habe vom Joch der Kirche und dich als den von ihr Verstoßenen aufgenommen habe in Mein Reich des Friedens und der Liebe und dich „Meinen lieben Sohn" und „Mein Kind" auf ewig nenne.

Siehe, nun bist du frei im Herzen, frei in der Liebe. Alle fesselnden Bande sind gelöst, und du kannst wandeln vor Mir, deinem Vater, in aller Freiheit des Geistes und bist nur an Mich gebunden durch deine Liebe zu Mir.

Darum sage Ich dir: Liebe Mich, dann hast du alles! Denn in der Liebe liegt das Leben, nach welchem du trachtest. — Ein Leben der völligen Freiheit sollst du in Meiner Liebe finden!

Nun bist du Mein und Ich bin dein.
Hast du noch mehr vonnöten?
O lern im Geiste beten,
verschließe Aug und Ohr der Welt!
Dann will Ich in Mein Himmelszelt
dich schon auf Erden führen.
Nur mußt du in dir bleiben klein,
erhalten dir dein Herze rein!
Sonst magst du leicht verirren
in Meinem großen Geistesreich.
Das sage Ich dir alsogleich.
Bleib stets am Boden wie die Kinder
und denke still: „Ich bin ein Sünder.
Rein bin ich nur durch Jesu Gnad!"
Bleibst du stets dessen eingedenk,
dein Lebensschifflein Ich dann lenk,
daß du Mich lobest früh und spat.

✡

## Zur Konfirmation der Jugend

Mein Kind, siehe, Ich bin bei dir! Um dein Sehnen zu stillen und dein sorgend, bangend Herz zu stärken, richte Ich deine Blicke empor und zeige dir Mein Vaterangesicht.

Ja, schwinge dich aufwärts, himmelwärts, höher hinan, empor über alles Irdische und komm in Meine reine Lichtsphäre, in deines lieben Vaters Arme!

Komm zu Mir, Kind, und laß dir sagen,
daß treue Herzen für dich schlagen
und alle Himmel weit geöffnet sind,
wenn eine Mutter betet für ihr Kind.
— Gar viele Mütter heute sich vereinen
und bangend um ihr Kind vor Mir erscheinen,
Mich bittend: Nimm Dich gnädig an
der Kinder, die nun in dem Wahn,
die Schulzeit hinter sich zu haben,
sich sehnen nach der Freiheit Gaben.

Wie steht die Welt verlockend da,
wie sind Versuchungen so nah!
Auf allen Seiten Reiz die Fülle,
das Herz zu locken aus der Stille.
Und manches Elternpaar heut' bangt,
ob's Kindesherz nach Mir verlangt,
ob es den Schwur der Treue hält
und sich auf Meine Seite stellt.

Da sag' Ich: Fürchtet euch doch nicht,
ihr Eltern, tut nur eure Pflicht!
Legt euer Kind in Gottes Namen,
in Vaters Arm, so sprech Ich: „Amen!"
und lege Meine Segenshand
aufs Kindeshaupt, als Unterpfand
der Liebe, die da ewig währt
und für sich selber nichts begehrt.
Ihr gebet einfach Mir zurück,
was Ich euch gab zu eurem Glück.
Und diese heil'ge Uebergabe
Ich allezeit gesegnet habe.

Und sprechen eure Kinder heut
mit Herz und Mund: „Ich bin bereit,
zu folgen dem Herrn Jesu Christ
und gut zu sein, wie Er es ist!"
so dürfet ihr versichert sein,
daß Ich sie alle nenne Mein,
sie führe in die Schul' des Lebens,
in welche keines geht vergebens.
Das beste Schulhaus ist die Welt,
für jeden, der hineingestellt.

Drum sorget nicht, daß eins Mir fehle,
wenn einst Ich Meine Kinder zähle.
Ich werde alle wiederfinden,
die Tauben, Lahmen und die Blinden.
Die Kranken und verirrten Seelen
werd' Ich als erste Mir erwählen.
O da wird Freud' im Himmel sein,
wenn alle Sünder, groß und klein,
erlöst, gerettet durch Mein Blut,
bekennen: Wie ist Gott so gut!

Ja, gut ist Gott! Und all Sein Lieben
hat Ihn bis in den Tod getrieben.
Und der euch also hat geliebt,
daß Er des Sohnes Leben gibt,
Der hält euch alle voll Erbarmen
einst ewig in den Vaterarmen.

☆

## Ruf zur Umkehr

Siehe, Mein Kind, weil dein Verlangen nach Mir mächtig geworden ist und du fühlst, daß außer Mir dich nichts wahrhaft beglücken kann, komme Ich zu dir, um Meinen Frieden in dein Herz zu senken und dich Trost und Erquickung finden zu lassen in deiner Einsamkeit.

Du fühlst dich verlassen im Geiste. Wüste und leer erscheint dir dein Inneres. Und wenn du zu Mir betest, bleibt dein Herz kalt und unbeweglich. Es ist nicht fähig, sich aufzuschwingen zu Mir, deinem Gott und Vater. Und das macht dich traurig. Und ob du gleich fröhlich scheinst, ist deine Seele betrübt.

Also ist dein Gemütszustand beschaffen, und du fragst dich, woran liegt die Schuld? Was hindert meinen Geist und meine Seele am freien Aufschwung zu Dir, o Vater?

Siehe, das will Ich dir sagen, Mein Kind! Du hängst dein Herz an äußere Dinge, an Kleinigkeiten, die vor Mir keinen Wert haben, dich aber aufhalten auf dem Wege zum ewigen Leben. Du hast deine innere Tätigkeit in eine äußere verwandelt und somit deinem Geistesleben eine Meiner heilvollen Ordnung entgegengesetzte Richtung gegeben.

So hast du ahnungslos in äußerem Treiben dich verloren und bist allmählich auf eine selbstgeschaffene Bahn geraten, die nicht zu Mir, sondern von Mir hinweg führt.

Solches hast du zur Hälfte in dir jetzt erkannt und bist stille gestanden und hast dein Herz fragend zu Mir gewendet. Und siehe, alsbald trat Ich dir entgegen und zeigte Mich dir in Meiner Liebe wieder, darinnen du dich selbst erkennen sollst in deiner wahren Gestalt. Ich halte dir das Spiegelbild deiner Seele vor. Betrachte es aufmerksam, und du wirst manches finden, was nicht übereinstimmt mit Meiner Lehre, die voll Liebe und voll Weisheit ist.

Siehe, solches sage Ich dir, damit du wieder an Mein Vaterherz eilest und Ich dich segnen kann, wie Ich es allezeit möchte — als dein getreuer, dich liebender Vater Jesus. — Amen.

☆

## Ein Pfingstwort

Meine lieben Kinder! Wieder stehet ihr vor einem Pfingstfeste, vor jenem großen Geistestage, der neues Licht in euere Herzen bringen soll.

Und worin besteht das neue Licht, die reine Flamme, die Ich bei euch vorfinden möchte, um sie aufs neue zu nähren? Wo ist sie zu finden? Wo brennt die reine Flamme wahrer, tatfreudiger Liebe, die aus euch leuchten soll, nachdem Ich Meinen Geist in Fülle über euch ausgegossen und euch mit Meiner Liebe so reichlich gespeist habe!? Wo sind die Früchte Meiner Erziehung?

Ihr verstummet und könnet Mir auf tausend nicht eins antworten. Weil ihr nicht imstande seid mit euren Taten zu glänzen, wollet ihr lieber schweigen von euren Werken und klein sein vor Mir. Im Gefühle eurer Schwachheit steiget ihr von eurer Höhe herab und beschaut euch im Lichte der Wahrheit, die ein scharfer Richter ist, keine Entschuldigung kennt und alles beim rechten Namen nennt.

Und wenn ihr euch also durch und durch beschaut habt, was bleibt euch dann zu tun wohl übrig? Genügt euch die Erkenntnis, daß ihr schwache, sündige Menschen seid und all euer Tun ein eitles ist?

Nein, wahrlich, würdet ihr bei dieser Erkenntnis stehen bleiben, dann wäret und bliebet ihr tief unglücklich und euer Wachstum würde sich in eine stille Entsagung verwandeln, der ein ewiger Tod folgen würde. Ihr sollet euch daher zwar wohl in der Selbstbeschauung üben, euch gründlich erforschen, aber nicht zu lange in der Tiefe verweilen, sondern euch alsbald wieder zu Mir erheben — d. h. euch in Meine Liebe, Gnade und Erbarmung flüchten und aus Jesu „Wunden" Vergebung eurer Sünden schöpfen. Dann wird Mein Heiliger Geist euch eine Stärkung sein und Mein Liebelicht wird in und aus euch strahlen.

Sehet, diesen Segen verheiße Ich euch zum kommenden Pfingstfeste, daß ihr, nachdem ihr euch erkannt als schwache Sünder, Mich erkennen sollt als euern lieben Vater, der in dem schwächlichsten Seiner Kinder am mächtigsten und größten Sich erweisen kann und will.

So nehmet denn hin eures Vaters Segen und lasset euch alle erfüllen mit Meinem Geiste! — Amen.

☆

## Wahre Erlösung

Mein Kind, Ich bin mit dir, um dich zu stärken und Meiner Nähe dich zu versichern. Darum höre getrost, was Ich dir sage, und sei gewiß der Liebe deines Vaters.

Siehe, dich bewegt gar mancherlei, besonders schwer liegt dir dieses Bruders dunkle Führung auf der Seele. Und wenn deine Kraft ausreichen würde, möchtest du ihm gerne diese Last abnehmen oder sie ihm doch tragen helfen. Dies aber kannst du denn auch, Mein Kind, indem du zu Mir kommst, Mich um Rat und Hilfe anflehst und in selbstloser Liebe deinem Herrn, dem du vertraut bist, dienst. Und weil du also stille den sanften Tönen deiner inneren Stimme lauschest, so sollst du klar und deutlich vernehmen, was Ich jenem Bruder kund tun will.

Mein Sohn, du getreues Kind Meiner Liebe! Siehe, dein Vater hörte dich, wie Er dich stets gehört hat und ferner hören wird. Wenn du in kindlicher Liebe und festem Vertrauen verharrest, will Ich dich von der Finsternis zum Lichte geleiten und dir die Binde von den Augen nehmen, damit du erkennest klar und deutlich Mein Walten der Liebe an dir.

Siehe, du klammerst dich immer noch an ein Trugbild, das sich in deiner Seele gebildet hat und deinen Geist seiner Freiheit beraubt. Wäre dein Geist nicht gebunden, so hättest du längst erkannt, daß du getäuscht bist und dieser Weg ein Irrweg war. Nur weil dein Vertrauen zu Mir groß und deine Liebe zu Mir mächtig ist, konnte Ich dich inmitten der Gefahr beschützen und deine Seele bewahren vom Tode, dem sie verfallen wäre, wenn jenes, dir vom Feind zur Falle gestellte Werk geglückt wäre.

Daran kannst du erkennen Meine Liebe zu dir, daß Ich trotz deines großen Eifers des Feindes Absicht vereitelte und dir, statt Schätzen dieser Welt, einen geistigen Reichtum vorbehielt, den tausend Welten nicht zu fassen vermögen. Ich gab dir, Mein Sohn, Mich Selbst! Dafür, daß du dich Mir gegeben, bin Ich dein Eigentum geworden.

Nun blicke nicht zurück auf dornenvolle Pfade,
blick aufwärts nur voll Dank für meine Gnade.
Laß dich der Müh' und Sorgen nicht gereuen,
die dich in Ewigkeit nun mögen freuen.
Denn nur durch sie konnt' von des Todes Ketten
Mein starker Arm dir Leib und Seele retten.

✡

## Vom Geisterkampf

Siehe, Mein Kind, das war nun wieder eine tüchtige Arbeit für deinen Geist, deine Seele hindurchzuführen durch all die Hindernisse, die im Wege stehen!

Ihr sehet euch hier auf Erden zwischen Licht und Finsternis in einem Ringen auf Leben und Tod, in einem Kampfe nicht mit Fleisch und Blut allein, sondern mit „Fürsten und Gewaltigen", die unter dem Himmel [d. h. in den Sphären der Tiefe] wohnen. Es sind das die unsichtbaren Feinde der Finsternis, die unseligen Geister, die freigelassen sind, entweder um von ihrer Bosheit abzulassen oder sich noch tiefer in dieselbe zu verstricken, damit sie zum Gerichte, ob zum Leben oder zum Tode, reif werden.

Von solchen „Teufeln" seid ihr allezeit umgeben. Sie drängen sich um euch — die einen in der Absicht, euch zu verderben; die andern, um bei euch Schutz und Obdach zu finden. — Die sich hilfesuchend um euch drängen und euch zuraunen: „Bittet für uns den heiligen Vater, daß Er uns erlöse von unserer Qual!" — das sind die besseren, für die noch Rettung möglich ist, wenn sie, hingewiesen auf das Heil in Christo, ihre Zuflucht nicht bei Menschen, sondern bei

Mir zu suchen lernen. Dazu fehlt ihnen freilich der Mut und das Vertrauen, und ebendarum wenden sie sich an euch, in der irrigen Meinung, euer Gebet nütze mehr als das ihre, weil ihr Meinem Vaterherzen nahestehet.

Sehet, Ihr Lieben, das soll euch nun zum Aufschluß dienen, warum ihr beständig im Kampfe steht. Auch wenn ihr den Frieden in Gott gefunden habt, seid ihr noch nicht frei von den euch bestürmenden Einflüssen der Geisterwelt. Ja gerade, je mehr ihr mit Mir eins werdet, desto mehr seid ihr denselben aus den genannten Gründen ausgesetzt.

Darum gilt denn Mein Ruf: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet!" euch ganz besonders, die ihr euch Meine Kinder nennet — weil über euch alles, was unter dem Himmel lebt, Gewalt zu erlangen sucht.

Auf daß ihr aber nicht ängstlich sorget, füge Ich noch hinzu: Stärker als alle Macht und Gewalt ist Meine unendliche Liebe zu euch. Darum fürchtet dennoch nichts! Sondern kommet zu Mir, sobald ihr fühlet, daß eine fremde Macht euch überwältigen will. Ich bin alsdann der Helfer aus jeglicher Not und lasse nur zu, was eure Kraft stählt und euer Vertrauen zu Mir befestigt.

☆

## Von Führerschaft und Fürbitte

Denen, die eine sogenannte Führerrolle spielen wollen und ihr prüfendes Augenmerk ganz von sich ab und auf andere gerichtet haben, gilt die Mahnung: Blicket auf euch selbst und kümmert euch um anderes nicht, bis ihr eure eigene Seele gerettet und in Sicherheit gebracht habt!

Was aber die gerechte Fürbitte betrifft, so nimmt dieselbe in Wahrheit noch immer den geringsten Teil eures Herzens ein. Ihr bittet wohl für dieses und jenes Menschenkind um Hilfe, so es sich in einer Not befindet; aber in den seltensten Fällen seid ihr so recht von Liebe erfüllt, so vollkommen von Liebe durchdrungen, wie eine nach Meinem Sinne gemeinte Fürbitte es erfordert.

Ihr möchtet wohl selbstlos und uneigennützig nur auf das Wohl eurer Mitmenschen bedacht sein, aber im Grunde eures Herzens ist doch all dies nur Schein. Und wenn ihr die Wahrheit gestehen wollt, liegt euch euer eigenes Wohl doch allezeit mehr am Herzen als jedes andere. Deshalb sage Ich: Betrachtet die Sache einmal von der

Kehrseite und nennet das Kind beim Namen; gebt euch wie ihr seid, nicht wie ihr sein sollt! Kehret das Inwendige nach außen und beschauet euch im Lichte der Wahrheit! Das wird euch mehr nützen, als so ihr kunstgerecht zu reden versteht von der Liebe und Erbarmung Gottes und doch keine wahre Liebe und kein herzliches Erbarmen übt.

Ich sage euch, werdet wahr gegen euch selbst! Bekenne jeder vor Mir seine Sünde, damit ihr frei werdet von aller Scheinheiligkeit! Denn über kurz oder lang muß doch die Hülle fallen und ihr werdet keine Hilfsmittel mehr haben, euer Inneres zu decken, das dann entblößt und jedem Auge sichtbar ist.

O sparet nicht die Reinigung bis später auf! Tuet jetzt von euch und aus euch, was euch hinderlich ist! Erschrecket lieber jetzt vor dem Sündenwuste, den ihr in euch entdecket, als im Jenseits, wo euch das Erschrecken nicht mehr so viel nützen wird.

Gebt das bloße Schwelgen in Meiner Liebe auf und werdet nüchternen Herzens!

Vergesset nicht, wozu Ich euch Selbst führe, warum Ich Mich also erniedrige und mit euch in unmittelbaren Verkehr trete — nicht um euch noch blinder, als ihr schon waret, zu machen, sondern um euch hell und klar zu zeigen euern traurigen Zustand, eure verkehrten Anschauungen von eurem eigenen Wesen, vom Diesseits und Jenseits, von Gott und Mensch, von Himmel und Hölle, von Sühne und Gnade. Dies alles liegt ja noch höchst ungeordnet in buntem Durcheinander in euch. Und statt daß ihr hier Ordnung schaffet und Mich bittet, daß Ich euch helfe, sucht ihr euer Arbeitsfeld bald da bald dort und versteiget euch im blinden Eifer, Mir zu dienen, bis in Mein Geisterreich [zwecks Geistererlösung].

Das alles begehre Ich nicht! Ich will nur das eine große Werk an euch vollbringen, daß ihr Mein werdet und ganz in Mir lebet in Meiner heiligen Ordnung der Demut und Liebe, wie Ich in euch leben möchte.

✡

## Zwiesprache mit dem Vater

Mein Kind, du weißt nicht recht, wohin du deine Blicke richten sollst. — Richte sie nur allezeit ins eigene Herz und bitte Mich zuerst um Kraft und Segen für dich, hernach komme und bitte für deinen Nächsten. Denn was dir selber mangelt, kannst du nicht mit andern teilen. Nur wenn Mein Segen gleich einer Kraft aus der Höhe über dich kommt und Ich dein Herz mit Meiner reinen, mächtigen Liebe

erfülle, kannst du Mich hören, fühlen, schmecken und empfinden und den süßesten Trost empfangen für dich und die Deinen.

Siehe, nun ist dein Herz schon Meiner Liebe zugänglich. Ich kann bei dir einkehren, und deine Seele spricht:

Herr Jesu Christ, nun bin ich Dein,
erhalte Dir mein Herze rein
und gib mir einen stillen Geist,
der mich zum Lichte aufwärts weist,
mir zeigt der Erde Eitelkeit
und Deines Reiches Herrlichkeit,
mich lehrt, wie ich in allen Dingen
kann Deinen Willen recht vollbringen.
Und wenn ich wanke, halte mich
an Deiner Hand, so will ich Dich
in Ewigkeiten nicht verlassen,
nein, täglich fester Dich umfassen.
O schenk uns allen Kraft dazu,
laß unsere Seele finden Ruh
in dir, o Vater Jesus Christ,
der du mein ein und alles bist!



## An die Kreuzesmüden

Nun bist du wieder hindurchgedrungen zu Meinem Vaterherzen und hast den Sieg errungen durch Meine Gnade, die stets aufs neue gesucht, erkämpft, erfleht sein will. Denn das Himmelreich leidet Gewalt. Die es nicht ernstlich suchen, werden es nimmer finden. Und die ihr Kreuz nicht willig auf sich nehmen, werden erliegen und unter der Last des Kreuzes zusammenbrechen. Nur wer Mir freudig sein Kreuz nachträgt und dabei stets auf Mich blickt, bei Mir sich Kraft und Stärke holt, der wird beharren bis ans Ende und selig sein.

Die Kreuzesmüden aber sehen nur immer ihre Last und nicht Den, der sie trägt und jedem gerne abnimmt, was ihm zu schwer erscheint. Erkennet doch Mich als den Helfer und Retter, als den Heiland eurer Seelen und kommet zu Mir, wenn der Weg steil und die Aufgaben schwerer werden. Ich bin euch ja viel näher, als ihr glaubt, und mächtiger, als ihr ahnt. Ihr dürft nur kommen und euch Mir geben, dann seid ihr erlöst, von allen Banden frei! Denn was euch drückt, das sind nur Fesseln, die ihr euch selbst auferleget und die ihr jederzeit die Macht habt, zu lösen. Sobald ihr

ernstlich Mir angehören wollt, seid ihr schon frei von allem, was euch bindet! Daran möget ihr allezeit euern Herzenszustand erkennen: an der vollen Freiheit, die aus Mir ist — oder an der Gebundenheit, die von der Welt ist.

Fühlet ihr euch in irgendeinem Punkte nicht völlig frei, dann eilet also zu Mir und bittet Mich so lange, bis ihr euch wahrhaft frei im Geiste fühlet und euer eigenes Herz klar und offen vor euch liegt. So ihr also tut, wird Mein Friede nimmer von euch weichen und Ich werde euch leiten und führen nach Meinem Wohlgefallen.

Und so tue denn auch du, Mein Kind! Bleibe in Meiner Liebe und lerne dich beugen unter Mein Kreuz und nimm es auf dich im Glauben, daß es also für dich gut und heilsam ist. Und grüble nicht nach über Dinge, die Meine Vaterliebe weise geordnet hat und dich nicht im mindesten bekümmern sollen.

Sorge, daß du treu verbleibest in deinem Dienste, im Großen wie im Kleinen, vornehmlich aber im Kleinen, dann hast du alles getan, was deines Amtes ist, und Ich kann dich segnen mit Meiner Liebe tausendfältig. — Amen.

☆

## Vom rechten Heilsuchen

Mein lieber Sohn! Du kommst zu Mir im festen Glauben, daß Ich der Schwachen Stärke bin und dir das geben kann und werde, was deinem Herzen gut und heilsam ist.

Siehe, dich treibt, wie so manches andere Menschenkind, deine körperliche Schwäche zu Mir. Und der Wunsch, Ich möchte deinem Fleische Heilung bringen, ist mächtiger in dir als das Verlangen nach dem Wasser des Lebens, das allen Durst auf ewig stillt.

Darum kann Ich dir auch nicht Worte des Lebens geben — weil dein Suchen nach Licht noch ein untergeordnetes, rein äußerliches ist. — Suche Mich erst lebendig zu erfassen im Herzen und richte deinen Blick auf das Heil deiner Seele, dann wird dein ängstliches Sorgen um dein Fleisch schwinden. Und dadurch wirst du auch am ehesten Heilung und eine rechte Stärkung für die aufgeregten Nerven finden, wenn du deinen Blick vom Materiellen abwendest und dein Geistesleben förderst durch weise Benützung der Zeit.

Soviel für heute — mit Meinem Vatersegen! — Amen.

☆

## Licht im Dunkel der Verkennung

Obgleich du Mich lebendig in dir trägst und Meiner Liebe sicher bist, ergreift dein Herz dennoch ein mächtiges Sehnen nach dem Wort Meiner Gnade und du kannst nicht anders, als Mich bitten: „O heiliger Vater, gib mir ein deutliches Zeichen, daß Du mit uns redest und daß nicht der Wahrheit entspricht, was viele warnend davon sagen. Warum ist solch ein Zwiespalt unter Deinen Kindern? Weshalb darf Dein [neues] Wort verworfen und verspottet und von vielen wahren Gotteskindern als Irrlehre bezeichnet werden?"

Siehe, das alles bedrückt deine Seele, Mein Kind, und deshalb sage Ich dir heute:

„Sei getreu bis in den Tod, so will Ich dir die Krone des Lebens geben!" Das will soviel sagen als: Kümmere dich um anderes nicht, als daß du treulich wandelst die Wege des Herrn, an der erkannten Wahrheit festhältst und nicht weichest von dem, was dir dein eigenes Herz als lebendiges Zeugnis der Wahrheit verkündet.

An das halte dich und du wirst nimmer zuschanden werden in deinem Glauben, ob auch noch viele im blinden Eifer, Mir zu dienen, das Werk Meiner höchsten Gnade und Erbarmung in den Staub zu treten versuchen und es vermengen mit der Spreu. Die wahre Frucht Meines Geistes wird dennoch zum Leben erstehen. Wenn sie gleich in größter Verborgenheit, unter viel Leiden und Schmach ihr Leben fristen muß, so wird sie dennoch gedeihen, weil ihr Leben aus Mir ist, das niemand je zu töten vermag.

Warum aber solch köstliche Frucht nur in der Erniedrigung, unter Hohn und Spott erstehen kann und soll, das hat seinen Grund in dem Einen und Höchsten, in dem Vorbild alles Lebens, in dem Namen Jesu. In Ihm liegt ja die allertiefste Erniedrigung der reinsten Demut. Und wer Jesu Nachfolger, Christi Kreuzträger werden will, der darf den Weg der Demut und Entsagung nicht verschmähen, der muß ihn vielmehr wandeln, unbeirrt um der Welt Urteil, unbekümmert um der „Gerechten" Spott und ungeachtet der Leiden, die seiner warten.

Das ist der Weg, den freilich wenige wandeln und dem nur wenige treu verbleiben bis ans Ende! Es ist ein schmaler, steiler, ja gefährlicher Weg für den, der ihn nicht geht aus reiner Liebe zu Mir. Denn wer etwas anderes sucht als Mich, der wird den Tod finden, weil es außer Mir kein Leben gibt. Und darum gehen dem Tod oder dem Verderben entgegen alle, deren Ziel nicht Ich bin, die aus

selbstischem, irdischem Begehren und nicht allein um Meiner Liebe willen Mich suchen. Diese werden abfallen zur Zeit der Anfechtung.

Die Getreuen aber, die Mich wahrhaft lieben, die werden nur um so fester und inniger sich an Mich schmiegen und werden erkennen, daß Ich der Herr bin, mit dem sie in Ewigkeit seligst verbunden sind. Und also wirst auch du, Mein Kind, verstehen, warum Ich es zulasse, daß sogar unter Meinen Kindern die Meinung verbreitet ist, als sei der unmittelbarste Weg zum Vater ein Irrweg, weil nur wenige reif sind, solches zu fassen und zu verstehen.

Darum sind aber diejenigen dennoch ebenso Meine Kinder und Diener, die euch warnen vor dem Wege des Lichtes, wie diejenigen, die euch auf denselben führen, sobald es Mein Wille ist. Denn die da warnen und sich warnen lassen, sind eben noch nicht für Meine Schule reif, und darum tun sie gut daran, so sie derselben ferne bleiben, bis Ich sie rufe durch den Geist im Menschen.

Dies sei dir und allen denen, die Meine Diener durch ihre Warnungsstimme stutzig machten, ein helles Licht in diesem Punkte und zugleich ein Zeichen Meiner Liebe zu dir, die mit dir ist in alle Ewigkeit. — Amen.

☆

## Demut im Dienst der Liebe

Ja, Kind, nun hast du im rechten Sinne an Meine Türe gepocht, und darum wird dir mit Freuden aufgetan. Nur ein demütiges Herz und ein bescheidener Sinn kann diese Gnadenpforte durchschreiten und in das Heiligtum der Liebe dringen.

Schwer, ja unendlich schwer erscheint dir deine Aufgabe. Und wenn du mit ungebeugtem Herzen sie zu erfüllen suchst, dann ist sie in Wahrheit nicht nur schwer, nein, geradezu unmöglich. Denn Mich kann niemand täuschen. Ich sehe nicht auf das, was der Mund, sondern auf das, was das Herz redet. Nimmt dieses nicht die rechte Stellung zu Mir ein, dann kann auch das Lippengebet kein wahres, Mir wohlgefälliges sein. Denn in solchem Zustande ist dem Menschen nicht möglich, sich Gott zu stellen, noch viel weniger sich der ewigen Liebe im Vater zu nahen.

In einen solchen Zustand der zeitweiligen Trennung von Mir muß Ich freilich die Meinen zu gewissen Zeiten geraten lassen, damit sie wieder vollernstlich die Gnade suchen und ergreifen, den Kampf um Meine Liebe und Mein Wohlgefallen auf sich nehmen und nach diesem Kleinod mit ganzer Kraft und starkem Mute ringen.

Und so muß Ich Mich auch in dir zuweilen völlig zurückziehen, damit du gewahr wirst deines Zustandes und in aller Klarheit er-

kennst, was der Mensch aus sich selbst ist und vermag. — Wenn du auch vollkommen von deinem Nichts überzeugt zu sein glaubst, so würde sich dennoch durch eine fortgesetzte Gnadenbezeugung ein gewisser Grad von Eigenliebe festsetzen, der dir gefährlich werden könnte und der schon vielen, wie die Erfahrung lehrt, gefährlich geworden ist. Aber wohlgemerkt, nicht der Dienst der Liebe brachte sie in die Gefahr — nur die sich mehr und mehr steigernde Eitelkeit, die zuletzt in Hochmut sich verwandelte, brachte sie zu Fall.

Darum darfst auch du, Mein Kind, dich nicht scheuen vor deinem Mir geweihten Dienste, der dir nur Segen bringen kann; nur vor der Eitelkeit und vor dem Hochmut sollst du dich fürchten wie vor einer Schlange; dann kannst du wohlgemut in Meinem Dienste stehen, und nichts kann dich von Meiner Seite trennen.

Was du dir aber im geheimen vorgenommen hast: dich künftig noch mehr in den Hintergrund zu stellen — entspringt wiederum der gekränkten Eigenliebe und ist durchaus nicht nach Meinem Sinne. Du sollst wohl in der Stille und im Verborgenen leben, aber dabei Mein Licht nicht unter einen Scheffel stellen. Für Mich, in Meinem Namen, sollst du aus dir heraustreten, nicht dich noch mehr verkriechen. Denn Mein Licht soll noch vielen ein Wegweiser sein. Darum sollst du den Geist nicht dämpfen aus eitler Furcht, sondern frei und offen dich zu Mir, deinem Herrn, bekennen.

Fortzukämpfen, fortzuschreiten,
auszuharren in den Leiden,
unermüdlich sein im Lieben
und sich in der Demut üben
— das heißt leben für den Herrn!

Drum, willst du den Sieg erlangen,
darfst am Eitlen du nicht hangen,
mußt dem liebsten Wunsch entsagen,
was da kommt, geduldig tragen
— das heißt leiden für den Herrn.

Und willst selig du einst sterben,
eingehn zu des Himmels Erben,
nimm dein Kreuz und folge Mir
freudig bis zur Himmelstür.
— Das heißt sterben für den Herrn!

Wer so lebet, leidet, stirbt,
sich das Heil in Mir erwirbt.

## Vom Festtagfeiern

Mein Kind, wo Ich bin, da ist Friede und Freude; wo aber Ich nicht bin, da ist Traurigkeit am größten Festtage.

Mein Segen ruht nicht auf bestimmten Tagen noch auf einzelnen Festen. Allein auf der Liebe zu Mir ruht Mein Segen. Und wo diese Liebe sich tätig zeigt, da ist Friede auf Erden, Freude im Himmel und Seligkeit im Menschenherzen.

Also, Meine lieben Kinder, hänget euch an gar nichts Aeußeres, bindet euch an keine Form! Das alles ist leerer Schein, eine Hülle ohne Leben! Werdet frei im Herzen von allem Schein der Welt und feiert Freudenfeste, wenn euer Herz erfüllt ist von Liebe zu Mir. Dann ist der rechte Tag und die Stunde gekommen, in welcher Ich Mich in euch verherrlichen will und kann.

Es soll euch sonach ein jeder Tag gleich heilig sein, und jede Stunde soll euch mahnen an die unaussprechliche Liebe eures heiligen Vaters, der Seine Gnadensonne an jedem Tag in unveränderter Weise scheinen läßt. Wie möget ihr da besondere Zeiten höher achten? Glaubt ihr, Mich damit zu ehren, daß ihr vor lauter äußerem Kram keinen Augenblick für Mich übrig habt? Glaubt ihr, der eine, mit äußerlichem Gepränge gefeierte Tag ersetze euch die [ohne wahre Liebestaten] verlorene Zeit und alle die Mühe, die ihr auf euer Aeußerliches verwendet.

Da Ich doch jedem Tage einen gleichen Segen verleihe, wie möget ihr nur eine Stunde vergeuden, um Tage zu feiern, die vor Mir denselben Wert besitzen wie jeder andere!? Vor Mir ist jeder Tag ein Tag der Gnade und jede Stunde von unaussprechlichem Wert. Das bedenket, o Kinder, und seid nüchtern in allen Dingen, erfasset eure Aufgabe mit rechtem Ernst und lernet das Aeußere mehr und mehr abstreifen, das Materielle gering achten und dem Geiste die Stelle einräumen, die ihm gebührt, nämlich die erste.

Bei all eurem Tun muß stets die Frage obenanstehen: gewinnt mein Geist und meine Seele?

✡

## Haltet euch an die Liebe

Mein Sohn! Siehe, besser als du selbst es kennst, kenne Ich dein Verlangen nach Meiner Liebe. Ich weiß, was dich bewegt, und darum komme Ich zu dir, dich zu trösten und dir zu sagen: Mein Herz kennt das deine, erkenne du auch immer mehr das Meine, so wirst du glücklich sein in Mir, deinem Herrn.

Und willst du wahrhaft glücklich sein, ja schon auf Erden selig dich fühlen, dann mußt du alles, selbst das Kleinste, getrost in Meine

Hände legen und dich mit unbedingtem Vertrauen Meiner Führung überlassen. Und wenn du in solch kindlichem Vertrauen auch alle, die du lieb hast, an Mein Vaterherz legst, dann kann dir nicht eine Seele verlorengehen. Sie ist durch deine Liebe mit Mir verbunden, wenn auch unbewußt, und ist dadurch schon dem ewigen Tode entrissen.

Darum sage Ich und ermahne Ich euch stets aufs neue: Haltet fest an der Liebe! Lasset keine Seele eurem Liebesbunde entschlüpfen, haltet sie fest mit den unsichtbaren Banden des Herzens. Durch Fürbitte und Gebet bleibet aneinander gebunden! Keine Macht vermag je solch ewige Bande zu lösen! Seid daher auch ruhig über die scheinbar Irregehenden! Lasset sie getrost ihre Wege ziehen. Sie sind auch in der Irre an Meiner Hand; denn Ich lasse keinen, der Mir ernstlich ans Herz gelegt wird. Auch durch die tiefste Finsternis, ja durch die Hölle selbst begleite Ich die Meinen, damit sie frei den Weg zu Mir erwählen und nicht irgendein Zwang sie hindert, diesen oder jenen Weg zu betreten.

Wer Mich freilich ganz finden will, der darf kein Mittel scheuen, dem darf kein Weg zu steil und kein Opfer zu groß sein. Ja, wer nicht sich selbst verliert, der wird Mich nimmermehr völlig finden, d. h. wer nicht alles daran gibt, das Höchste aufs Spiel setzt, das eigene Leben wagt um Meinetwillen, der wird nie und nimmer das ewige Leben [im höchsten Sinne] gewinnen.

So verschieden auch die Streiter und Kämpfer um Meines Namens willen sind, so vielseitig die alleinige Wahrheit aus Gott verkündet und gepriesen wird, je mehr Stimmen sich erheben, je größer die Verwirrung wird — um so fester haltet daher an der Liebe; denn sie wird bleiben, wenn alles untergeht und untergehen muß, so Mein Friedensreich erstehen soll!

Daran gedenket, daß die Liebe bleibt! Und wollt ihr an das Unvergängliche, Ewige euch halten, so haltet euch an die Liebe! — So aber ihr in der Liebe wahrhaft bleiben wollet, haltet Meine Gebote gegen jedermann! So habt ihr dann Frieden mit Gott. Und den rechten Weg zu Meinem Vaterherzen wird euch Mein Geist zeigen, so ihr ernstlich um denselben bittet. — Amen.

☆

## Der rechte Nervenarzt

Was das Leiden dieses Bruders betrifft, das seinen Sitz in den Nerven hat, so wirkt hier weder Wasserkur noch Medizin, sondern nur eine gründliche Umgestaltung der bisherigen Lebensweise, was für Charaktere dieser Art keine leichte Sache ist. Denn zu einer solchen Umgestaltung gehört ein fester, starker Wille, und dieser geht derartigen Kranken meist ab.

Schwache Nerven und ein schwacher Wille sind meist beisammen. Und Willensschwäche ist meist die Ursache von Nervenschwäche. Wer daher das Uebel von Grund aus heben will, der suche keine nervenstärkenden Mittel, die den schwachen Organismus vollends zugrunde richten; der suche vielmehr, seinen Willen zu stärken durch eine gründliche Buße und Bekehrung, woraus eine völlige Sinnesänderung und gänzliche Umgestaltung der bisherigen Lebensweise entsteht. Diese ist dann das nervenstärkende Heilmittel für Leib und Seele. Wer dieser Heilkur sich unterzieht, der wird die besten Erfolge erzielen und eine erstaunliche Wirkung der Gnade Gottes in seinem Herzen verspüren. Und ist der Mensch einmal unter der Leitung der in sich erkannten Gnade Gottes, dann wird sein ganzes Augenmerk sich auf das Heil seiner Seele richten.

Wer so am Aufbau seines innern Seelenmenschen arbeitet, der richtet auch am äußern Menschen nichts zugrunde. Und wenn er schon stirbt, so ist es nur ein Verwandeln, ein Vertauschen des Fleischkleides mit dem Kleid der Seele, welche, je nachdem der Mensch in sich tätig war, eine entsprechende Gestalt annimmt, um im Reich des Lichts oder der Finsternis ihren Weg fortzusetzen.

Wer sonach die wahre Gesundheit des Leibes erlangen will, der komme zu Mir und erbitte sich von oben Kraft, Mut und festen Willen, allen Versuchungen des Fleisches zu widerstehen, und er wird, so er seinen Leib vor aller Unmäßigkeit im Essen und Trinken bewahrt, in Mir alsbald den besten Nervenarzt gefunden haben.

Wer aber Mich hat, dem kann Ich jedes Mittel segnen, das er zur Linderung seiner Schmerzen im Glauben an Mich gebraucht. Wer dagegen Mich nicht zuvor sucht und in sich findet, dem können alle Doktoren der Welt nicht wahrhaft helfen.

☆

## Unser Beruf auf Erden

Du kannst Mein Schweigen nicht verstehen, Mein Kind, und fragst: „Warum verzieheſt Du so lange, Mein lieber Vater? Steht etwas zwischen Dir und mir, so entferne es und reinige Dir Selbst die Stätte, darinnen Du willst Wohnung machen. Doch soll nur Dein heiliger Wille geschehen! — Amen."

O siehe, Kind, Mein Wille ist es allezeit, in dir zu wohnen, dir zu leben und in dir zu wirken mit der Kraft Meines Geistes. Und jederzeit bin Ich bereit, mit Meiner Gnade dich zu reinigen. Wenn du dich Meiner Reinigung nicht entziehst, sondern zu Mir kommst in aller Demut deines Herzens, so wird dir der Reichtum Meiner Liebe zuteil in aller Fülle. Ob Ich dich dann durch Mein Schweigen segne oder durch Mein Wort dich tröste, das muß dir gleichbedeutend sein, denn Ich bin dir nahe im Geiste, so oft du Mich lebendig in dir aufnimmst. Ob du dabei liest, schreibst, oder in der Stille dich versenkst, das ist vor Mir gleich — wenn nur dein Augenmerk auf Mich gerichtet ist und du dich eins fühlst mit Mir, deinem Herrn und Meister.

Um Mir zu dienen, bedarfst du auch keiner Schreibmaschine und sonstiger Gerätschaften. Zur Verbreitung Meines Wortes habe Ich Diener genug. Auch solche, die ihre Aufgabe nur im Verbreiten statt im Betätigen erblicken, stehen viele in Meinem Dienst, und diese Zahl sollt ihr nicht vermehren. Nach solchen Dienern hegt Mein Vaterherz kein Verlangen, und darin sollet auch ihr nicht eure Aufgabe erblicken.

Ich habe euch erzogen zu Kindern Meines Reichs, und als solche sollet ihr wirken nicht allein mit Worten, sondern mit der Tat. Das ist euer Beruf auf Erden, daß ihr die Liebe betätiget, die Ich euch gelehrt und das Wort ausübet, das Ich euch kundgegeben.

Solches beachtet wohl und schaffet mit Furcht und Zittern, daß ihr selig werdet!

☆

## Wandel mit Jesu

Meine lieben Kinder, Ich bin wieder bei euch und gebe euch Meinen Geist und Meinen Frieden und Meine ganze Liebe, zum Zeichen, daß Ich über euch wache und euch bewahre vor Satans Trug und List. Ich will euch auch heute wieder stärken und euern Geist beleben mit dem Geiste aus Mir, damit ihr tauglich seid zu Meinem Dienste, wozu Ich euch berufen und erwählet habe.

Und so nehmet hin Mein Wort, das heilige Brot des Lebens! Nehmet hin den Kelch, den wahren Geistestatwein, und trinket alle daraus, d. h. nehmet auf euch Mein Joch und lernet von Mir die Sanftmut, die allesverzeihende, duldende Liebe und die größte Demut, die sich allem und allen unterwarf und nicht murrte, sondern schweigend die Last aller auf sich nahm.

Was lernet ihr von solch himmlischem Mahle, das Ich euch heute reiche und bei dem Ich jedem besonders naheetrete, ein jedes fragend: Willst du den Kelch trinken, den dir dein Vater reicht?

Ja, wirst du ihn trinken bis zur Neige ohne Murren und Zagen, im festen Vertrauen und unerschütterlichen Glauben an Mich? Willst du mit Jesu eine Straße wandeln, ein Ziel verfolgen?

Dann richte deinen Blick aufs Kreuz und schaue empor auf jene lichte Höhe, von wo dir Segensströme fließen! Dort suche dein Heil! Dort darfst du Ruh und Seligkeit genießen.

O folge willig deinem Jesu nach
und trag geduldig Kreuz und Ungemach!
Und wird zu schwer dir deine Last,
verlier dich nicht in eitler Hast.
Komm her, erleichtere dich hier
und sprich: „Mein Vater hilf Du mir!
Ist noch so schwer mein irdisch Los,
so ist doch Deine Macht so groß,
daß Du das Blatt kannst gnädig wenden,
mir über Nacht kannst Rettung senden!
Und weil ich dieses hoff' und weiß,
macht mir auch Deine Frag' nicht heiß.
O nein, ich finde ja darin,
daß ich Dein Kind und Erbe bin!
Daß Du für mich das Kreuz getragen
und ich getrost Dir nun kann sagen:
Ich geh mit Dir, wohin Du willst.
Und weil Du jeden Kummer stillst,
will ich den Kelch auch mutig trinken.
Ich weiß, Du läßt Dein Kind nicht sinken,
ich darf nur Deine Hand nicht lassen,
so wirst Du mich mit Lieb umfassen,
mich reißen aus der größten Not
und segnen mir mein täglich Brot.

O Vater, darum ist mein Wort:
Ich will Dich lieben fort und fort!
Magst Du mich wenden oder dreh'n,
will ich von Dir doch nimmer geh'n.
Schlag Du in Deiner Lieb nur zu,
reiß' mich aus meiner falschen Ruh'!
Ich fühle nichts als eitel Segen
auf allen Deinen Führungswegen."



### Lebenswunsch

Mein liebster Vater, öffne Dir
mein Herz zu jeder Stunde!
Mach Du es rein und gib Dich mir
zu heil'gem Lebensbunde.
Schenk Du mir Kraft und starken Mut,
die Treue stets zu halten!
Nimm mich in Deine Vaterhut,
laß Deine Gnade walten!
Auch wenn mich Schwachheit übermannt,
die Welt mir Netze stellet,
reichst Du mir Deine Vaterhand,
ist schon mein Weg erhellet!
Drum geh' Du mit mir ein und aus,
führ mich durchs ganze Leben,
um mir dereinst im Vaterhaus
das Kindesrecht zu geben.
O dahin richte Herz und Sinn,
daß ich einst ewig bei Dir bin!
Laß mich dereinst im Sterben,
Dich als mein Höchstes erben!



### Nur Gnade und Erbarmen ohne Ende

Du bittest um ein Wort des Trostes für jenes tiefgebeugte Kindesherz, das Mich um Gnade und Erbarmen anfleht für der armen Mutter tiefgefallene Seele. — So sage jener Tochter:

Siehe, Mein Kind, wenn Ich dein Rufen nicht gehört und dir mit Meiner Kraft nicht beigestanden hätte, so wärest du längst unter der Kreuzeslast gebrochen, die Ich auf deine Schultern legte, weil

du Mir gar lieb und teuer bist und du in deiner Schwäche eine Stärke besitzest, die mehr wert ist als alle bewußte Kraft des Menschen.

Siehe, es gibt eine bewußte und eine unbewußte menschliche Kraft. In der bewußten Kraft baut der Mensch auf seine eigene Stärke und in der unbewußten auf die Macht Gottes.

Wer sich auf Meine Kraft stützt, der kann nicht sinken, und wäre die Not noch so groß. Weiß er doch, der Helfer ist größer und läßt ihn nie zuschanden werden.

Und siehe, hier war der schwache Punkt der Mutter. Im Innersten ihres Herzens vertraute sie mehr der eigenen Stärke als der Kraft von oben. Und als diese sie nach und nach verließ, verlor sie den Halt, der nur ein schwaches Rohr war, das ihr keine Stütze mehr bot. Und anstatt sich des schwachen Rohrs vollends zu entledigen, d. h. sich ganz und gar zu übergeben in die Hand Gottes, klammerte sie sich um so fester an dasselbe; und ihre Schwäche erkennend, aber nicht bekennend, verfiel sie in immer tiefere Schwermut. Ihr Geist umnachtete sich und verlor allen Widerstand. So konnte die Seele ungehindert dem Rufe der Finsternis folgen und ihre Freiheit benützen zu diesem furchtbaren Schritte.

Da fraget ihr wohl, wie ist es möglich, daß Ich solchem Treiben ruhig zusehe und eines Meiner Kinder, das noch in einem Punkte schwach war, so tief sinken lasse? Hätte es kein anderes Mittel gegeben, die Mutter von ihrem Irrtum zu befreien? Oder konnte sie nur durch einen scheinbaren gänzlichen Abfall von Gott gerettet werden?

Sehet, da habe Ich euch in der Frage auch schon die Antwort gegeben! Diese Seele mußte gänzlich der Vernichtung preisgegeben werden, sie mußte sich verloren sehen und verloren wissen, um vollständig von ihrem geheimen Hochmut befreit zu werden. Je tiefer der Fall, desto gründlicher die Bekehrung!

Ihr werdet da freilich sagen: Das war doch eine entschiedene Christin, ein Kind Gottes im reinsten Sinne! Wie kann da von einer Bekehrung nach dem Tode die Rede sein?! — Da sage Ich euch nur soviel: Die wirkliche Bekehrung eines Menschen besteht nicht in äußeren Zeichen, sondern in der wahrhaften Neugestaltung der ganzen Seele. Darum trachtet alle danach, daß ihr neue Menschen werdet! Denn der alte Mensch kann nicht ins Reich Gottes eingehen. Uebergebet euch täglich Mir mit Leib und Seele! Haltet euch allein an die Liebe Jesu Christi, so werdet ihr rein durch Sein Verdienst und nicht durch eure Taten!

Hier teilt sich die Christenheit in zwei Teile. Erstens in solche, die nur durch Jesu Blut gerecht und selig werden — und zweitens

in diejenigen, welche durch Taten und gute Werke erst sich Jesu ebenbürtig machen wollen, um sich dann würdig zu fühlen der Gnade und des Himmelreichs Erbe zu sein.

Im letzteren Falle wird der Mensch leicht in Hochmut, Eigendünkel und Selbstgerechtigkeit verfallen und somit niemals würdig sein, zum Reiche Gottes einzugehen. — Im ersteren Falle dagegen, wo der Mensch sich voll und ganz auf Gottes Gnade und Erbarmen stützt und sich bewußt ist seiner eigenen Schwäche, seiner Unvollkommenheiten, trotz täglicher Anläufe und Anstrengungen zum Guten, wo er zu einem Gott wohlgefälligen Leben strebt, aber täglich zu der Einsicht kommt, daß alles eigene Ringen, Kämpfen und Streiten nicht zur Vollkommenheit führt — daß trotz des redlichsten Willens, frei zu werden von allen sündlichen Gewohnheiten, der Mensch von Gott abhängig bleibt und ihn nichts retten kann als die erbarmende Liebe Jesu — wenn ein Mensch diesen Glauben voll erfaßt und Jesum als den Sünderheiland in sich trägt, dann geht er am leichtesten und sichersten den Demutsweg; und dieser nur führt schnurgerade in das Reich der Liebe und des Friedens.

Dahin wende auch du Mein Kind deine Schritte und sei gewiß, daß Ich mit dir bin und Mich auch der Mutter Seele gnädiglichst erbarme. — Sie befindet sich jetzt im Kinderreiche und wird in dieser Schule gar schnelle Fortschritte machen. — Amen.

Du wirst sie wiederfinden.
Dann wird sie dir verkünden,
wie Gott so gnädig ist.
Wie Er den Schwachen, Armen
schenkt göttliches Erbarmen
und wie zu jeder Frist
Er Trost der Seele spendet,
wenn sie zu Ihm sich wendet.
Auch in der Geisterwelt
wirkt Er durch Seine Boten
und richtet auf die Toten.
Und wen die Reue quält,
den führet Er zum Lichte
und macht die Sünd' zunichte
durch Sein allmächtig Wort,
das allem, was sich reget
und sich zu Ihm beweget,
einst weist den Gnadenhort.

„O sieh, ich Wurm im Staube,
ich Arme, Blinde, Taube,
wollt meinen Herrn verstehn!
Wollt mit dem Höchsten rechten,
mein »gutes Recht« verfechten.
Drum mußt ich untergehn.
Nun aber bin erstanden
ich aus des Todes Banden.
Der Finsternis entrückt,
kann ich nun frei entschweben
ins hohe, sel'ge Leben,
weil mich kein Bann mehr drückt.
Ich hab in Jesu Wunden
Mein ganzes Heil gefunden
und bin nun ewig sein."
— Sieh, also wird sie reden,
wenn du zu ihr wirst treten
dereinst im Himmelsschein.

✡

## Opfer, die Gott gefallen

Siehe, Kind, nun bist du wieder Mein und Ich bin dein! Nun kann die Gnadensonne wieder aufgehen, das Licht wieder scheinen, nachdem du voll und ganz dich Mir übergeben und im Entsagen auf alle irdischen Wünsche den wahren Frieden und die Ruhe in Gott gefunden hast. In der Selbstverleugnung liegt der Sieg und im völligen Sterben das wahre Leben. Und wer Mir nicht alles gibt, das Liebste Mir zu Füßen legt, der zeigt nicht, daß er Mich liebt. Wer Vater oder Mutter oder Weib oder Kind mehr liebt als Mich, der ist Meiner nicht wert!

Das sage Ich auch jenem Kinde, das mit heißer Inbrunst Mich bittet, das Leben der Mutter zu erhalten! — Siehe, Kind, du gibst Mir alles, was du hast, dein eigenes Leben wäre dir nicht zu teuer, wenn Ich dies Opfer von dir fordern wollte. Wenn Ich dir aber sage, solche Opfer begehre Ich nicht, nur deinen Willen sollst du Mir schenken voll und ganz, siehe, dann zauderst du, ziehst dich zurück von Mir, als ob Ich etwas von dir gefordert hätte, das du Mir nimmer schenken könntest!

Und doch kann weder dir noch der Mutter völlig geholfen werden, ehe ihr beide euern Willen ganz in Meinen Willen leget und

nichts von Mir erflehet, als geistig gesund und an Leib und Seele gerettet zu werden!

Solange dieses nicht euer Hauptbestreben ist und euer ganzes Tun und Lassen nicht darauf sich richtet, kann Gott eure Gebete nicht erhören. Denn Gott läßt Sich nichts abtrotzen. Er will gebeten sein, und zwar, wie es sich vor Ihm gebührt, nicht mit äußeren Zeichen, die vor Ihm nichts gelten, sondern mit einem Herzen voll Liebe und Demut! Das sind die Opfer, die Gott gefallen.

Und diese bringe du Mir, Mein Kind! Dann brauchst du keine Generalbeichte abzulegen, denn Ich kenne dein Herz und weiß, was in demselben vorgeht. Auch wenn du ein Gelübde tust, bestehe es nur in dem herzlichen Verlangen, ein wahres Kind deines himmlischen Vaters zu werden. Alles weitere ist unnütz oder gar ein Gräuel vor Gott.

Und wenn du betest, dann mache nicht viele Worte, bedenke stets, daß Ich der Herzenskündiger bin, der nicht auf deine Lippen, sondern in dein Herzinnerstes schaut und allezeit weiß, wie es um dasselbe bestellt ist. Darum kannst du das Lippengebet ersparen, wenn du um so fleißiger und lebendiger im Herzen zu Mir betest und deine Gedanken beständig auf Mich richtest. Siehe, das heißt allezeit oder „ohne Unterlaß" beten!

Und wenn du in solch beständigem Verkehre mit Mir stehst, wirst du Mich bald verstehen lernen und Mir danken, daß Ich dich in Meine Schule genommen habe, in der du wahrhaft weise werden wirst. — Siehe, das sagt dir Der, dem nichts verborgen ist, der dich aber dennoch segnet und zu Seinem Kinde erhebt.

Mein Friede sei mit dir! — Amen.

☆

## Ueber äußere Vereinigung

Es schwebt dir die Frage vor, ob du recht tust vor Mir, wenn du den äußeren Vereinigungen ferne bleibst und dich nur im stillen Kämmerlein und im Vereine mit denen, die dir am nächsten stehen, mit Mir aufs innigste verbindest.

Sehet, auch in dieser Hinsicht seid ihr von Mir aus alle frei. Da gibt es weder ein Gebot noch ein Verbot. Ich sage einfach, kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken. Ob ihr nun zu Mir kommt zu hundert oder zu zweien oder allein, das macht vor Mir keinen Unterschied. Mein Segen ist ewig derselbe und Meine Kraft strömt allen denen zu, die wahrhaft zu Mir kommen und ihre Herzen zu Mir erheben.

Um Meinetwillen bedürfet ihr keiner äußeren Zusammenkünfte noch Vereinigungen, die oft nur dem Wortlaut nach, nicht aber in geistigem Sinne Vereinigungen sind. Aber um der Schwachen willen tut ihr dennoch gut, so ihr euch von Zeit zu Zeit zusammenfindet, in Meiner Liebe euch stärket und den Segen von oben gemeinsam erfleht. Das bewirkt eine innere, geistige Uebereinstimmung und weist euch alle hin auf die heilsame Gnade, Gottes Kinder zu heißen und von einem Geist geleitet und geführt zu werden.

Alle stehet ihr unter einer Obhut, darum erkennet euch auch alle als Brüder und Schwestern. Jede Vereinigung, ob groß oder klein, zeige euch und der Welt, daß ihr Kinder eines Vaters seid. Und dieses Gefühl der Gotteskindschaft soll euch alle immer wieder aufs neue verbinden in reiner, heiliger Liebe aus Mir!

Dazu will Ich Meinen Segen geben über euch alle, durch euch alle und in euch allen. — Amen.

☆

## Schale und Kern des Gotteswortes

Ich bin in eurer Mitte, und wo Ich bin, ist Friede und Einigkeit, weil das Streben aller wahren Gotteskinder sich darin einigt, Mir näher zu kommen. Wie sich aber in den Lebensführungen der Menschen Verschiedenheiten zeigen, so finden sich auch allezeit Verschiedenheiten in euren geistigen Anschauungen. Und wenn Ich hundert Werkzeuge Mir erwähle, so wird Mein Geist in hundert Formen zum Ausdruck kommen, weil Ich Mich jedem nur nach dem Grade seiner Erkenntnis und Liebe offenbaren kann.

So ihr nun auf verschiedengeartete Geisteszeugnisse, ja sogar auf grelle Widersprüche stoßet, da wisset ihr also, woran solches liegt — nicht an Mir, sondern an dem Reifegrad der Werkzeuge. Darum sage Ich ja auch: Prüfet einen jeglichen Geist — aber im rechten Sinne, d. h. mit aufrichtigem, betendem, liebendem Herzen, dann wird euch sobald Mein Geist das wahre Licht geben und euch zeigen, wie weit die Speise rein oder unrein ist.

Alles, was durch menschliche Organe fließt, muß mehr oder weniger unreine Stoffe enthalten — wie wäre das anders wohl möglich? Darum streitet euch nicht um die Reinheit eines Wortes, dessen Buchstabe der Schale gleicht, die weggeworfen wird, nachdem der Kern, der Geist, von euch lebendig ergriffen und aufgezehrt, also zur Tat geworden ist.

Darin liegt ja der Hauptpunkt, der Kern Meiner Lehre, daß ihr dem geoffenbarten Worte den Geist der Demut und Liebe

entnehmet und in euch lebendig macht. Diesen Kern übersehet ihr aber oft vor lauter Wortgezänke und vergesset so den Lebenszweck.

Fanget einmal an, euern Lebenszweck voll und ganz zu erfüllen, d. h. lebe jeder seiner Erkenntnis entsprechend nach Meiner Liebelehre — dann werdet ihr finden, daß Mein Licht rein und Meine Gnadensonne helle genug ist, um euch eurer Seele Finsternis und Unvollkommenheit aufzudecken.

Wen ihr hernach für den Eingeber solcher großen und tiefen Eröffnungen haltet, das tut im Grunde nichts zur Sache. Denn der Glaube allein, daß Ich Selbst der Spender bin, macht euch noch nicht wahrhaft selig. Und das Seligkeitsgefühl, das euch ein solcher Glaube zurückläßt, verschwindet bald, wenn der Glaube nicht die Tat zur Folge hat.

Dem Täter und Befolger Meiner Lehre dagegen wird es ein Leichtes sein, zu erkennen, wer und was Ich bin. Und die Mich wahrhaft lieben, die sind es, die Mich beim rechten Namen nennen. Diese forschen nicht nach, ob es auch also sich verhält und wo solches sich begründet, was sie im Herzen als Wahrheit erkennen. Das im Herzen Empfundene ist ihnen Bürgschaft genug. Und dieses Zeugnis ist allein auch gültig vor Mir im Himmel und auf Erden! Nur die reine Liebe kann das Wesen Gottes durchschauen und ihr allein wird offenbar, was in Gott ist, wie Gott wirkt und wo Er zu finden ist allezeit und ewig.

Dies sage Ich euch, die ihr Mich erkennt als den Gott der Liebe und, ob ihr gleich Mein Tun nicht fasset, dennoch glaubet, daß Ich Der bin, dem alle Macht gegeben ist, der ein Herr ist über Leben und Tod, ein Richter eurer Sinne und Gedanken, ein Gott und Schöpfer aller Kreatur. Aber so ihr voll Demut zu Mir betet: „Abba lieber Vater!", will Ich Meine Gottheit verhüllen und Mich euch zeigen und kundtun in Meiner allerbarmenden, von Welt und Sünde erlösenden Heilandsliebe, die Mich zum Vater für euch alle stempelt.

O Menschen, o Kinder, ihr Meine Brüder und Schwestern! Was ihr Mir seid in euren Herzen, das bin Ich auch euch. Ich bin euch Vater und Bruder, Freund und Berater, ja Retter und Helfer aus jeglicher Not.

So nehmet denn hin dies heilige Brot aus des dreieinigen Gottes Händen und lasset Seine Liebe euch nimmermehr rauben.

☆

## Hingebung

Suche Mich nicht in der Ferne, suche Mich in dir! Kehre dein ganzes Herz Mir zu, so findest du Mich; denn Ich bin dir nahe, wenn du Mich auch ferne wähnst. Und wenn du alles verlassen hast und dich alle verlassen, dann bist du Mir am nächsten. Und wenn du nichts dein eigen nennst als Mich, wenn alles dir entweicht, dann bist du reich in Gott. Dann ist der ganze Himmel dein; d. h. der Reichtum Meiner Liebe wird dir dann mehr sein als alle Schätze dieser Welt.

Gott ist mein Vater! O welch selig Fühlen!
Ich kann in Ihm das tiefste Sehnen kühlen,
in jeder Not auf Seine Hilfe bauen,
kann alles, was mich drücket, ihm vertrauen,
kann mit Ihm teilen all mein Weh.
Und sink ich, zieht mich in die Höh
Sein starker Arm, und väterlich
erbarmet Er Sich über mich.
Und winkt die Welt von ferne mir,
steht offen schon des „Glückes" Tür,
da ist es wiederum mein Freund,
der ewig gut es mit mir meint,
mich schützet vor dem falschen Schein
und mahnend spricht: „Bist du nicht Mein?!" —
Ja, Dein, Herr Jesu, laß mich bleiben,
von Dir soll ewig mich nichts treiben.
Und wandl' ich nicht auf Deinem Weg,
führ' mich zurück zum schmalen Steg
und lehr' mich fester noch erfassen
die Hand, die ich will nimmer lassen.
O nimm Du Herr mein alles hin,
was fesseln kann mir Herz und Sinn!
Nimm, was mir lieb und teuer ist
und laß mich sein ein wahrer Christ
so wie Du uns als Gotteslamm
zum Vorbild wardst am Kreuzesstamm.

☆

## Schule der Liebe

Mein liebes Kind! Du hast den stillen Wunsch, ein Wort vom Vater zu erhalten, obgleich du dir sagst: „Kann uns der Vater noch mehr geben? Sind wir nicht für jede Lage unsres Lebens so wohlversehen, daß alles Weitere fast überflüssig erscheint?"

Ja, äußerlich betrachtet, hättest du wohl recht. Um deinen Wissensdurst zu stillen, bedarfst du keines weiteren Wortes. Da bist du reich und wohlversehen. Dessen bedarfst du nicht, und das soll auch nicht der Grund sein Meiner Liebesgaben.

Wenn Ich Mich immer wieder herablasse, mit euch zu verkehren, so geschieht es nur, um euch näher an Mich zu ziehen — um euch einen Beweis Meiner nieendenden Liebe und großen Erbarmung zu geben, um zu zeigen, wo es euch im Grunde noch fehlt, was ihr tun und lassen sollt, um Meine Kinder zu werden. Dies allein ist Meine Liebesabsicht mit euch und der Zweck Meiner Mahnungen und Lehren!

Und siehe, weil Liebe Mich drängt, Liebe Mich leitet, euch zu erziehen, so kann euch auch Mein Wort nie überflüssig werden — weil Meine Liebe euer Leben ist. Und wollte Ich euch diese Liebe entziehen, dann hätte Ich euch das Leben entzogen, und das kann die Liebe nimmermehr tun noch wollen.

Also bleibet Kinder Meiner Liebe! Bleibet in Mir, so bleibe Ich auch in euch. Und habt ihr Meine Liebe, so seid ihr geborgen für alle Zeiten.

Weiter wisset ihr ja auch, daß keine Macht euch die Liebe rauben kann, so sie ins Leben übergegangen, also so das Wort in euch zur Tat geworden ist. So lange — bis dies bei euch der Fall ist — muß und will Ich mit euch gehen und euch nicht waisen lassen, bis ihr Mich ganz verstehet und Mir gehorsam seid in allen Dingen. Erst wenn ihr selbst die Meisterschaft [der Demut und wahren, selbstlosen Liebe] erlangt habt, dann ist Mein Wort euch überflüssig, weil ihr dann selber das lebendigste Wort tatsächlich seid. Solange ihr aber noch wie Kinder vor Mir steht und oft nicht wißt, wo aus noch ein — da lasset euch Meine Führung wohlgefallen!

Mein Segen sei mit dir und allen. Das sagt euch zum Ostergruß euer treuer Vater. — Amen.

## Liebesdienst der Seligen

Empfange du, Mein Kind, den Segen aus Meinem Vaterherzen! Nimm ihn hin für dein Kind, das du in mütterlicher Sorgfalt und Liebe Meiner Fürsorge übergibst, damit Ich Vaterstelle an ihm vertrete, es in Meine besondere Obhut nehme und es bewahre vor der argen Welt!

Siehe, Meine Tochter, in diesem heißen Wunsche liegt schon der Segen für dein Kind, und dieser Segen soll ewig nie von ihm weichen. Es ist der Segen einer treuen Mutter, der sich mit den Wünschen des längst im Lichte lebenden irdischen Vaters vereint. Herzlich freut sich dieser einstige irdische Vater, teilnehmen zu dürfen an der Führung und Leitung seiner Familie, die er so sicher und geborgen in Meinen Händen weiß. Und täglich empfiehlt er sie Mir aufs neue.

O sehet, darin eben besteht das Wirken der Seligen im Jenseits: in der unablässigen Fürbitte, im steten Wachen und Beten für die zurückgebliebenen Lieben. An allem, was deren Wohl und Wehe betrifft, nehmen sie den regsten Anteil, all ihre Sorgen bringen sie vor Meinen Gnadenstuhl. Und wo sich eines verfehlt, da sind es wieder die seligen Angehörigen, die vor allem Mich um Gnade und Erbarmen und um Vergebung für die Sünden derer bitten, die noch in Finsternis und Dunkel schmachten und von Versuchungen aller Art umgeben sind.

Und wenn ein heißes Sehnen euch erfaßt, wenn reine Liebe euch zu denen zieht, die nicht von euch „geschieden", sondern nur eurem Fleischesauge entrückt sind, dann dürft ihr sicher sein, daß sie in eurer Nähe weilen und von dem Lande des Lichts euch Stärkung bringen, euch Frieden ins Herz hauchen und süßen Trost euch zusprechen. Ein Gefühl der Ruhe überkommt euch; ihr wißt nicht woher, ihr fühlt euch nur gestärkt und wunderbar getröstet. Und sehet, solches zu bewirken ist die größte Freude eurer vorangegangenen seligen Angehörigen; sie handeln einzig nur von Meinem Willen geleitet, weil in den von Meiner Liebe Durchdrungenen kein anderer Wille mächtig ist.

So ihr aber Freudenstunden feiert, Meine Liebe preiset und Mir danket für den Reichtum Meiner Gnade — dann dürfet ihr versichert sein, daß Scharen seliger Geister mit euch einstimmen in ein nicht endenwollendes Lob Gottes. — Denn wo auf Erden Mein Lob und Meine Ehre in wahrer Liebe verkündigt wird, da entbrennen die Herzen aller Seligen; denn ihr Lebenselement ist, Mich lieben, loben und preisen. Und wer sich Meinen Himmelsbürgern will ebenbürtig

machen, der übe sich daher ebenfalls im Lieben, Danken und Preisen — freilich nicht nur in Worten, sondern in Taten! Dann fließt Mein Segen euch reichlich von oben zu.

Nun hab Ich deinem Herz ein köstlich Mahl beschert
und dich, Mein Kind, in Meiner Art belehrt
wie unaussprechlich groß dein Herr und Meister ist
und wie Er nie der Seinen eins vergißt.
Er weiß am besten Zeit und Stund,
wem, wann und wie Er Sich gibt kund.

☆

## Am Scheideweg

Dein Wille ist gut, Mein Sohn, aber dein Glaube noch sehr schwach und deine Liebe noch ohne Wärme — darum ist dir so vieles dunkel.

Weil du aber mit redlichem Herzen suchst und festen Willens bist, Mir zu folgen, sollst du auch das Leben finden, nach dem dein Geist und deine Seele ringt und kämpft.

Du stehst am Scheideweg und fragst: „Wohin soll ich? Wo finde ich den Frieden Meiner Seele? Wer bürgt mir für die Wahrheit und wo finde ich sie rein und lauter, über allen Zweifel erhaben?"

Darauf sage Ich dir: Komme du zu Mir in aller Demut deines Herzens als ein wahres Kind! Wende dein ganzes Herz Mir zu und gib dich Mir zu eigen, so wie du bist! Fliehe, so oft du den Zug der Gnade fühlst, ans Vaterherz und schütte dein verborgenes Leid samt allen Zweifeln und Sünden hinein. Entledige dich all deiner Bürde! Wirf sie von dir und mache dich frei von irdischen Banden! Sprenge die Fesseln — und du wirst Mich erkennen in aller Klarheit und Reinheit des Geistes.

Und hast du dich also entkleidet, dann will Ich dich überkleiden mit Meiner Herrlichkeit. Dies heißt dann „Christum anziehen", in Ihm leben und sich ganz in Ihn versenken. — Wenn du also tust, dann wird die Nacht des Zweifels weichen. Dann wird es licht in deiner Seele werden und du wirst Mich als die lebendige Wahrheit in dir erkennen, Mich von ganzem Herzen lieben und in dieser Liebe alles finden, was du außer ihr vergeblich suchen wirst. Und hast du die Liebe, dann hast du auch die volle Vergebung aller deiner Sünden. Dann hast du, was allein dich ewig selig machen kann.

Darum suche und forsche du nicht weiter [mit dem schwachen Lichte des Kopfverstandes], sondern ergreife die Liebe des Va-

ters mit deinem ganzen Sein und Wesen. Tauche dich in das Meer Meiner Gnade und Erbarmung und demütige dich in allen Stücken, dann wirst du, rein und völlig genesen, als ein geistig Wiedergeborener aus Meiner Hand hervorgehen. Und als solcher kannst du dann erst wahrhaft für Mich und Mein Reich wirken!

Siehe, also spricht zu dir dein Vater, der dich durch und durch kennt, dich aber, dieweil du guten Willens bist, dennoch liebt und dir verzeiht, was du verschuldet hast. — Amen.

☆

## Dein Heiland spricht zu dir

Wie soll Ich denn zu dir reden? Soll Ich ein Feldgeschrei machen oder soll Ich mit Donnerstimme dir Meine Nähe verkünden, um dir zu beweisen, daß Ich Gott bin!? Weißt du nicht, daß Ich weder im Sturme noch im Feuer, sondern allein im stillen, sanften Säuseln bin!? Warum begehrest du ein anderes Zeichen Meiner Gegenwart als dies einzig untrügliche?

Wenn es im Menschen tobt, wenn wilde Stürme sich erheben und Krieg im Innern herrscht, dann ist ihm freilich Meine sanfte Stimme, Mein sanftes Wehen zu leise. Mein Lispeln ist so zart, daß es nur die völlig schweigende Seele durch ihren stillen Geist vernehmen kann. Und dieses Schweigen, diese reine Stille kann sich der Mensch nicht selber geben, sie muß ihm, wie alle vollkommene Gabe, von oben herab gegeben werden.

Und siehe, dieweil Ich dir diese himmlische Gabe nicht eher von oben sandte, konntest du auch nicht eher die Stimme deines Gottes, deines göttlichen Meisters und himmlischen Vaters vernehmen.

Nun aber freue dich, dein Heiland spricht zu dir, damit deine Seele getröstet, dein ganzes Wesen gebessert und du durch und durch Mein werdest.

O höre und verstehe, liebe Seele, das große Wort: Du sollst Mein werden!

So wahr Ich lebe, spricht dein Gott,
Mir ist nicht lieb des Sünders Tod.
Vielmehr ist dies Mein Vaterwille,
daß er in Mir die Sehnsucht stille!

Dies sei dir ein ernster Wink und eine Mahnung, fürderhin treu zu sein im Wachen und Beten, treu in der Liebe zu Mir und treu im Glauben an Mich.

Das sagt dir dein Vater, von dessen treuer Hand du dich sollst führen lassen und dessen ewige Liebe dich aufs neue wieder segnet. — Amen.

☆

## Des Vaters Verlangen — des Kindes Segen

Mein Friede komme über euch! Meine Liebe durchströme euch und Meine Gnade sei mit euch für und für!

Mit diesem Gruße trete Ich auch heute bei euch ein und verleihe euch Meinen Segen zu allem, was ihr durch Mich und in Mir schaffet zur Ehre Meines Namens.

Ja, seid gesegnet, Meine Lieben alle, die ihr Mich bittet um Licht und Kraft von oben — seid gesegnet für euer redliches Streben, für euern guten Willen, für eure kindlich reine, wenn auch schwache Liebe! Ja Segen über euch, dieweil ihr Meiner Stimme folget, Meinen Willen achtet und allezeit bereit seid, Meine Wege zu wandeln.

Seht, Meine Kinder, dafür segnet euch Meine Liebe! Jede gute Regung eures Herzens, jedes Sehnen nach Mir bringt euch Segen. Ja der leiseste Gedanke an Gott, den allmächtigen Vater, bewirkt schon eine Annäherung ans Vaterherz. Darum machet ihr euch eines großen Segens verlustig, wenn ihr nicht unablässig bemüht seid, Herz, Sinn und Gedanken Gott zuzuwenden.

Denn um euch dieses höchsten Gutes, dieser reinsten Gabe Gottes teilhaftig zu machen, müsset ihr Mir euer ganzes Wesen in gleicher Weise zukehren, wie Ich euch Mein ganzes Herz samt all Meiner göttlichen Liebe zuwende.

Seht, Mein Verlangen ist ja, euch immer mehr zu besitzen, euch stets mehr Mein eigen nennen zu können. Und ist es auch euer Verlangen und höchstes Streben, mit Mir eins zu werden, dann kann die völlige Verschmelzung, die Einswerdung im Geiste nicht lange unterm Wege verbleiben.

Denn wo der Wille Gottes auch des Menschen Wille ist, wo Gott und Mensch nach einem Ziele streben, da kann es nur eine selige Vollendung geben.

☆

## Mein Freund

O siehe, Mein geliebtes Kind, indem du Mir den jungen Freund ans Herz legst und Mich um Segen für ihn bittest, bereitest du Mir eine große Freude. Denn Ich sehe eine Speise, nach der Ich großes Verlangen trage; und diese Speise ist die Liebe im Herzen deines Freundes, der auch Mein Freund ist, weil er Mich liebt, wie wenige Mich lieben, und weil er Mich zu seinem Freunde erkoren.

Ja, Ich bin ihm alles in allem, er geht mit Mir aus und ein und all sein Denken, Tun und Empfinden richtet sich nur nach Mir, er sieht im Geiste nur Mich. Obgleich er sich Meiner unmittelbaren Nähe nicht bewußt ist, lebt er doch im innigsten Verbande mit seinem Heiland, der ihm oft so nahe ist, daß er Ihn greifen könnte.

Ja, Mein Kind, Mein Sohn — du Mein Freund! Glaube es, daß Ich dir nahe bin, erfasse Mich auch hier [in diesen Worten] mit Liebe und nimm, was Ich dir biete, als ein Gnadengeschenk deines Gottes und Heilandes! Nimm Mich so, wie Ich bin in Meiner unbegrenzten Liebe, und denke nicht, daß Ich [durch solche Herzenszwiesprache] zu herablassend erscheine. Wenn Ich mit Meinen Kindern verkehre, geht Meiner Gottheit nichts ab. Denn Ich bin ja nur Meinen Kindern der liebende Vater. Ein allmächtiger Gott aber bin Ich den Kindern der Welt.

Das fasse du, Mein Sohn, in kindlicher Liebe und demütigen Herzens, so wirst du den Segen fühlen, der Meinen Worten entströmt und ahnen das selige Geheimnis der Liebe Gottes zu den Menschenkindern.

Mein Friede sei mit dir! — Amen.

☆

## Leidensläuterung

Mein Sohn, du kommst zu Mir mit demütigem Herzen und der inständigen Bitte: „Vater, so es Dein Wille ist, mache mich gesund an Leib und Seele!"

Ja, wärest du nicht krank, so hättest du keines Arztes bedurft. Wäre dein Fleisch nicht schwach geworden, so wäre dein Geist nicht zum Durchbruch gekommen und dieser hätte nie der Seele ihr Verderben zu erkennen geben können. Wäre dir aber dieses fremd geblieben, nie hättest du von Herzensgrunde rufen lernen: „Herr hilf mir, ich versinke!"

Was hätte dich zu Mir getrieben, wenn du dich nicht schwach, elend und krank gefühlt hättest am Fleische? Glaubst du, die volle Gesundheit des Leibes, nach welcher du so sehr verlangst, hätte dich Mir je so nahe gebracht wie nun deine Schwachheit!? — O siehe, wen Ich mit Leiden aller Art heimsuche, der ist noch immer ein Liebling Meines Herzens, an dem Mir unaussprechlich viel gelegen ist!

O glaube Mir, Mein Sohn, daß Mir an deiner völligen Genesung weit mehr liegt, als du je ahnen kannst. Ja, Mir liegt so viel daran, daß Ich all deiner Leiden und Schmerzen nicht achte, ja, so es nötig ist, dir aus übergroßer Liebe noch mehr auferlege — um dich als ein völlig genesenes Kind ganz Mein eigen nennen zu können.

Siehe, solche Gnaden will Ich dir erweisen! „Mein Kind" will Ich dich nennen, wenn du dich Mir überlässest voll und ganz und von Herzensgrund sprechen lernst: „Herr, wie Du willst, nicht wie ich will!"

Nach solch völliger Uebergabe kann Ich dich erst wahrhaft segnen mit dem Reichtum Meiner Liebe und dir hell und klar zeigen, daß Meine Wege pur Liebe sind, ob sie gleich deine Wünsche durchkreuzen.

Ziehe denn nun rüstig weiter und gedenke allzeit Mein, so wirst du gesund werden. — Das sagt dir dein Arzt und Heiland Jesus. — Amen.

☆

## Heilstrank

(für eine wegmüde Seele)

Vernimm, Mein geliebtes Kind, die Worte Meiner Liebe! Empfange Meinen Segen und sei voll frohen Mutes, denn Ich bin mit dir!

Siehe, Ich kenne dein Sehnen und weiß, was dir not tut. Ich verstehe deinen Schmerz, weil Ich in dein Inneres schaue. Und eben deshalb ist auch Mir allein nur möglich, dich zu trösten, dich bis ins Innerste zu stärken und dich im tiefsten Seelengrunde zu erquicken.

O komm, Mein Kind, komm an Meine Vaterbrust und ruhe dich aus von den Mühseligkeiten dieses Lebens, ruhe dich aus in Meinen Armen und koste des wahren Glückes reinste Freuden! Beginne dein Leben zu genießen, d. h. ergreife die Seligkeiten, die Meine Gnade dir in den Schoß schüttet! Fasse wieder Mut zu neuem Leben, wirf alle Beschwernisse, auch die Sorge um deine Gesundheit, von dir! Wende den Blick ab von dir selbst und kehre dafür dein ganzes Herz Mir zu!

Versenke dich im Geiste in Mein Leben, Leiden und Sterben und lerne darin, was wahre Selbstverleugnung, völlige Hingabe und gänzliche Ergebung in den Willen Gottes heißt. — Erblicke im Streben nach diesen wahren Heilsquellen für Leib, Seele und Geist deine Lebensaufgabe — so wirst du deinen Lebenszweck voll und ganz erfüllen und die wahre Glückseligkeit, die im Frieden mit Gott und in der Erlangung der Gotteskindschaft besteht, wird aus deinem ganzen Wesen strömen und sich auch über deine Umgebung verbreiten.

Siehe, dieses ist ein wahrer Segen aus Gott, ein lebenspendender Heilstrank Meiner Liebe, Gnade und Erbarmung. Ergreife und trinke ihn im rechten Glauben an Mich, so wirst du Mich loben und preisen für die wundervolle Errettung. Meine weise, liebevolle Führung wirst du als eine überaus gütige, voll von göttlichen Gnadenbeweisen dankbar erkennen und Mich, den allmächtigen Gott und heiligen Vater, von ganzem Herzen lieben.

Das sagt dir dein Heiland und wahrer Seelenarzt aus göttlichem Erbarmen und übergroßer Liebe. — Amen.



## Der Reisegefährte

Mein geliebtes Kind, du sehnst dich heute, vor Antritt deiner geplanten Reise, ganz besonders nach der Liebe deines Vaters im Himmel, nach Meinem Segen, nach Meinem Innewohnen und nach der Wirkung und Leitung Meines Geistes. Und siehe, dieses Sehnen zieht Mich zu dir. Noch zur Stunde will Ich daher Meinen Gruß dir senden und dir sagen, daß Ich dein Reisegefährte und treuester Begleiter sein will. — Ja, Ich will mit dir sein und will dich behüten, dich schützen und segnen, wie du Mich gebeten hast im Herzen, also will Ich tun.

So reise denn in Meinem Namen, in Meiner Liebe und in der Obhut deines himmlischen Vaters und bleibe Mir getreu, so wirst du leben ewiglich. — Amen.

## Ersatz in der Liebe des Vaters

Mein Kind! Wenn Ich dir gleich alles genommen habe, was dir lieb und teuer war, so sollst du in Meiner Liebe tausendfachen Ersatz finden; denn Ich bin mehr als Vater und Mutter, mehr als Bruder und Schwester, ja mehr als Gatte und Freund. Ich will dir sein alles in allem. Und deshalb mußtest du Mir geben, was sich hindernd zwischen Mich und dich stellte.

Darum sei du aber auch getrost und freue dich, daß du Mir dein Herz samt aller deiner Liebe schenken darfst! — Sei auch nicht bange um die Seele deines von Mir heimgerufenen Vaters — sie ist in Meinen Händen und wird geführt von treuen Dienern Meines Reiches. Sie hebt sich nun höher, Meinem Herzen näher, und darum ist ihr wohl. — Und was die Seele deines Gatten betrifft, so darfst du auch hier vollauf beruhigt sein. Auch er ist wohlversorgt im großen Geisterreiche. Er ist im Freundeskreise von gleichgesinnten Geistern und hat dort zu lehren und zu lernen, sich vieles anzueignen und manches abzulegen; denn dort ist er nicht mehr der Befehlende, sondern der Gehorchende. Im Jenseits ist ja nur ein Wille gültig, und das ist der Meine. Und unter diesen einen Willen muß sich beugen König und Bettler, der Herr sowohl als der Knecht. Denn alle Größe wird zunichte und alle irdische Macht zerfällt in Staub vor der alleinigen Größe und göttlichen Macht des ewigen und lebendigen Gottes, der zugleich ein allerliebevollster und allergnädigster Vater ist.

O siehe, Kind, um diese Größe zu erkennen, bist du noch viel zu schwach. Darum versenke dich nicht in Meine Größe, sondern in Meine erbarmende Liebe, so bist du selig schon hienieden.

☆

## Weihnachtssegen

O siehe, Mein Kind, nun bist du bei Mir und Ich bei dir! Nun kann Ich zu dir reden und dich segnen und dir mit Meiner Liebe nahesein.

Und nicht dich allein will Ich segnen, sondern alle, die du Mir ans Herz legst — die Nahen wie die Fernen, die Großen wie die Kleinen, die Erdenpilger wie die schon im Geistesreiche Lebenden, ob selig oder noch in der Irre wandernd. Auch in die tiefste Finsternis soll heute Mein Segen dringen! Denn der Engel Ruf: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren ist!“ — soll in allen Herzen widertönen.

Nicht nur Meinen Kindern will Ich Frieden bringen, nicht nur dieser sichtbaren Schöpfung — nein, für das ganze, große All, für unermessene Schöpfungsräume, für Wesen ohne Zahl stieg Ich zur Erde nieder, um Mensch zu werden, um die Verlorenen zu erlösen, die Sünder zu retten und die Toten zum Leben zu erwecken. — O lasset diesen hohen Zweck nie aus dem Auge! Vergesset nicht, warum Ich zu euch kam, wozu der Höchste Sich erniedrigte und was Sein Endzweck ist mit euch. Er will euch seligmachen aus lauter Gnade und Erbarmen!

O Meine lieben Kinder, kommet alle zu Mir und tretet an Meine Krippe, fallet auf eure Knie und betet an durch tiefes Schweigen. Denn dieses Wunder, das hier vor eurem Geistesauge alljährlich vorüberzieht, ist so groß, daß die ganze Kreatur es nur durch Schweigen ehren kann.

Deshalb, Meine Lieben, ging Ich euch auch im Schweigen voran und zeigte euch damit, was euch not tut. — Um den vollen Segen Meiner Geburt ins Fleisch zu verstehen, dazu gehört ein völliges Schweigen aller Sinne, ein Schweigen der ganzen Seele.

So ihr in tiefer Stille euch Meiner Krippe dankerfüllt und liebentflammt nahet, dann wird ein Segensstrom sich über euch ergießen. Und von Dank werden eure Herzen überfließen, wenn ihr erkennet:

Er, der mächtig ist und groß,
der liegt als Kindlein in Mariens Schoß!
O prägt euch tief dies große Wunder ein
und kehret gern bei jenem Kindlein ein!

☆

## Geistestaufe

Weil Ich das Sehnen in den Herzen Meiner Kinder erschaue, zieht Meine Liebe Mich zu euch herab, euch zu segnen, euch alle liebend zu trösten, zu stärken und die betrübten Seelen wieder aufzurichten, den Tiefgebeugten Meine ganze Liebe, den Tiefgefallenen Meine Gnade und Erbarmung zu enthüllen und den Mich allezeit Liebenden Mein ganzes Vaterherz zu eröffnen, sie erfüllend mit der reinsten Liebe Gottes.

O kommet alle zu Mir! Fühle sich keines ausgeschlossen, keines zu unwürdig! Ich will euch ja alle mit Liebe umfassen und euch zu Mir ziehen aus lauter Gnade und Erbarmen!

So nehmet denn hin den Segen, den Ich über euch ergieße und lasset euch taufen nicht mit Wasser, sondern mit dem Heiligen Geiste.

Ich will euch taufen mit der Taufe, mit welcher Ich Selbst als Menschensohn getauft wurde. Ich will euch mit Meinem Blute besprengen und euch tauchen in das unergründliche Meer Meiner Liebe und Erbarmung.

Habt ihr in diese Flut euch versenkt mit eurem ganzen Sein und Wesen, dann habt ihr kein Jordanwasser vonnöten, d. h. wer sich begibt in die Urlicht-Sonne, der braucht sich nicht an den schwachen Strahlen des Nachlichtes zu wärmen. Oder noch deutlicher: wer vom Meister alles Lebens sein Licht empfängt, der braucht sich nicht in des Jüngers Schule zu begeben.

Und so freuet denn auch ihr euch des Lichtes von oben und lasset euch führen von der Hand des Höchsten, so werdet ihr am sichersten und schnellsten dort anlangen, wohin euer Sehnen, Wünschen und höchstes Hoffen geht.

Begebet euch nun in die Stille und bedenket wohl, was es heißt, die Geistestaufe zu empfangen.

Mein Friede sei mit euch! — Amen.

☆

## Die feste Burg

Bei Gott ist kein Ding unmöglich; und so sind auch alle Dinge möglich dem, der da glaubt.

Mit diesen Worten trete Ich heute unter euch, Meine Lieben, um euch alle zu bestärken in dem Glauben: so wir etwas bitten in Seinem Namen, so höret Er uns! — Nicht nur hören, sondern erhören will Ich eure Bitten alle, die ihr Mir gläubig ans Herz legt. Ich will euch in allen Stücken beweisen, daß Ich euer Vater bin und Macht habe über alles, was da Kind heißt im Himmel und auf Erden. Und Ich will Meine Macht an euch beweisen, nicht um euch zu richten, sondern um euch alle zu erlösen und frei zu machen durch die Macht der Liebe.

An dieses Macht- und Kraftwort haltet euch felsenfest! Bauet darauf als auf eine feste Burg, die nimmer weichen kann. Und lasset nicht nach im Bitten für euch und andere. Denn nicht umsonst sage Ich: „Bittet, so wird euch gegeben, klopfet an, so wird euch aufgetan. — Kommet alle zu Mir und lasset euch erquicken!“

Und so komme denn auch du, Meine Tochter, zu Mir, die du heute voll Bangen nach Mir ausschaust, ob Ich wohl bei dir einkehren werde, um dich aufs neue mit Meiner Liebe zu stärken und zu segnen.

O siehe, Mein Kind, du hast Mich nicht erkannt, als Ich mit dir wandelte, da du voll Traurigkeit und banger Sorge warst und in dir deinen tiefen Kummer verbargest, aus Furcht, Ich möchte dir um deines Kleinglaubens willen zürnen und nicht dein heimliches Himmelssehnen verstehen. Ja, Ich weiß wohl, mehr, als du dir selbst gestehst, erfüllt dein Herz ein Heimweh, das nur Ich verstehe, Mein Kind.

Und siehe, weil nur Ich dich voll und ganz verstehen kann, gebe Ich Mich heute dir zu erkennen in Meiner Liebe, um dich zu segnen und zu stärken, dich mit neuem Glaubensmut und neuer Lebensfreudigkeit zu erfüllen und dir zu sagen, daß Ich Meine Hand und Mein Herz dir biete zur Stütze und Meine ganze Liebe dir reiche, wenn du verzagt und matt werden willst.

Kann Ich dir mehr bieten, Mein Kind? — Nein, mehr kann selbst Ich, der Herr der Herrlichkeit, dir nicht bieten; denn Ich biete dir in Meiner großen Liebe Mein Alles.

☆

## Ergreifet Meine Vaterhand

Immer wieder muß Ich euch recht deutlich zeigen, was ihr seid und wer Ich bin. Euer eigenes Ich lernet ihr am besten erkennen, wenn Ich euch Mein Gnadenlicht einen kleinen Augenblick entziehe, Mich vor euch verberge und das Wirken Meines Heiligen Geistes in euch einstelle.

In solcher Dunkelheit eures Gemüts lernet ihr Mein Licht und Meine Liebe wieder schätzen, lernet begreifen, was Meine Gnade in euch wirkt, und ein unaussprechliches Sehnen nach Mir gibt euch wieder Kraft und Mut, um das Kleinod zu ringen, nach dem Höchsten zu streben und um dieses einen köstlichen Gutes willen allem zu entsagen, was das Herz doch nicht vollkommen beglücken und beseligen kann.

Meine Liebe zu erringen, ist nichts Kleines. Und in Meinen Geist zu dringen, ist ein groß Werk, das nur mit Ernst und starkem Willen hinausgeführt werden kann. Darum, Meine Lieben, lasset euch heute aufs neue ans Herz gelegt sein, was es heißt, Mein Kind zu sein, auf Meinen Wegen zu wandeln, Meine Gebote zu halten, Meines Heiligen Geistes voll zu werden und Meiner Liebe gewiß zu sein.

Bedenket, wieviel für euch auf dem Spiele steht, um welchen Preis ihr kämpfet und wieviel ihr verlieret, wenn ihr das Ziel nicht erlangt.

O werfet doch von euch alle Lauheit und Trägheit, alle Mutlosigkeit und Verzagtheit, alle Schwachheit! Ergreifet Meine Vaterhand im festen Glauben, mit dem wahren Vertrauen und in der rechten Liebe! Dann muß die Nacht weichen, Meine Liebessonne wird heller und heller strahlen und wird über euch und in euch leuchten. Und Mein Heiliger Geist wird euch führen zum rechten Ziele, zum ewigen Leben und in die Arme eures allerliebevollsten, allerheiligsten Vaters. — Amen.



## Das höchste und seligste Gut

O siehe, Mein Kind, nun bist du wieder um eine Erfahrung reicher, um einen Schritt Mir näher und bist fester als je überzeugt, daß es außer Mir kein Heil, keine Rettung und keine Seligkeit für dich gibt!

Ich ließ dich in Mein Gottwesen blicken, stellte dir Meine Größe, Meine Macht und Weisheit vor die Seele und gab dir die Freiheit, die Wege der Weisheit, Größe und Macht zu betreten, um so als selbständiges Wesen Mich in Meiner Machtvollkommenheit zu erreichen, um Mir gleich zu werden oder doch Mir ähnlich ein freier, unabhängiger Gott-Geist zu sein. Dies alles stellte ich dir frei. Aber siehe, du hast das Gebundensein an Mich der allerhöchsten Geistesfreiheit vorgezogen und willst lieber abhängig bleiben von Mir und Meiner Liebe, als die größte Selbständigkeit erlangen und dadurch das höchste und seligste Gut — das Ruhen an Meiner Brust, die Süßigkeit Meiner Liebe und das Geborgensein in Mir — zu verlieren. — Es ist dir eine endlos größere Bürgschaft für dein Glück, durch Jesum Christum einst gerecht und selig zu werden; und deine Seligkeit als ein Gnadengeschenk deines himmlischen Vaters betrachten zu dürfen, gilt dir mehr, als sie durch eigene Gerechtigkeit und Vollkommenheit zu verdienen.

Siehe, das sind die schroffesten Gegensätze, vor die Ich euch führe, damit ihr euch frei entscheiden möget, zu wem ihr halten wollt, ob euch der Weg zur Demut und Niedrigkeit und der völligen Verleugnung des eigenen Selbst in Wahrheit lieber ist, als der Weg, der zu Weisheit, Macht und Ansehen führt.

Ihr habt nun zum ersteren euch entschieden und wollt Mir aufs neue eure Herzen in Liebe und Dankbarkeit darbringen und Mich inbrünstig bitten: „Bleibe bei uns mit Deiner Liebe, welche da ist

die größte Macht und das vollkommenste Leben. O bleibe Du, heiliger Vater, unter und in uns und gib uns, was wir bedürfen, um würdige Kinder Deiner Liebe zu werden."

☆

## Die göttliche Dreieinigkeit in Jesus

Mein Kind, du wirst nie zu einer rechten Klarheit kommen, wenn du mit deinen schwachen, menschlichen Begriffen und Vorstellungen den Tag in Nacht verwandelst!

Sage Mir zuerst, wo Ich zu Hause bin, wo Ich lebe, wirke? Wo Ich Mein Reich gründe, wo Ich herrsche als König, lehre als Meister, throne als Gott, Schöpfer und Herr aller Welten? — Bin Ich nicht in dir als Gott, Vater, Sohn und Geist? Hast du Mich je gesehen, gehört, gefühlt, ja irgendwie wahrgenommen anderswo als in dir selbst?

Und wenn Ich dir um deiner Schwachheit willen zuerst gleichsam als Mensch, in menschlicher Gestalt als der „Sohn Gottes", und hernach als „Vater" erschien — wie sollte Ich dir nun nicht als lebendiger „Heiliger Gott-Geist" in gleicher Weise erscheinen können?!

Wenn Ich doch bin, der Ich bin — Ein und Derselbe in jeglicher Form — wie möget ihr da verwundert schauen, wenn Ich das Altgewohnte in neuer Form in euch lebendig mache?

Es ist der Geist, der da lebendig macht, nicht die Form oder der Ausdruck. Und Der euch lebendig machen will, Der ist Gott! Das allerhöchste Wesen will Sich euch nahen, und zwar nicht mehr als allerhöchste Gottheit, vor der ihr bisher in den Staub gekrochen seid und von der ihr euch daher stets himmelweit entfernt habt. Durch eure falsche Auffassung, als sei die Gottheit ein Doppelwesen, habt ihr ja aus dem einen Gott gleichsam zwei Götter gebildet, den einen für eure schwache, sündige Menschennatur, den andern zur Lenkung des ganzen Universums. Und von dem letzteren wähnet ihr, daß Er, weit über euch erhaben, im großen All das Szepter führe, für euch arme Erdenwürmer aber keine Zeit zu vergeuden habe. Dieser All-Gott jedoch ist viel zu groß, zu mächtig und erhaben für eure beschränkten Begriffe. Und deshalb habt ihr eure Zuflucht zu dem „Sohne" genommen, den ihr im geheimen als zweiten Gott anbetet, liebet und verehret nach menschlich schwacher Weise.

Solange ihr dieser Hilfsmittel bedurftet, ließ Ich euch auch in dem alten Glauben und gab Mich euch so zu erkennen, wie es eure

menschlich-schwache Natur ertrug und bedurfte. Nun es aber an der Zeit ist, daß Ich die Wachgewordenen sammle und die Starken erfülle mit Meinem Geiste, will Ich die Binde von euren Augen hinwegnehmen und euch hell und klar erkennen lassen, daß Ich, Jesus Christus, der alleinige Gott bin — also Vater, Sohn und Heiliger Geist in einer Person — und als solcher unter euch lebe, in euch wirke und Frieden um und in euch schaffe.

Nun wirst du, Mein Kind, Mich besser verstehen, nachdem Ich in menschlicher Weise zu dir gesprochen und dir gezeigt habe, wer Ich so ganz eigentlich bin, wo und wie man Mich findet und wonach du sonach streben sollst.

☆

## Des Menschen wahres Glück

Nun hast du wieder empfunden, was Glücklichsein heißt, worin überhaupt des Menschen Glück besteht: im Einssein mit Mir, in der innigsten Gemeinschaft zwischen Vater und Kind oder in dem Innewerden: Gott lebt in mir und ich in Ihm, Er ist mein Freund, mein bester, treuester Berater, und was Er tut, ist gut.

Siehe, das ist Glück und reine Seligkeit! Und nur Meine Kinder können solches schon hienieden ahnen und zeitweise auch empfinden.

Denn wenn sie einer besonderen Stärkung von oben bedürfen, erfülle Ich sie mit solch himmlischer Wonne und göttlicher Liebe.

Dadurch werden sie fähig, der Erde Last und Sorgen mit hingebender Geduld zu tragen und mit stillem, sanftem Wesen mitzuarbeiten am Werke der Erlösung, nämlich an der Freiwerdung der Seelen und der endlichen Einswerdung aller Kreatur mit Gott dem Vater.

Darnach strebet alle mit vereinten Kräften — so ist jedes seines Glückes Schmied und wird seines Heiles gewiß sein. — Amen.

☆

## Stützen, die nicht wanken

Meine Kinder, ihr seid alle mehr oder weniger schwach, elend und krank und habt somit des rechten Arztes sehr vonnöten, des Seelenarztes, der zugleich Retter, Helfer und Erlöser, also mit einem Wort der Heiland eurer Seelen ist.

Nach dieser Heilandsliebe traget ihr Verlangen, euch hungert nach dem Brote des Lebens und dürstet nach den lebendigen Heilquellen Meiner Liebe und Erbarmung. Und so bin Ich zu euch gekommen, euch zu spenden „Brot und Wein“ oder Mein „Fleisch und Blut“.

Mich Selbst in euch lebendig zu machen ist Mein Bestreben. Und deshalb gebe Ich euch auch immer wieder ein Mittel, das euch zum Nachdenken anspornt, das euch tiefer forschen läßt, woran es euch fehlt, das euch aller trügenden Stützen beraubt, euch von allen Illusionen und falschen Vorstellungen befreit, damit ihr euch stets fester und inniger an das für alle geöffnete Herz Jesu anschmiegt und auf Sein Leben, Leiden und Sterben euch stützet.

Seht, das sind Stützen, die nimmer wanken, Pfeiler ewiger Grundwahrheiten, auf die ihr bauen könnt und sollt im vollen Vertrauen, im unerschütterlichen Glauben und in der unüberwindlichen Liebe. Dann dürfet ihr auch eines ewigen Lebens hoffen. Und diese eure Hoffnung wird nimmermehr zuschanden werden.

Das sage Ich euch, die ihr nach heißem Ringen feststehet und festhaltet an dem Wort des Lebens, das eine lebendige Speise ist denen, die daran glauben. Und so segne Ich alle, die Mein Wort halten und danach tun. — Friede sei mit euch!

☆

## Weihnachtssegen und Christgeschenk

Höre Mich, du Mein teuergeliebtes Kind! Du hast ein unaussprechliches Sehnen nach Mir, nach Meiner Liebe, nach Meinem Innewohnen, nach Meinem ganzen Wesen. Du möchtest Mich verstehen in der Tiefe deines Herzens und möchtest Mich erkennen, so wie Ich bin. Mein ganzes Wesen möchtest du erforschen und klar Mein göttliches Walten schauen.

Noch ist dir vieles dunkel und verschleiert. Du kannst nicht alles fassen, was Mein Wort dich lehrt und den tiefen Sinn desselben nicht verstehen. Das macht dich oft betrübt und stimmt deine Seele traurig.

Da sage Ich dir jedoch, Mein Kind: Was willst du denn verstehen? Tritt her an Meine Krippe, schaue an der Wunder größtes! Ein Kindlein, arm und bloß, liegt hier — dir und der ganzen Welt zum Heile! Kannst du das mit deinem Verstande fassen? Ewig nie! Du kannst es nur liebend ahnen, gläubig hoffen, selig fühlen, aber nie begreifen!

Und siehe, wie du nicht begreifen kannst das fleischgewordene Wort, das Jesuskindlein in der Krippe, so kannst du auch das vom Himmel gekommene lebendige Geisteswort nicht begreifen. Du brauchst und sollst es aber auch vorerst nicht begreifen, sondern nur liebend erfassen, in dir bewegen und im Glauben Mich darin erblicken.

Es soll dich dieses zarte innere Herzenswort in deinem Tun nicht beengen, dich zu nichts zwingen, sondern es soll dich ganz einfach nur näher an Mein Vaterherz ziehen. Es soll dich lösen und gleichzeitig verbinden, d. h. es soll dich aus der Welt in Meinen Himmel führen, dein Geistesleben fördern und dich mit Mir immer vertrauter machen; ja es soll zu einem innigen Herzensverkehr, zu einem beständigen Umgang mit Mir dich leiten.

Siehe, das will und soll dir Mein Wort sein. Es will dich glücklich und unaussprechlich selig machen. Es will in dir selbst lebendig werden, in dir geboren werden als eine lebendige Frucht des Geistes. Und alsdann soll dein Weihnachtssegen und dein Christgeschenk von oben sein das seligste Gefühl und Bewußtsein: in mir ist der Heiland geboren, mir ist Heil widerfahren! Sein Name sei hochgelobt in Ewigkeit!

Das wird dich seliger machen, als alles begriffliche Verstehen dich je machen könnte. Das Wunder der Gnade höret auf ein Wunder [d. h. ein verwirrendes Rätsel] zu sein, sobald es der Mensch im Staube der Demut mit Liebe erfasset. Darum ergreife du das Wunder und tauche dich tief in diese Gnadenflut, dann bist du gereinigt und weiß wie der Schnee.

Sei du gesegnet denn! In heil'ger Nacht
hat dir die Liebe ein „Christkind" gebracht,
damit du erkennest Mich, wie Ich bin.
Nimm es in treuester Liebe hin
als heiliges Pfand, daß dem, der Mich liebt,
der himmlische Vater Sein Teuerstes gibt.

☆

## Trostworte in Krankheitsnot

Weil ihr Mich von ganzem Herzen suchet, will Ich Mich finden lassen. So höre Mich, du Meine liebe Tochter, die du wiederum bittend vor Mein Angesicht trittst, um bei Mir Rates zu erholen, wie deinem geliebten Sohne zu helfen wäre und welches Mittel Ich ihm segnen wolle zur Heilung seiner kranken Nerven.

Mein Kind, wer Mich zum Arzte hat, der hat auch schon das beste Mittel nicht nur für kranke Nerven, sondern für Seele und Leib. Und wer seine Hilfe allein bei Mir sucht, dem wird geholfen werden, dessen sei gewiß. Ja, wer Mich hat, wie dein Sohn Mich hat, dem ist schon geholfen, den rechne Ich schon zu den Gesunden, zu den im Geiste wachen, Mir teuren Seelen.

Siehe, Mein Kind, was du Krankheit nennst, nenne Ich Mittel zur Gesundung. Was du Tod nennst, nenne Ich Leben. Und was dich traurig stimmt, darüber jauchzet Mein Geist, der dir entgegeneilt, um dich in deiner Traurigkeit zu trösten, zu stärken und zu erquicken, um dir zu sagen: „Freue dich, du liebe Seele, denn der Herr und dein Gott, dein liebevollster Vater ist bei dir eingekehrt und hat dich schmecken lassen Seinen Frieden. Sein himmlisches Erbarmen will dich mit Vaterhuld und Vatertreue leiten und dich immer näher an Sein treues Vaterherz ziehen.

Darum traure nicht, sondern danke von ganzem Herzen, daß Er [in der Leidensschule des Sohnes] ein Mittel gefunden, dich und ihn zu Sich zu ziehen."

Siehe, das ist die Sprache des göttlichen Geistes! In dieser findest du Leben und volles Genüge. Und diese göttliche Antwort auf deine menschliche Frage will Ich dir segnen! — Amen.

☆

## Liebesmahl an der Jahreswende

„Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget." (Luk. 24, 29)

Meine lieben Kinder! Mit diesen Worten haltet ihr Mich fest am letzten Abend dieses scheidenden Jahres. Ihr wollt Mich nicht lassen, Ich segne euch denn!

Und so will Ich denn auch bei euch bleiben und in dieser letzten Stunde mit euch das Brot brechen und Mein Abendmahl mit euch halten. Das heißt, Ich will euch reinigen und von euch abwaschen allen Schmutz der Sünde. Ich will eure bußfertigen Herzen hinnehmen und will euch Schuld und Fehle vergeben. Von jeglichem Druck will Ich euch frei machen und euch ganz und völlig erlösen durch Mein Blut, d. h. Ich will auf Mich nehmen eure ganze Schuld und alle eure Sünde mit Meiner Liebe bedecken.

Und zum Zeichen, daß Ich also tue, nehmet hin Meinen Leib, das geheiligte Wort — und Mein Blut, die zur Vergebung eurer Sünden daraus entströmende Liebe. Und nun, nachdem ihr gereinigt und geheiligt seid durch Mein lebendigmachendes Wort der Gnade, lasset euch fürs neue Jahr segnen und stärken! Denn nun könnt ihr getrosten Herzens sprechen: „Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden".

Der da spricht: „Siehe, Ich mache alles neu!" ist ja mitten unter euch und macht aus Finsternissen Licht. Machet daher getrost

den Schritt ins neue Jahr! Ich spende euch neue Kraft, neuen Mut und neues Leben von oben dazu. Und so könnet ihr, angetan mit den Kleidern des Heils, getrost das neue Leben begrüßen und froh und heiter eure Straße weiter ziehn; denn Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!

Ja, alle Pforten tun sich auf
dem Geiste, der nach schwerem Lauf
erreicht sein groß und herrlich Ziel
und nichts mehr kann und nichts mehr will,
als sich in Gottes Willen senken,
sich völlig Ihm zu eigen schenken.
O dann wird er in Jesu ruhn
und ewig Gottes Willen tun.

☆

## Unsere Aufgabe liegt im Diesseits

Siehe, Kind, was deine Bitte betrifft um einen kleinen Wink über deines Verwandten jenseitigen Zustand und über sein gegenwärtiges Befinden und Geistesleben, da sage Ich dir: Versuche nicht den Schleier zu lüften, der euch den Einblick in die Ewigkeit verhüllt!

Laß jene ruhn, die im Frieden von der Erde geschieden sind. Sie sind in Meiner Hand und bedürfen eurer Fürsorge nicht mehr. Wohl aber die noch hier Lebenden! Denen soll eure ganze Liebe, Fürsorge und Aufmerksamkeit gelten. Mehr ist vorerst eure Aufgabe nicht und euch zu wissen auch nicht gut.*) Das gilt auch auf deine weitere Frage um der Nachbarin Seele. Sie ist ebenfalls in Meiner Hand, und mehr tut euch auch hier nicht zu wissen not. Was Ich verborgen halte eurem Geiste, das soll euch auch verborgen bleiben.

Und ebenso gilt dieses Wort auch jenem Kinde, das Mich um des Geliebten willen um ein Lichtlein bat.

Denn wisset, Ich bin ein verborgener Gott, und Meine Wege sind pur Liebe dem, der sie erkennt. Wer sie aber nicht erkennt, dem sind sie dunkel, und dem will Ich sie auch nicht enthüllen vor der Zeit. Denn nichts schadet der Seele mehr als ein vorzeitiges Schauen. Ein plötzliches Licht macht blind, während ein allmähliches Erkennen und Wachwerden die Seele stärkt.

*) Die Fürbitte für die im Unfrieden Geschiedenen ist durch diese Mahnungen nicht ausgeschlossen. — D. Hsg.

Darum lasset jeder Seele ihren Gang durch Nacht zum Licht, durch Kreuz zur Krone!

Das sei dir für heute ein ernster Fingerzeig, wohin du deine Blicke richten sollst. Nicht in die Geisterwelt, sondern ins Erdenleben, zur Wirklichkeit sollst du mit all deinem Tun und Denken. Ins Tatleben, nicht ins leere Gefühlsleben will Ich euch ja führen, ins wirkliche, ernstliche und lebendige Christusleben hinein.

Dazu bedürfet ihr Meines Geistes, Meines Segens und Meiner Kraft und Stärke. Und diese Gaben erbittet euch täglich, so will Ich, das Leben, euch Leben spenden und euch würdig machen Meiner Liebe! — Amen.

☆

## Dank — wofür und wie?

Siehst du, Kind, mit wie wenig Ich zufrieden bin! Wenn du Mir gar nichts bringst, wenn keine Sorge, kein Leid, kein Schmerz dich bitten heißt, so mahnt die Liebe dich zum Dank! — Zum Danke gegen Mich — und wofür?

Für all die unbeschreiblich vielen Gnadenbezeugungen und Liebesbeweise, mit welchen Ich dich überschüttet habe — für Meinen reichen Segen, für jede kleine Gabe, für tausend unnennbare Dinge, die täglich dir aus Meinen Segenshänden zufließen, und für alle die Segnungen, die ganz unbeachtet bleiben, weil sie alltäglich sind, für so viel gnädige Bewahrung des Leibes und der Seele, für Meinen treuen Schutz bei Tag und Nacht, für Fernhaltung böser Geister, für Zuwendung guter Gedanken, für Reinhaltung des Herzens, für die Erkenntnis eigener Schuld, für das Bewußtsein Meiner Gnade und Erbarmung, für die heilsame Lehre, die nur eure Besserung sucht, für alle Züchtigungen, Heilswinke und Demütigungen mancherlei Art — siehe, dafür danke Mir dein Herz in hingebender Liebe und schweigendem Beten!

Danken ohne Wort für Leid und Freuden,
singen, Harfenspielen ohne Saiten,
das sind Klänge, die mein Ohr erreichen,
Töne, die Mein Vaterherz erweichen,
Stimmen, die gar lieblich klingen,
Lieder, wie sie Engel singen!
Diesen heiligen Akkorden
lausch Ich gerne aller Orten.

Und mit Freuden stimmen ein
Engelswesen licht und rein.
Und der ganze enge Raum
faßt die Schar der Sel'gen kaum,
die dann jubelnd euch umgeben,
euch zu spenden himmlisch Leben.

☆

## Der Heiland nimmt die Sünder an

„Lasset die Kindlein zu Mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihrer ist das Himmelreich!" (Matth. 19, 14)

So komme denn auch du, Mein Kind, zu Mir und lasse dich segnen und dir sagen, daß du Mein Kind bist, eben weil du dich verloren glaubst — und auch verloren wärest, wenn Ich, Dein Heiland, dich nicht aus dem tiefen Schlamm gezogen hätte.

Nun bleibe aber nicht beim Schlamme stehen, wende dich mit Abscheu davon weg und eile, wie du bist, in Meine Vaterarme, die schon längst offenstehen, um dich zu umfangen mit der allerheiligsten Liebe eines himmlischen Vaters.

O zögere nicht, Mein Kind! Denn siehe, dein Vater ruft dich nicht zum Tode, sondern zum Leben — nicht zum Gerichte, sondern zur ewigen Freiheit. Nicht als strafender Richter, sondern als liebender Vater reiche Ich dir das Unterpfand Meiner erbarmenden Liebe und stelle dir vor den Reichtum Meiner Gnade. O schöpfe daraus! Ergreife mit ganzer Seele das Rettungsseil und lasse dich emporziehen von der Hand des Vaters, der deiner also gnädig Sich erbarmt und auch alle deine Schuld getilgt hat mit Seinem heiligen Blute.

O schau Ihn voll Vertrauen an!
Gib Ihm dein Herz, so bricht der Bann,
der dich so hart gefangenhält
und dir das Leben oft vergällt.
Frohlocke nur mit Preis und Dank,
dann bist du wahrlich nimmer krank.
Denn wer Mich loben, preisen kann,
steht nicht mehr in des Feindes Bann.
Von dem muß aller Trübsinn weichen.
Er hat den Sieg — in Meinem Zeichen.

☆

## Gethsemane, so heißt der Ort

Meine lieben Kinder, Ihr bittet Mich um Meinen Segen, um die rechte Weihe für diese heilige Festzeit, in die ihr heute eintretet.

Die rechte Weihe werdet ihr finden, indem ihr in die Stille euch versenkt und tiefer in euch forschet, ob ihr das wahre Leben in euch traget, ob Ich, euer heiliger Vater, wahrhaft in euch wohne, oder ob ihr nur mit dem Munde Mich bekennt, im Herzen aber ferne von Mir seid.

Sehet, zu solch gründlicher Prüfung eures Inwendigen diene euch diese wahre Sabbatfeier! Es soll euch dieser Gedenktag Meines Einzugs in Jerusalem vor die Frage stellen: „Wem gehöre ich an? Stehe ich unter der Zahl derjenigen, die heute rufen: »Hosianna Dem, der da kommt im Namen des Herrn!« — und nach wenigen Tagen in das »Kreuzige, kreuzige Ihn!« einstimmen?! Oder stehe Ich fest zu Meinem Herrn am Tag der Freude wie am Tag des Leids? Hänge ich mit gleicher Treue, mit gleicher Liebe an Ihm, ob Er mich durch Nacht und Dunkel, durch Leiden und Schmach, durch große Trübsal führt? Steht mein Glaube an Ihn so unerschütterlich fest, daß mir keine Macht ihn rauben kann? Hält er aus in der Prüfung? Wird er standhalten angesichts des Todes? Wird er mir Stab und Stütze sein auch übers Grab hinaus, und wird er jenseits noch den sichern Weg mir weisen, wird er zum Ziele mich führen?“

Betrachtet einmal von dieser Seite euer geistiges Leben! Prüfet euch genau, was euch bleibt, wenn Ich aller äußeren Stützen euch beraube! Habt ihr dann einen Reichtum in euch? Habt ihr verborgene Schätze, habt ihr das Kleinod errungen und zu eurem Eigentum gemacht? Seid ihr den klugen Jungfrauen gleich, deren Herz in Liebe entbrennt, so der Herr kommt unvermutet wie ein Dieb in der Nacht; seid ihr da bereit, dem Herrn alles Lebens entgegenzueilen mit liebentflammtem Herzen?

O prüfet euch, Meine Kindlein, sorgsamst! Nehmet es recht genau und haltet vorübergehende Gefühle nicht für das wahre, eigentliche Leben!

Solange das Leben nicht bleibend in euch ist, habt ihr das Leben selbst noch nicht erfaßt, es noch nicht völlig in euch aufgenommen. Und dann ist Mein Einzug in euch noch nicht in der rechten Weise erfolgt — weil ihr noch zu sehr am Aeußern klebt, das da vergehet.

Darum gebet Raum dem Geiste Gottes in euch! Schaffet alle Hindernisse hinaus und öffnet die Tore weit, damit Ich einziehen kann, um euch zu laben, zu stärken und zu beleben und um euch, die ihr Mir auf tausend nicht eins antworten könnt und darum tiefgebeugten Herzens vor Mir stehet, den alten, wahren Weg zum ewigen Leben zu weisen.

So kommt denn und lasset euch auf jene heilige Höhe führen:

Gethsemane, so heißt der Ort!
O laßt euch nicht verhehlen:
wer folgen will dem heil'gen Wort,
muß sich Mir dort vermählen.
Und wen Ich nehme bei der Hand
und zu ihm spreche: „Komm!",
der soll Mir folgen unverwandt
und trauen kindlich fromm.
Bedenke und vergiß es nicht,
wozu dein Gott dich schuf.
Dann kennst du keine höh're Pflicht,
als folgen Meinem Ruf.
Ich habe dich hierhergestellt,
um dich zu reifen aus
in dieser argen, bitt'ren Welt
fürs große Vaterhaus.
Und weil ein jedes Menschenkind
dies Ziel vor Augen hat,
so soll es froh und treugesinnt
vertrauen Meiner Gnad.
Ja, hell und klar soll jedes sehn,
daß nur im Kreuz ist Heil.
Und wer will Meine Wege gehn,
bei dem Ich ewig weil.

☆

### Unterm Kreuze

Mein Kind, Mein Segen soll auch dich wieder stärken und zu Mir erheben und dich in Meine Vaterarme führen, die heute einen ganz besonderen Segen über alle, die Mich lieben, verbreiten.

Ja ganze Ströme des Segens schütte Ich aus über die, so Mich wahrhaft lieben und Mir folgen bis zum Kreuze und im Kreuze erst das heilige Wahrzeichen der Liebe erblicken, Mich ganz erkennen und im Grunde verstehen, was es heißt, dem Herrn

nachfolgen, in Seinen Wegen wandeln und Ihn über alles lieben. Das soll und wird auch dir, Mein Kind, erst unterm Kreuze vollernstlich klar und offen vor die Seele treten.

Erst hier wirst du der Wunder größtes sehen
und Meine Liebestaten recht verstehen.
Doch willst du ganz in diese Tiefen schauen,
dann mußt du wahrhaft kindlich Mir vertrauen
und alles, alles in die Hand Mir legen.
Dann strömt dir zu Mein voller Vatersegen.
Und hast du diesen, was kann kränken dich,
wenn du bist Mein schon jetzt und ewiglich!?

☆

**Wenn du im Schmerze rufst —**

Schreibe für jene Leidensschwester, die Meiner Kraft so sehr benötigt, ein Wort des Trostes und der Liebe.

Mein liebes Kind, du kannst Mich wieder nicht verstehen, warum Ich solch ein Leiden über dich verhänge, das dir so viel Schmerz bereitet, daß du an Meiner Liebe möchtest zweifeln.

Du weißt, daß Meiner Allmacht alle Dinge möglich sind und daß es nur eines Wortes bedürfte von Mir, deinem heiligen Vater, um dir zu helfen. Ja nur ein Blick auf deine Schmerzensgestalt müßte dich befreien von allem Leid. „Wenn Du nur wolltest, Herr, so müßte mir geholfen sein!" — Siehe, Kind, so denkst du voll fester Glaubenszuversicht. Und darum sage Ich dir:

Mein Wille ist, dir zu helfen. Deshalb ist dir auch schon geholfen! Du bist schon errettet! Du bist schon völlig Mein, wenn der Weg auch steil und dornig ist und du mühselig und beladen bist.

Wenn du im Schmerze rufst: „Hast Du mich denn verlassen?",
so bin Ich schon bei dir und will dich nimmer lassen.
Ich will dich stärken, glaub' es, Kind, im Kampf und Streit.
Drum harr' im Glauben aus! Die Ruhstatt ist nicht weit.
Bald darfst du deines Glaubens Früchte schau'n.
Gekrönet wird alsdann dein Gottvertrau'n.
Dann fragst du nimmer: „Herr, warum die Schläge?"
Dann freust du jauchzend dich der harten Pflege.
Anbetend wirst du knien zu Meinen Füßen
und Meine Liebeshand mit Dankestränen küssen.

Dann werd' Ich beugen Mich zu dir hinab
und sanft dich heben über Tod und Grab.
Und dann wirst du, Mein Kind, Mich ganz verstehn,
wenn du vom Kreuz zum Licht darfst auferstehn.

☆

## Vom Segen der Schmerzen

Der leidenden Schwester sage Ich:

Der Grund deiner Schmerzen liegt in deinen kranken Nerven, die nur durch völlige Ruhe und Stille wieder einigermaßen gebessert werden können. Völlige Heilung wirst du im Fleische freilich nicht finden auf natürliche Weise. Das ist auch nicht Mein Zweck mit dir, Mein Kind. Ich will vielmehr vom tiefsten Seelengrunde aus dich heilen, und dazu müssen Mir auch die Schmerzen dienen. Sie sind notwendig zur Herstellung eines vollkommenen Menschen. Sie vervollständigen und veredeln den Seelenleib, sie wirken reinigend und läuternd und sind somit sehr heilsam dem inwendigen Menschen.

Auch wenn du nicht sofort die Wahrnehmung eines innern Wachsens, eines Besserwerdens machst, so ist doch keine Schmerzensstunde vergeblich, selbst wenn sie dir nichts hinterläßt, als das Gefühl der Schwäche, der Hilflosigkeit, der Verzagtheit. In der Demut stehst du in Wahrheit größer vor Mir als ehedem, da du noch ein klein wenig auf dich selbst vertrautest und von Mir dich nicht so ganz und gar abhängig fühltest.

Nun hast du schon einen Aufschluß über den Segen der Schmerzen, Mein Kind. Und nun, nachdem du dein Nichts und Mein Alles erkannt hast, kann Ich dich auch wieder stärken und dir sagen: gehe hin und arbeite in Meinem Namen, in Meiner Kraft und zu Meiner Ehre und wirke, solange es Tag ist, d. h. solange Ich dir Kraft verleihe! Arbeite mit neuem Mute und mit vollem Vertrauen zu Mir, so wird die rechte Liebe dich beseelen und beleben. Und täglich will Ich dir neue Kraft hinzutun und dich stärken und erfüllen mit Meinem Geiste und dir auch die rechte Weisung von oben spenden, sooft du Meines Rates vonnöten hast und Mich im Herzen darum bittest.

Siehe, dieses ist Mein Segen, durch welchen Ich dich Meiner unwandelbaren Liebe versichere und zu Meinem einst überseligen Kinde mache. — Mein Friede sei mit dir! — Amen.

☆

## Der Himmel im Herzen

Noch harrest du Meines Segens für die geliebte Schwester. Du weißt, daß Ich ihr denselben nicht vorenthalte. Aber du weißt auch, daß Ich ohne Worte segnen kann.

Und so gebe Ich dir heute kein Wort für Mein Kind, sondern Ich gebe ihm selbst Mein lebendiges Innewohnen kund und rede nicht mit ihm sondern in ihm.

Im Herzen tönet dir Mein Wort
und lebet ewig in dir fort.
Drum such', Mein Kind, nicht außer dir!
Das wahre Leben wohnt in dir.
Blicke nur in dich, so hast du den Ort,
den Quell, daraus fließet Mein Vaterwort,
und willst du Mich hören und sehen zugleich,
brauchst du nicht zu wandern ins Himmelreich.
Du darfst dich nur senken in dich hinein.
Dort hast du Mich samt dem Himmel Mein.
Und wohin du gehest in Meinem Namen,
bin Ich mit dir und spreche Mein Amen.

☆

## Trostwort für Hinterbliebene

Schreibe ein Wort für diese Mutter, die ihrer Kinder beraubt ist und nichts mehr ihr eigen nennt.

Was ihrem Herzen teuer war, nahm Ich zu Mir. Nur was ihr noch Kämpfe bereitet, blieb ihr — weil das noch unreife Früchte sind, die Ich in Meine Scheuern noch nicht einheimsen kann und die erst zur völligen Reife gelangen müssen, damit auch sie brauchbar werden in Meinem Haushalt und Dienste.

Es gelangt am Ende alles zum Ziele. Das eine früher, das andere später. Endlich muß auch das verstockteste Herz zur Einsicht kommen und der härteste Sinn wird mürbe in Meiner Schule.

Dies, Meine Tochter, laß dir zum Trost in deinem Elend gesagt sein: daß endlich alle die Deinen zum Lichte gelangen, daß nicht eines verloren geht, sondern alle einst als Gerettete sich um dich scharen und dir danken werden, daß du für sie das Kreuz getragen hast, den Kampf nicht aufgabst und Sieger bliebst im letzten Streite.

Das sei dein Trost, wenn alles dich verläßt,
wenn auch das Liebste deinem Aug entschwindet.
Du weißt, daß selig ihr euch wiederfindet
dereinst im Vaterhaus beim Freudenfest.

Und während hier im trüben Erdental
die Augen noch durch Tränenschleier blicken,
strahlt droben schon im lichten Himmelssaal
der Blick der Heimgegangnen vor Entzücken.

☆

## Eigener Weg und Gottes Weg

Nimm für Meine lieben Kinder, die für den Sohn und Bruder bange sind, ein Wort der Liebe und des Trostes!

Was seid ihr so voll Sorge, Meine Lieben? — Wo nichts zu sorgen ist, da sorgt und bangt ihr. Wo aber wirkliche Gefahr droht, da seid ihr fröhlich und guter Dinge. Weil ihr noch immer das Materielle höher schätzet als das Geistige, ahnt ihr selten, welche Gefahr dem Geiste der Seele droht, dieweil ihr sorglos dahinlebt in dem Glauben, es stehe alles gut. Erst wenn euch materieller Schaden droht, merket ihr auf und haltet inne, und in diesem Augenblicke kann Ich euch nahetreten und euch sagen, daß eure Sorge grundlos ist, weil Ich bei euch bin und, wo Ich bin, euch nur Heil widerfahren kann.

Darum lasset denn Mich walten! Ich weiß, was Ich tue, und weiß auch, wie und auf welche Weise Ich Meines Sohnes Herz zurückerobern kann. Er wollte sich auf eigene Kraft stützen, wollte Mir beweisen, daß er auch ohne Mich ganz gut fertig werde und daß es keines Kinderglaubens, sondern nur eines festen Willens bedürfe, um auf eigenen Füßen zu stehen. Der Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit erfüllte seine Seele, und Ich ließ ihn frei und zog Meine Hand von ihm ab, um ihm zu zeigen, was des Menschen fester Wille vermag und wohin es geht mit dem, der Meine Liebe mißachtet und Meine Gnade verschmäht.

Ich lasse so jedem seinen Willen und stehe keinem hindernd in den Weg. Solange Mein Einschreiten nicht erfleht wird, greife Ich nicht ein. Denn jede Seele ist frei, insbesondere diejenige, die sich freimachen will, die das Gebundensein an Mich als etwas Unfertiges, eines freien Menschen Unwürdiges betrachtet. Diese Seelen sollen vollste Freiheit von Mir aus genießen.

Aber wenn sie dieselbe ganz gekostet haben und ohne Mich fertig geworden sind, werden sie alsdann befriedigt sein? Ich sage nein! Ein „Hunger und Durst nach Gerechtigkeit" [d. h. nach wahrer Seligkeit] wird sie ergreifen und sie werden nicht Ruhe finden, bis sie diesen Hunger am Endziel alles Geschaffenen, am Vaterherzen Gottes, gestillt haben.

Und seht, weil Ich alle Herzen kenne und bis in die Tiefen der Tiefen schaue und Ewigkeiten vor Mir sehe, wie sollte Ich da nicht jeder Seele ihren freien Lauf lassen!? Weiß Ich doch, daß sie einst zurückkehrt, zurückkehren muß und zurückkehren wird, wenn ihre Zeit da ist, d. h. wenn sie die rechte Reife erlangt und in dem Gebundensein an Mich erst das Vollkommene aller Vollkommenheit erblickt. Denn in der endlichen Einswerdung mit Mir, mit eurem Heiland und Erlöser, mit eurem Gott und Vater, liegt ja das höchste und tiefste und seligste Geheimnis zwar verborgen, aber eben darum ruht in der Lösung dieses Geheimnisses auch der Seligkeiten höchste.

Und wer sich einmal die Aufgabe gestellt hat, diese Seligkeit zu erlangen, möge sich nie und nimmer vom rechten Wege abwenden. Ob er auch noch so viele Versuche macht, einen leichtern Weg zu finden, so wird er endlich doch, wenn er ans Ziel kommen will, den Kreuzesweg erwählen, auf Jesum blicken und Ihm freudigen Herzens nachfolgen müssen — mit demselben Mut und festen Willen, mit dem er ehedem den eigenen Weg verfocht.

So seht aufs Ende und blicket aufs Ziel
und freuet euch, daß Ich euch ziehen will
zur rechten Straße, an jenen Ort,
wo ihr erkennet Mein heilig Wort,
wo ihr begreifet, was das heißt,
geführt zu werden von Meinem Geist.
Da werdet ihr Meine Hand erfassen
und sie in Ewigkeit nimmer lassen.

☆

## Kampf zwischen Gott und Welt

Nun sollst du auch für jene Kranke ein Segenswort empfangen! Mein liebes Kind, siehe es ist in deinem Herzen etwas noch nicht ganz im reinen. Du hast dir viel Mühe gegeben, in jenem Punkte zu überwinden; aber noch hast du nicht den Sieg erlangt. Darum erwartest du von Mir Hilfe.

„Mein Heil stehet in Deiner Hand!" sprichst du, Mein Kind. „Und Du, mein Vater, kannst mich erlösen von allem Uebel. Wenn Du nur willst, so werde ich gesund!" Dies ist dein fester, unerschütterlicher Glaube. Und du tust recht daran, dein ganzes Vertrauen in Mich zu setzen. Denn Ich will dir ja helfen und dich frei machen von des Fleisches Banden; nur mußt du nicht denken, daß dies alles so leicht und ohne allen Kampf vor sich gehe.

Siehe, wenn zwei starke Gegner miteinander ringen, da gibt es oft einen harten Kampf auf Leben und Tod. Der Schwächere wird unterliegen, der Starke wird siegen. So aber beide die gleiche Stärke besitzen, wird es nicht so leicht zu einem Ende kommen. Da wird der Kampf nur immer heißer. Und im Kampfe stählt sich die Kraft beider, so daß der Sieg noch lange ungewiß bleibt.

Und siehe, ganz ebenso verhält sich's noch bei dir! Du hast mit zwei gleich starken Gegnern zu tun. Die Liebe zur Welt ist noch ebensogroß wie die Liebe zu Mir. Und so wird der Kampf noch eine Weile währen, bis ein Teil die Uebermacht erlangt hat.

Dann erst bist du frei — ob so oder so, das wird von dir selbst und deinem guten Willen abhängig sein.

Ich will dir nicht enthüllen, wie der Sieg ausfällt; Ich sage dir nur: Verliere nicht den Mut, bleibe standhaft und halte Mich fest! Dann wirst du nicht unterliegen. — Amen.

☆

## Wassertaufe und Geistestaufe

Laß dich nicht kümmern, Mein Kind, ob die Kindertaufe oder die Taufe Johannis (Mark. 1, 4) die Mir wohlgefällige ist. Darüber mache du dir keine Sorge! — Wer von Mir Selbst getauft ist mit dem Wasser des Lebens, welches da ist Mein göttliches Wort, der hat die wahre Taufe empfangen. Und wer sich tauchet in Mein „Blut", d. h. wer voll Liebe und Demut ist, der ist reingewaschen und erlöst von aller Sünde und hat ein mehreres nicht vonnöten.

Wie sollte Ich euch, Meine Lieben, ein anderes Gebot geben als das nur: daß ihr Mich liebet von ganzem Herzen und

euren Nächsten wie euch selbst!? — Und was soll euch die Taufe Johannis nützen, so ihr Mich in aller Fülle des Geistes schon in euch habt und Ich in euch lebendig bin!? Wie sollte Ich euch, die ihr euch täglich und stündlich an dem Heilsbronnen Meiner Liebe erfrischen und an der Quelle des Lebens euch stärken könnt, [äußerer Gebräuche wegen] von Mir senden!?

Erkennen und bekennen doch eure Herzen: „O Herr, wohin sollen wir gehn!? Du hast Worte des ewigen Lebens und wir erkennen Dich, Vater, in Deiner endlosen Liebe stets mehr und mehr und lieben dich als den alleinigen Gott Himmels und der Erde im Sohne Jesus Christus, der unser einziger Mittler und Fürsprecher ist für unsere Sünden. Du unser Heiland, unser Erlöser, du unser einziges Leben, lasse Dich von uns festhalten — durch unsere Liebe zu Dir.

Weiche nicht von uns, erhalte uns in Deiner Gnade! Wir lassen Dich nicht, Du segnest uns denn!"

Wenn ihr, Meine lieben Kinder, Mich also umfasset und Mich in solcher Weise an euch ziehet, ja mit Gewalt an euch reißet, da will Ich wahrlich nicht von euch weichen, noch euch dem Jünger [zur Taufe und Seelenpflege] überlassen. Nein, Ich will Meine Herde Selbst weiden, wie ein Hirt seine Herde weidet.

Darum seid getrost und unverzagt, Ich lasse euch nicht aus Meiner Hand. Ich bleibe bei euch und gebe euch Meinen Frieden und Meine ganze Liebe samt Meinem väterlichen Segen. An dieser Taufe lasse dir genügen, Mein Kind!

Das sagt dir Der, von dem Johannes zeuget: „Es wird einer nach mir kommen, der ist stärker denn ich. Der wird euch mit dem heiligen Geistesfeuer taufen."

☆

## An des Vaters Brust

Mein liebes Kind, du hast den sehnlichsten Wunsch, ein Wort von Mir zu bekommen. Du kennst nichts Höheres, Seligeres, als von deinem himmlischen Vater angeredet und Sein „Kind" genannt zu werden. Das ist dir schon das Allerhöchste, was du dir denken kannst. Und weil du Mein Kind sein und ewig bleiben möchtest, hast du auch keinen größeren Wunsch als den einen: „Mein lieber Vater, nenne mich Dein Kind!"

O siehe, Kind, du hast wahrlich in deinem kindlichen Gemüte denn auch das Höchste gefunden!

Mein Kind, ja wahrlich, Größeres gibt es nicht,
als wenn der Vater zu dem Kinde spricht:
Kind, du bist Mein! O komm doch ohne Säumen,
an Meiner Vaterbrust laß einen Platz dir räumen!

✡

## Höchstes Glück — in Gott

Mein geliebtes Kind! Du hast ein großes Verlangen nach Mir, du sehnst dich wieder nach der innigen Gemeinschaft mit deinem himmlischen Vater und hast den sehnlichsten Wunsch, von Mir gespeist zu werden mit dem Brote des Lebens. Du möchtest hören, was Ich zu all deinem bisherigen Tun und Treiben sage; ob Ich mit dir zufrieden bin, ob du Mir einen Schritt nähergekommen bist und ob Ich segne, was du fernerhin zu tun gedenkst.

Siehe, da sage Ich dir: Mir liegt weit weniger am [äußeren,] geschäftigen Tun als an deiner Liebe. Mit all deiner Arbeit kannst du, so sie ohne Mich geschieht, Mein Herz nicht gewinnen. Nur mit der Liebe kannst du Mich voll und ganz besitzen. Und was in dieser Liebe du vollbringst, das ist kein Eigenwerk und keine schwere Pflicht — das ist dann der Ausfluß Meines Willens, der sich von selbst versteht, der sich in ganz natürlich schlichter Weise dir kundgibt [und in deinem Handeln auswirkt]. Alsdann erkennst du, wie wenig, wie gar nichts der Mensch aus sich selbst kann, wie er alles, auch das Kleinste, nur durch die Kraft Dessen vermag, der in jedem Menschen zum vollsten Bewußtsein kommen will und muß.

Wenn du alles tust durch das Bewußtsein Gottes in dir, dann ist dein Leben ein Sein in Gott.

Dann lebst du nicht mehr in der Außenwelt, sondern in der Welt des Geistes, nicht mehr für diese Welt, sondern für Mein Reich.

In Mir — da gibt's kein geschäftig Treiben,
sondern ein friedliches In-Mir-Bleiben.
Kein Rennen und Jagen, kein Hasten und Wagen,
sondern ein stilles Mit-Mir-Tragen,
kein Sorgen und Mühen, kein ängstliches Fliehen,
nur immer ein selig Sichlassenziehen.
Kein Rechnen und Zählen,
nein, voll Vertrauen sich Gott befehlen!
Und auch kein Trachten nach weltlicher Ehr.
Gott ist die Liebe — was willst du mehr?!

✡

## Führungsgrundsätze des himmlischen Vaters

Mein liebes Kind! Was machst du dir für unnütze Mühe und Sorge um dieser beider Kinder willen!? Laß du sie nur unbekümmert ihre Wege weitergehen! Sie sind auf der Suche nach Licht. Und das soll ihnen werden. Drum sei du unbesorgt!

Ich führe jedes Menschenkind nach dem Grad seiner Reife dem Lichte entgegen. Für jene beiden tut jetzt Mein unmittelbares Wort nicht gut. Sie müssen erst eine tiefere Erkenntnis von Meinem Wesen bekommen, ehe sie dieses Mein Wort fassen und begreifen können.

Sind sie einmal soweit gekommen, dann können sie selbst beurteilen, ob derjenige, der Sich Vater nennt, in Wahrheit der Vater ist.

Das muß jeder in sich selbst erkennen und fühlen, ob er mit dem Gottgeiste, welcher Sich als die Liebe Gottes in die Herzen Meiner Kinder ergießt — oder mit dem Lügengeiste in Verbindung steht. Dies zu unterscheiden, überlasse Ich euch. Nicht umsonst stehet geschrieben: „Prüfet die Geister, ob sie von Gott sind!" (1. Joh. 4, 1)

☆

## Rechte Herzensverfassung

Mein lieber Sohn, du kommst zu Mir nicht aus irgendeinem weltlich materiellen Grunde, auch nicht um eine tiefere Erkenntnis über Mein Wesen zu erlangen. Du kennst Mich und liebst Mich, bist auf dem Weg zu Mir und hast, was du brauchst. Dich drückt keine Not, und dennoch kommst du zu Mir — warum? Weil Liebe dich treibt und dein Herz sich so gewaltig nach Mir sehnt, daß du den Liebesgruß von oben kaum erwarten kannst.

Ich sage dir: Du hast im rechten Sinne an Meine Türe gepocht! Wer Mich also in der Liebe sucht, dem wird aufgetan, der darf nicht lange warten, für den ist schon das beste Teil bereitet.

Und so ist auch für dich das Allerbeste bereit. Meine ganze Liebe biete Ich dir zum freien Geschenke dar. Das heißt, Ich gebe Mich dir in einer Art und Weise zu erkennen, daß du mit keiner Weltmacht einen Tausch eingehen würdest. Es gibt für dich keine größere Stärke und kein seligeres Gefühl, als zu wissen: Gott ist die Liebe! Und darinnen gipfelt dein ganzes Bestreben: Gott als die Liebe zu erkennen und aus dieser Liebe zu handeln nach dem Grundgesetz der Liebe zu Gott und zum Nächsten.

Zu diesem Bestreben gebe Ich dir Meinen Segen und sage dir: Fahre fort, in Meinem Namen zu wirken, um Meines Namens willen zu leiden, mit Mir zu sterben — so wirst

du in Mir leben und herrlich getröstet werden. Und so du über einem Kranken betest, da soll es besser werden mit ihm; denn Ich habe dir eine Kraft verliehen, das Böse mit Gutem zu überwinden. Und diese Kraft besteht allein nur in der Liebe zu Mir.

So du nun deine Kraft beweisen willst, da liebe Mich von ganzer Seele und aus allen Kräften, so wirst du Mir ein brauchbares Werkzeug sein.

Dies nehme hin mit Meinem Segen von deinem Vater Jesus. — Amen.

☆

## Der allerwohlgefälligste Dank

Geliebtes, teures Kind, du weißt nicht, wie du Mir danken sollst, und dankst Mir doch mit jeder Fiber deines Herzens! Wenn jeder Pulsschlag ein Dankgebet ist, meinst du, daß Ich da noch eines Wortes bedürfe? O nein, Mein Kind, Ich schaue auf den Grund deiner Seele und dort lese Ich: „O heilige Liebe, wie selig machst Du!"

Siehe, in diesem Erkennen Meiner Liebe bringst du dein ganzes Herz zu einem heiligen Dankopfer Mir dar. Wie sollte Mir das nicht der allerwohlgefälligste Dank, das teuerste Geschenk Meines Kindes sein!?

In diesem wenigen sollst du denn nun auch fühlen, daß dein Dankgebet zu Mir gedrungen ist und deine Liebe Mein Vaterherz erfreut. Bleibe in Meinem Vatersegen! — Amen.

☆

## Weg und Frucht der Selbsterkenntnis

Weil du Mich bittest, Mein Kind, daß Ich dir möchte Gnade erzeigen und einen Trunk Wasser dir reichen, so will Ich deine Bitte erhören und dir einen Heilstrank Meiner Liebe geben für diese Meine liebe Tochter, die ganz Mein Kind sein möchte, sich aber doch immer noch nicht recht getraut, in Meine unmittelbare Nähe zu kommen, und darum auch die Seligkeit Meiner Liebe nicht voll empfinden kann.

Du fragst dich, Mein Kind: „Warum kann ich nicht in Deine unmittelbare Nähe kommen, was ist das Hindernis, das mich Deine Liebe, o Gott, nicht ganz empfinden läßt? Du siehst ja, wie mir daran gelegen ist, Dich als Meinen Vater zu lieben. Du kennst meine Gaben und weißt, was Mir möglich ist und was nicht!"

Nun siehe, Mein Kind, eben weil Ich deine Gaben kenne und auf den Grund deiner Seele schaue, weiß Ich recht wohl, was dir fehlt, und erschaue auch deutlich das Hindernis, das zwischen dir und Mir noch steht. Was Ich aber meine, das mußt du selbst erkennen lernen. Ich will es dir nicht nennen. Du sollst es in dir selber finden. Und wenn du es gefunden hast, auch alsbald entfernen. Dann hast du einen freien Zugang zu Mir und wirst Mich fürder nimmer bald da bald dort suchen — weil du Mich alsdann in dir hast und Mich lebendig in dir fühlst, so wie du Mich gerne fühlen möchtest.

Siehe, das ist also deine Aufgabe: in dir nach dem Grund und der Ursache zu forschen, die dich von Mir entfernt. Ich helfe dir suchen, Mein Kind — so du Mich darum bittest — und helfe dir auch das Uebel zu entfernen. Aber erst mußt du es als ein solches mit Meiner erbetenen Hilfe erkennen, dann erst kann Ich dir helfen und Meine ganze Liebe über dich ergießen.

Siehe, das ist Mein Wort der Gnade an dich. Erfasse es tief und lebendig und lerne dich selbst und hernach Mich erkennen, so wirst du zur wahren Wiedergeburt des Geistes gelangen und einen wahren Geburtstag im Geiste mit Mir feiern — das heißt, du wirst vom Leben erweckt in das eigentliche Leben selbst übergehen und hernach erst fühlen, was Leben heißt.

Leben heißt lieben! Und in der Liebe findest du das Leben. So du nun liebest von ganzer Seele, dann hast du das Leben in Gott und das wahre, ewige und selige Sein gefunden. — Amen.

☆

### Das Himmelreich braucht Gewalt

Dir, Mein Kind, sage Ich: Freue dich in Mir allewege, denn du hast Meine ganze Liebe zum völligen Eigentum erworben — warum solltest du nicht fröhlich sein!?

Die Mir anhängen, können allezeit fröhlich sein! Denn Ich bin der wahre Freuden-Grund. Das weißt du und darum fragst du: „Warum kann diese Freundin nicht ebenfalls die wahre Freude finden und festhalten? Wenn sie doch ernstlich will und sucht — warum kann sie das Heil der Seele nicht finden?“

Darauf sage Ich dir: Sie hat schon gefunden, was sie suchte; aber sie weiß noch nichts mit der köstlichen Perle anzufangen. Ihr Herz ist noch nicht frei und ihre Seele noch gebunden von der Liebe

zur Welt. Darum kann sie das Licht wohl sehen, begreifen und glauben, aber nicht lebendig erfassen. Und deshalb fühlt sie keine Wärme und keinen bleibenden Segen.

Und siehe, das ist auch der Grund, warum die Heilung bei ihr so langsam vonstatten geht. Sie hat Mich erkannt als den Heiland ihrer Seele, aber noch nicht erfaßt, noch nicht ergriffen mit der Liebe ihres Herzens.

Das Himmelreich braucht Gewalt! Und die es nicht mit Gewalt an sich reißen, werden es nimmer völlig erlangen.

So bete, bitte und flehe weiter um diese Seele, die Ich in deine Obhut gegeben habe. Sie wird das Heil schon noch mit ganzem Herzen ergreifen. Denn Ich lasse sie nicht aus Meiner Hand. Lasse denn auch du sie nicht aus deinem Herzen, so wird allmählich die Liebe siegen. — Amen.

☆

## Einer Genesenden

Ja, Mein Kind, gehe und bringe Meinem Kinde Meinen Segen und Meine ganze Liebe zum neuen Leben.

O Mein geliebtes Kind, siehe, noch einmal habe Ich dir Frist gegeben, noch einmal dich dem Leben erhalten und dich dem Tode entrissen. Denn du sollst leben, leben für Mich und die Deinen!

Ich habe deine Gebete erhört, dein Rufen vernommen und bin Tag und Nacht um dich gewesen mit Meiner Liebe. Ich ging mit dir in den Tod, führte dich vor des Grabes Tür und ließ des Todes Bitterkeit dich schmecken — um dich völlig zu erlösen von allen Banden des Fleisches und um dich reif zu machen für Mein wahres Reich der Liebe.

Nun hast du mit Mir die Pforte des Todes durchschritten und bist zum wahren Leben eingegangen für ewig. Nun wirst du den Tod nicht mehr sehen, du hast ihn überwunden im Fleische; und wenn du von hinnen wirst gehen, da wird es keines Kampfes mehr bedürfen. Da wirst du nur dein Kleid ablegen und in Mein Reich des Friedens eingehen ohne jegliche Beschwerde.

Siehe, das ist der Segen deiner Schmerzen, das ist der Segen des Leidens! So wunderbar sind Meine Kuren und so voll Gnade Meine Wege! O lerne sie immer mehr verstehen, Mein Kind! Setze immer mehr dein ganzes Vertrauen in Mich! Ich will dich recht führen und dir geben, was dir heilsam ist.

Und so fasse wieder Mut und ergreife das Leben, das Ich dir biete. Nimm es als ein erneutes Gnadengeschenk Meiner erbarmenden Liebe und freue dich desselben von ganzer Seele, so wirst du bald genesen.



## Kreuz und Krone

Ja, Meine Lieben, bei einem jeden von euch kehre Ich ein mit dem Zeichen des Kreuzes, um euch zu erwecken aus eurem tiefen Schlafe. Denn Ich kann nur wachen Herzen und geistgeweckten Seelen Mein Wort verkünden. Deshalb muß immer die Posaune des Gerichts vorangehen, ehe Ich Meine Friedenspalme über euch neigen kann. Das liegt nun einmal in der menschlichen Natur, daß sie ohne Aneiferung von außen leicht lau und träge wird, was sofort einen Rückgang im Geiste zur Folge hat.

Deshalb muß Ich denn stets darauf bedacht sein, euch Erfahrungen machen zu lassen, die eurem fleischlichen Sinne zuwider sind, eure Seele anregen zu erneuter Tätigkeit und eure Herzen zu Mir erheben. Ja, Ich sage euch: Alle die Widerwärtigkeiten, die mancherlei Kämpfe und Anfechtungen sind lauter Gnadenbezeugungen und Liebesbeweise von Mir, eurem Vater.

Glaubt Mir doch, daß Ich euch am besten kenne und darum auch am sichersten bei jedem das treffe, was ihm am heilsamsten und dienlichsten ist. Ich führe euch alle, die ihr Mir folgen wollt, so sicher, ja ihr dürfet gewiß sein, daß kein Haar von eurem Haupte fällt ohne Meinen Willen. — Deshalb gebet Mir immer mehr Raum, d. h. werdet immer willensfügiger, gebt euch Mir ohne Rückhalt hin, ohne Vorbehalt, ohne alles eigenmächtige Eingreifen in Meine Führung! Dann kann Ich euch noch viel deutlicher, fühlbarer und mächtiger Mein beständiges Nahesein beweisen. Dann kann Ich wahrhaft wirken in euch und durch euch. Und ihr könnet mit voller Bestimmtheit sagen: „Ich in Ihm und Er in mir. Er ist mein und Ich bin Sein; und nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebet in mir!“

Sehet, diesen hohen Standpunkt dürft und sollt ihr alle Mir gegenüber einnehmen. Nach dem Höchsten sollt ihr streben und dennoch in der Demut bleiben! Ihr sollt immer höher steigen im Geiste, eine Stufe um die andere erklimmen, aber im Herzen dennoch tief unten bleiben, klein sein und gerne im niedrigen Stande weilen.

Das sind Dinge, die ihr ohne Meinen Heiligen Geist freilich nicht versteht und ohne Meine unmittelbare Führung niemals

richtig erfasset. Und deshalb sage Ich: Kommet Mir immer näher! Werdet immer mutiger, beherzter, leget alle kindliche Schüchternheit ab und kommet zu Mir als rechte Söhne und Töchter, als Meine Brüder und Schwestern, als gleichberechtigte Erben eines Vaters!

O Ich sage euch: Noch sind Schätze eurem Auge verborgen, noch wisset ihr nicht, was in dem einen tiefsten und seligsten Geheimnis der Liebe verborgen liegt, noch stehet ihr blind vor der Krippe zu Bethlehem, noch hat euer Auge nicht geschaut und euer Ohr nicht vernommen, was Gott hier bereitet hat denen, die Ihn lieben!

O so vertiefet euch denn immer wieder in das selige Geheimnis! Lasset abermals eine Hülle von eurem Geistesauge abstreifen und sehet, wenn auch noch durch einen Schleier, die höchste Liebe Gottes sich vor euch erniedrigen, um durch das tiefe Tal der Demut das Höchste zu erreichen — die Erlösung der ganzen Welt.

Sehet hier die Lösung eurer Lebensfrage! — Das ganze Heil eurer Seele, die vollkommene Erreichung des höchsten Zieles liegt in der vollkommenen Verleugnung des eigenen Wesens und in der völligen Hingabe in den Willen Gottes sowie in der Annahme des Heils in Christo eures Herrn und Heilandes.

☆

### Adventswort

Mein Kind! „Christ, der Helfer, ist da!" — In dieser Heilsbotschaft liegt euer ganzes Glück. Denn in ihm, Christ, dem Helfer, ist Friede und Freude und himmlisches Wesen.

Ein Strahl Meiner Gnadensonne leuchtet bei diesem Gedanken schon in euren Herzen und läßt euch vorempfinden die Seligkeit, die euer wartet im Stalle zu Bethlehem. — Dorthin richtet sich schon euer Sinn. Und ihr fraget euch: Was können wir unserem Herrn und Heiland bringen, womit können wir Ihm zeigen, daß wir in Ihm die allerhöchste Gottheit Selbst erkennen und lieben? Mit welcher Zunge können wir Ihn würdig preisen und vor den Menschen bekennen?

Da sage Ich euch: Was Ich begehre ist nicht Gold, Weihrauch und Myrrhe, sondern eure ganze Liebe, euer ganzes Herz, euer ganzes Sein! — Dieses Geschenk will Ich von euch annehmen. Und wenn euch das bei genauer Betrachtung für Mich nicht gut genug sein will, wenn ihr glaubt, Mir damit ein unwürdiges Geschenk darzureichen, dann merket euch die frohe Botschaft: „Christ, der Helfer, ist da!" — Er ist da, euch zu helfen, aus dem unwürdigen Geschenk ein würdiges zu machen.

Darum kommet, Meine Lieben, zu Mir, auf daß Ich euch heilige und reinige und ihr Mir frohen Herzens entgegeneilen und zujubeln könnt: „Er ist da! Er ist da! Hallelujah!"

Das sagt euch zum Zeichen, daß Er mitten unter euch ist, der heilige Christ, welcher ist der Heiland der Welt.

Mein Segen sei mit euch allen! — Amen!

✡

## Silvesterwort

Meine lieben Kinder! Wieder seid ihr im Geiste um Mich versammelt und erflehet Meinen Segen. Ihr bittet, daß Ich mitten unter euch sein möge, um noch einmal Meine Vaterhand über euch zu breiten und Mein „Seid getrost, Ich bin's!" euch zuzurufen.

Ja, Meine Lieben, „Ich bin's!" — Euer Herr und Heiland will euch das Geleite geben vom alten ins neue Jahr. Er will euch an der Hand fassen und euch sanft hinüberheben über das, was ihr noch als eine Last und Bürde empfindet, was euren Geist am freien Aufschwung hindert und was Mir den Eingang in euer Herz erschwert.

Sobald ihr alles, was Ich euch zum Segen für euer ewiges Heil auferlege, sei es was es wolle, nicht freudig aufnehmet, wird sogleich eine Last, eine Bürde daraus, die euch niederdrückt und von Mir hinwegtreibt — was eure Last sofort wiederum vielfach erschwert, weil ihr Dem entrinnt, der sie nicht nur auferlegt, sondern auch tragen hilft. Sehet, so gestaltet ihr euch selbst aus einer kleinen Anhöhe einen ganzen Berg, den ihr nicht mehr überblicken und bewältigen könnt. Und dann meinet ihr, Ich habe euch eine zu große Last auferlegt, die eure Kraft übersteigt. Und doch seid ihr es selbst, die ihr euch gegen Meinen Willen über Gebühr beschwert habt.

Dies sage Ich euch heute am Jahresschlusse, damit ihr nicht wieder einen Berg übersteigen zu müssen glaubt, wo nur eine kleine Unebenheit zu überwinden ist. Merket euch dies wohl fürs neue Jahr, so werdet ihr bei weitem weniger zu tragen bekommen und leichten, frohen Herzens mit Mir eure Straße ziehn.

Und kommt ihr in eine wirkliche Not, dann wisset ihr, daß ihr nur eure Hand ausstrecken dürft. Denn Ich bin's, der euch allezeit nahe ist und der euch in jeder Gefahr zur Seite steht, um euch im rechten Augenblick die rettende Hand zu reichen und euch zuzurufen: „Seid getrost, fürchtet euch nicht!"

Und wenn dieser Ruf an euer Herzensohr dringt und ihr in euch fühlet: Er ist's — Er, der uns retten und helfen will und kann — dann ist die Gefahr schon überwunden, der Berg überstiegen.

Sehet, das ist heute Mein Heilandswort für euch, daß ihr im Vertrauen zu Mir nicht wanket, Meine Hand nicht lasset und in Mir Den erkennet, der Ich bin.

Dann habt ihr in euch Meinen Segen, Meine Liebe und Meinen Frieden. Und Mein heiliger Geist wird euch in alle Wahrheit leiten und euch den rechten Weg zeigen, der zur Selbsterkenntnis und zum Ziele der Vollendung führt.

Diesen Weg gehet vollernstlich, Meine Lieben! Suchet euch immer mehr selbst zu erkennen, haltet eine rechte Selbstschau und Selbstprüfung! Aber vergesset nicht Meiner rettenden, helfenden, heilenden Vaterhand! Ergreifet sie immer wieder aufs neue, so oft ein Blick in euch das Herz euch beschweren will. Dann erinnert euch des guten Hirten, der das Verlorene sucht, des Irrenden sich annimmt und dem Reuigen Gnade und göttliches Erbarmen zeigt, dem Kinde aber, das Ihn über alles liebt, Sein vor Liebe überströmendes Vaterherz auftut und ihm zuruft:

Ich bin's! Laß alles Sorgen sein,
gib Mir dein Herz! Ich mach es rein.
Ich mach' am Ende alles gut.
Wenn du dich gibst in Meine Hut,
wird jeder Schritt dir sein zum Segen.
Drum nimm zum neuen Jahr entgegen
dies treue, heil'ge Hirtenwort
und folge Mir von Ort zu Ort.

☆

**Vaterwort für einen Unselbständigen**

Was diese deine abermalige Bitte um einen bestimmten Rat in deiner Herzensfrage betrifft, so sage Ich dir, Mein Sohn:

Du weißt zu gut, daß Ich niemals bestimmend einwirke auf Meine Kinder. Ich lasse ihnen gerade in entscheidenden Augenblicken vollste Freiheit. Denn Ich will keine gebundenen, sondern freie Kinder.

Und als ein freies Kind sollst auch du dich entscheiden ohne ein bestimmtes Gebot oder Verbot, denn Ich bin dein Vater und gehe mit dir, wohin dich deine freie Liebe zieht.

Siehe, das sage Ich dir noch, damit du wahrhaft frei wirst und dadurch Meinem Herzen näherkommst.

Mein Friede sei mit dir! — Amen.

## Vor Gottes Vaterauge

Schreibe nur nieder, Mein Kind!

Liegt es gleich nicht am vielen Schreiben,
sondern allein am In-Mir-Bleiben,
so will Ich doch um Meiner Kinder willen
gern deines Herzens Wunsch und Sehnen stillen.

Und so tretet herzu, Meine lieben Kinder, in Meine unmittelbare Nähe, kommt vor Mein Angesicht und lasset uns Auge in Auge gegenüberstehen! Leset in Meinem heiligen Blick, was Ich euch zu sagen habe, was Ich euch sagen möchte und was Ich nimmer aufhören werde, euch zu sagen, nämlich: Kindlein, habt euch untereinander lieb!

Seid nicht kalt und lieblos gegeneinander, verschließet euer Herz nicht der Liebe und wisset, daß Ich auf keinem andern Wege euch begegnen kann als auf dem Weg der Liebe.

Liebe ist der Magnet, und wo sie mächtig ist, da bin Ich in Meiner ganzen Herrlichkeit zugegen und lasse Ströme des Segens auf euch fließen. Am Born Meiner Liebe sollet ihr alle trinken vom Wasser des Lebens und sollet Erquickung finden in Mir, eurem Vater.

Wer aber sein Herz verschließt dieser Meiner Liebe, dem werde auch Ich das Meine verschließen, und er wird hungern und dürsten und friedlos sein auf Erden und Mein Reich nicht ererben. Denn Mein Reich kann nur die Liebe sich erwerben, und die Pforten des Himmels tun nur dem Liebenden sich auf.

Oh, darum pfleget die Liebe untereinander, lasset nicht den kalten, jedes warme Gefühl erstickenden Weltverstand die Oberhand gewinnen! Tötet ihn durch Werke der Liebe, so habt ihr den Sieg erlangt, die Freiheit euch erworben und die höchste Seligkeit wird euch zuteil durch Liebe, nur durch Liebe!

Sehet, all das steht geschrieben in einem einzigen Liebesblicke von Mir! O darum schauet tiefer stets hinein in dieses heilige Vaterauge und leset allda Meinen Willen!

☆

## Jahreswechsel

Meine lieben Kinder! Ihr meinet, weil alle Welt sich gegenseitig beglückwünscht, dürfe ein Glückwunsch von Mir nicht fehlen. Ich richte Mich zwar gewöhnlich nicht nach der Welt und ihren Gebräuchen, sondern handle ihnen vielmehr meist gerade entgegen.

Aber da ihr nun schon Mich bittet, und zwar von Herzensgrund, daß Ich euch möchte das Geleite geben vom alten ins neue Jahr, so will Ich mit euch sein und Meine Hand euch reichen und euch noch einmal an Meine liebende Vaterbrust drücken. Sehet, das ist es ja, was ihr begehrt. Ihr waget nicht den Schritt ins neue Jahr, ohne Meiner vollen Vergebung gewiß zu sein. Ihr wollt Abrechnung halten, wollt die alte Schuld getilgt wissen, ehe neue sich anhäufen. Und deshalb ist das Verlangen nach Mir in dieser Stunde so mächtig, daß Ich euch erhören muß und will und euch mit Meiner Liebe so fühlbar nahe bin, daß es keines Wortes mehr bedarf.

Und ihr wisset denn auch schon, wo Ich bin, ist jede Schuld bezahlt. Da gibt es keinen Rückstand, keinen Restbetrag mehr. Das Alte ist vergangen, ist ausgelöscht durch Meine große Gnade.

O Menschenherz, kannst du es fassen:
Gott hat dir alle Schuld erlassen!
Er hat dich frei gemacht — so frei und rein,
daß du mit frohem Mut kannst gehen ein
ins neue Jahr, ins neue Leben.
Er hat dir Einlaß in Sein Reich gegeben.
Und Er tut solches nicht nur heut,
nein, jeden Tag ist Er dazu bereit,
so du nur ernstlich deine Schuld bereust
und dich Ihm ganz als Lösegabe beust.

☆

## Der Herr kommt heut

Erforschet euch im Herzensgrund
und tut es alle Tag und Stund.
Denn keiner weiß, wie lang die Frist
zum Heile ihm gegeben ist.
O nützt die kurze Erdenzeit
und denket stets: Der Herr kommt heut!

☆

## Das Ziel und der Helfer

Mein Kind, du erbittest Meinen väterlichen Rat in einer Sache. Siehe, den kann Ich dir ganz leicht geben. Denn du willst nicht deine, sondern Meine Wege gehen. Und weil du dieses willst, sage Ich dir: Beschwere dein Herz nicht mit Sorgen um diese Welt, bleibe in Ruhe und Frieden, wo du bist, denn da bist du in Meiner Hand und folglich auch am rechten Platze. Und der lieben Mutter, Meinem Kinde, füge noch hinzu: Sorge auch du nicht weiter als für den heutigen Tag, blicke nicht so viel in die Ferne, sondern schaue nur in Mein heiliges Vaterauge. Dort wirst du allezeit Meinen Willen lesen und wirst erkennen, daß Ich mit dir bin und Meine Segenshände unablässig über dich breite.

Gib dich gänzlich Mir, laß alles Weltliche dahinten und sorge dich um weiter nichts, als daß Ich völlig dein und du ganz Mein werdest — das heißt, daß deine Liebe immer reiner und dein ganzes Herz dem Meinen ähnlich werde.

Auf dieses Lebensziel richte dein ganzes Augenmerk, Mein Kind! Und wenn du bei dir denkst: „Mit dieser Aufgabe, daß ich mein Herz dem Deinen ähnlich mache, werde ich in Ewigkeit nicht fertig! Was kann denn ich in meiner Schwachheit tun, mein lieber Vater?" — da sage Ich dir: Nichts sollst du tun, als dich selbst erkennen, den eigenen Unwert fühlen und dann in Meine Vaterarme, an Mein ewig treues Vaterherz dich werfen und deine ganze Schwächen und Ohnmacht bekennen.

Dann will Ich Meine Allmacht dir beweisen, Meine Kraft dir zeigen und Mein ganzes Vaterherz dir auftun, dich in Meine Herrlichkeit blicken lassen, ja all Mein Erbarmen dir vor die Seele stellen mit dem Rufe: Komm und nimm! Denn siehe, es ist alles dein! Es ist für dich bereitet! Es ist dein Eigentum, dein rechtmäßiges Erbe, dein väterliches Gut, das dir gehört und das dir niemand streitig machen kann.

Dein Heiland hat dir Gnad erworben,
als Er für dich am Kreuz gestorben.
Doch wie für dich Er tat das Seine,
so geh und tu auch du das deine!

☆

## Die schwarze Gestalt

Schreibe für Mein Kind, das sich vergeblich ängstigt, ein Wort aus Meiner Vaterliebe!

Siehe, Meine liebe Tochter, du fragst, was jene schwarze Gestalt bedeute, deren Anblick dich im Innersten beunruhigt. — Darauf sage Ich dir: Diese Gestalt ist von gar keiner Bedeutung, weder für dich noch für die Deinen. Wäre dein Nervensystem nicht so äußerst zart, blieben dir solche Dinge verborgen. Von unsichtbaren Wesen seid ihr ja allezeit umgeben; nur dürfet ihr sie gewöhnlich nicht erschauen, weil euch das nicht dienlich wäre im Fleische. Nur Wesen deiner Art können zu Zeiten gar zudringliche Geister erblicken, was den Menschen aber von keinem Schaden ist, denn ein Geist hat keinerlei Macht über den Menschen, solange er sich ihm nicht frei ergibt. Einen Zwang dürfen die Geister niemals auf die Menschen ausüben, weder die guten noch die schlechten.

Deshalb darf dich dieser Anblick nicht im mindesten beunruhigen, Mein Kind. Er steht in keinerlei Zusammenhang mit dem, was dich bewegt. Halte nur Mich fest — und befehle dich samt allen sicht- und unsichtbaren Wesen Mir, deinem himmlischen Vater, so wirst du sicheren Schrittes wandeln und furchtlos und treu an Meiner Seite dahingehen, wohl wissend, daß Gefahr zu allen Zeiten dich umgibt, aber fest vertrauend Dem, der mächtiger und größer ist als alle sicht- und unsichtbaren Feinde.

Siehe, dessen will Ich dich mit diesem wieder aufs neue vergewissern, daß Ich dein allmächtiger Gott und Vater bin, in dessen Schutz du mehr geborgen bist als ein Kind im Mutterschoße. — Amen.

☆

## Duldsamkeit im Meinungskampf

Mein Kind, es liegt so mancherlei und gar verschiedenartiges dir auf der Seele, daß du nicht recht weißt, wie und was du bitten sollst. Du legst Mir alle Meine Kinder an Mein ewig treues Vaterherz und bittest:

„Segne Du sie alle! Ob sie für oder gegen uns sind, ob sie mit uns oder wider uns arbeiten, ob sie freundlich oder feindlich uns gesinnt sind — wenn sie nur Dich zum Freunde haben, an Dir festhalten und dich höher schätzen als alles andere, so laß durch keine List des Feindes zu, daß Zwiespalt unter uns entstehe! Gib uns die Liebe, die alles duldet und trägt; die Liebe, die alles umfaßt, die keinen Unterschied kennt zwischen Freund und Feind, die nicht

kleinlich nur die eigene Meinung vertritt und das nur anerkennt, was der schwache Verstand im Augenblick für das beste hält. — O lieber Vater, mache Du uns vollkommen frei von allem, was nicht Du Selber bist! Laß uns keinen Augenblick vergessen, daß Du unser aller Vater bist und Du nicht eines ausschließest noch verwirfst vor Deinem heiligen Angesichte. — Dies alles lasse Du uns bedenken und uns rechtzeitig Deinen allein heiligen Willen erkennen, der nur Duldsamkeit und Demut von uns fordert und alle Rechthaberei und blinden Eifer verwirft."

Seht, liebe Kinder, solch eine Bitte ist Mir wohlgefällig. — Und allezeit ist dies Mein Rat für euer Verhalten euern Widersachern gegenüber: Nur durch Liebe, Dulden und Tragen könnt ihr eure Stärke beweisen, und daran wird auch die Welt erkennen, daß ihr Meine Jünger seid!

☆

## Vom Trachten nach Vollkommenheit

Mein Kind, Ich will dir Mein Vaterherz auftun und dir Meine heilige Liebe zu verkosten geben, indem Ich dir ein Stückchen Brotes reiche aus Meiner Segensfülle. Du hast schon manche Gabe von Mir empfangen und auch Mein neues Wort der Wahrheit in dir aufgenommen, hast auch redlich versucht, demselben nachzuleben. Es ist dein ernstes Bestreben, Meine Wege zu wandeln, und fast ängstlich suchst du zu vermeiden, was Mir nicht wohlgefallen könnte. Aber trotz aller Anstrengungen findest du doch keinen rechten Fortgang in deinem Geistesleben, manches steht dir noch im Wege, das dir riesengroß erscheint und das zu beseitigen doch deine Pflicht und Aufgabe wäre, nachdem du gewillt bist, ganz Mein Kind zu werden.

Siehe, aus diesem letzteren Grunde komme Ich zu dir und reiche dir Meine Hand zur Stütze. Denn einer Stütze bedarfst du, wenn du all das überwinden willst, was noch zwischen Mich und dich sich stellt. Hast du aber erst Meine Hand ergriffen, Mein Kind, dann hast du schon vieles beseitigt. Denn in dem Darreichen Meiner Hand habe Ich dir das Friedenszeichen gegeben. Und Mein erster Gruß für dich heißt: Friede sei mit dir! — Ist aber Friede zwischen Mir und dir — was willst du da noch mehr?

Verstehst du Mich jetzt auch noch nicht völlig, so wirst du Mich verstehen lernen, wenn du erst angefangen hast, etwas von dem Frieden zu empfinden, den nur Ich, dein Heiland und Erlöser, dir schenken

kann. Ich kann dir in einem Augenblicke ja viel mehr geben, als du durch jahrelanges Ringen erkämpfen kannst. Was aber Ich dir gebe, ist Gnade, volle Gnade. Und was du dir erkämpfest, ist wohl auch Gnade — aber dieses Selbst-Erringen wird dich nie so zur Demut führen, wie die volle Gnade dich führen kann.

Darum trachte du nicht so sehr nach Vollkommenheit als nach dem Ergreifen Meiner Liebe, so wirst du den rechten Weg der Demut wandeln und die wahre Vollkommenheit erlangen, die nur in der Liebe zu finden ist.

Das sage Ich dir, Mein Kind, aus großer Liebe zu dir. Und weil du Mich ernstlich suchst, sollst du Mich denn auch finden und erkennen als deinen heiligen Gott und Vater, der auch dein Heiland und Erlöser ist.

☆

## Ich bin bei euch alle Tage

Mein Kind! Siehe, so ganz geheim im stillen hegst du die leise Hoffnung, daß Ich dir ein Wort aus Meiner Liebe beschere, das dir wieder so recht Mein Nahesein beweisen würde und ein Zeichen wäre, daß Ich dein gedenke und Mich deiner gnädiglich erbarme.

Siehe, Mein Kind, diese Beweise gebe Ich dir ja täglich und stündlich. Mit jedem Atemzuge gebe Ich dir Mein Nahesein, Meine Liebe zu erkennen. Denn ohne Mich wärest du ja nicht fähig, jeden Morgen neu gekräftigt dich zu erheben und dein Herz in Dankbarkeit und Liebe zu Mir zu wenden. Und wenn Ich nicht auf Schritt und Tritt dein treuester Begleiter wäre, meinst du, daß du so ruhig und ohne Anstoß durchs Leben gehen könntest, wo dich Gefahren auf allen Seiten umgeben!? Gefahren, die du gar nicht ahnst, umgehst du täglich, geleitet von Meiner Hand, bewahrt durch Meine Gnade und behütet von Seligen, die in Meinem Dienste stehn. So hast du täglich unbewußte Beweise Meiner Liebe. Und wollte Ich dir auch die bewußten alle ins Gedächtnis rufen, dann wäre ihrer eine große Zahl. Und wenn Ich noch die besondern Gnadengaben dazu rechne, so hast du eine solche Menge Beweise Meiner Vaterhuld und Treue, daß du nimmer aufhören könntest, Mir zu danken, wolltest du mit gleicher Treue Mir dienen.

Aber siehe, Mein Kind, um deinen Dank herauszufordern, habe Ich dir dieses alles nicht vor die Seele gestellt. O nein, Ich wollte dir nur zeigen, daß Ich dich je und je geliebt, dich keinen Augen-

blick vergessen und dich vor Zeiten schon in Mein Vaterherz geschlossen habe, wohl wissend, daß du Mir einst alles vergelten werdest durch deine Liebe, womit du Mich allein für alles belohnen kannst.

Nur deine Liebe begehre Ich — ja, weiter nichts! Diese aber so völlig, daß nichts anderes Raum findet neben ihr.

Und um diese höchste, alles andere zur Nebensache machende Liebe auch heute wieder recht in dir zu entfachen, bin Ich gekommen, dir deines Herzens Wunsch zu stillen und dir zu zeigen, daß nichts, weder im Himmel noch auf Erden, dem Menschenherzen den Reichtum Meiner Liebe ersetzen kann.

Und so nimm denn hin den Segen deines Vaters, den Reichtum Meiner Liebe und die Gewißheit der Worte: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!" — Amen.

☆

## Jesus — der Mittelpunkt

Meine lieben Kinder, wieder seid ihr im Geiste um Mich versammelt und Ich bin mitten unter euch und segne ein jedes besonders, durch Mein Einfließen im Geiste.

Ja, Ich will jedem von euch Mein Innewohnen zu verkosten geben und will, ob hier ob dort, ob nah ob fern, euch alle in Mir vereinen zu einem Ganzen. Ihr sollt eine Kette bilden, die ohne Anfang und ohne Ende ist, die aber einen Mittelpunkt nur hat, um den alles kreist. Und dieser eine Mittelpunkt bin Ich in eures lieben Jesuvaters Namen, Gestalt und Wesen.

Die Mich so zu ihrem Mittelpunkte machen, in denen muß sich auch das Leben offenbaren. Aus denen muß die Finsternis verschwinden und Mein helles Gnadenlicht muß ihnen leuchten. Und sie werden gewiß sein in der Führung des Heiligen Geistes und werden Mich lieben und preisen allezeit.

Die aber nicht also um den Mittelpunkt bleiben, die werden bald nach rechts und links geworfen, bald oben, bald unten schwimmen und werden ohne sichern Halt in steter Lebensgefahr sich befinden. Sie werden wohl dann und wann ihre Hand nach Mir ausstrecken, aber sie alsbald wieder lassen, weil ihnen schon anderswo ein Lichtlein winkt, das sie für besser halten, das sich aber bei genauer Prüfung als Truglicht erweist. Und so kommen diejenigen nie zum sichern Hafen, nie an den festen Landungplatz, die stets nach Neuem haschen, kein festes Ziel im Auge haben und Jesum Christum

nicht als ihren Führer wählen — diese kann Ich nie zu Meinen Kindern zählen.

Die ihren Herrn und Heiland in Mir sehen,
geradeaus die schmale Straße gehen —
die sind getrost auch mitten in der Nacht.
Sie wissen, daß ein Vaterauge wacht.
Und fielen sie schon in des Löwen Rachen,
ihr Hirte läßt sie nicht zuschanden machen.

☆

### Die Welt eine Vorschule fürs Himmelreich

Ich bin ja allezeit bereit, den Kindern Meiner Liebe ein Stückchen Brotes aus den Himmeln zu senden — besonders so ihr Sehnen ein also mächtiges ist, wie dieses Kindes Sehnen, dessen Herz schon mehr drüben weilt, im Reich des Lichts, als in der Welt voll Sorgen und Mühen. Zu diesem Kinde sage Ich:

Was weinest du, wen suchst du? — Suchst du den abgeschiedenen Gatten bei den Toten, im Grabe? — O mitnichten! — Du weißt, daß er lebt! Und weil er lebt, gedenkst du seiner mit Sehnsucht und möchtest einen Blick tun in das große Jenseits, wo er, den deine Seele liebt, nun weilt.

Du weißt, daß solche Einblicke dem menschlichen Auge verwehrt sind. Du willst auch nicht sehen, willst keine greifbaren Beweise über ein ewiges Leben. Nein, du willst nur glauben, was dein Vater in Seiner unendlichen Liebe dir kundtun will über das Leben dort oben — ob dein Gatte jetzt wahrhaft glücklich ist, ob ihm nichts mangelt, ob er in Gottes Vaterarmen ruht, ob seine Seele Frieden fand? Kurz, ob er nun daheim ist im Vaterhause?

O siehe, Kind, das sind so deine innersten Gedanken und Fragen der Seele. Und wollte Ich dir diese alle in ihren Tiefen lösen, so müßte Ich dich im Geiste in Mein Reich führen, müßte dir die verschiedenen Stufungen zeigen, die großartigen Wunder der geistigen Schöpfung und all die Höhen und Tiefen Meiner heiligsten Gedanken. Aber siehe, dies alles wäre für dich nicht verständlich und dir auch nicht nützlich, weil das Dinge sind, die kein irdischer Sinn fasset, die nur der freie Geist im Lichte einst erkennen kann.

Und siehe, darum weise Ich euch stets zurück, wenn ihr im Flug die Geisterwelt durcheilen möchtet — und führe euch zurück ins Erdenleben, ins einfache, nüchterne Tatleben hinein. Und wenn ihr da mitten drin stehet und von Sorgen rechts und links umgeben seid, wenn ihr euch kaum aufzuschwingen vermöget zum

Gebet, wenn nur noch Seufzer eurem gepreßten Herzen entsteigen, da wähnet ihr euch ferne Meinem Herzen, während ihr Mir da am nächsten seid!

Denn in der rechten Tätigkeit seid ihr dem Geiste Gottes stets am nächsten. Wo Tätigkeit ist, da ist Leben, und wo Leben ist, da ist Gott.

Darum sage Ich euch allen: Sehnet euch nicht heraus aus dem Leben voll Unruhe und voll Sorgen, sondern lebet euch hinein, d. h. lernet euch schicken in die bestehenden Verhältnisse und nehmet alles auf euch, was Ich zum Heile eurer Seele euch sende. Oft sind es kleine, oft große Proben, oft schwere, oft leichte Pflichten, süße oder bittere Arzneien, die Meine Weisheit für gut findet, den Kindern in der Schule des Lebens vorzulegen.

Diese Welt ist eine Vorschule fürs Himmelreich. Und wer dort den rechten Platz erreichen will, der darf keine Mühe scheuen, keine Zeit verlieren, der muß wirken, solange es „heute" heißt.

Siehe, Kind, das ist nun zwar nicht, was du ersehntest. Du hattest ein Wort der Liebe erwartet, hast Trost und Ruhe bei Mir gesucht. Und siehe, das sollst du auch bei Mir stets finden — nur in anderer Weise. Bei Mir gibt's keinen Stillstand, keine Ruhe nach dem Fleisch, sondern eine Ruhe in Gott — ein Stillesein in Mir bei steter Regsamkeit. Hier und drüben, in der materiellen wie in der geistigen Schöpfung, bewirkt die Tätigkeit das Leben. Und sonach ist zwischen hier und dort kein großer Unterschied.

Arbeit ist auch im Jenseits das Grundelement und bedingt die Seligkeit aller Wesen. Denn Mir dienen zu dürfen, ist ja aller seligen Geister höchstes Streben. Ihre ganze Glückseligkeit besteht in dem einen, Meinen Willen zu tun und jede ihnen gestellte Aufgabe möglichst treu und pünktlich zu erfüllen.

Siehe, das sind himmlische Freuden, Mein Kind: in des einen großen Gottes Willen sich zu fügen, sich gänzlich Ihm zu unterwerfen und allezeit Aug' und Ohr und Herz und Sinne auf das eine richten:

Nur Gottes Wege gehn und Seinen Willen tun,
dann kann die Seel in Jesu köstlich ruhn.
Dann ist sie frei, wenn auch im Fleisch gebunden,
und selig schon, wenn auch noch Trübsalsstunden
hienieden dräun mit manchem Weh und Ach.
Sie eilet dennoch ihrem Jesu nach.

☆

## Des Vaters Hand im Sturm und in rauhen Winden

Meine lieben Kinder! Ich komme zu euch, denn ihr habt Mein vonnöten und bedürfet einer Stärkung, eines Trostes und eines deutlichen Zeichens Meiner Gegenwart. Der Feind ist gar sehr bemüht, Zwietracht unter Meinen Kindern zu säen, sodaß es eines mächtigen Eingreifens von Meiner Seite bedarf, um die schwankenden Kindlein zu halten und sie wieder fest zu machen in der Liebe zu Mir.

O lasset euch solche Angriffe wohl zu Herzen gehen! Denket nicht: Es ist nicht der Mühe wert, darüber ein Wort zu verlieren! Wir stehen ja fest und treu zum Meister aller Meister und unsern Glauben an Ihn kann nichts erschüttern! — Nein, denket vielmehr darüber nach — warum solche Angriffe euch begegnen. Betrachtet dabei euch selbst, habt recht acht auf euer eigenes Tun, blicket hinein in euer Herz und gehet da gründlich zu Werke mit der Besichtigung des Heiligtums! Fraget euch, ob euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist? Ob ihr tut nach Meiner Lehre? Ob euer Leben in allen Dingen übereinstimmt mit dem Worte Gottes, an das ihr glaubet?

Ist euer Glaube lebendig oder ist er tot? Wovon zeugen eure Werke? Zeigen eure Taten, daß ihr Meine Kinder seid? Könnt ihr Beweise liefern von der Kraft des Wortes Gottes an euch selbst? Welche Wunder haben sich an euch vollzogen? Welche Veränderung ist mit euch vorgegangen? Was habt ihr gewonnen? Wo ist euer Reichtum? Wo sind eure Schätze? Wie habt ihr das Pfund verwaltet, das Ich euch übergeben?

Ich sage euch: Meine Stimme hören, Mein Wort achten, Meine Liebe preisen, Mich als den Heiland und Retter der Seele annehmen — das ist noch lange nicht genug; das ist nur der erste Schritt in den Anfangsgründen Meiner Lehre. Und euer Verhalten gleicht oft dem eines Menschen, der weit vor dem Ziele Halt macht, sich ausruht, mit einem gewissen Wohlbehagen niederläßt und ohne Ahnung der ihm drohenden Gefahr einschläft. Auch unter euch ist so mancher, der, auf die erlangte Gnade und Erbarmung Gottes bauend, in Sicherheit gerät, ruhig einschläft und so der ärgsten Gefahr, in geistigen Hochmut zu verfallen, entgegengeht.

Sehet, der selbstgenügsame geistige Hochmut, das ist die große Gefahr, der Meine Kinder ausgesetzt sind und die immer wiederkehrt, solange dem Feind alles Lebens die Macht über Meine Kinder nicht völlig genommen ist.

Und eben darum müssen immer wieder Angriffe von allen Seiten euch bestürmen. Sie müssen euch aufrütteln und wachen Geistes machen.

Darum preiset Meine Gnade nicht nur in seligen Augenblicken des Friedens, nein, lernet Meine Gnade auch im Sturmestoben und in rauhen Winden schätzen und erkennet eben darin das reinigende, heilende und segenbringende Element, ohne welches die keimende Frucht ersticken würde.

Ja, danket Mir aus vollem Herzen, daß Ich euer Führer bin und stets weiß, wann ein scharfer Wind durch Meine Saaten wehen muß. Es sind der Stürme mancherlei, die euch bevorstehen. Und Ich ließ euch auch solche schon öfter verkünden. Nun, da solch ein Sturm nahet, fraget ihr: Warum also? — Ich habe euch das Licht über das „Warum" jetzt angesteckt. Nun leuchtet selbst weiter und forschet tiefer nach, so werdet ihr finden, daß es Gnade ist, was ihr für drohende Gefahr erachtet, und daß Meine erbarmende Liebe sich wieder herabläßt, auch im Sturm und in rauhen Winden allen Irrenden und Fehlenden hilfreich die rettende Hand zu bieten.

Sehet, das ist Mein heilsames Wort der Gnade, das Ich euch reiche auf diesen Angriff! — Gehet nicht mit dem irrenden Bruder ins Gericht, sondern mit euch selbst, so werdet ihr Segen die Fülle überkommen und Mein Geist wird euch in alle Wahrheit leiten.

☆

## Der himmlische Führer

Meine lieben Kinder, was stehet ihr müßig am Wege und wartet, bis das Reich Gottes zu euch komme? — Ist es nicht schon unter euch und hat es nicht schon in euch seinen Anfang genommen?

Sehet, Ich bin allezeit mit euch und gebe euch, dessen ihr bedürfet. Ihr sollt aber nicht nur Mein unmittelbares inneres Wort als von Mir kommend betrachten, ihr müsset in allem Mich erkennen und euch auch bewußt sein, daß Ich durch alle Menschen zu euch rede. Nicht nur durch einzelne besonders Begnadigte, nein, durch alle Menschen bin Ich imstande, zu euch zu reden. Ihr dürft nur aufmerken und wachen Geistes sein; dann werdet ihr überall Meine Stimme erkennen und im innersten Herzen Meinen Willen fühlen, auch ohne einen besonderen Wink in dieser oder jener Sache.

Ich gehe so mit jedem Meiner Kinder Meinen besonderen Weg. Ich führe jedes bald auf die Höhe des Geistes, bald auf lichte grüne Auen, bald auf dornenvolle Wege und bald hinab in die Tiefe. Immer muß das Bild sich ändern, wie in der Natur, so auch im Geistesleben. Ein ewiges Einerlei würde erlahmen und töten.

Nun sehet, darum führe Ich auch euch auf gar verschiedene Weise; lege euch verschiedene Proben und Aufgaben vor, habe auch stets wieder andere Freuden für euch und andere Arbeiten.

Deshalb dürfet ihr aber in Nöten und Prüfungen auch nicht denken: Nun bin ich dem Vater nicht mehr so nahe wie ehedem! — O nein, Ich bin euch immer nahe. Und ihr seid es Mir. Solange ihr in Meiner Liebe wandelt, seid ihr Mein. Auch wenn Ich euch kein äußeres Zeichen Meines Beieuchseins gebe, müßt ihr dennoch das Einssein mit Mir fühlen und daraus erkennen, daß weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges euch scheiden kann von der Liebe Gottes.

Die wahre Liebe bedarf der äußeren Zeichen nicht, sie hat ihren Halt in sich selbst und wird niemals wanken, noch zittern und zagen. So stellet auch ihr euch frei auf den Weg der Liebe! Lehnet euch nirgends an, stützet euch allein nur auf Mich, den Herrn der Welt, so werdet ihr sicher sein vor jeglicher Gefahr! — Denn Meine Liebe täuschet nicht! — Amen.

☆

## Der Vater zur Jahreswende

Ich bin gerne bereit, allen Meinen Kindern den Segen zu spenden, den sie sich gegenseitig erflehen und wünschen zum neuen Jahre. Ich will euch damit zwar nicht im Neujahrwünschen vorangehen. Nein, Ich will nur denen, die ein inniges Verlangen nach Mir im Herzen tragen, den Uebergang erleichtern und sie Meines Segens auch für den neuen Zeitabschnitt versichern.

Zuvor aber haltet ihr wohl gerne eine kleine Rückschau aufs Vergangene. Und da will Ich euch begleiten und das Geistesauge euch aufschließen, damit ihr hell und klar erkennet, mit wieviel Güte und Treue Ich euch geleitet habe.

„In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über mir Flügel gebreitet", so tönt es in manchem Herzen nach überstandenem Leid. Und „Lobe den Herrn, Meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes getan" (Psalm 103), so ruft es in denen, die glücklich gelandet sind im sicheren Hafen und Frieden mit Gott gefunden haben. Ob hier, ob dort sie weilen, sie wissen sich in Meiner Hand und sind getrost.

Und deren Lieblingswunsch sich nicht erfüllte, sie tröste das Wort: „Sei stille dem Herrn und warte auf Ihn" (Psalm 37, 7). — Und die im Glauben Schiffbruch gelitten, die sollen gleich Thomas

ihre Hände in Meine Seite legen und Meine Nägelmale sehen. Und sie werden ausrufen „Mein Herr und Mein Gott!“ (Joh. 20, 28), „Ich will glauben, lieber Herr, hilf meinem Unglauben!“ (Mark. 9, 24).

Und die in Sünde fielen und tief bereuen ihre Schuld und voll Bangen das Urteil erwarten, die soll erheben das Wort: „Dir sind deine Sünden vergeben!“ (Matth. 9, 2), „Gehe hin im Frieden!“ (Luk. 7, 50).

Und die sich gar von Mir gewendet und Meiner nicht achten, denen rufe Ich zu: „Kehre wieder, kehre wieder, der du dich verloren hast!“

Und die Mich schmähen und Meinen Namen lästern, die sollen ihren Richter in sich selber finden. Auch diese richte nicht Ich, sondern ihr eigenes Herz wird sie richten und ihr eigenes Tun wird sie strafen.

So nehme sich jedes den Segen, der ihm gebührt, und pilgere getrosten Mutes vorwärts, dem Ziele zu!

Und Meinen Kindern schreibe Ich noch besonders die Worte ins Herz (Matth. 28, 20): „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ — Amen.

☆

## Silvestergruß

Im Geiste sind jetzt alle Meine Kinder vereint und bitten Mich um Meinen Segen und um Mein Nahesein. Da kann Ich schon nicht anders, Ich muß in eure Mitte treten und euch alle liebend segnen.

Und wenn Ich nun unter euch weile persönlich und dem inwendigen Auge des Geistes sichtbar, da gibt es wohl keinen Zweifel und keine Meinungsverschiedenheit mehr. Da ist nur ein Verlangen in euch — von Mir geliebt zu werden! Und dieser eine Wunsch ist so mächtig, daß er alle anderen Stimmen übertönt und alles in euch zum Schweigen bringt.

So stehet ihr denn in dieser Stunde vor Mir in völligem Schweigen. Ihr seid stille und erkennet, daß Ich Gott bin!

Und in dieser tiefen Stille des Gemüts kann Mein Geist in euch wirken, kann mit euch Abrechnung halten und Friedensverhandlungen schließen.

Der beste Abschluß aber ist wohl der, daß Ich das Schuldbuch nehme, es auf den Altar der Liebe lege und dort entzünde mit Meiner Erbarmung und alsdann vertilge mit den göttlichen Gnadenstrahlen,

und zwar so völlig, daß keine Spur davon übrigbleibt. Sehet, so schließt die göttliche Liebe die Rechnung ab. Sie macht frei, was in Schulden war, macht alle Gefangenen ihrer Bande ledig!

Und so Ich also mit euch tue, da freuet euch und nehmet das Freiheitszeichen aus Meiner Hand, schwinget das Banner hoch und lasset euch auf Herz und Stirne schreiben, daß ihr Meine freien Kinder seid! Nicht Knechte und Mägde, nein, Söhne und Töchter eines Vaters, Brüder und Schwestern eures Herrn und Heilandes, erlöste, freie Kinder Gottes — ja wahrlich göttlichen Geschlechts seid ihr! — Erkennet diese Größe und machet euch würdig des Segens, den Ich euch zugedacht!

Sehet, das ist Mein Silvestergruß heute an euch! — Volle Freiheit! O wüßtet ihr, welch ein königlich Geschenk das ist, ihr würdet frohlocken! Solch ein Geschenk wird nur Meinen Kindern zuteil!

So lasset euch segnen im neuen Jahr, in das ihr nun getreten seid an Meiner Hand, in Meiner Gegenwart. Und seid versichert Meiner Liebe für Zeit und Ewigkeit! — Amen.

☆

## Vom Reichtum der Kindschaft

Nimm, Mein Kind, auch heute wieder ein Wort aus Meiner Liebesfülle; denn darnach trägst du ja Verlangen. Du willst nichts Besseres, Größeres, du suchst nichts Herrlicheres als nur das eine: Meine Liebe fühlen zu dürfen und in ihr und durch sie die volle Gewißheit zu erlangen, daß du Mein bist und Ich dein bin. Nach dem Kindesrecht verlangt deine Seele. Und siehe, das räume Ich dir denn auch in seinem vollen Umfange ein. Nimm vollen Besitz davon! Nütze es aus in allen seinen Teilen! Und du wirst immer mehr erkennen und fühlen, wie glücklich und selig dieser Besitz macht, wie er über alles geht, alles ersetzt, dich nichts vermissen, selbst das Liebste dich leicht entbehren läßt, dir frohen Mut und ein festes und unbegrenztes Vertrauen zu Mir gibt!

Siehe, Mein Kind, du darfst alles nur nehmen aus Meiner Hand, du hast das volle Recht dazu! Ich gebe dir unumschränkte Freiheit! Gleichwie ein Vater seinem erwachsenen Sohne volle Freiheit schenkt, so gebe Ich dir, als Meinem erwachsenen Kinde, volle Freiheit und alle Macht, die einem Kinde geziemt! — Nun mache Gebrauch davon und nimm dir täglich von Meinem Tische, was du bedarfst. Es steht dir alles offen, keine Türe findest du ver-

schlossen, die zu Mir führt. Alle Wege will Ich dir weit auftun und du sollst schauen die Herrlichkeit deines Vaters und Seinen Reichtum mitgenießen. Und du sollst täglich mehr erkennen, was das heißt — ein freies Kind eines großen, allmächtigen, heiligen und barmherzigen Vaters zu sein! Du sollst wissen, daß Meine Liebe unendlich ist, demnach keine Grenzen hat und ewiglich währt und du sie niemals erschöpfen kannst.

Daher fahre du glühenden Herzens fort, deinen Reichtum zu mehren, geistige Schätze zu sammeln und höhere Erkenntnisse zu erlangen. Denn, Mich erkennen, heißt, Mich immer mehr lieben. In der gesteigerten Liebe suche und forsche dann weiter, und du wirst immer Höheres, Köstlicheres finden und dadurch immer näher Meinem Vaterherzen und damit dem Ziele der Vollendung und der Seligkeit kommen. — Amen.

☆

## Weg zur wahren Gesundheit

Dem bittenden Bruder sage Ich: Sei getrost, Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Fahre fort, dich selbst und Mich zu erkennen, forsche tiefer nach im Grunde des Herzens und überblicke dein Leben in Meinem Lichte; dann wird dir vieles klar werden und du wirst alles, auch dein Leiden, in der schönsten Ordnung finden. Denn wisse, bei Mir gibt es nur einen Weg zum Leben, und der heißt: Verleugne dich selbst, gib alles hin, so wirst du alles finden.

So mußtest auch du zuerst deine Gesundheit verlieren, um die wahre Gesundheit des Geistes zu finden. Das Leben, das dir lieb war, mußtest du verachten und verabscheuen lernen, ehe Ich das wahre Leben des Geistes in dir erwecken kann. So folgt eines aus dem andern. Aus dem Tod entfaltet sich das Leben, aus dem Verweslichen steht auf das Unverwesliche. Und so muß sich auch aus deiner Krankheit des Leibes die wahre Gesundheit des Geistes entwickeln.

Stufenweise, Schritt für Schritt gehe Ich mit Meinen Kindern vor. Sie dürfen Mir nur folgen ohne Widerstreben, dann geht alles gut. Und so folge auch du Mir, Mein Sohn, gern und willig, wohin Ich dich führen will — zum ewigen Leben.

Ich habe alle Last von dir genommen und habe dich frei gemacht vom Joch der Sünde. Nun genieße diese Freiheit und freue dich dieses neuen Lebens, dieser großen Gnade, die dir zuteil gewor-

den ist, dieweil du dich gedemütigt hast vor Mir und geglaubt hast Meinem Worte.

Von nun an sollst du wahrhaft leben, nicht mehr der Welt, sondern Mir, deinem Gott und Vater. Dann wirst du täglich mehr dein eigenes Herz erkennen. Und diese Erkenntnis wird dich nötigen, Mein Vaterherz zu suchen, und Ich werde Mich von dir finden lassen und dich tauchen in Meine Gnade und Erbarmung. Und das wird alsdann die heilsamste Arznei für deine kranke Seele sein.

Hat aber deine Seele Heilung gefunden, dann wird auch dein Leib des Arztes nicht mehr bedürfen. Dann bist du völlig genesen an Geist, Seele und Leib und kannst eingehen in die Herrlichkeit deines Vaters.

Siehe, das ist Mein Wort der Gnade an dich, Mein Sohn, und an alle, die sich, dir gleich, in leiblicher Bedrängnis befinden. Sie sollen alle durch Glauben, Demut und Liebe zum Leben gelangen. Denn Ich bin das ewige Leben, und die zu Mir kommen, sollen den Tod nicht sehen ewiglich! — Amen.

✡

## Segen der Kindschaft

Ihr harret auf Mein Erscheinen, und Ich harre auf euern Ruf: „Komm, Herr Jesu, und kehre bei uns ein! Halte Einzug in unsere Herzen!“ — Wenn sich so unsere Wünsche begegnen, dann muß auch eine Vereinigung unserer Herzen stattfinden. Und das selige Erkennen zwischen Vater und Kind, zwischen Christus und der Seele folgt daraus ganz von selbst.

Es ist nichts Unnatürliches, nichts Gesuchtes und nichts Ungesundes in diesem Verkehr. Er ist vielmehr so natürlich, so selbstverständlich und so klar, daß diejenigen, die in wirklicher Verbindung mit Mir stehen, auch nichts besonderes daran finden. Wer Mich als seinen Vater erkannt hat, der weiß, welche unlöslichen Bande Vater und Kind verknüpfen und daß wohl zwischen Gott und Mensch eine Trennung stattfinden kann, aber niemals zwischen Vater und Kind.

Sehet, das ist der unermeßliche Segen, den Ich euch durch Meine Menschwerdung, durch Mein Leben, Leiden und Sterben, durch Meine Auferstehung und Himmelfahrt gebracht habe. Ich habe euch frei gemacht, erlöst für ewig von allen Stricken der Sünde und des Todes und habe euch hinwiederum für ewig an Mein Herz gebunden mit unauflöslichen Banden! Oh, daß ihr nur leise ahnen könntet, was dies Wunder der Gnade für euch besagt! Ich müßte euch nicht so mühsam erziehen und dürfte euch nicht allmählich nur klarmachen,

welch endlosen Segen ihr in euch berget, wenn ihr Mich zum Vater habt. O lasset euch das heute recht tief ins Herz und Leben dringen, daß Der, welcher von keiner Sünde wußte, für euch „zur Sünde gemacht" wurde, daß Er starb, damit ihr lebet!

Ja, ihr sollt leben! So rufe Ich euch auch heute zu, wahrhaft leben — nicht der Welt, sondern Mir! Dann seid ihr Meine wahren Kinder und Ich euer wahrer Vater, der euch hebt und trägt mit der Liebe, die sich euch in diesen Tagen aufs neue offenbart.

So lasset denn eure Herzen offen sein für Mich, damit Ich Einkehr in euch halten und euch segnen kann.

Mein Friede sei mit euch allen! — Amen.

☆

## Rechte Osterfeier

„Christ ist erstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!" Dieser Gruß soll euch nicht nur an Meinen Auferstehungstag erinnern und euch fröhlich stimmen, er soll euch vielmehr mahnen an euern eigenen Auferstehungstag.

Auch ihr müsset einst auferstehn und sagen können: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?" Wer im Leben nicht den Tod überwindet, der überwindet ihn auch im Sterben nicht. Nur für den ist der Tod verschlungen in den Sieg, der in Wahrheit sagen kann: „Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn". Und nur wem Ich das Siegel der Gotteskindschaft durch Kreuz und Leiden auf die Stirne gedrückt habe und wer dennoch an Meiner Liebe nicht irre geworden, sondern Mir nur nähergerückt ist — der kann Ostern mit Mir halten, in dem werde Ich auferstehen, ihn erwecken zum ewigen Leben und ihn führen in Mein Reich, wo Freude und Wonne die Fülle ist.

Sehet, so sollet ihr Mein gedenken! Nicht bloß in erhebenden Gefühlen euch die Person Christi vor Augen malen, nein, euch selbst beschauen sollet ihr in solchen Zeiten, euer eigenes Herz prüfen, ob es wirklich Mir nähergekommen ist, ob ihr Fortschritte gemacht habt in der Milde gegen euern Nächsten, ob ihr nachsichtiger, demütiger, sanftmütiger geworden seid, ob ihr überhaupt den Stempel eines wahren Gotteskindes auf der Stirne traget und demgemäß handelt in allen Dingen.

O sehet, das sind gar wichtige Fragen, die euch vor allen andern beschäftigen sollen. Und wenn ihr diesen eine rechte Beachtung schenket, dann schwinden von selbst alle unnützen, törichten Gedanken und Wünsche, deren ihr euch entschlagen sollt! Wenn ihr

recht auf euer Inneres merket, dann findet ihr auf alle wahrhaft wichtigen Fragen des Lebens die rechte Antwort. Denn Ich bleibe euch wahrlich keine schuldig, so ihr Mich von Herzen bittend fragt: „Guter Meister, was muß ich tun, daß ich selig werde?" Auch bei euch lautet die Antwort: „Verkaufe alles, was du hast, und folge Mir nach!" (Matth. 19, 21). Das heißt soviel als: Wirf alles hinter dich! Gib alles daran, wenn du eines erlangen willst! Richte dein Augenmerk nur auf dies eine, so wirst du es erlangen und Mich preisen!

Folge Mir nach! — Dies sei daher heute euer Ostergruß von Mir, eurem Vater! Ich rate euch stets das Beste und gebe euch auch Meinen Segen zur treuen Erfüllung Meines Willens. — Amen.

☆

**Welchem ihr euch zu Knechten gebt —**

Ich bin auch heute wieder bei dir, Mein Kind, und will, daß du schreibest ein Wort aus Meiner Vaterliebe für jene Meine Tochter. — So höre!

Du kommst zu Mir, Mein Kind, im Glauben, daß Ich allein Macht habe, dir zu helfen, so es Mein Wille ist und es dir zum Heile deiner Seele dient. Da sage Ich dir: In Meiner Macht liegt endlos vieles — so viel, daß du dir gar keinen Begriff machen kannst von dieser Macht. Und doch liegt wieder so wenig in Meiner Macht, daß dir dieses noch unbegreiflicher erscheinen wird. Denn siehe, Ich bin wohl der allmächtige Gott und Schöpfer aller Welten; aber Ich bin auch ein liebender Vater zugleich und stehe als solcher euch nicht nur als Meinen Geschöpfen, sondern als Meinen Kindern gegenüber, die Ich mit göttlichen Eigenschaften und einem völlig freien Willen ausgestattet habe. Und eben deshalb kann Ich euch nicht mit Meiner Allmacht, sondern nur mit Meiner väterlichen Liebe und Geduld erziehen und leiten.

Hieraus ersiehst du schon, welch großes Hindernis Ich Mir Selbst in den Weg gelegt habe, indem Ich Meine Kinder zur Freiheit erschaffen habe und sie selbst von Mir unabhängig machen will.

In dieser vollkommenen Freiheit soll der Mensch sich entfalten, um dann frei zu entscheiden — wem er angehören will. — Denn jeder Mensch wird einmal vor die Frage gestellt: Wem gehörst du an? Willst du Gott oder der Welt und der Sünde dienen? Willst du das Leben oder den Tod erwählen? Und dann erst, je nachdem die Entscheidung ausfällt, ist der Mensch gebunden — entweder an Gott oder an den Teufel, an den Himmel oder an die Welt. Dann fühlt er entweder zum Guten oder zum Bösen sich

hingezogen. Und das ist alsdann die Zeit, da Ich oder der Gegner eingreifen kann ins menschliche Leben, ohne den freien Willen des Menschen zu beeinträchtigen. Denn nun gehört er ja bei der guten Entscheidung — Mir an. Ich kann ihn von nun an führen nach Meinem Willen, weil des Menschen Wille mit Gottes Willen eins geworden ist und Ich der Leiter und Führer der menschlichen Geschicke bin.

Gleichermaßen leitet aber auch Mein Gegner seine ihm Gehörigen. Und da könnt ihr euch nun leicht erklären, woher das viele Elend kommt, warum so vieles geschieht, was Meinem Willen ganz entgegen ist.

„Welchem ihr euch zu Knechten begebet, dessen Diener seid ihr!" (Röm. 6, 16)

Daraus könnt ihr ferner aber auch deutlich erkennen, daß euer Los nicht in Meiner Allmacht, sondern allein in eurem eigenen Wollen liegt. Wenn ihr Mich zum Führer wählt, ist euer Weg klar und licht. Wenn ihr auf beiden Seiten hinket, dann ist euer Herz voll Zwiespalt und Unruhe. Und lasset ihr gar dem Feinde freien Raum, dann wird völliges Dunkel in euch herrschen und Ich kann euch nur dann erretten, wenn ihr von selbst umkehrt, an Mein Herz fliehet und ganz euch Mir ergebt.

Gibst du dich Mir mit Leib und Seel,
o Kind, da bin Ich gleich zur Stell
und greife ein mit Meiner Macht.
Vor Meiner Liebe flieht die Nacht.
— So komme denn auch du herzu
und finde in Mir Fried und Ruh!

✡

## An Gottes Hand und in Gottes Ordnung

Bin Ich gleich allen nahe in Meiner Liebe, so ist es doch ein besonderes Nahetreten, wenn Ich im lebendigmachenden Wort Meines Geistes bei euch erscheine. Und die Mich in demselben erkannt haben, die wissen, was es heißt, von Mir also gespeist zu werden mit dem Brote des Lebens. Wenn aber ein Hungern und Dürsten über euch kommt nach dem lebendigen Worte, so wisset, daß Meine Gnade solches in euch bewirkt. Und wenn Meine Liebe den Zeitpunkt für gekommen erachtet, euch wieder also zu segnen und mit Meinem Geiste zu erfüllen, dann hütet euch, Meine lieben Kinder, daß ihr vom Hoheitsdünkel bewahrt bleibet und das Sichbesserdünken euch nicht ein Fall zum Tode werde.

Sehet, mit göttlicher Geduld und Weisheit muß Ich euch leiten. Auch im Vorwärtsschreiten gibt es kein Hasten, kein Rennen und Jagen im Sinne der Welt, die nicht schnell genug zum Ziele eilen kann. Nein, alles geistige Leben entwickelt sich, göttlicher Ordnung gemäß, langsam. Und die sich dieser Ordnung fügen, die werden wandeln in Meinen Wegen und unbewußt das Rechte wählen und zum Ziele gelangen. Die geistigen Streber aber, die Erzwinger im Reiche Gottes und die Gewalttätigen, werden keinen dauernden Erfolg erzielen, weil sie in eigener Kraft statt in der Gotteskraft arbeiten und Meines väterlichen Segens entbehren.

Sehet, das ist der Unterschied zwischen den wahren und falschen Arbeitern im Reiche Gottes — im Großen sowohl als im Kleinen. Nehmet davon euch die rechte Lehre und machet Mir wahrhaft Freude, indem ihr ganz auf Meine Seite tretet und euch von Mir allezeit leiten lasset nach Meiner göttlichen Ordnung.

☆

## Licht und Kraft im Leid

Mein Kind, auch heute tröstet dich das Wort: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!" — Ob Schatten des Todes euch umgeben, ob ihr von Leiden umstellt seid — Ich bin bei euch im tiefsten Leid wie in der höchsten Freude.

Und habt ihr Mein Nahesein empfunden, ist euch auch schon die nötige Kraft zugeflossen, beides zu tragen in einer Meiner Kinder würdigen Weise. Wer Freude und Leid aus Meiner Hand empfängt, der sieht im einen wie im andern nur seines Gottes weises Walten, und solchem kann Ich beides segnen.

Und weil ihr, Meine Lieben, heute auf so manche Leidens- und Freudenstunden zurückblicket und Mir für beides kindlichen Dank darbringt, will Ich euch Mein Nahesein auch recht fühlbar machen und will euch Kraft schenken, allem Kommenden mutig zu begegnen.

Es wird für euch auch im nächsten Zeitabschnitte Freude wechseln mit Leid. Und da sollt ihr dann allezeit eingedenk sein, wer der Spender ist, in der Freude nicht des Dankes vergessen, im Leide aber wissen:

Der es schickt, der hilft es tragen.
Darum will Ich nicht verzagen,
sondern mich in Demut neigen
und als Gotteskind mich zeigen.

☆

## Heimgang ins Licht der Ewigkeit

Mein Kind, Ich habe erlöst und frei gemacht der lieben Mutter Seele — nicht um das Band, das zwischen Mutter und Kind besteht, zu lösen, sondern um es zu befestigen.

Jetzt ist sie, die du mit Sehnen suchst, frei und kann im Geiste wahrhaft wirken und diejenigen schützend und segnend umgeben, die ihr zur Obhut anvertraut waren, sind und bleiben.

Sie hat das beste Teil erwählt und lebt nun ein seliges Leben in Meinem Reiche, frei von Sorgen, frei von Leiden, frei von des Erdendaseins Mühen und Beschwerden. Sie hat ihr Ziel erreicht und ist des Lobes voll! Denn schöner, herrlicher, als sie sich vorstellen konnte, ja über alles menschliche Denken erhaben, fand sie das erstrebte Ziel. Hätte sie diese Herrlichkeit geahnt, sie hätte nicht den Mut gefunden, darnach zu streben, dem Höchsten nachzueilen. Denn solche Seligkeit und Wonne, wie sie ein freier Geist empfindet, vermag kein irdisches Wesen auszudenken.

Darum gebietet sie ihrem Munde nun Schweigen, obgleich ihr Herz von Liebe überfließt und keinen Wunsch mehr hegt, als den Willen Dessen zu tun, der Sich ihrer so gnädiglich erbarmte, ihr den Himmel eröffnete in seiner ganzen Pracht und Majestät und ihre Augen schauen ließ von Angesicht zu Angesicht Den, durch dessen heilige Liebe sie Rettung, volle Erlösung und des Himmels Seligkeit gefunden.

☆

## Durch Kreuz zur Krone

Es ist ein großer Gewinn dem, der gottselig ist und lässet sich genügen an dem, was da ist. — Denn Gott hat gesagt: „Ich will dich nicht verlassen noch versäumen!“ (1. Tim. 6, 6; Ebr. 13, 5).

Auf diese Worte lasset Mich heute den Finger legen, Meine lieben Kinder! Betrachtet, was Ich euch Gutes getan habe, sehet an den Reichtum Meiner Güte und stimmet ein Loblied an in euren Herzen, so werdet ihr fröhlich sein, weil Mein Friede euch umweht, wenn ihr stille seid in Mir.

O sehet, das Höchste, was ihr erreichen könnet, ist, in Mir zu leben, in Meinen Willen mehr und mehr einzugehen, sich nicht den Kindern dieser Welt gleichzustellen, sondern in Wort und Tat zu bezeugen, daß ihr Gottes Kinder seid. Das ist's, was euch den Himmel öffnet und euch Seligkeiten schon auf Erden bereitet.

O Meine lieben Kinder, kommet zu Mir und lasset euch durch Leiden zur Herrlichkeit führen! Lernet von Mir, was Leiden heißt, wozu es dient und wohin es führt. Ihr sehet in Meiner Leidensgeschichte keine Abwehr, keine Anwendung Meiner Macht gegen das Leiden. Ihr sehet nur vollkommene Ergebung, demütige Duldung und völlige Unterwerfung unter den höchsten Willen Gottes, der auch Mein Wille war, weil Ich eins mit Gott und Gott in Mir war, wie Ich in Ihm.

Ueberblicket den ganzen Gang Meiner Geschichte und vergegenwärtiget euch, wer Ich war, welche Gotteskraft in Mir wohnte und daß Ich dennoch, als Meine Stunde gekommen, Mich wie ein Lamm zur Schlachtbank führen ließ und Meinen Mund nicht auftat. (Jes. 53, 7—8; Apostgesch. 8, 32)

Was liegt darin für euch, die ihr so gerne leidensscheu und fahnenflüchtig werdet, wenn es sich darum handelt, zu dulden und zu tragen, zu leiden und mit dem selbstischen Ich zu sterben!

Ihr sollet nicht den „Tod" bekämpfen, ihn aus der Welt schaffen wollen — ihr sollet in den „Tod" gehen. Ins „Sterben" hinein führe Ich euch ja durch tägliche Uebungen — damit, wenn der letzte Feind, der Tod, kommt, ihr ihn besiegt habt und ihr alsdann nicht sterbet, sondern lebet wahrhaft in Mir und durch Mich!

Dies sagt euch das Wort: „Wer sein Leben behalten will, der wird es verlieren, wer es aber verlieret um meinetwillen, der wird es behalten", und nichts anderes das Lied: „Christus, der ist mein Leben und Sterben mein Gewinn!" Darum lasset euch nicht verführen durch falsche Lehren! „Christum liebhaben, ist besser denn alles Wissen!" — Ich führe euch mit sicherer Hand des Christen Weg — durch Kreuz zur Krone! — „Mir nach, ihr Christen alle!"



## Die Gnade muß ergriffen werden

Mein Kind, Ich bin in dir und du in Mir, deshalb ist Friede in dir. Und deine Bitte steigt zu Mir empor, während Ich zu dir hinabsteige und dich segne in väterlicher Weise. So vereint sich der göttliche Geist mit dem menschlichen und wird eins in Mir, im Vater und im Sohne, also eins in der Liebe, die über aller Weisheit, Macht und Größe steht.

Lasset ihr alle, Meine Kinder, diese Liebe wieder zu ihrem Rechte gelangen, erhebet sie hoch über alle Schätze dieser Welt und erkennet in ihr das Herrlichste, Höchste und Beste aller Güter! Lernet über diesem Besitze alle irdische Not und Pein vergessen,

erhebet euch über die Sorgen der Welt und kommet in Mein Reich, wo alles schon bereitet ist für diejenigen, die Mich lieben.

Ja, Herrlichkeiten, höchste Gnadengaben stehen für euch bereit. Alles ist euer — ihr dürft nur nehmen. Aber freilich, ihr nehmet oft nicht. Ihr stehet von ferne und sehet das Heil, das Ich euch bringe und anbiete, aber ihr wollt es nicht ergreifen mit ganzer Seele. Trotzdem ihr nach Freiheit, nach Erlösung schmachtet, nehmet ihr nicht das Freiheitszeichen aus Meiner Hand.

Ich kann euch alles nur anbieten als freies Geschenk Meiner Gnade; aber nehmen müsset ihr es selbst. Das Leben ergreifen heißt jedoch nicht, tatlos warten bis das Reich Gottes zu euch kommt — nein, das Reich Gottes ist da, wo es ersehnt und liebgläubig geübt wird! Es ist in euch lebendig, sobald ihr demütig seid vor Mir, eurem Gott, Meinen Willen tut und Liebe übet.

Habt ihr das recht tief erfaßt, dann weichen alle Schranken, dann tretet ihr in die rechte Verbindung mit Mir und Ich kann euch jegliche Bitte gewähren. Ja es versteht sich ganz von selbst, daß Ich euch befreie von jeglichem Leid. Denn ihr seid ja dann in der Lage, euch selbst zu befreien, weil ihr die Mittel gebrauchet, die Ich euch zur Verfügung stelle.

Sobald ihr tätig seid in Liebe, seid ihr eins mit Mir und sonach fähig, alles das zu vollbringen, was Ich vollbrachte als mit Gott eins gewordener Sohn Gottes.

In diesem Sinne fasset das Leben Jesu auf und es wird euch manches klar werden — auch, daß ihr noch lange nicht am Ziele seid, daß ihr noch manche Aufgabe zu lösen und manches Hindernis zu überwinden habt, ehe ihr die völlige Einheit mit Gott erlangt und somit das Höchste erreicht habt, was ein Menschenkind erreichen kann.

✡

## Jahres-Abrechnung

Mein Kind, wie du das Jahr mit Meinem Segen begonnen hast, so möchtest du es nun auch beenden. Und weil alle Meine Kinder dieses Wunsches voll sind und nach Mir Verlangen tragen, so bin Ich auch schon da und bereit, den Segen zu spenden, den jedes von euch ersehnt und erbittet.

Der Grundton eures Gebets heute an der Jahreswende — ist es nicht in erster Linie die Bitte: „Vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unseren Schuldigern!"? Schließt nicht jeder gewissenhafte Haushalter seine Rechnung ab? Und fragt nicht jede kindlich

fromme Seele sich, wie stehe ich zu Meinem Gott? Ist dieses Jahr ein Jahr des Heils für Mich gewesen? Kann ich singen und sagen vom Sieg und zur Ehre Gottes verkünden: „Ich bin erlöst, frei von aller Schuld, rein und ohne Fehl! Ich kann in das heilige Auge meines Gottes blicken und sagen: Es ist alles im Reinen, wir sind quitt!"?

So prüfet denn eure Herzen mit rechter Treue! Und wer gar nichts findet in sich, der gehe hin mit dem Pharisäer und spreche: „Ich danke Dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute". — Wer aber in sich findet einen ganzen Berg von Schulden, kleiner oder großer Art, ja wen die Last gar erdrücken will, wer sich als armer Sünder fühlt und keine Rettung mehr weiß, der eile zu Mir mit dem Rufe: „Vergib, vergib!" — Wer so zu Mir kommt, dem stehen die Vaterarme offen, dessen Schulden sind getilgt, der Rechnungsabschluß hat keinen Abmangel. Da gibt es nur ein seliges Umarmen, ein wahres Mahl der Liebe, ein Fest, dem keines gleicht. — Ja, wenn ein Sünder Buße tut, ist Freude im Himmel und Seligkeit im Menschenherzen!

O könntet ihr ahnen die Wonne des Vaters über eines Kindes Umkehr. Und hinwiederum, wüßtet ihr alle, wie selig es ist, ein erlöstes Kind zu sein, den Freibrief in der Hand und die Gewißheit im Herzen zu haben: die Sünden sind vergeben! — ihr würdet nicht so lange euch besinnen, euch nach allen Seiten wenden und drehen, ob es nicht doch einen andern Weg zum Vaterhause gibt, als den der tiefsten Reue und Buße.

O sehet, liebe Kinder, wer sich nicht selbst demütigt, den kann Ich nicht erhöhen. Und wer nicht den Mut hat, hinabzusteigen in das tiefe Tal der Demut, der kann nicht Mein Jünger sein. Wer aber aus der Tiefe zu Mir emporgestiegen ist, den kann Ich erwählen, dem kann Ich ein Amt übertragen und ihn über vieles setzen.

Sehet, so habe Ich euch heute am Jahresschluß den Weg gezeigt, den ihr gehen sollt, und das Mittel angegeben, wie ihr Meine rechten Kinder werden könnt — nur durch Demut und Liebe, nicht durch vieles Wissen, nicht durch des „Gesetzes Werke"! — Nein! Sondern wenn ihr alles getan habt, dann sprechet: „Wir sind unnütze Knechte gewesen!" — Und dann, Meine Lieben, will Ich eure Bitte erhören und euch eure Schulden vergeben, weil auch ihr vergeben habt euern Schuldigern.

Habt ihr so das Jahr beendet, dann dürft ihr getrosten Mutes in das neue eintreten. Ich bin alsdann mit euch und gebe euch Frieden und Freude die Fülle. — Amen.

☆

## Ohne Mich nichts — mit Mir alles!

Mein Kind, wieder sinnest du darüber nach, ob diese lange Pause auch wirklich in Meinem Willen lag, oder ob du die Schuld trägst, wenn Mein Wort verstummt? — Da sage Ich: Mein Wort verstummt niemals, Ich rede stets zum Herzen Meiner Kinder. Ich rede durch Milliarden Zungen, durch jedes Lebewesen. Jeder Grashalm verkündet Mein Dasein, jedes Sonnenstäubchen erzählt euch von der Liebe Gottes, und jedes Würmchen, das am Wege kriecht, beweist euch Meine Allmacht. Wohin ihr sehet, überall begegnet ihr den Wundern Meiner Schöpfung, überall trete Ich euch entgegen, nichts besteht ohne Mich, in allem äußert sich Meine Gotteskraft.

Das Wort: „Ohne Mich könnt ihr nichts tun!" soll euch immer klarer werden. Ihr sollet immer mehr erkennen euer Nichts und Mein Alles und wissen, daß kein Haar von eurem Haupte fällt ohne Meinen Willen. Darum sorget nicht! — Ich bin bei euch in jeder Lage eures Lebens. Wer unter euch kann darüber noch im Zweifel sein? Ich stehe euch so treu zur Seite, bin so unzertrennlich mit euch verbunden, ja im tiefsten Seelengrunde so eins mit euch, daß keine Trennung je stattfinden kann.

Davon sollte Mein äußeres Schweigen euch überzeugen. Es soll euch zeigen, daß Ich nicht nur im äußern Wort, sondern im Geist und in der Wahrheit bei euch bin. Ja, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Diese Gewißheit soll so tief in euch Wurzel fassen, daß nichts sie erschüttern kann. Dann mag an euch herantreten, was da will — ihr seid geborgen, weil eure Seele ruhet in Mir und euer Geist sich froh erhebt über alles Irdische.

Nur das Fleisch seufzet noch unter so mancher Beschwerde, es wendet und sträubt sich vor dem Gesetze: „Erde zur Erde, Staub dem Staube!" Es bäumt sich vor dem Zunichtewerden, vor dem Allesdrangeben. Das ist der letzte Kampf, dem jedes Fleisch unterworfen ist, dem keines entgeht. Und glücklich der, welcher beizeiten schon den Kampf aufnimmt, dem Tod ins Angesicht zu blicken lernt, nicht mit dem Schrecken des Sünders, sondern mit dem Mute des Ueberwinders:

Ueberwindet im Leben den Tod,
dann hat's für euch keine Not.
Dann seid ihr im Leben und Sterben
des himmlischen Vaters Erben.

☆

## Alle selig zu machen, ist Mein Wille

Ja, Mein Kind, Ich will deine Bitte erhören und dieser Meiner lieben Tochter ein Wort Meiner Liebe reichen.

So höre du Mich, Mein Kind, das du so standhaft deine Bürde trägst und keinen Augenblick der Meinung bist, daß Ich es anders hätte lenken sollen. Du gibst dich völlig zufrieden mit Meiner Führung. Du weißt, daß Ich es wohl mache allezeit und noch nie etwas versehen habe in Meinem Regiment. Darum ist deine Trauer um den Verlust keine Trauer weltlicher Art, du trägst nicht Leid um das, was du verloren — dein Schmerz gilt dem, was Ich verloren.

Hältst du doch für verloren, was nicht zu Mir zurückkehrt, was nicht in Meinem Blute Rettung fand und volle Vergebung. Wo kann eine solche Seele Ruhe finden, die nicht im Frieden mit Gott von hinnen geschieden? Wo ist ihre Heimat? Wo ihr Ort? Wie ihr Erwachen? — Alles das bewegt dich tief, Mein Kind. Und obgleich du weißt, daß Ich ein Gott der Liebe bin und nicht nach menschlicher Weise verfahre, so kennst du doch auch Meine Gerechtigkeit und Heiligkeit. Und darum ist dir bange und tiefe Traurigkeit erfüllt dein Herz.

Deshalb komme Ich nun aber auch zu dir am Tage der höchsten Schmach und Erniedrigung deines Gottes, zu der Stunde, da Meine Seele betend rang um Abwendung des bittern Kelches: „Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch vorüber. Doch nicht, wie Ich will, sondern wie Du willst!" Das war Mein letzter Kampf. Dann kam die Ergebung und mit ihr die Kraft von oben, standhaft zu besiegen der Hölle Macht. Und siehe, Ich ging in den Tod, nicht allein für dich, die du Mich liebest, sondern auch für Meine Feinde, für alle Welt. Um alle zu erlösen bin Ich gekommen, und alle zu retten und selig zu machen, ist Mein göttlicher Wille, den Ich besiegelt mit dem Tod am Kreuze.

Darum:

Laß dein Trauern, laß dein Zagen,
Der dich so weit hat getragen,
lässet auch die Deinen nicht.
Gott hält stets, was Er verspricht.
Doch die Zeit laß Mich ermessen.
Keines bleibt von Mir vergessen.
Ewig gilt, was dort geschah
zu Bethlehem und Golgatha.

☆

## Das Werk der Erlösung

Das Werk der Erlösung ist von solch tiefer Bedeutung, von solch unermeßlicher Größe, von solch endlosem Werte, daß Meine Kinder sich im Geiste nicht oft genug in dasselbe versenken können.

Nicht nur an Ostern sollet ihr Dessen gedenken, der Sein Blut für euch vergossen, der Sich Selbst dargegeben hat für alle zur Erlösung; alle Tage sollet ihr schöpfen aus diesem Heilsbrunnen und trinken von der Quelle des Lebens, die euern Durst auf ewig stillt.

Mein Blut allein ist die Heiligungsquelle, das Reinigungsmittel für Meine Kinder. O lasset euch alle ganz rein waschen von allem Schmutz der Sünde! Nehmet das hohe, heilige Gnadengeschenk, das Meine Liebe und Erbarmung euch anbietet, ganz in Besitz und glaubet felsenfest und unerschütterlich, daß Ich für euch vollbracht, was ihr ewig nie hättet selbst vollbringen können.

Gebet euch selber auf und nehmet Jesum an, d. h. verlasset euch nicht im geringsten auf euch selbst, blicket immer auf Jesum, euern Meister, so werdet ihr die Heilsgewißheit, die feste Zuversicht und den lebendigen Glauben immer mehr in euch verspüren und dadurch in Meiner Kraft wirken und handeln als Meine rechten Kinder.

O sehet, Ich will euch so froh, so glücklich und selig machen, Ich will euch Freuden bereiten, die euer Herz kaum ahnt. Aber ihr müsset Mir folgen, in allen Dingen Meinen Willen tun und vollkommen überzeugt sein, daß Ich nur euer Bestes will.

So übergebet euch nun im festen Vertrauen Mir, eurem himmlischen Vater, und lasset Mich in euch leben — so habt ihr den wahrhaften Ostersegen und die Freude, die ewig kein Ende nehmen wird. — Amen.

☆

## Im Vertrauen vorwärts

Auch heute will Ich bei euch sein und Meinen Segen euch schenken. Und dir, Mein Sohn und teures Kind, will Ich Meine Liebe zu verkosten geben, nach welcher dein Herz sich sehnt.

Du hast noch immer nicht das erlangt, wonach du trachtest. Alle deine Wünsche lasse Ich scheinbar unberücksichtigt. Alles geht dir quer, nirgends siehst du eine gerade Linie, nach welcher du ungehindert fortschreiten könntest. Immer stellen sich dir Hindernisse in den Weg. Und dennoch weißt du dich geführt von Meiner Hand und geleitet von Meiner Liebe, weil über allen widrigen Geschicken

sich doch Mein Friedensbogen wölbt, so daß du mit Preis und Dank erkennst das Walten einer höheren Hand.

So fahre fort, Mein Sohn, in diesem Vollvertrauen,
dann wirst du bald des Glaubens Früchte schauen.
Und wenn du auch des Wegs nicht immer kundig bist
— dein Meister geht voran! Ihm folge als ein Christ
und trag, wie Er, das Kreuz mit starkem Mut,
dann macht Er auch mit dir das Ende gut.
Die kleine Strecke Wegs, die noch dazwischen liegt,
ist eine Brücke nur. — Und leicht besiegt,
wer redlich strebt, die kleinen Hindernisse.
Hinan zum Licht geht es durch Finsternisse.
Und selig, wer durch Nacht zum Ziel gelangt,
wo einst der Lebensbaum im schönsten Schmucke prangt.
— Nun hab Ich dir, Mein Sohn, nichts Neues zwar verheißen.
Mein Wort will dich ja nur zur alten Wahrheit weisen.

✡

## Wahre Weihnachtsfreude

Allen, die sich danach sehnen, das Fest der Liebe nicht mit äußerem Schaugepränge, sondern im Herzen mit Mir zu feiern, komme Ich schon auf halbem Wege entgegen und erfülle sie mit dem Geist von oben, damit ihre Freude eine vollkommene sei.

Nur wo Mein Geist der Liebe herrscht, da ist Friede und Freude. Wo aber dieser Geist fehlt, da dringt auch die Weihnachtsfreude nicht hindurch und alles Mühen ist vergeblich. Wollet ihr sonach Feste feiern nach Meinem Sinne, dann bittet Mich zuvor um Meinen Geist und um Meine Gnade, d. h. leget nirgends Hand an, ohne die Herzen zu Mir, eurem Gott, zu kehren.

Alles, was ihr tut, ist vergebliche Arbeit, wenn euer Tun nicht geschieht im Aufblick zu Mir.

Das wisset ihr zwar wohl, aber dennoch seid ihr oft träge und schaut nicht zu Mir auf. Was möget ihr euch dann verwundern, wenn sich euch da und dort Hindernisse in den Weg stellen, euch Widriges begegnet und kein Friede euch beseelt. Dies alles kommt zumeist nur vom zu späten oder ganz unterlassenen Aufblicken zu Mir.

Wer alle Tage sein Herz ganz ohne Vorbehalt Mir übergibt, der kann tun, was er will, sein Tun wird gesegnet sein.

So wisset ihr nun wieder, was euch wahre Freude bringt — nicht des Festes Lichterglanz, sondern die volle Uebergabe, das ganze Sich-

hingeben in Meinen Willen, das freudige: „Ja, Vater, nicht wie ich will, sondern wie Du willst!“ Das ist's, was euer Herz erfüllt mit Friede und Freude und was Ich euch als Weihnachtsgruß und -segen reichen will — ein williges, demütiges und ergebenes Herz. In einem solchen will Ich dann Wohnung machen und euch noch mehr Gaben bescheren, euch schenken, was immer ihr von Mir begehrt. Denn, seid ihr völlig Mein, so ist alles, was Mein ist, euer, nichts will Ich euch vorenthalten.

Darum kommet, nehmet mit vollen Händen und lasset euch segnen mit dem Reichtum Meiner Liebe! — Amen.



## Segen zum Jahresanfang

„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber Meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund Meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ (Jes. 54, 10)

Mit dieser köstlichen Verheißung möget ihr alle getrost das neue Jahr antreten — nicht mit Bangen, sondern mit festem Vertrauen, mit Jauchzen und Lobsingen, mit heißem Dank für all die unzähligen Gnadenbeweise und Bewahrungen tausendfacher Art.

Ja unaussprechlich sind die Wohltaten, die ihr als Meine Kinder empfanget — und hinnehmet, als ob sich alles so von selbst verstünde. Ihr denket kaum darüber nach, daß jeder Tag ein Tag der Gnade ist und jeder Schritt der Ewigkeit zuführt. Unaufhaltsam gehet ihr dem Ziel entgegen, ob ihr wollet oder nicht. Die Lebensuhr geht ihren Lauf, die Zeit verrinnt, das Ende naht, der große Tag bricht an. Für alle, ohne Unterschied des Standes und des Alters, kommt die Stunde. Sie kommt, ob früher oder später, ob heute oder morgen, oft unerwartet, oft langersehnt — wie Meine Weisheit es beschlossen.

Und dann? Wie steht es dann?

Seht, liebe Kinder, vor dieses dann will Ich euch heute stellen — nicht um euch zu erschrecken, auch nicht um Abrechnung zu halten — o nein!

Die Sünden sind vergeben,
euch winkt ein ew'ges Leben.
Nicht Tod und Todespein,
das Heil will Ich euch künden,
euch von der Angst entbinden

und euch ſchon nennen Mein
auf dieſer dunklen Erde.
Trotz mancherlei Beſchwerde
ſoll euer Herz ſich freun.

Es tönt der Ruf an alle:
„O kommt herbei zum Mahle!
Sind auch nicht alle rein,
ſo trinket keins vergebens
vom heil'gen Brunn des Lebens.
O kommet, eilt herzu
und laßt mit vollen Händen
euch Gnad' um Gnade ſpenden
und Fried' und ſel'ge Ruh!"

Wer ſich von Mir läßt decken,
den wird das „Dann" nicht ſchrecken.
Er weiß: woher, wohin.
Mein Herz ſteht ihm ja offen,
und bleibet gläub'gem Hoffen
ſein ſicherer Gewinn.

So geht mit Meinem Segen
dem neuen Jahr entgegen.
Denn jeder Tag iſt Mein.
Und habt ihr Den gefunden,
durch Deſſen heil'ge Wunden
ihr werdet völlig rein,
dann laſſet ab zu ſorgen
ums Heute und ums Morgen!
Gebt nur den Willen her
und legt in Meine Hände
den Anfang und das Ende.
So iſt der Weg nicht ſchwer.

✡

## Nützet die Zeit — für die Ewigkeit!

Schreibe, Mein Kind, für alle, die liebend und wartend vor Meiner Türe stehen und bitten:

„O du Ewige Liebe, erhöre uns: Steige zu uns hernieder und schenke uns Gnade! Mach unsere Herzen fähig, das Wunder zu fassen, daß Du, Herr, Dich zu uns neigest und Dein Heil uns offenbarst. — Laß uns nicht ohne Deinen Segen nach Golgatha pilgern! Oeffne unser Herz und alle unsere Sinne, daß wir immer tiefer empfinden, was Du für uns getan hast und was wir Dir zu geben schuldig sind. Laß uns niederfallen und anbeten und Dir danken, heiliger Vater, nicht mit Worten, nicht mit der Zunge, sondern im Geist und in der Wahrheit durch ein williges Handeln und Wandeln in Deiner Ordnung."

Ja, liebe Kinder, so lernet euch Mir zu nahen! Kommet, wie ihr seid, ohne alle Zier, ohne alles Bedenkenwollen eurer Schwächen. Ich kenne ja euer Herz und weiß, woran ihr kranket, und weiß auch, was euch not tut. Darum lasset Mich nur walten! Ich führe euch und leite das kleinste Geschehen nach Meinem Wohlgefallen.

Seid in allen Dingen getrost! Nehmt jeden Tag, ja jede Stunde eures Lebens aus Meiner Hand und betrachtet jede Verlängerung eurer Gnadenzeit als einen Erweis Meiner großen Liebe und Erbarmung. Bedenket aber auch wohl, Ich gebe euch keine Stunde hinzu! Eure Lebenszeit ist von Mir aus genau bemessen! So ihr die Tage redlich nützet und keinen vergeudet, reichen sie wohl aus zur Erreichung des für euch gesteckten Zieles. Mehr könnet ihr nicht erreichen, wohl aber weniger durch unweise Benützung der Zeit. Und das bildet dann die große Lücke an eurem Seelenleibe, die schwer auszufüllen ist und die Meine Liebe kaum überdecken kann. Denn sie ist etwas Fehlendes und kann drüben in der andern Welt nur ersetzt werden durch äußersten Fleiß und größte Treue, in Zeiträumen, von denen ihr im Fleische gar keinen Begriff habt.

Daher sorget für einen vollen Ausbau eures Seelenleibes! Stehet die kurze Zeit gerne im Feuer Meiner züchtigenden und reinigenden Liebe! Es ist Gnade, was euch widerfährt! Haltet euch nicht auf durch Abkehr vom Kreuze, fasset es mutig an! Es sind Wege des Heils, die Ich euch führe, und keiner wird zuschanden, der Meiner harrt.

Gehet ihr willig und mutig eure Straße, dann sehet ihr wenig Dornen. Denn der Rosen sind zu viele, die euern Weg zieren. Nur der Widerspenstige bleibt an den Dornen hängen. Der Undankbare,

der Meiner Gnade nicht achtet, zerreißt durch Ungeduld die Fäden Meiner geheimen Leitung und steht daher schutzlos den Mächten der Finsternis preisgegeben.

Darum wandelt stets im Lichte und lasset euch leiten von Meiner erbarmenden Liebe, so werdet ihr nie wehrlos sein gegenüber den drohenden Gefahren der Finsternis. Begebet euch alle in Meinen Schutz, dann seid ihr sicher vor jeder Gefahr und Ich kann euch behüten und bewahren vor allem Argen.

Das sagt euch die Liebe des Vaters, die mit euch ist in alle Ewigkeit. — Amen.

☆

## Geistige Heilsberatung

Ja, schreibe nur! Es ist Mein Wille, die Fragen Meines lieben Kindes so zu lösen, wie nur ein liebender Vater sie lösen kann.

So höre Mich, Mein geliebtes Kind, und lasse zuerst dich segnen! Denn ohne Meinen Segen sind Meine Worte dir kein Nütze. Du hörst sie wohl, aber sie dringen nicht ins Herz hinein und bleiben somit leerer Schall, der dir kein Leben geben kann. Was aber Ich zuvor dir segne, das ist schon Leben und muß nicht erst zum Leben erweckt werden. — Darum bitte immer erst um Segen bei all deinem Tun, dann wirst du nie fehl gehen und Ich werde dir stets fühlbar nahe sein. — Nun höre, was Ich dir in deinem Hauptanliegen sage:

So du dich mit völligem Vertrauen Mir überlässest, nicht ängstlich besorgt bist um deine leibliche Gesundheit, deine Gedanken ganz davon abwendest und sie zu Mir kehrst, dann hast du die beste und sicherste Operation schon glücklich überstanden und dein Leiden im Glauben an Mich überwunden. Ist aber dein Vertrauen wankend und dein Glaube an Meine alleinige Hilfe nicht unerschütterlich, dann kannst du auch im Aufblick zu Mir dem Rate des Arztes folgen, ohne Schaden zu nehmen. Denn alles, was du tust in Meinem Namen, kann Ich dir segnen. Darum handle in allen Stücken nach deinem innersten Empfinden und lasse dich durch gar nichts binden.

Auch in deiner Arbeit für Mich bist du ebenso frei wie in allen andern Dingen. Du weißt, Mein Kind, nur eines hat vor Mir Bestand — nämlich, was du aus Liebe tust! Alles andere kannst du ruhig lassen, denn es findet einst in Meinem Reiche keinerlei Beachtung. Nur Liebestaten sind dort aufgezeichnet und sind von unaussprechlich hohem Werte.

Und endlich noch zur dritten deiner Fragen!
Was Ich zu jenem „Waſſer“ werde ſagen?
Das kannſt du nun genau in deinem Herzen leſen.
Das Waſſer macht allein dich nicht geneſen.
Doch trinkſt du es im Glauben an die Gotteskraft,
dann jeder Tropfen Wunder in dir ſchafft.

☆

## Die Grundwahrheit des rechten Lebens

Ja, Kind, wo Ich bin, da iſt Friede und Freude, da iſt Seligkeit im Herzen und Sonnenſchein um Mitternacht. Wo aber Ich nicht bin, da iſt Traurigkeit und Finſternis am lichten Tage.

Darum lerne mehr und mehr in dein Inneres dringen, wo Mein Geiſt wohnt und deſſen Stimme zu dir redet. Dann werden die äußern Dinge ganz von ſelbſt ſich ſo geſtalten, daß du damit zufrieden ſein kannſt. Verſuchſt du es aber umgekehrt, willſt du erſt außen alles glatt und eben machen und dann erſt dich ums innere Licht kümmern — dann wird alle Mühe vergeblich ſein.

„Trachtet am erſten nach dem Reiche Gottes und nach ſeiner Gerechtigkeit, ſo wird euch alles andere zufallen.“ Das iſt die rechte Grundwahrheit und ein Wort des Lebens, das Ich euch allen möchte ins Herz ſchreiben. Ringet danach, daß ihr dies Kleinod erlanget. Denn darin liegt die große geiſtige Lebenskunſt — im Halten dieſes einfachen Wortes.

O ſehet euch doch die Schriftworte genauer an; leſet nicht ſo viel, aber leſet gründlich! Nehmet jedes Wort für euch ſo, als hätte Ich damit gerade euch die lebendige Wahrheit ins Herz legen wollen. Dann ſpüret ihr die Kraft, die aus dem Worte Gottes quillt; und ſie wird euch den Mut verleihen, danach zu handeln.

Dann erſt — wenn ihr tut, wie Ich euch lehre — iſt das Leben in euch. Nicht bloß hören, leſen, ſchreiben — nein tun ſollt ihr Meinen Willen. Das iſt mein Begehren!

Wer Gottes Willen weiß und tut,
der iſt's, der bei Mir ſelig ruht.
Wer aber nur ein Hörer iſt
und dabei leicht das Tun vergißt,
der ſchöpft vergeblich aus dem Meer
des Gottesworts und bleibet leer.
Das ſag Ich heute allen jenen,
die ſich nach Meiner Liebe ſehnen

und die Mich bitten für und für:
„Komm, liebster Vater, hilf Du mir!"
— Wo alles Hoffen scheint vergeblich,
will Ich da Wunder tun buchstäblich,
will siegreich bannen jede Not
und retten von des Leibes Tod.

☆

## Fürchte dich nicht, glaube nur!

Siehe, Kind, du wirst schon ungeduldig, wenn Ich dich auch nur eine Stunde oder zwei warten lasse! Wie lange lassen Mich die Menschen warten, bis sie zu Mir kommen — oft lebenslang! Und doch darf Ich die Geduld nicht verlieren und verliere sie auch nicht, weil Ich recht gut weiß, daß zur Zeit der Reife jede Seele zu Mir kommt. Auch die Halsstarrigen, die Unbeugsamen, die scheinbar ganz Gottlosen, sie kommen zur rechten Stunde, das heißt, wann Meine Zeit da ist.

Sei darum unbesorgt, Mein Kind, um den Sohn, für den dein Mutterherz nicht aufhört zu bangen und zu sorgen. Laß ihn doch Mir, gib ihn Mir ganz ohne Vorbehalt und überlasse Mir die Wege, die Ich mit ihm gehe!

Siehe, Ich mache alles gut. Darum fürchte dich nicht, Mein Kind, glaube nur, so wird die wahre Ruhe der Seele in dich einziehen, und du wirst Frieden finden.

Meinst du wohl, Ich lasse deine Gebete unerhört und sehe nicht deine Tränen?! O Mein Kind, siehe, Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein! Und du sollst Mir dienen, Mir leben, Mich lieben von ganzem Herzen und aus tiefster Seele. — Ein Segen sollst du sein, indem du als Mein Kind dich führen läßt und fest und treu dich auf Meine Seite stellst als wahrer Streiter Christi.

☆

## Dein König kommt

Höre Mich, du Kind Meiner Liebe, und freue dich, daß Ich, dein Herr und König, dein Heiland, der Fürst deines Lebens, dich besuche, bei dir einkehre und Wohnung bei dir nehme. Du kennst Mich ja als deinen Herrn und Schöpfer aller Dinge und weißt, wo Ich zu finden bin zu jeder Stunde. Du suchst Mich in dir und findest Mich und triffst Mich darum auch stets zuhause.

Denn wer in sich zuhause ist, in dem bin auch Ich daheim; und wer Mich in sich wohnen lässet, der hat das wahre Reich Gottes allerlebendigst in sich. Ein solcher braucht nicht zu warten auf das „Kommen des Herrn". Denn wo Mein Reich aufgeschlagen ist im Herzen eines Kindes, da bin auch Ich als Herr und König, als Regierer und Leiter Meines Reiches.

Darum freue dich und jauchze, denn siehe, dein König kommt zu dir! Er kommt und Er ist da — nicht nur für heute und morgen, nicht für kurze Zeit, o nein, für alle Ewigkeit will Er dein Herr und Meister sein!

„O König Du, an dem wir ranken,
wie kann ich Dir Dein Kommen danken?
Seh ich doch, daß in allen Dingen
ich Dir, mein Gott, kann gar nichts bringen.
Ich mag's bedenken, wie ich will,
ist's allezeit nur Deine Füll'
und Deine Macht und Deine Stärke,
die in mir wirket Geisteswerke.
Wenn sonach alles Gnade ist,
ich selber nichts, Du alles bist
— kann ich wohl anders als durch Schweigen
mein Herz in Demut vor Dir beugen?
Sogar was David sang vor Dir,
mein Herr und Gott, es war aus Dir!
Und der Propheten mächtig Wort
entsprang der reinen Quelle dort.
Im Alten wie im Neuen Bunde
floß Leben nur aus Deinem Munde.
Und will ich Lebenswasser trinken,
darf ich an Deine Brust nur sinken.
Dort quillt noch heute, wie vor Zeiten,
der Brunnquell ew'ger Seligkeiten.
Dort kann ich jauchzen und lobsingen
und Dir mich selbst zum Opfer bringen.
Das ist's vielleicht, was Dich erfreut,
was ich kann tun aus Dankbarkeit.
O Vater, wolle Dich erbarmen
und nehmen von mir gänzlich Armen
ein Herz voll Liebe und voll Schuld
und ferner tragen mich mit Huld."

O Kind, wo solche Lieb Ich finde,
da komm Ich alsbald und verkünde:
„Du hast Mein Vaterherz erfreut
mit wahrer Himmelsseligkeit!“
In dieser kurzen Antwort liegt
das Wort, das alle Welt besiegt.
Es zeigt, daß nur im Liebeszeichen
die Lebenskrone zu erreichen.

☆

## „Dein Wille geschehe!“ — ein Neujahrswort

Dies Wort „Dein Wille geschehe!“ soll auch heute das Geleitswort sein für Meine Kinder vom alten ins neue Jahr. Es soll immer tiefer euch durchdringen. In allen Lagen des Lebens soll euch nichts heiliger sein als Mein guter, gnädiger Wille.

Wenn ihr einen Rückblick haltet aufs verflossene Jahr, könnt ihr da einen Tadel an Meiner Führung finden? War nicht alles gut, was von Mir kam? Oder war's gefehlt, zu sagen: „Dein Wille geschehe!“? — Ihr müsset selbst sagen: „Nein — niemals!“

Eine volle Hingabe in den Willen Gottes ist denn auch das erste, was Ich von Meinen Kindern erwarte. Ohne dieses volle Vertrauen kann Ich nicht in euch wirken. Jeder leise Zweifel bewirkt eine Entfremdung zwischen Mir und euch. Je größer aber das Vertrauen, je mächtiger die Liebe, um so näher seid ihr Mir, eurem heiligen Vater.

Das ist so klar — und doch, was sehe Ich oft in Meiner Kinder Herzen für Mißtrauen! Welch bange Zweifel regen sich da so leicht, wo es gilt zu sagen: „Dein Wille geschehe!“

Wo der Eigenwillen mit dem Gotteswillen streitet, wo das Ich noch mächtig ist im Menschen, da gibt es Kampf, Unruhe und Streit wider das Gute. — Wo aber das Ich in den Tod gegeben ward, da ist Einheit, Harmonie, volles Eingehen in die Gedanken Gottes; und das heißt dann mit Gott Frieden gefunden zu haben durch das eine Wort: „Dein Wille geschehe!“

Wenn ihr dieses Wort von Herzensgrund sprechen lernet, Meine lieben Kinder, dann ist das volle Heil ergriffen. — Nur durch dieses Wort: „Dein Wille geschehe!“ gelangte Ich als Jesus zu dem Machtworte: „Es ist vollbracht!“ — Erst in der Drangabe alles Eigenen liegt der Sieg! — O würdet ihr dies besser fassen, wie leicht könnte Ich euch führen zum ewigen Leben!

Wie leicht und bald seid ihr am Ziel,
wenn ihr nur sprechet: „Herr, ich will
niemals von Deiner Seite weichen.
Laß mich mit Dir mein Ziel erreichen!
Auf welchen Wegen du auch führst
— ich weiß, daß Du Dich niemals irrst.
Hab Dir drum auch nichts vorzuschreiben
als: Laß mich Dein auf ewig bleiben!
Den Wunsch darfst Du mir nicht versagen.
Und soll ich Dir noch mehr vortragen,
so möcht ich bitten: Vater, mein,
erbarm Dich meiner nicht allein,
schenk allen Sündern, klein und groß,
Vergebung! Mach von Sünden los
sie alle in der zwölften Stund.
O tu es allen Herzen kund:
Euch ist vergeben alle Schuld
durch Jesu Blut und Liebeshuld.
Geht nun, erlöset und befreit,
den sel'gen Schritt zur Ewigkeit!"

☆

## Vom Segen täglicher Pflichterfüllung

Gleichwie die Natur seufzet nach erquickendem Regen, so schmachten Meine Kinder nach dem Wasser des Lebens. Und die da kommen, denen will Ich geben zu trinken das lebendige Wasser, das allen Durst auf ewig stillt.

Das Weib am Jakobsbrunnen ging aus, irdisches Wasser zu schöpfen, und es ward ihr himmlisches Wasser zuteil. Sie suchte nicht und fand doch, was ihr not war, nämlich den Retter ihrer Seele. Das Heil für ihr ganzes Haus erlangte sie auf dem Weg zum Brunnen. — Was liegt darin für euch, Meine Kinder, die ihr im Joche der Pflicht, in irdischer Arbeit, in viel Mühe und Trübsal stehet? — Seht ihr nicht, wie ihr gerade darin euer Heil finden könnt — gleich wie das Weib am Jakobsbrunnen!?

Wäre jenes Weib nicht hinausgegangen zum Brunnen, das heißt, hätte sie nicht ihre irdische Pflicht und Arbeit getan, so hätte sie nicht den Heiland der Welt gefunden, der auch ihr Heiland wurde.

So verknüpft sich Irdisches und Geistiges. Und es muß also sein. Die Welt macht weltliche Ansprüche an die Menschen,

der Himmel himmlische. Und solange ihr Erdbewohner seid, müsset ihr im Irdischen Himmlisches finden. Für ein rein geistiges Leben seid ihr nicht in diese materielle Welt gesetzt. Ihr sollt aus all den kleinen Betätigungen eures täglichen Pflichtenkreises geistigen Nutzen ziehen — das ist der Zweck eurer irdischen Arbeit. Und Mein Segen ruht darauf, wenn ihr eure täglichen Pflichten also verrichtet, als gälte es, den Himmel zu gewinnen. Denn aus der kleinsten Tat kann Großes sich gestalten. Dies zeigt euch die Geschichte am Jakobsbrunnen. Das Weib fand ihren Heiland nicht als Untätige, im stillen Kämerlein, sie fand ihn bei der Arbeit, ungesucht, zu der Stunde, da ihr Herz fähig war, Jesum Christum zu erkennen als den lebendigen Gott.

Das sei euch allen, Meine lieben Kinder, ein Wegweiser und ein Fingerzeig, daß auch ihr getrost weiterwirken möget, ein jegliches an dem Platze, dahin es Meine Liebe gestellt. Tut hier nicht mit Seufzen, sondern mit Freudigkeit, in stiller Demut eure Pflicht, so wird die Arbeit euch zum rechten Ziele führen. — Amen.

☆

## Vom Heilen mit und ohne Arznei

„Was ihr getan habt einem Meiner Geringsten, das habt ihr Mir getan!" — Das sage Ich besonders dir, Mein Kind, das du mit ganzer Hingebung Mich bittest: „Vater, hilf du dem armen, kranken Kinde. So es Dein heiliger Wille ist, mache es gesund!"

Ja, Kind, Ich will deine Bitte erhören und will der Kranken helfen und will sie gesund machen an Leib und Seele — so Meine Zeit da ist.

Was deine Frage über das Heilmittel betrifft, so laß ihr ruhig diese Stütze! — Wer Mich völlig hat und kennt, bedarf wohl keines äußeren Mittels; dem ist der Glaube an Mich die sicherste Arznei. Wer Mich aber nicht hat und Mich nicht kennt, der setzt auch sein volles Vertrauen nicht in Mich, den er nicht sieht; der bedarf eines Heilmittels, einer Stütze, eines sichtbaren Zeichens. Und das ist dem Kranken die Arznei.

Ich lasse jedem seine Freiheit. Und also sollet auch ihr tun, die ihr Mir dienet aus Liebe!

So seid denn gesegnet für euern redlich-guten Willen, der soviel ist wie die Tat selbst.

☆

## Was not tut in schwerer Stunde

Vor allem, Mein geliebtes Kind, will Ich dir den rechten Trost geben in dem Worte: „Fürchte dich nicht!" Ich bin ja bei und mit dir! Und Ich, dein Gott und dein Heiland, weiß gar wohl, was dir am Herzen liegt — das Seelenheil deines lieben Mannes.

Du sprichst: „Was kann ich tun, um seine Seele zu retten? Zeige mir, mein lieber Vater, den rechten Weg! Gib Deinen Rat zu dem Vorschlag der Schwester! Wie ist er zu ermöglichen? Und was ist Dein guter, gnädiger Wille?"

Siehe, da sage Ich dir, Mein Kind: Jetzt hast du gar nichts zu tun, als Mir stillezuhalten und die Seele deines Mannes in völligem Vertrauen Mir zu überlassen, fortzufahren in der Fürbitte und zu verharren im kindlichen Glauben an Meine erbarmende Liebe. Das ist alles, was du tun kannst — dich an Mein ewig treues Vaterherz schmiegen und an dem festhalten, was Ich dir selbst ins Herz geschrieben habe — an Meiner Liebe! Mit ihr wirst du alles überwinden.

Darum halte sie fest mit deinem ganzen Herzen und sei Mein starkes Kind, auf das Ich Felsen bauen kann.

Sieh, das ist, was du nötig hast zur Stunde!
Schlug Ich schon deinem Herzen eine Wunde,
so bin Ich auch dein Arzt, der sie verbindet,
und du Mein Kind, das siegreich überwindet.
Das nehme du mit Meinem Segen hin
und die Gewißheit auch, daß Ich dein Gott und Vater bin.



## Geistiger Kampf mit Andersdenkenden

Du bittest Mich um einen besondern Wink für diese Mutter — wie sie sich dem Sohne gegenüber zu verhalten habe, der sich „bekehrt" wähnt und seinen Standpunkt für den allein seligmachenden hält, den Glauben der Mutter aber als Irrlehre bezeichnet und sie haßt um ihres vermeintlichen Unglaubens willen. „O lieber Vater, gib Du hier ein Licht und eine Weisung, wie die Mutter recht handelt vor Dir und dem Kinde!"

Siehe, Meine Tochter, das scheint dir eine gar schwierige Sache. Und doch ist sie gar nicht schwierig, sobald du sie nicht auf deine, sondern auf Meine Schultern legst. Gib sie einfach Mir, diese Angelegenheit, und laß dir nicht bange machen durch eitles Wort-

gezänk! Behalte, was du hast, und warte in Geduld die völlige Reife der Frucht im Herzen deines Sohnes ab.

Nichts bedarf so sehr der Klärung wie ein neubekehrtes Herz! — Sei du eine liebende Mutter und rede durch Schweigen und Dulden, bekenne dich zu Mir in der Tat, nicht mit Worten, so wirst du für Mich wirksam zeugen und an der Kraft in dir wird jedermann verspüren, wer dein Herr und Meister ist.

Es muß ja also sein in diesem Leben, wo bliebe der Sieg ohne Kampf!?

Darum ihr alle, die Ich euch so hingestellt, daß ihr täglich ringen müßt um das Heil aus Mir und kämpfen um die Krone des Lebens — freuet euch! Denn alle diese sind im Himmel angeschrieben als einstige Sieger des hohen Preises. Und es wird einst euer Herz voll Lobens und voll Jubels sein, wenn ihr durch Meine Gnade den Siegespreis errungen.

O liebe Kinder, werdet nicht müde im Ringen um das Kleinod, greifet mutig zu, wo es gilt, das Heil eurer Seele zu schaffen! Werdet nicht laß im Blick auf Meine Gnade! Es ist alles für euch vollbracht auf Golgatha. Das Werk ist vollendet in Meiner Auferstehung und Himmelfahrt, und ihr könnt nichts tun, als Mir folgen, in Meinen Fußstapfen wandeln. Aber diese Nachfolge bedingt den Kampf. Darum seid Meine wahren Nachfolger und zeuget für Mich, durch Taten und Werke der Liebe, so werdet ihr der Welt Nacht und Tod überwinden und ewig leben in Meinem Lichte. — Amen.

☆

## Witwentrost

Der lieben Tochter, die ihren Gatten verloren, sage Ich: Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir als dein starker Held!

Ich habe dich der äußern Stütze beraubt, habe das Liebste deinem Auge entzogen und dein Herz frei gemacht von irdischen Banden, um dich als Mein völliges Eigentum nun erst ganz Mein nennen zu können.

Siehe, Kind, das ist es, was Ich wollte — dich ganz und ungeteilt besitzen. Du wußtest nicht, daß noch ein Teil deines Herzens Mir nicht ganz angehörte. Du glaubtest dich längst völlig Mein. Und doch war etwas zwischen dir und Mir. Das war die geteilte Liebe, das geteilte Herz! — Und diese halbe Hingabe ist jetzt vorbei. Nun erst bin Ich dir alles in allem.

Kein Hindernis ist mehr und keine Schranke,
Ich bin nun dein erster und letzter Gedanke.
Ich bin nun dein alles und werde im Schein
der Ewigkeit dir immer herrlicher sein.
O siehe, Mein Kind, das ist Mein Gruß,
der höchsten Liebe Geburtstagskuß.
Es ist Mein Trosteswort zugleich,
das Ich dir mit dem Wunsche reich':
Bleib Mir getreu bis in den Tod,
dann macht das Sterben dir keine Not.
Dann ist's ein selig Entschlafen nur,
wenn abgelaufen die Lebensuhr.
Du weißt ja wohl, von wannen du bist,
und was das Ziel deines Daseins ist.
Und daß du erreichest der Stufen höchste,
will Ich dir werden und sein der Nächste.
Weißt du auch, Kind, was dieses heißt,
was dir verkündet Mein Heiliger Geist?
Dann bist du selig auf Erden schon
und achtest nimmer der Spötter Hohn
— weil dir solche Liebe ein Zeichen ist,
daß du Mein Kind, Mein eigen bist.

☆

## Leben in Gott

Was soll Ich dir sagen, Mein Kind? — daß Ich bei dir bin, mit Meiner Liebe dich segne und alle die Deinen mit dir!? — Ist das nicht so selbstverständlich wie das Atemholen? Kann Ich je deiner vergessen? Oder umgekehrt, kannst du nur eine Sekunde ohne Mich sein? — O nimmermehr! — Darum eben bedarfst du auch der Versicherung Meiner Liebe nicht mehr so wie früher. Es ist nicht mehr ein „Zu-Mir-Kommen" auf Augenblicke, es ist ein „In-Mir-Sein", ein Leben mit Mir, das kein Ende nehmen wird ewig.

Und siehe, dieses Leben in Gott ist's, was dir Kraft gibt, was dich mutig macht allen sicht- und unsichtbaren Feinden gegenüber. Sie können ja dem nichts anhaben, der auf Mich vertraut und seine ganze Hilfe bei Mir sucht.

O Meine lieben Kinder, lasset Mich sein alles in allem, stellet nichts Mir gleich! Denn Ich bin mehr als alle Gaben, höher als das höchste Gut und besser als der beste Freund. Mein Besitz

macht alle irdische Freude nichtig und schal, nichts gibt es außer Mir, das ein Herz so vollkommen befriedigen kann.

Nur wer Mich hat, der hat alles — Freuden, die unvergänglich sind — und Leiden, die eine kleine Zeit währen, weil sie zeitlich sind; denn: „Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit!"

Darum haltet euch nicht auf an Dingen dieser Welt! Sie sind es nicht wert, daß ihr darob auch nur einen Augenblick euch Meiner beseligenden Nähe beraubet, in der Meine Liebe sich kundgibt heute und in alle Ewigkeit. — Amen.

☆

### Im Gnadenschoß

Liebst du Mich ohne Vorbehalt?
Bist du nicht weder warm noch kalt?
Hast du, in Worten und im Wesen,
Mein Kind zu heißen, nie vergessen?
Ist all dein Denken, Tun und Treiben
ein fortgesetztes „In-Mir-Bleiben"?
Kann Ich dir stets zur Seite stehen
und überall hin mit dir gehen?
Oh, sieh' der Fragen große Menge!
Bringt sie dich wohl nicht ins Gedränge?
Wird dir nicht bang vor solchem Auge?

„O nein, grad' wenn ich gar nichts tauge,
wenn ich, in Deinem Licht besehn,
vor Dir, mein Gott, kann nicht bestehn,
dann spricht die Gnade sanft zu mir:
»Dein lieber Heiland starb dafür!«
Sie führt mich hin zu Jesu Füßen
und lehrt mich Seine Wunden küssen.
Dann hebt empor mich Seine Hand
und schreibt voll Huld die Schuld in Sand.
Ist das nicht mehr als ‚sündenrein',
wenn Jesus ruft: »Du, Kind, bist Mein!
Komm an Mein Herz, dir sei vergeben!
Du sollst von nun an in Mir leben,
Mich lieben ohne Maß und Ziel!«
Da wird das Herz so froh und still.

Das tiefste Weh, die tiefste Wunde,
ist sanft geheilt im Seelengrunde.
Und fern ist alles Trauern nun,
da ich im Gnadenschoß darf ruhn."

☆

## Friede mit Gott

Mein Kind, du bittest: „Komm zu mir, mein Jesus, ich kann ja nicht sein ohne Dich! Komm zu mir Armen, Kranken, Schwachen und schenke mir Dich, mein Jesus, mein alles! Dann, o nur dann ist mein Herz zufrieden, wenn meine Seele ruhet in Dir, mein Herr und mein Gott, mein heiliger Vater!"

So sprichst du in dir, und Ich sage dir: Wenn Ich nicht bei dir wäre zuvor, könntest du Mich gar nicht also bitten. Das Sehnen nach Mir im Herzen Meiner Kinder ist schon das sicherste Zeichen Meiner Gegenwart. Darum, wenn das Verlangen nach Mir und Meiner Liebe so mächtig in dir ist, dann wisse, daß Ich mit dir bin und dir schon alles geschenkt habe, was immer du Mich gebeten hast oder noch bitten möchtest.

Freilich hast du dann oft schon gar nicht mehr das Bedürfnis, Mich um irgend etwas Weiteres zu bitten; denn Mein Nahesein erstickt jeden andern Wunsch. Hast du Mich, so bist du so selig, so vollauf befriedigt, so über alle Maßen glücklich, daß dir nichts mehr fehlt. Jeder Schmerz und alles Weh verschwindet, jede Sorge ist wie weggewischt. Keine Frage kennt dein Herz mehr; alles liegt so klar und offen vor deinem Geiste, daß kein Schatten deinen Blick trübt, wenn Ich bei dir bin und du bei Mir bist.

Aber — warum bist du nicht immer bei Mir? Warum kannst du nicht jeden Augenblick das Glück Meiner Nähe genießen — und schmecken und sehen, wie freundlich der Herr ist? Warum kommen Zeiten des Getrenntseins von Mir — und warum Stunden der Traurigkeit über dein Herz? Fehlt es da nicht irgendwo? Ist da nicht ein dunkler Punkt, den Mein Licht noch nicht durchleuchten konnte, weil er nicht offenbar werden will vor Meinem Auge?

O schaue recht tief in dein Herz und gib Mir alles, was du da an Selbstischem und Selbstherrlichem noch auffindest, nimm nichts aus, gehe gründlich zu Werke — und wirf alles auf Mich, d. h. opfere es Mir. — Und du wirst finden, was du suchst: wahre Freiheit, völlige Erlösung und den immerwährenden Frieden mit Gott! — Amen.

☆

## Vom Einssein mit Gott — im Geiste der Liebe

„Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich!“ (Psalm 106, 1)

Ja, Lob, Preis und Dank entströmt euerm Herzen im Blick aufs vergangene Jahr. Denn es war alles gut, was Ich euch gab, gut, was Ich nahm, und gut, was Ich euch vorenthielt, was unerfüllt geblieben ist, weil Meine Gedanken höher sind denn eure Gedanken und Meine Wege nicht eure Wege sind.

Das erkennt eure Seele wohl. Darum freuet sich euer Herz und ist voll Meiner Güte, weil Ich weiser bin als die Menschen sind und niemals etwas versehe in Meinem Regiment. Das lehrt euch ein oberflächlicher Rückblick, Meine Lieben. Und wenn ihr tiefer blicket in die Heilswege Meiner Liebe und Erbarmung, wenn ihr sehet, was Großes Ich an eurer Seele getan, aus wieviel Not Ich euch errettet habe, wie oft Ich Gnade für Recht ergehen ließ und wie Ich so manchmal die Hand zur Versöhnung euch reichte, wenn ihr schuldbewußt und schuldbeladen zu Mir kamet — war da nicht das Wort: „Dir sind deine Sünden vergeben!“ Balsam für euer verwundetes Herz!?

Und wenn ihr, müde und matt nach des Tages Lauf, nicht Worte fandet für Mich, wenn nur ein Seufzer, ein Blick zu Mir emporbrang, da war es wieder Mein Geist, der euch tröstend und stärkend nahe war. — Wenn aber euer Herz überfloß in Liebe und Anbetung, obgleich euer Mund stumm blieb — war es nicht auch da Meine heilig reine Liebe, die euch Seligkeiten bereitete, wie sie die Welt nicht kennt und niemals kennen lernt!?

O Kinder, kommet alle her zu Mir, daß Ich euch zeige, wie Ich euch liebe, wie Ich Mich zu euch herablasse, mit euch verkehre, Mich euch ganz und gar gleichstelle, damit ihr in Mir volles Genüge findet!

O sehet, das ist es ja, was Ich euch immer mehr schenken will — das Einssein mit Mir im Geiste der Liebe. — Immer näher will Ich euch kommen, ja so nahe, daß ihr keinen Zweifel mehr haben könnt, daß Ich es bin, der euch solche Seligkeiten bereitet.

Ich habe euch den Weg zu Meinem Vaterherzen frei gemacht. So räumet nun selbst hinweg, was da noch hindernd sich zwischen Mich und euch stellen will. Machet reinen Tisch! Uebergebet euch ganz Mir! Und ihr werdet Wunder erleben — nicht nach außen hin sichtbar; nein, im Innern wird sich das Wunder vollziehen, das ihr im Aeußern erwartet, nämlich, die Umgestaltung eurer Seele in Mein Bild.

☆

## Mutterſorgen

Du bitteſt: „Schenke, o lieber Vater, ſo es Dein heiliger Wille iſt, dieſer Mutter das rechte Licht über ihres Sohnes Leiden und laß ſie Deine unendliche Liebe erkennen. Dann iſt das Dunkle ſchon erhellt, das ihr Herz beſchwert und ihre Seele niederdrückt. Erhebe ſie zu Dir, o Vater, und laß ſie Dein Erbarmen ſchmecken, enthülle ihr Deine heilige Vaterliebe, in der ſich alles vereint, was Du uns biſt und ewig bleiben willſt durch Deine Gnade. — Amen."

Ja, Kind, Ich will dir Meine Wege zeigen, die voll Weisheit, voll Gnade und Erbarmen ſind!

Du haſt den ſehnlichſten Wunſch, deinem Sohne helfen zu können. Ihn zu einem glücklichen Gotteskinde zu machen, wäre deine höchſte Freude. Alle deine Gebete ſind Hilferufe um die Errettung dieſer Seele. Was nur ein Mutterherz erſinnen kann an Liebe, haſt du ſchon für dein Kind getan — und dennoch ſiehſt du keinen Erfolg, keinen Fortſchritt. Immer dasſelbe Bild des Jammers, der Troſtloſigkeit und der Verzweiflung! „Wie ſoll das enden? Und wie ſoll das werden, wenn ich nicht mehr bin" — fragſt du dich unzähligemal. Obgleich du weißt, daß Ich noch niemals etwas verſehen habe in Meinem Regiment, kannſt du dennoch in dieſer Angelegenheit den vollen Frieden nicht finden, der dir doch ſonſt in allen Dingen zuteil geworden iſt.

Wie kommt das, Mein Kind? — Iſt hier ein Punkt, in welchem du nicht mit vollem Vertrauen dich Mir ergibſt? Iſt das vielleicht die eine ſchwache Seite in deinem Glaubensleben? Denke doch darüber nach und prüfe dich, ob es nicht gerade hier bei dir ſelbſt fehlt?

Und wenn du recht gründlich dein Herz durchforſcheſt, ſiehſt du da nicht die Notwendigkeit gerade dieſes Kreuzes ein? Hat es dir nicht den größten Segen gebracht? Von all den Widerwärtigkeiten, die ſonſt dein Leben durchzogen, war nichts ſo mächtig. Denn dieſes große Leid hat dich zu Mir geführt. Es war die Brücke zu Meinem Vaterherzen! Willſt du, daß Ich ſie abbreche?

O nein, Mein Kind, Ich laſſe ſie ſtehen, ſolange du einer Brücke bedarfſt, auf der du täglich und ſtündlich zu Mir kommen kannſt. Das Kreuz iſt der ſicherſte Weg zu Mir! Verſtehſt du Mich nun, Mein Kind, und weißt du nun, warum Ich dein Flehen nicht erhörte? Weil Ich dich unausſprechlich liebe, dich ganz und gar beſitzen will und dich zu Meinem Eigentum erkoren habe! Das iſt Mein Zweck mit dir, Mein Kind. Dieſen will Ich voll

und ganz erreichen. Und darum kann Ich dich nicht deine, sondern muß dich Meine Wege führen!

Du willst ja auch Meine Wege treulich gehen, du willst Mir folgen und das herrliche Ziel erreichen, das nur Meinen Kindern zuteil wird: die Seligkeit Meiner Nähe, das Einssein mit Mir, die vollkommene Gemeinschaft mit dem Vater im Sohne durch den Geist der Liebe und des Friedens! In dieser heiligsten Verbindung stehen alle Meine wahren Kinder mit dem Vater, in welchem wohnet die Fülle der Gottheit. — Sie sei ewiglich auch dein seliges Los!

☆

## Freud und Leid aus des Vaters Hand

„Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen." (Röm. 8, 28)

Auch dir, Mein geliebtes Kind, soll dieses Leid, das dich im höchsten Glück, in der größten Wonne betroffen hat, zum Segen werden. Du kannst es noch nicht fassen, wie Ich aus Liebe zu Meinen Kindern die größte Freude mit Leid umhülle, damit die Freude reiner werde und das Herz auch im höchsten Glück Mein Eigentum bleibe. Meinen Kindern ist das eine ganz verständliche Sache. Und die Mich über alles lieben, sehen auch darin nur Meine unendliche Vaterliebe und preisen Mich schon im voraus für den Segen, der dem Kreuze folgt.

Herrlichkeiten erwachsen daraus, Mein Kind! Bedenke es doch und überlasse dich getrost der weisen Vaterhand, die liebevoll und väterlich dich leitet.

Es wird dir nichts geschehen,
als was Ich hab ersehen
und was dir heilsam ist.

Halte felsenfest dich nur an Mich, deinen Herrn und Vater, und glaube, daß Ich dich noch unvergleichlich mehr liebe, als du dein Kind liebst.

Du weißt nun erst, was lieben heißt, nachdem du Mutterglück und Mutterfreuden empfunden hast, und kannst darum auch schon viel besser Mich in Meiner endlosen Liebe verstehen. Und siehe, das ist schon ein ganz erheblicher Fortschritt in deinem Geistesleben, in welchem du wachsen und zunehmen wirst.

Wie dein Kind zusehends wächst zu deiner Freude, so sollst ja auch du im Geiste wachsen zu Meiner Freude.

Und siehe, hiezu bedarf Ich aller möglichen Arzneien und Mittelchen. Ich bin ja auch ein Arzt, und zwar der allerbeste. Wen Ich heile, der ist geheilt an Leib und Seele und dazu noch gerettet für ewig. — Willst du diesem wahren Seelenarzte nicht vertrauen und von ganzem Herzen glauben, daß Er dein Bestes will? — O sicher willst du das!

Sieh denn, Ich bin zu dir gekommen
und habe dich in Gnaden angenommen
zu Meinem Kind, zu Meinem Erben!
Wer kann dir solches Heil erwerben?
Dein Heiland! — Denn nur Er allein
macht dich aus lauter Gnade rein.
Drum schenk Ihm willig dich, Mein Kind,
wenn auch die Wege dunkel sind.
Blick nur aufs Ziel, das hell und licht
dir zeigt Mein Vaterangesicht.

☆

## Daran liegt alles

Es gibt keinen Ort, da Ich nicht bin, weder im Himmel noch auf Erden. Darum können Meine Kinder niemals und nirgends Meiner Schule entlaufen. Es liegt daher auch nicht so viel an dem Wege, den sie gehen, als vielmehr an dem Festhalten an Mir und Meiner Liebe. Daran liegt alles!

Wer Mich im Herzen trägt, kann tun, was er will, lassen, was er will, und gehn, wohin er will. Das ist alles vor Mir so untergeordnet, weil alle diese Dinge weltlicher Art sind, heißen sie, wie sie wollen. Irdischer Natur sind alle eure Handlungen, wo und wie ihr sie verrichtet, es ist die Welt, was euch umgibt, und dieser Welt entrinnet ihr nirgends, so wenig wie ihr Meiner beständigen Gegenwart entrinnen könnt. Denn — Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Das ist die unumstößliche Tatsache, die viel wichtiger ist als alles andere.

Darum fliehet die Sorgen dieser Welt, sie sind es nicht wert, daß ihr euch darob eine freudlose Stunde bereitet. Richtet den Blick auf Mich, euern Gott — und alle Sorge schwindet, das Herz wird wieder froh und alle Bangigkeit entflieht. Freuet euch allewege in Mir, eurem Herrn, und abermals sage Ich: „Freuet euch, daß eure Namen im Himmel angeschrieben sind!"

Das ist unaussprechlich mal mehr wert als der Ort, an dem ihr ausreifet für ein höheres, geistiges Leben. Vor Mir ist jeder

Ort recht und jeder Platz geeignet, mit einem Kinde, das Mir gehört, zum Ziele zu gelangen. Nur im Meinsein liegt der Schwerpunkt, nirgends sonst! Alles außer Mir ist eitel.

Wer Mein ist, hat nichts zu fürchten. Dem kann die Hölle selbst nichts anhaben. Denn auch dort bin Ich der Meister und mächtig genug, Meine Kinder zu schützen. Darum laß alle Furcht schwinden! Denn die Furcht hat Pein, und wer sich fürchtet, ist nicht völlig in der Liebe.

So lebe und liebe und halte fest an Mir, deinem Gott und Vater, dann hast du Mut und Kraft und Weisheit und Stärke. Alles kommt aus Mir und fließt dir zu, wie du's bedarfst, aus lauter Gnade und Erbarmen.

Das sagt dein Jesus dir in Seiner Liebe. — Amen.

☆

## Ermahnung im Weltkrieg

Ich stelle keine Forderungen, Ich habe nur Liebesabsichten. Wer sich diesen unterwirft in aller Demut und mit Freudigkeit, der tut Meinen Willen. Und wer Meinen Willen tut, der lebt im Frieden mit seinem Gott von morgens bis abends.

Ja, im Frieden leben kann jedes der Meinen. Auch wenn die ganze Welt im Kampfe steht, sind Meine Kinder doch behütet und beschützt von unzählbaren Scharen, die in Meinem Dienste stehn und auch gegen die unsichtbaren Feinde zu Felde ziehn, die noch viel gefährlicher sind als die sichtbaren. Darum denket nicht so viel an den Weltkrieg! Dieser nimmt seinen Verlauf. Nachdem die Kugel im Rollen ist, hält sie nichts mehr auf. Das Gericht kommt, die Abrechnung folgt für jedes einzelne Menschenkind, für jedes Land, jeden Staat und für alle Völker insgesamt.

Jedem der Meinen will Ich etwas ganz besonderes sagen mit diesem Weltereignisse. Ich gehe an keinem vorüber, ohne Zwiesprache mit ihm zu halten, ohne einen ganz bestimmten Zweck mit ihm zu verfolgen. Ich weiß, wo Ich jedes Menschenkind anzufassen habe. Wo der schwache Punkt ist, da lege Ich den Finger drauf und zeige die wunde Stelle, das Grundübel, das oft so tief seinen Sitz hat, daß es kaum mehr als Uebel erkannt wird. Die Sünde in jeder Form und Gattung ist ja so mächtig geworden auch unter Meinen Kindern, daß es einer Sichtung bedarf, einer gründlichen Reinigung des ganzen Volkes wie jedes einzelnen Menschenherzens. — Und eben darin liegt der Hauptpunkt für euch, Meine Kinder, daß ihr den Zweck dieser Gerichtszeit erkennet!

Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Das ist der Heilsruf, der an euch ergeht. Erfasset den Ernst der Zeit und schaffet eurer Seele Heil — nicht mit Trauern und Wehklagen um die Gefallenen (sie sind ja in Meiner Hand und in Meinem Reiche und darum gerettet für ewig!). Was euch not tut, das ist die ernste Umkehr von der Welt und die Rückkehr zu Mir, eurem Gott.

Ihr werdet sagen: „Was soll das uns, Deinen Kindern, die wir doch nicht abgewichen sind von Dir, o Herr und heiliger Vater? Sind wir nicht aufs innigste mit Dir verbunden? Ist nicht unser Sinnen und Trachten allein auf Dich und Dein heiliges Wort gerichtet? Wie kannst Du uns, gleich wie die Kinder der Welt, zur Umkehr mahnen?“

Doch kaum ist euern Lippen diese Frage entschlüpft, da sehet ihr schon, von Meinem Geiste erleuchtet, im tiefsten Herzensinnern die Wunden und Flecken, die Beulen und Eitergeschwüre der Seele. Und ihr erkennet gar wohl, wie nötig der Reinigungsprozeß ist, wie sehr ihr der ernstlichen Buße, der Beugung, der Demütigung, der Umkehr und Rückkehr zu Mir, dem heiligen Vater, bedürfet.

Aufrichtig fleht ihr: „O nimm uns nur an in Gnaden und gehe mit uns den steilen Weg, den wir nicht umgehen dürfen, weil er in Deinen Heilsplan hineingehört. O laß uns mutig kämpfen auf dem Schlachtfelde des Geistes. Mit Deiner Kraft allein werden wir die Welt in uns überwinden, siegen über die Sünden und den Feind alles Lebens, den geistigen Tod, unter unsere Füße treten.“

Sehet, so habt ihr, Meine Kinder, das „Schlachtfeld in euch“ richtig erkannt. Und während die Kämpfer draußen ringen um Gut und Blut, um ein Reich dieser Welt, ringet ihr ebenso tapfer um Mein Reich, das nicht wie die Welt ist, das ewig bleibt, wenn alles bricht.

☆

### Krieg und Sieg im Diesseits und Jenseits

Wie viele sehe Ich Meiner wartend stehen! Ein Sehnen nach Gott, dem Lebendigen, ist unter den Toten erwacht, die aufstehen und leben ein ewiges Leben aus Gott.

Ist denn das möglich, daß die Toten leben? Ja, bei Gott sind alle Dinge möglich. Er kann in einem Augenblicke das Schlachtfeld in ein Paradies verwandeln und ein Totenfeld in ein Eden umgestalten. Das können all die Seligen euch bestätigen, die jubelnd euch umschweben, weil sie erlöst und frei nun sind von irdischem Kampf und Streit und die Siegespalme schwingen über euch, die

ihr noch ringet und kämpfet in allerlei Not und im Kriege stehet nach innen und außen.

Es ist Kampfeszeit nicht nur auf eurer Erde allein; es ist Kampf in allen Regionen. Denn das Blut schreit gen Himmel und fordert Sühne. Die Kampfeslust erstirbt nicht mit dem Tode des Leibes, im Geisterreiche spielt der Kampf sich weiter und erreicht dort erst seinen Höhepunkt — bis auch in diesen Sphären die Kampfeslust erstirbt und der Sieger wie der Besiegte in Demut sich ergibt unter Meinen Willen. Denn im Himmel und auf Erden gibt es ja nur einen König und Herrn, unter den sich zuletzt alles beugt, Freund wie Feind, der Held sowohl als der Unterlegene.

Ein schweres Stück Arbeit ist es freilich für die Erlösten, jene Scheinkämpfer von ihrem Wahne zu befreien, sie loszumachen von der Blutgier, die Rache und den Haß auszumerzen und in Feindesliebe umzugestalten. Das ist der Sieg, der drüben erkämpft und errungen wird. Und wer da als Sieger hervorgeht, der hat die Krone samt dem Edelstein sich erbeutet und eine Seligkeit erlangt, die kein sterblich Wesen auch nur zu ahnen vermag. Es ist der Sieg aller Siege, den wenige im Fleische noch erreichen, und doch ist er so leicht dem, der Mich liebt! Für den gibt es weder Freund noch Feind, nur Brüder, Schwestern, Kinder eines Vaters!

O öffnet eure Herzen dieser einen Liebe, so wohnt der Hohe und Erhabene als euer Vater unter euch und segnet jedes Mich demütig liebende Herz in einer Weise, daß der Gesegnete ruft: O höre auf zu segnen, denn Dein Segen, o Herr, übersteigt jedes Maß; und laß mich dich lieben in gleicher Weise, mein Gott und mein Herr — ohne Maß und Ziel.

Und schwing ich das Schwert in des Königs Namen,
sei Du, Herr, mein Schild und spreche Dein Amen!
Und trifft auch die feindliche Kugel mich,
mir kann sie nicht schaden — ich liebe Dich!
Das ist meine Deckung bei Tag und bei Nacht.
Und was Du am Kreuze für mich hast vollbracht,
genüget nicht bloß für die irdische Zeit,
es reicht noch in alle Ewigkeit.
Drum dankt Dir mein Herz auch im Kugelregen
und preist Deiner Liebe unendlichen Segen.
Wir leben! Und ob wir gleich sollten sterben,
sind wir doch in Dir, Herr, des Himmels Erben.

☆

## Das Zeugnis des Heiligen Geistes

„Niemand kann Jesum einen Herrn heißen ohne durch den Heiligen Geist!“ (1. Kor. 12, 3)

Was soll dieses Wort euch sagen? — Es soll euch zeigen, daß Jesum wahrhaft zu erkennen keine so leichte Sache ist, daß es ohne den Heiligen Geist gar nicht möglich ist. Wundert euch darum nicht darüber, wenn viele mit Jesus nichts anzufangen wissen, wenn sie in Ihm nur einen „veralteten Lehrer“ erblicken, der längst überholt sei von neuen Geistesgrößen. „Wie kann“, so wird gesagt, „so ein armer Jesus, der, verachtet und verspottet, schon vor bald 2000 Jahren nichts erreichte als den Tod am Kreuze, heute noch etwas bedeuten!? Seine Auferstehung und Himmelfahrt ist ja auch nur von wenigen erkannt und angenommen worden und kann daher heute ebenfalls nicht mehr als unumstößliche Wahrheit gelten. Es ist deshalb nötig, daß andere Lehrer sich erheben und der Welt etwas besseres bieten als Schmach, Verfolgung, Demütigungen aller Art und zuletzt den Tod. Wie anders stellt so ein Apostel der neuesten Zeit den Menschen seine Lehre dar! Von Erniedrigung keine Spur! Und was soll da die »Kraft, die in den Schwachen mächtig ist«, wenn nur starke, sich ihrer Kraft bewußte Menschen da sind!?“

Aber wenn dann so ein Starker doch einmal ans Versinken kommt, wo ist dann für ihn der Retter? Ist es sein „bewußtes Ich“ oder die „aus sich selbst entwickelte Kraft“, das „Schicksal“, das „All“? O du armer starker Geist, glaubst du, dich mit Gott messen zu können?! — Ihm sich gegenüber stellen, heißt Gott versuchen!

Gott suchen und finden kann nur ein demütiger Geist. Gott erkennen kann nur ein liebendes Herz, das sich bußfertig Gott naht und in aller Demut bekennt: „Ich nichts — Du, mein Gott, alles! Werde Du mir immer mehr alles in allem, dann bin ich reich in Dir!“

Reich in Gott sein, heißt selig sein! Das kann freilich nur eine arme Seele erkennen, die tief hindurchgegangen ist durch die Wasser der Trübsal, deren Kleider helle gewaschen sind im „Blute des Lammes“. Solch eine Seele spricht zum Herrn: „Meine Zuversicht, meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe, Du hast mich erlöst! Du treuer Gott, wie kann ich Dir genug danken, wie preisen Deinen heiligen Namen? — Einzig doch nur durch Deinen Heiligen Geist!“

So sind wir denn wieder zu dem Eingangsworte gelangt: „Niemand kann Jesum einen Herrn heißen ohne durch den Heiligen Geist?“

Das sei daher euer Prüfstein in all der geistigen Verwirrung der jetzigen Zeit. Wo das lebendige Zeugnis Meines Geistes

fehlt, da lasset euch nicht beirren von hohlen Worten! Denn: Mein Wort ist die rechte Speise und Mein Geist der rechte Trank.

Damit lasset euch segnen, erquicken und laben von eurem Vater der Liebe. — Amen.

☆

## Der sicherste Weg

„Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist doch Du, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil." (Psalm 73, 25)

Ob es wohl das rechte Wort ist für dieses Kind, für welches du Mich bittest, um ein Wort Meiner Liebe? Ja, sage Ich, es ist das rechte Wort! Denn Ich sehe wohl, das Sehnen des Herzens, das unbewußte Verlangen nach Gott, dem Lebendigen, nach Mir, dem Vater, ist in dir, Mein Kind, erwacht, ohne daß du weißt, wohin du dich wenden sollst. Du bist zu Mir gekommen, und siehe, das war der sicherste Weg. Denn wer zu Mir kommt, den will Ich wahrlich nicht hinausstoßen. Den will Ich aufnehmen und bei ihm bleiben ewiglich. Wenn du auch noch nicht sicher bist deines Weges und noch nicht des rechten Lichtes kundig in deinem Herzen, so bin Ich doch gewiß, daß du Mein Kind werden willst, und das ist vorläufig für dich und Mich genug.

Wer Meine Wege zu gehen willens ist, der geht immer die gerade Straße. Und Ich führe jedes der Meinen so, daß kein Zweifel herrschen kann, ob Ich es bin, der das Kind bei der Hand nimmt und mit ihm geht durch dick und dünn. Ich lasse nimmer ab von ihm. Und wenn es sich schon manchmal möchte Meiner Vaterhand entwinden, um eigene Wege zu gehen, so ist doch Mein Gnadenzug von oben so mächtig, daß ein Entrinnen nimmer möglich ist, selbst bei vollster Wahrung der Freiheit, die Ich stets achte bei Meinen Kindern. Sie sollen ja frei zu Mir kommen. Und doch kommen sie oft gezwungen zu Mir, weil die Not sie treibt und sie keinen andern Ausweg mehr wissen, als zu Mir zu kommen. Das ist dann wohl eine gewisse Nötigung, aber nicht Meinerseits, denn Ich nötige niemand.

Wer aber zu Mir kommt in irgendwelcher Bedrängnis und Mich bittet: „Herr, hilf mir, ich kann mir nicht mehr selber helfen!", dem ist schon geholfen; denn er hat die Last mit dem rechten Hilferufe schon auf Mich, den alleinigen Helfer, geworfen. Und darum ist ihm auch schon wohler und leichter ums Herz, wenn auch die Hilfe noch nicht offensichtlich da ist; sie kommt stets zur rechten Zeit.

Siehe, Mein Kind, das ist der Segen des Zu-Mir-kommen-Dürfens. Es ist kein Muß — es ist Gnade, unendliches Erbarmen der Ewigen Liebe, die nicht abläßt, zu retten und zu segnen. Wer sich nur retten lassen will, dem stehen Meine Vaterarme allezeit offen.

Also komme auch du an Meine Vaterbrust, komme an Mein Herz und laß dich segnen! Ich will dir Vater- und Mutterliebe tausendfältig ersetzen und dir mehr sein als der beste Freund.

Ja, Ich will deines Herzens Sehnen stillen und will dir alles werden und alles sein, daß du von Herzensgrunde ausrufen kannst: „Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde!" — So, Mein Kind, will Ich dein eigen werden und es bleiben ewiglich. — Amen.



## Das heilige Liebesband

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion, denn siehe, Ich komme und will bei dir wohnen!" (Sacharia 2, 14)

So spreche Ich auch heute noch zu jedem Kinde, das Mein Vaterherz sucht und Mich bittet: „Komm zu mir Schwachen, sei Du meine Stärke, Mein Trost und Mein Heil! Wende Dich zu uns mit Deiner Gnade! Und habe Erbarmen mit allen, die da ferne sind! Ziehe sie zu Dir und laß sie erfahren, daß Deine mächtige Hand nicht zu kurz ist, zu helfen. Auch da, wo alles verloren scheint, kannst Du ja retten, heilen, segnen! — O gib uns allen den lebendigen Glauben! Laß uns an Dir festhalten, wenn alle Stützen zu brechen drohen. Umfange uns mit Deiner Liebe! Halte uns fest, daß wir nicht von Dir lassen können, wenn wir schon wollen! Deine Liebe soll uns heben, tragen und erretten zu jeder Zeit! Jeden Augenblick sind wir ja in Gefahr, nicht nur unser irdisches Leben, das ein Hauch auslöschen kann, zu verlieren; auch unser Geistesleben kann jederzeit zerstört und die Verbindung mit Dir, o Vater, abgebrochen werden. Das wäre ein Tod, dem sobald kein Erwachen mehr folgen wird. Davor bewahre uns vor allem, lieber Vater — vor dem Ausgeschlossenwerden vom Urmittelpunkt, das heißt von Deinem Vaterherzen!"

Ja, Kinder, das ist in Wahrheit die Hauptgefahr, in der ihr schwebet! Sie ist größer als der irdische Krieg und seine Schrecken. Alles kann euch nicht schaden, wenn ihr in Verbindung bleibet mit dem Strome des Lebens, das heißt, wenn ihr den Herzensverkehr mit Mir durchs Gebet pfleget! — Dann kann die Verbindung

zwischen Mir und der Seele nur stets fester und inniger werden. Wo aber die Seele matt wird, da zieht sich auch alsbald der Geist zurück, das heilige Liebesband zwischen Jesus und der Seele lockert sich. Und sogleich ist auch die Verbindung unterbrochen mit dem Urlichte, aus dem alle Kraft und alles Leben euch zufließt.

Die ganz natürliche Folge ist dann eine Niederlage, was gleichbedeutend ist mit einem Siege des Gegners.

Solange noch der Geist der Welt in euch lebt, wird der Kriegszustand von der Erde nicht völlig verschwinden. Es wird sich immer ein Volk wider das andere erheben. Und dasselbe Bild, das ihr im Aeußern erlebet, vollzieht sich in jedem einzelnen Menschenherzen.

Völliger Friede, selige Ruhe, himmlische Seligkeit, das sind Früchte des Himmels, die Meine Kinder nur zu gewissen Zeiten zu verkosten bekommen. Ihr tägliches Brot ist Arbeit und Mühe, Kampf und Streit. Freude und Leid, Wonne und Schmerz, Süßes und Bitteres muß wechseln im Leben, das ist die Ordnung Gottes, die erziehend wirkt auf das ganze Menschengeschlecht, wie auf jedes einzelne Herz.

Ich bin nicht gekommen, euch zu verwöhnen, sondern euch zu erziehen, das ist Mein Zweck mit euch allen! Darum lasset euch Meine Führung wohl gefallen! Es sind Liebesschläge, wenn Ich euch züchtige, und Gnadenmittel, die Ich euch weise.

Mein Ruf: „Kommet her zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken, segnen und stärken!“ erfülle die ganze Erde und mache willig alle Herzen, sich Mir in Liebe zu nahen, auf daß sie alle erkennen in Mir den heiligen, liebevollsten Vater. — Amen.

☆

## Jesu beseligende Nähe

Ich bin bei dir, Mein Kind — das macht dein Herz fröhlich! Deine Seele lobt den Herrn und dein Geist freut sich, daß Ich dein Gott und Heiland bin, zu Dem du kommen darfst so, wie du bist, um anzubeten Meinen heiligen Namen und Mich zu preisen ob der unaussprechlich großen Güte, die Ich allen Menschenkindern auf dem ganzen Erdenrunde unablässig zuteil werden lasse.

Gerade jetzt, zu dieser Zeit des großen Wehs — da ist Meine Gnade am mächtigsten und Mein Erbarmen am sichtbarsten. Ja, mit Händen zu greifen ist Mein „Beieuchsein“ und jedem ersichtlich Meine Hilfe.

Euch allen bin Ich nahe mit Meiner Liebesmacht, in der Meine größte Stärke liegt. Und mit dieser Macht sollet auch ihr siegen über alle Feinde, über alles, was euch Meiner beseligenden Nähe berauben will. Fort mit allem, was nicht Ich Selber bin! Und euer Friede wird sein wie ein Wasserstrom und eure Gerechtigkeit wie Meereswellen!

Ist es denn so eine schwere Aufgabe, Mich, den lebendigen Gott, im Glauben zu erfassen, Meine Vaterhand zu ergreifen und sich von Mir führen zu lassen ohne eigenes Wollen und Wünschen, immer nur das eine große Ziel vor Augen: Jesus! — nichts als Jesus! Komme, was da will, ich bin ja Sein und Er mein!

Wenn dieser Gedanke euch ganz erfüllt, das heißt, wenn Jesus in euch lebt, wie Er leben soll in jedem Menschenkinde, dann lebt auch die Kraft in euch, allem zu widerstehen, was Mein Bild in euch verdunkelt oder gar zerstört.

Wo Jesu Bild ich strahlen sehe
und Jesu Wort mir Zeugnis gibt
— o da ist's gut, in solcher Nähe,
für eine Seele, die da liebt.



## Vom Wirken und Reichtum des Geistes

Wo Mein Heiliger Geist so mächtig in den Herzen Meiner Kinder wirkt, daß sie stille vor Mir werden, das heißt einverstanden sind mit all Meinem Tun — da herrscht Friede und Freude, da bedarf es keiner Worte mehr, noch der Versicherung Meiner Liebe, weil schon alles lebendig ist und nicht erst geweckt werden muß durch Antrieb von außen.

In wem Ich lebe, in dem lebet auch das Wort, weil Gott oder das Wort eins sind. Es kann Mich sonach niemand lebendig besitzen, ohne das Wort in sich zu haben zu jeglicher Stunde. Ich rede zu allen Meinen wahren Kindern durch den Heiligen Geist. Und Ich bin allen derselbe Gott und heilige Vater und jedem stets gleich nahe.

Wer Mich noch inniger haben will, wer sein ganzes Herz Mir zur Verfügung stellt, dem gebe auch Ich Mich völlig zu eigen. Und wer Mir seine ganze Habe freiwillig überläßt, dem überlasse Ich auch Meinen ganzen Reichtum und alle Meine Schätze. Nichts will Ich Mein eigen nennen, das nicht auch Meinen Kindern gehört.

O könnt ihr diesen Reichtum überblicken, diese Gnadenfülle überschauen? Nein, noch habt ihr keinen Begriff davon, was euch zuteil geworden ist. Ihr könntet die Größe dieses Gnadengeschenkes gar nicht ertragen. Nur zeitweilig erfüllt euch ein Ahnen. Das ist aber dann schon genug für euch. Ein jedes mehr würde euch dieser Welt entrücken, und ihr müsset doch hier in dieser Welt und nicht im Himmel ausreifen.

Darum nehmet mutig das Joch auf euch und lebet nach Meinem Willen und Meiner Ordnung in der Welt, wenn auch nicht mit ihr. Es ist der Mühe und des Schweißes wert, den Weg mit Mir zu wandeln! Es geht dem höchsten Lichte entgegen, wenn auch durch tiefes Dunkel.

Wer Meine Hand erfaßt,
der fühlt nichts von der Last.
Nur wer allein will gehn,
ja, der wird schwer bestehn,
weil ein gar steiler Pfad
führt in die goldne Stadt.
Und ohne Meine Kraft
ein Heil sich keiner schafft.

☆

## Mach dich bereit!

„Ich bin das Licht der Welt! Wer Mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben!" (Joh. 8, 12)

Ist das nicht die rechte Antwort heute für dich, Mein Kind? — „Wer des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er siehet das Licht dieser Welt. Wer aber des Nachts wandelt, der stößt sich und fällt." (Joh. 11, 9 u. 10). — Und wer trägt hernach die Schuld an dem Falle?

Ich sicherlich nicht, denn Ich bin das Licht der Welt, wer Mir nachfolgt, wird nicht wandeln in Finsternis, noch in Zweifeln, noch im Unglauben, noch in Verzagtheit und Kleinmut, sondern er wird das Licht des Lebens haben — nicht erst dereinst bekommen — nein haben. Ein fester Besitz ist alles, was von Mir kommt — weil Ich für euch das Werk vollbracht habe, nicht erst vollbringen werde.

Da ist nichts Halbes, nichts Schwankendes, nichts Ungewisses. Meine Worte sind Geist und Leben. Und wer an Mich glaubt, aus dessen Wesen werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

Wer aber zweifelt, der sinkt gleich dem Petrus. Doch ist er darum noch nicht verloren. Wenn er alsbald nach Mir ruft: „Herr, hilf!", da stehe Ich schon bereit, die rettende Hand zu bieten. — Aber hernach gilt es, auch fest zu beharren bis ans Ende, das heißt, Meine Hand nicht zu lassen, Mir nachzufolgen und allezeit auf Mein Wort zu merken.

Wer also tut, ist sicher vor dem Fall,
und sicher vor Betrug und Zweifelsqual.
Denn wer Mir folgt, der höret Meine Stimme,
ob auch die Welt lockt und der Feind ergrimme.
Es muß ja sein: im Schlachtgetümmel
erstarkt die Seele für den Himmel!

Das merke dir, willst in der Zeit
ererben du die Seligkeit.
Faß fest im Glauben Meine Hand
und laß dich führen unverwandt
ans hohe Ziel. Kurz ist die Reise
zur Ewigkeit, die schon ganz leise
hineinragt in die Welt voll Leid
und mahnend ruft: „Mach dich bereit!"

✡

## Ein demütiges, gottergebenes Herz

„Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not und kennet die, so auf Ihn trauen." (Nahum 1, 7)

Ja, Ich kenne die, so auf Mich trauen! Das heißt, Ich weiß Meine Kinder zu schützen. In aller Not und Gefahr sind sie in Meiner Hand, darum seid getrost, Ich bin bei euch! Kann es einen größeren Trost für euch geben als diese Gewißheit: „Gott ist mit uns, als unser heiliger, liebevollster Vater im Sohne Jesus Christus!" — Er, der heilige und dreieinige Gott, will euer Führer, Leiter und Lehrer sein. Er will euch führen zu dem lebendigen Wasserbrunnen und leiten zur Quelle alles Lebens und euch lehren den rechten Weg, der zur Selbsterkenntnis und Demut führt.

Sich selbst erkennen ist eine der schwersten Aufgaben im menschlichen Leben. Wenige nur verstehen freilich, was damit gemeint ist. Die meisten nehmen sich gar keine Zeit, über ihre Fehler und Gebrechen gebührend nachzudenken, geschweige dieselben bei der Wurzel zu erfassen und mit Meiner Hilfe auszumerzen. Da sagt so manches:

„Ja, wenn ich nur wüßte, was so ganz eigentlich mein Hauptfehler ist? Ich befleißige mich pünktlich, den Willen Gottes in allem zu erfüllen und stets recht zu tun vor Gott und den Menschen. Kann da trotz allen guten Willens noch ein Hauptfehler sitzen und wo? Mein lieber Vater, so zeige Du ihn mir und hilf mir zugleich ihn abzulegen!"

Da sage Ich: „Siehe, Mein Kind, das ist ja gerade dein Hauptfehler, daß du nach deiner Meinung so vollkommen bist, so redlich in deiner Absicht, so weise in deinem Tun und so gerecht auf allen deinen Wegen! — Mit deiner eigenen »Gerechtigkeit« verschließest du Meiner Gnade und Erbarmung dein Herz, so daß es verhärtet und nahezu versteint — trotz der Erfüllung aller Meiner Gebote. Hat nicht auch der reiche Jüngling die Gebote alle von seiner Jugend an gehalten? — und wurde dennoch nicht Mein Jünger, weil ihm die wahre Demut fehlte!

Hier ist des Rätsels Lösung. In diesem einen Worte — Demut — liegt alles, was einem Menschen fehlt, der sich selber nicht erkennt. »Dem Demütigen gibt Gott Gnade« — d. h. Selbsterkenntnis, der die rechte Gotteserkenntnis auf dem Fuße folgt.

Das ist es, Meine Kinder, was Ich euch allen schenken möchte: Ein demütiges, gottergebenes Herz! Mit dieser Himmelsgabe könnt ihr die höchste Stufe erreichen und, mit der größten Auszeichnung geschmückt, in Mein Reich eingehen, in welchem Gerechtigkeit und Friede wohnt. — Amen."

☆

### Ich, euer Vater, bin bereit

„Fürchte dich nicht, du kleine Herde! denn es ist des Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben." (Luk. 12,32)

Weil ihr, Meine lieben Kinder, alle einmütig versammelt seid im Geiste, will Ich euch abermals euern Ausgang und Eingang segnen und euch Mein Beieuchsein recht fühlbar machen.

Ja, fürchte dich nicht, du kleine Herde! Es ist Meinem Vaterherzen eine Freude, euch in Mein Reich kommen zu sehen, euch bei Mir zu wissen, wo Friede und Freude wohnt und liebliches Wesen. Kommet doch zu Mir, eurem Vater, und lasset euch erquicken und stärken, wenn die Welt euch unbefriedigt läßt! Wenn sie und ihr Treiben euch anekelt, dann steht Mein Vaterherz euch allezeit offen, und Ich bin bereit, euch zu geben, was euer Herz wünscht.

„Bittet so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan!" Alles ist euer, weil ihr Meine Kinder seid und Mein Vaterherz sich danach sehnt, Meinen Reichtum auszuteilen an die Meinen.

Das Glück, das ihr erstrebet,
es liegt so nah.
Wenn ihr euch Mir ergebet,
ist es schon da.
Drum kommet alle, wie ihr seid!
Ich, euer Vater, bin bereit.



## Des verstorbenen Kindes Rat an die Mutter

„Wer seine Hand an den Pflug legt und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes!" (Lukas 9, 62)

In diesen Worten ist der Vorwurf bezeichnet, welchen du dir selbst machst. Es liegt darin aber auch zugleich die Antwort auf deine Frage: „Was muß ich tun, daß ich selig werde?" — Sie lautet: Vorwärts blicken, nicht am Vergangenen stehen bleiben, sondern mutig weiterschreiten mit dem Blick nach oben! — So allein geht es himmelwärts, dem Ziele entgegen, nach welchem du strebst, Mein Kind.

Du hast dir die Nachfolge Jesu leichter vorgestellt. Nun scheint dir, Mein Kind zu werden, mit einemmal fast unmöglich. Und es ist auch fürwahr unmöglich, so wie du dir es vorstellst. Denn siehe, du möchtest erst dann Mein Kind heißen, wenn du dich dieses Namens würdig fühlst.

Ach, siehe doch, wie es deine eigenen Kinder machen, und lerne von ihnen das, was dir noch fehlt — das kindliche Vertrauen zu Mir!

Siehe, du sehnst dich darnach, von deinem verstorbenen Söhnchen etwas zu hören. Du möchtest wissen, was es seit der Zeit seines Ablebens für Fortschritte gemacht hat. Und sonst noch sehr vieles möchtest du über ihn hören, was dir zu wissen gar nicht gut wäre.

Nur eines will Ich dir sagen von deinem Sohne: Eine große Freude würde es ihm bereiten, wenn du Mich, seinen himmlischen Vater, den er über alles liebt, viel, viel mehr lieben würdest als ihn, den Heimgegangenen. Das würde deines Kindes Seligkeit erhöhen und dich dem Ziele näher bringen — viel schneller, als wenn du Tag und Nacht dich bemühst mit äußeren Werken der Liebe.

Erst wenn du alles, was du bist und hast, Mir so völlig überlassen kannst, daß du nichts mehr suchst als Mich, deinen Vater allein, dann liebst du Mich mit der reinen Kindesliebe, die Ich so selten bei Meinen Kindern finde.

Weißt du nun, was dir dein Kind aus tiefster Seele zurufen möchte? — Liebe, liebe von ganzem Herzen Ihn, den allein heiligen, über alle Maßen guten Vater! Weihe Ihm alle deine Gedanken Tag und Nacht, bringe Ihm dich selbst zum Opfer dar! In allem, was du tust, blicke auf Ihn! Dann ist dein Leben ein Gebet, das Gott gefällt und das dich würdig macht, Sein Kind zu heißen.

So einfach ist ja das Leben mit Gott! — Nimm diese Lehre hier aus deines Kindes Munde! — Mein Segen sei mit dir! — Amen.

✡

### Vom inneren und äußeren Friedensreiche

Liebe Kinder! Mancherlei ist es wieder, was euch bewegt. Ihr tretet vor Mein Angesicht mit Bitten und Flehen, mit Danken und Lobpreisen, dieweil Meine Güte alle Morgen neu ist und Meine Barmherzigkeit kein Ende nimmt. Trotz allen Jammers und Wehs, das die ganze Welt erfüllt, dürfet ihr dennoch Meinen Namen preisen und Meine Nähe verspüren! Das ist der Segen, den nur Meine Kinder verkosten, wenn sie treu zu Mir halten. Ich bin überall mit ihnen, ob sie draußen sind oder daheim, frei oder gefangen.

Wahrhaft frei ist ja nur der, welcher an Mich gebunden ist mit Banden der Liebe. Und gefangen ist der, den die Welt gefangennimmt mit ihren unzähligen Stricken, der aber dennoch frei sich wähnt, weil ihn die Welt nicht richtet. Die Welt richtet ja nur den, der ihr widerstrebt. Wer Gottes Willen tut, ist vor ihr schon gerichtet und verpönt. Verachtet und verspottet muß jeder wahre Nachfolger Jesu werden.

Jesus und die Welt läßt sich eben in Wahrheit auch nicht vereinen. Da gibt es nur einen Weg: Trennung. — Wer halb zur Welt und halb zu Mir gehören will, der wird niemals die wahre Freiheit finden, weder in der Welt noch in Gott.

Eine Unstimmigkeit wird stets auf solchen lasten, die weder kalt noch warm, weder für noch wider Gott streiten. Nur ein völliger Bruch mit der Welt kann den ersehnten Frieden bringen.

„Wie ist es aber möglich, mit der Welt alle und jede Beziehungen abzubrechen, solange wir in derselben und mit derselben leben

müssen?" — so fragt ihr als Meine Kinder. — Ja, klein ist die Herde, wenige sind ihrer, die da folgen Meiner Stimme. Und immer kleiner wird die Schar der Auserwählten, je näher die Zeit Meiner Wiederkunft herannaht. Sehet ihr nicht den Abfall von Gott? Das immer stärker werdende Wüten der Hölle, ist es nicht ein entsetzlicher Greuel der Verwüstung?!

„Wird bald", so fraget ihr bang, „der große Tag anbrechen, an dem Friede auf Erden sein wird?" — Nein, solange der Fürst dieser Welt regiert, kann nicht Friede werden. Das sehet ihr doch selbst ein! — Erst wenn Mein allmächtiges Halt ihm gebietet: „Bis hieher und nicht weiter!" und Mein „Es ist genug!" ertönt, dann kann die Zeit der Ruhe kommen für die geschlagene Welt.

Aber bis dahin wird noch viel Jammer und Weh, noch mancher Schmerzensschrei zu Mir emporsteigen. — Und viele werden sich von Mir kehren und sagen: „Es ist kein Gott!" — Wenige nur werden, geläutert im Feuer der Trübsal, als leuchtende Sterne hervorgehen und in Mir Den erkennen, der da „heilig, heilig, heilig" heißt.

Das kleine Häuflein wird alsdann Mich schauen
und freudig Mir, dem guten Vater, trauen.
Dann wird die Erd' von Meinem Segen triefen.
Und aus den Gräbern steigen, die da schliefen,
um einzugehn zu ihres Herren Freude,
erlöst, befreit von allem Erdenleide.

☆

## Durch Jesus ist der Himmel Mein

„Du tust mir kund den Weg zum Leben. Vor Dir ist Freude und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich." (Psalm 16, 11)

Ein Segenswort erbittest du von Mir, Mein Kind. Obgleich du schon mit Segen dich überschüttet fühlst und Meiner Nähe gewiß bist, soll Ich dir dennoch den „Weg zum Leben" kund tun und deine Seele erquicken mit dem Tau des Himmels.

Warum soll Ich solches nicht mit Freuden tun, wenn Meine Kinder zu Mir rufen: „Herr Jesu, erbarm Dich unser! Komm zu uns, segne, stärke und erquicke uns! Schenke uns Deine Liebe, Deine Gnade und Dein heiliges Erbarmen und laß uns fühlen Deine heilige Nähe — Dein Beiunssein!"

Meinet ihr, Meine Lieben, Ich folge nicht gerne solcher Einladung? Wo Ich Liebe finde, da bedarf es keines Rufens mehr, da

bin Ich in Meiner ganzen Herrlichkeit schon zugegen. Und alle Heiligen sind mit Mir, um in euer Lob einzustimmen, um euch danken zu helfen für die Gnade, die Ich euch schwachen Erdenkindern erweise.

Ihr wisset ja nicht, was es heißt, Mein Kind zu sein, an Meiner Brust zu liegen und Meinen Worten zu lauschen. O es ist mehr als euer Herz fassen kann. — Darum muß Ich zuweilen euch auch verlassen. Aber nur kurz sind solche Trennungszeiten, wenn ihr euch willig von Mir zubereiten lasset für die höhere, bessere Welt.

Glaubt, es sind Freuden ohne Ende,
so ihr in Meine Vaterhände
euch legt samt allem Kreuz und Weh.
Das kleinste Leid ich ja versteh.
Drum bringt nur alles jeden Tag,
sei's innere Not, sei's äußere Plag,
ob Sünd und Schuld — was immer es sei,
Ich mache die Seele von allem frei.
O kommet, o kommet doch eilends herzu
und nehmet von Mir euch Frieden und Ruh!
Nehmt alles, was euch zum Heil gebricht,
aus Meiner Liebe: Kraft, Trost und Licht!
Ich will euch ja spenden ein neues Leben
und alte Schuld euch ganz vergeben,
damit ihr fröhlich stimmet ein:
Durch Jesus ist der Himmel mein!

☆

## Jesus, der Lenker der Herzen und Welten

Höre, Mein Sohn! Um deines Herzens Verlangen zu stillen komme Ich zu dir mit dem Wort Meines Mundes und rede zu dir als von außen her, wiewohl Ich viel vernehmlicher zu dir rede in deinem Herzen, sooft du Mich bittest: „Komme zu mir, mein lieber Vater, und lehr mich tun Deinen Willen!" Da wirst du stets Mein Nahesein verspüren, und Ich werde dich nie ohne die rechte Weisung, noch ohne Trost und Stärkung von Mir lassen. Denn siehe, Mich verlangt geradesosehr nach dir, wie dich nach Mir verlangt. Darum darfst du denn auch Meines Beistandes in allen Lebenslagen sicher sein und dich Meiner steten Gegenwart erfreuen.

Auch zu dieser Stunde freust du, Mein Sohn, dich im Geiste und sprichst die Worte: „Ich preise Dich, Vater und Herr Himmels

und der Erde, daß Du solches verborgen hast den Weisen und Klugen und hast es den Unmündigen geoffenbart! Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor Dir."

Das Wort: „Ja, Vater!" hast du in schwerer Stunde von Herzensgrund sprechen gelernt, als Ich dir nahm, was dir lieb und teuer war. Da bist du hindurchgedrungen zu der Erkenntnis: „Was Gott tut, das ist wohlgetan! Sein Wille ist der beste." — Und in dieser Willensübergabe wurde dir die Gnade zuteil, Mich als deinen Vater zu erkennen und in Mir Den zu finden, der über alles heilig ist und selig macht, die verloren sind.

So ist dir also höchstes Heil widerfahren, als Ich bei dir einkehrte und zu Mir nahm, was hindernd zwischen Mich und dich sich stellte. Ich wollte dein Herz ungeteilt für Mich besitzen. Du solltest in Mir volles Genüge finden und Mich schauen in Meiner Schöne, das ist in Meiner Gottheit Fülle — damit du Mein Sohn und Jünger werdest und Mich liebest mehr denn alles!

Ist es nicht eines Opfers wert, Mein Sohn und Jünger zu werden? Kann Ich dir Größeres schenken? — Nein, nimmermehr! — Und wenn Ich dir noch sage: Deine Söhne leben ein wahrhaftiges Leben in Mir, sie sind unaussprechlich glücklich über den Tausch — statt Erdenpilger nun Himmelsbürger zu sein, im Reich der Seligen zu wirken und höher und höher zu streben im ewigen Licht. Was kannst du weiter noch wünschen und sorgen?

Darum lege fürder alles, auch diese große Zeit mit ihren Schrecken, in Meine Vaterhand. Ich lenke viel größere Welten und höhere Dinge als diesen Krieg der Gegenwart. Er ist, wie alles Irdische, vergänglich.

Fasset Mut, Meine Lieben, und blicket aufs große und herrliche Ziel! Und vergesset nicht, daß über allem Ich stehe als euer mächtiger Herrscher, dem alles untertan ist. — Amen.

☆

## Vom jenseitigen Lebensreiche

„Allen steht die Gnadentüre offen, und wer da will, der komme zu Mir und nehme Heils die Fülle!"

Die Bedeutung dieser Worte würde euch erst so recht klar werden, wenn ihr im Geiste sehen könntet, was da drüben im jenseitigen Lebensreiche vor sich geht, wie die Geisterwelt beschäftigt ist mit den vielen Seelen, die unreif und oft stockblind drüben anlangen.

Welch eine Arbeit finden da Meine Kinder, die Ich als reife Seelen heimrufe, um sie gleich in Meinen Dienst zu stellen! Welch ein Leben beginnt da erst für sie, die Mir mit Leib und Seele hier schon im dunkeln Erdentale dienten! Mit welcher Freude übernehmen sie ihre Arbeit dort im Lichte Meines Geistes, von Mir geleitet und getragen auch in Himmelshöhn! Welch eine Wonne ist solch eine Tätigkeit für einen freien Geist! Ihr ahnt es kaum, ihr dürft es ja kaum ahnen! Denn ließe Ich es euch voll empfinden, ihr würdet vor der Zeit das Band zerreißen, das euch an die Erdenscholle noch knüpft.

Zuweilen nur lasse Ich die Meinen einen Blick ins Heiligtum tun, um ihnen Mut zu machen zum Ausharren im Erdentale, das so gar oft ein Jammertal für Meine Kinder ist und um ihrer Reife willen es sein muß.

O glaubet, liebe Kinder, es ist ja kein Leid, das Meine Liebe euch sendet, umsonst! Es ist alles so genau berechnet für das Heil eurer Seele, daß kein Titelchen davon fehlen dürfte!

Darum blicket vertrauend auf Mich, den lebendigen Lenker aller Lebensschicksale! Es ist Meine Hand, die zerschlägt, Mein starker Arm, der verbindet, und Mein Vaterherz, das alle Wunden heilt und den rechten Balsam drauflegt, damit das Herz fest werde durch Meine Gnade.

Nun schwebt da aber noch die bange Frage in so manchem Kinde: Was wird hernach aus denen, die plötzlich abgerufen wurden und noch nicht das Heil ergriffen hatten, die ohne den lebendigen Glauben an Dich, o Herr, starben? Was wartet ihrer drüben? Sind sie unglücklich über ihren Zustand? Wissen sie von den Ihrigen? Wird das Band der Liebe für ewig zerrissen sein?

O nein, Meine Kinder! Sehet, das Band der Liebe wird nicht gebrochen durch den Tod! Im Gegenteil — es wird befestigter, reiner, heiliger. Es wird unlösbar für ewig, weil es nun erst ein geistiges Band geworden ist, das die noch irdisch gesinnte Seele himmelwärts zieht ins Reich des Geistes.

Dort werden alle von Meiner Hand von Stufe zu Stufe zur rechten Erkenntnis Gottes geführt. Gott erkennen ist ja der erste Schritt im Reiche des Geistes. Und das ist für eine wachgewordene Seele nun ein leichtes. Und dort wie hier gibt es dann schließlich nur noch ein Ziel: Mich, den lebendigen Gott, auch als Vater zu erkennen und aus allen Kräften und von ganzer Seele lieben zu lernen. Das, ihr Lieben, ist der Weg zum Leben für alle Erdenbewohner, ob in oder außer dem Leibe. Und diesen Weg — durch Kreuz zur Krone — führe Ich alle die Meinen.

Darum freuet euch und frohlocket, daß Ich gekommen bin, euch frei und selig zu machen! Das Los ist euch gefallen aufs lieblichste, euch ist ein schön Erbteil geworden durch Meine Liebe und Gnade. — Amen.

☆

### Demut und Uebergabe — die einzige Bedingung

Warum, Mein Kind, soll das Mir Dienen so eine schwierige Sache sein? — Weil du sie mit dem Verstande statt mit dem Herzen betrachtest!

Sobald du anfängst zu grübeln und zu philosophieren über die Möglichkeit, wie Gott Selbst Sich mit einem Menschenkinde so innig verbinden kann, daß es Seine Stimme hört — da wirst du nie zur vollen Klarheit kommen. Den Weisen und Klugen dieser Welt hat Sich Gott ja niemals geoffenbart, dagegen den Kleinen und Demütigen, den gering Geachteten, die aus sich selbst nichts machen, denen ist Er auch allezeit ein gnädiger und barmherziger Gott gewesen und wird Er ihnen auch bleiben, solange Er bei ihnen demütige und selbstlose Liebe findet.

Darum lasse du dich nimmer irremachen durch eitle Verstandeseinwürfe! Sie bringen dich keinen Schritt weiter. Was Ich dir gab, kann nur das Herz fassen und nur die Liebe ergründen.

Und wenn du Mir dienen willst, bedarfst du keiner großen Weisheit — nur eines demütigen, Mir ganz ergebenen Herzens! Alles Weitere will Ich dir schon hinzugeben.

Demut und volle Uebergabe, das ist die einzige Bedingung, die Ich an Meine Diener stelle; das ist das große, oft nicht leichte Verlangen von Meiner Seite. — Wer dieses zu umgehen sucht, kann nicht Mein Diener sein, und wenn er alle Weisheit der ganzen Welt sich zu eigen gemacht hätte. Deshalb stelle Ich diese Bedingung auch immer wieder aufs neue euch vor die Seele. — Wer Mich aber im Herzen hat, dem ist Mein Dienst ein Kinderspiel, der findet alles leicht, was Ich von ihm begehre. Denn wer Mich hat, der hat zugleich auch alles ihm Fehlende, die beste Stütze und den sichersten Halt und die unerschöpflichste, siegreichste Kraft. — Amen.

☆

## Des Zöllners Ruf

Sehet, liebe Kinder, was euch allen noch mangelt, das ist die rechte Erkenntnis Meines Wesens. Ihr wisset nicht, wer und was Ich bin. — Nachdem Ich euch so viel Licht gegeben und so viel Gnade geschenkt habe, solltet ihr Mich freilich besser kennen und klar und deutlich wissen: Was in euch lebt, ist Gott, der heilige, barmherzige Schöpfer eures Seins und eurer Welt! Kein anderer kann euch leiten und vollenden als Er, den ihr „Vater, geliebter Vater" nennt, weil ihr Seine wahren Kinder werden und sein wollt.

Ist es denn nicht so selbstverständlich wie das Atemholen, daß Vater und Kind vereinigt sind für ewig? War es nicht also schon von Urbeginn? Warum soll es nun anders sein?

Meine lieben Kinder, sehet, was euch noch so manchmal zweifeln läßt — ob es auch wirklich euer allerliebevollster, heiliger Vater ist, der mit euch wandelt Hand in Hand — das ist nur die Erkenntnis eurer Schuld!

Wenn ihr reinen Herzens seid, traget ihr kein Bedenken, ob Ich auch wirklich mit euch bin. — Ist es nicht also? — Nur die Sünde scheidet euch von Gott, nichts sonst!

Jedes Schuldbewußtsein erregt Zweifel an der Liebe Gottes. Nur wo Vergebung der Sünden ist, da ist Leben und Seligkeit.

Was ist sonach der erste Schritt zu Mir? — Des Zöllners Ruf: „Gott sei mir Sünder gnädig!" — Das heißt, die demütige Erkenntnis eigener Schwäche, die Beugung und Unterwerfung des stolzen Ichs, die Zerknirschung des Herzens, die spricht: „Ich nichts, du mein Gott alles! Richte mich Stäublein nach Deiner großen Güte und Barmherzigkeit! Demütige mich zu dieser meiner Zeit, damit Du mich erhöhen kannst zu Deiner Zeit, o Herr!"

Demut ist der kürzeste Weg zu Meinem Vaterherzen! Hinab führt des Christen Weg! Und wer diesen Weg nicht scheut, wer mutig mir nachfolgt, der hat das Leben schon in sich und braucht es nimmer zu suchen. Denn „Ich bin ja der Weg, die Wahrheit und das Leben und niemand kommt zum Vater als durch Mich".

Wer nun eingehen will zu dieser Türe der Selbstverleugnung und Demut, der komme zu Mir, und Ich werde Meine Hand ihm bieten und nimmermehr von seiner Seite weichen. Wer aber nicht den schmalen Weg gehen will, den verstoße Ich auch nicht. Der verstößt selber Mich und Meine Gnade und hat darum einen weiten Weg vor sich.

Ich lasse jedem seine Freiheit. Meine wahren Kinder kennen Weg und Ziel und gehen daher niemals irre. Sie kennen ihres Hirten Stimme und folgen ihr.

So kommet denn alle, die ihr Meinen Ruf vernommen, und schenket Mir euer Herz und eure Liebe ungeteilt, so werdet ihr finden das Leben und volles Genügen in Mir, eurem Gott, der euer allerheiligster und liebevollster Vater ist. — Amen.

☆

## Vom Weltlicht zum Geisteslicht

Liebe Kinder, ihr müsset euch mehr und mehr von eurer Eigenwelt trennen, das heißt von euern irrigen Begriffen und Bestrebungen euch losmachen, mehr das große Ganze ins Auge fassen als euer eigenes, kleines Ich. Dann erweitert sich ganz von selbst euer Blick; und euer Herz wird frei von Kleinigkeiten, frei von falschen Meinungen, von alten Gewohnheiten, die so fest sich eingenistet haben, daß ihr sie für euern Glaubensgrund haltet und meinet, davon zu weichen, sei Sünde vor Mir.

O sehet doch immer mehr auf Mich, euern Meister, als auf eure alten Grundsätze! Ihr seid von so vielen falschen Lichtern umgeben, daß ihr das wahre Licht schwer findet und es oft kaum erkennen möget vor all dem Kram menschlicher Weisheit.

Vertrauet mehr der inneren Geistesleitung, als menschlichen Führern und Leitern! Werdet freien Geistes und lernet von Mir das einfachste und leichteste Gebot mehr und mehr betätigen: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst!“

Dann ist eure Zeit viel nützlicher angewendet und segenbringender verbracht, als so ihr jede Geistesrichtung verfolget und Heu und Stroh und Stoppeln verzehret.

Nach dem Wasser des Lebens dürstet eure Seele. Nach dem lebendigen Gott sehnt sich euer ganzes Sein. „Wie ein Hirsch schreiet nach frischem Wasser“, so schreiet eure Seele nach Mir, dem Schöpfer und Herrn Himmels und der Erde. Und Ich bin euch auch nahe, biete euch Mein lebendiges Wort, das Wasser des Lebens, in aller Fülle an. Ihr aber kommet nicht alle zu Mir, eure Seele zu sättigen am Quell Meiner Liebe, sondern trinket aus trüben Wassern, die niemals euern Durst stillen.

Warum seid ihr als Meine Kinder noch so blind, daß ihr nicht das Licht sehet, und so taub, daß ihr nicht die Stimme des Hei-

ligen Geiſtes in euch höret? — Weil ihr der Welt in euren Herzen mehr gehorchet als der Stimme Gottes! — Darum ſage Ich: Fliehet die Welt, machet euch in euren Herzen los von ihr und ihrem Treiben, und ihr werdet ſchmecken und ſehen, wie freundlich der Herr iſt, der alsdann euch führt und leitet wie ein treuer Hirte ſeine Herde.

☆

**Wo wahre Demut herrſcht —**

Ich kann auch in aller Stille bei dir ſein und kann dich ſegnen ohne Worte. Und ohne das geringſte Zeichen Meiner Gegenwart kannſt du dennoch bezeugen: „Der Vater iſt in mir" — weil Ich als Vater niemals ferne bin den Meinen.

Darum brauchſt du auch niemals auf Mein Kommen zu warten. Ich bin ſtets da und warte auf dich und all die Meinen, die Mich oft noch ſo ferne wähnen und rufen: „Komm, Herr Jeſu, komme zu uns und ſegne uns!" — während ich doch in eines jeden Herzen wohne und lebe und Zeugnis gebe, daß Ich bin der heilige Gott und Vater für alle Menſchenkinder, nicht nur für einige wenige Auserwählte.

Nein, Ich will allen gleich nahe ſein und will ſie alle mit gleicher Liebe umfaſſen. Darum ſtelle ſich keines in den Hintergrund aus übergroßer Demut! Mein Vaterherz hat Raum für alle, es will keines zu kurz kommen laſſen. Allen rufe Ich zu: Siehe, Ich bin bei euch und unter euch und bin und bleibe ewig derſelbe heilige und barmherzige Vater, der Sich Seiner Kinder nicht ſchämt, ſo ſie ſich auch noch ſo unwürdig fühlen und ſich nicht getrauen, in Seine heilige Nähe zu kommen. Ja, gerade da kehrt Er am liebſten ein und da iſt Er immer am ſicherſten zu finden, wo wahre Demut herrſcht.

Deshalb laſſet aber auch ihr euch gerne herab zu den Kleinen und Unmündigen und lernet von ihnen die wahre Weisheit, nichts zu ſein vor Mir — damit Ich euch ſtets mehr alles in allem werde.

Kleiner — nicht größer zu werden, iſt eure Aufgabe. Hinab geht euer Weg, zur Demut. Tiefer hinein in Mein Vaterherz ſollet ihr dringen! Näher, ſtets näher zu Mir! — Amen.

☆

## Weltkrieg und Weltkriegs Ende

Ob Ich dir nicht ein besonderes Wort für die Jetztzeit zu sagen habe? — so fragst du, Mein Kind, nachdem du sicher bist: der Vater ist in mir.

O Kind, wohl manches wäre zu sagen auf diese Fragen Meiner Kinder, die an Meinem Munde hängen und Mein äußeres Schweigen nicht verstehen können.

Rede Ich nicht eine beredte Sprache mit euch allen, sind nicht die Zeichen der Zeit erfüllt bis auf den letzten Buchstaben — so ihr sie erkennen wollet!? — Suchet und forschet nur in der Schrift! Sie ist es, die von Mir zeuget. Sie gibt euch den besten Rat in allen Lebenslagen, sie zeigt euch auch Weg und Ziel und macht euch frei von allem unnüchternen Wesen. Es ist Mein Weg mit euch kein besonderer. Er ist so einfach und gerade. Er führt ins Vaterherz unmittelbar hinein ohne Um- und Nebenwege. Die letzteren führen ja auch zu Mir, nur langsamer. Ich lasse jedem seine Zeit zur Reife. — Lernet von Mir Warten und Geduld üben! Bei Mir gibt es kein Hasten, kein Rennen und Jagen. Ueberall ist Ruhe, wo Ich bin. Mir mangelt es nie an Zeit, weil Ich ein Herr auch der Zeit bin; ein Herr auch dieser großen Zeit der Gegenwart.

Wieder will euch der Geduldsfaden reißen, ihr möchtet vorwärts bringen, zu Ende kommen mit dieser Not. Jede Fiber in euch ist angespannt durch das Warten auf Mein Wort: „Es ist genug!"

Ist dieser Weltkrieg denn Meine Sache? Wann war Mein Reich von dieser Welt? — Niemals! — Was die Menschen in ihrer Blindheit schaffen, was Habgier, Neid und Haß ersonnen, das kommt nicht von Mir und führt nicht zu Mir und kann niemals ein gutes Ende nehmen.

Das müssen zuletzt auch die blinden Führer der Blinden einsehen — und erkennen, daß all ihr Wissen Stückwerk ist.

Dann erst ist das Ende da, wenn die Weisheit dieser Welt und all ihr Tun in Nichts zerfällt. Ich kann die Meisterschaft erst erlangen, wenn die Weltherrschaft zu Ende ist, wenn die Menschen freiwillig sich Mir ergeben und das Szepter in Meine Hände legen. Dann bin Ich ein Herr und Meister auch der Welt, und dann erst kann Ich der Welt den Frieden bringen, nach dem sie sich sehnt, eher nicht. — Das fasset und begreifet wohl, Meine Lieben! Leget alles Mir anheim und lasset über euch den letzten Schwertstreich Satans ergehen. Er muß sein Werk vollenden. Ich kann und will es nicht hindern, um eurer Freiheit willen.

Nur die treu zu Mir halten, kann Ich schützen und bewahren vor dem Argen. — Darum lasset Meine Hand nicht los, mag kommen, was da will — es muß also gehen, damit sich die Schrift erfülle und — bald ein Hirte und eine Mir getreue Herde werde.

Das sagt euch mit Seinem Segen der allezeit treue Vater. — Amen.

☆

## Weltfriede und Gottesfriede

„Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich und Seine Wahrheit für und für." (Psalm 100, 4—5)

Dankbaren Herzens kommst du zu Mir, Mein Kind, und bittest Mich um Meinen Segen fürs neue Lebensjahr und um Frieden für alle Welt. Dir ist am Weltfrieden mehr gelegen als an Meinem Frieden. Du suchst Mich noch in äußern Dingen statt im Inwendigen deines Herzens und suchst Mich darum oftmals vergeblich.

Denn siehe, wer Mich finden will, der muß Mir alles zu Füßen legen; der darf nichts sein eigen nennen — nicht einmal sein eigen Leben. Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer es aber verlieret um Meinetwillen, der wird es finden tausendfältig.

Das ist Mein Wort für dich auf deinen Lebensweg, Mein Kind. Dieses beachte wohl und lerne daraus erkennen Meinen Willen, den Willen deines himmlischen Vaters, der dir heilig, überheilig sein soll.

Wenn du diesen recht erkennst, dann wird dich der Weltfriede wenig mehr bekümmern. Dann wirst du nur nach einem Frieden trachten, der höher ist als alle Vernunft. Das ist Mein Friede im Herzen aller wahren Kinder Gottes.

Nach diesem trachte allein, so wirst du mitten im Lärm der Welt Meine Stimme hören und im tobenden Brausen des Meeres den lockenden Ruf des Vaters vernehmen: „Komm an Mein Herz, Mein Kind! Ich bin bei dir, als dein mächtiger Helfer aus jeglicher Not!"

Das sei dir ein Zeichen Meiner Liebe, ein Beweis der Gnade und Erbarmung von deinem himmlischen Vater, der dich liebt, wie du geliebt sein möchtest. — Amen.

☆

## Von der Nachfolge Christi

Ich bin bei dir, Mein Kind, und segne alle, die du Mir ans Herz gelegt. Insbesondere will Ich Mich erbarmen dieser Schwester, die Mein Vaterherz sucht und Mich um ein Wort der Gnade bittet.

Nicht weil du Mich liebst, sondern weil Ich dich liebe, komme Ich zu dir, Mein Kind, um dein höchstes Sehnen zu stillen, um dich in Meine Herrlichkeit blicken zu lassen und um dir zu zeigen, was es heißt, von Mir, dem Heiligen, geliebt zu werden.

Du kannst es noch nicht so recht fassen, was es heißt, Mein Kind zu sein. Obwohl du dir viel Mühe gibst, Mein Kind zu werden, siehst du doch immer zu wenig Fortschritte in deinem Geistesleben. Und du weißt nicht, was du beginnen sollst, um Mir näherzukommen. Du möchtest Mir deine Liebe beweisen durch die Tat, und gerade das will dir nicht gelingen. — „Warum", fragst du bei dir, „ist das so schwer — diese Nachfolge Christi? Wohl weil es der steilste Weg ist, der gerade zum Ziele führt?"

Ja, Mein Kind, Mir nachfolgen ist nicht so einfach. Es erfordert wenig und viel, je nachdem dein Herz gerichtet ist, ob nach oben oder nach unten. Alles liegt an deinem freien Willen, auch das Fortschreiten im Geiste. Du kannst Fortschritte oder Rückschritte machen, kannst das Leben oder den Tod erwählen, zu allem gab Ich dir die Freiheit. Dein eigener Wille muß dich daher zum Guten oder zum Schlechten leiten, und du selbst mußt die Entscheidung treffen, ob du Mir folgen willst. — In jedem einzelnen Falle, täglich und stündlich bist du vor diese Frage gestellt. Jedes kleinste Werk kannst du zu Meiner Ehre oder Unehre verrichten. Das steht alles bei dir, Mein Kind, nicht bei Mir.

Bist du in Mir, wie Ich in dir, dann ist dir nichts anderes möglich, als recht zu handeln in allen Dingen. Denn mit Mir kannst du nur Gutes vollbringen. Bist du aber außer Mir, d. h. von Mir getrennt, los von Gott, deinem Herrn und Schöpfer — dann kannst du ebenso frei tun, was du willst, denn Ich binde niemand.

Nur wer sich selbst bindet durch die Liebe zu Mir, der ist gebunden für ewig an Mein allezeit liebendes Vaterherz. Und der kann dann auch nimmer von Mir gehen, weil Ich mit ihm eins bin.

Wer aber eins ist mit Mir, der findet Weg und Ziel und tut allezeit Meinen Willen, den Willen des heiligen Vaters, und ist darum gesegnet gar reichlich. — Amen.

☆

## Himmelfahrt

„Da Er sie gesegnet hatte, schied Er von ihnen und fuhr auf gen Himmel." (Lukas 24, 51)

Der heutige Himmelfahrtstag erinnert euch an diese Worte der Schrift. Ihr alle möchtet, daß Ich euch also segne, wie Ich Meine damaligen Jünger gesegnet habe — mit Kraft aus der Höhe!

Was verstehet ihr, Meine Lieben, unter der „Kraft aus der Höhe"? Ist sie euch nicht schon in reichstem Maße zuteil geworden? Was wäre aus euch geworden ohne diese Meine Gotteskraft?! — Sie ist es, die euch täglich und stündlich erhält und befähigt, Mein Kreuz auf euch zu nehmen und Mir getreulich nachzufolgen.

Dazu bedürfet ihr der Kraft aus der Höhe — nicht zu großen Taten, nicht zum Wunderwirken, nicht zum Abschütteln des Kreuzes, sondern zum Tragen desselben. Das sind die rechten Wundergaben, mit denen Ich Meine wahren Kinder ausstatte, daß Ich ihnen Kraft verleihe, den steilen Weg zu gehen, den Ich ihnen vorangegangen bin.

So segne Ich Meine Kinder, so segne Ich euch alle, die ihr Mir folgen wollt bis ans Ende eurer Erdenwallfahrt. Erfasset daher Meine Vaterhand im Glauben und Vertrauen, und ihr werdet Meine Kraft in euch verspüren und die Bürde, die Ich euch auferlegt, getrosten Mutes weitertragen, wohl wissend, daß Ich euch samt eurer Bürde trage und ihr nur scheinbare Kreuzträger seid die kurze Zeit, die Ich euch in dieses Erdenprüfungsleben hineingestellt habe, um euch auszureifen für ein höheres, besseres Leben.

Dessen gedenket am Tage von Christi Himmelfahrt! Richtet eure Blicke nach oben in Freud und Leid! Beides soll euch zu Mir erheben. In der höchsten Lust wie im größten Schmerze sollt ihr eure Zuflucht zu Mir nehmen!

Darum kommet zu Mir, damit Ich euch segne, Meine Kraft euch schenke und die wahre Ruhe in eure Herzen ströme, auf daß Friede um und in euch werde! — Amen.

☆

## Hausbrot

Nun schreibe noch für Mein Kind F. das rechte Wort, danach sich ihre Seele sehnt!

Ein „Vaterwort" erwarteſt du von Mir, Mein Kind — gar nichts beſonderes, ein „Hausbrot" nur, wie es der Vater täglich Seinen Kindern reicht, wenn ſie Ihn bitten: „Gib uns unſer täglich Brot!"

Nun, da bin Ich denn auch allezeit gerne bereit, zu ſpenden. Nicht nur Brotes die Fülle, ſondern Segen über Segen reiche Ich dir, Mein Kind!

Komm du nur zu Mir, wie du biſt!
Denn nichts fürwahr Mir lieber iſt
als eine ſchlichte, frohe Weiſe,
die kindlich Ihren Schöpfer preiſe.
Wer ſo, ganz frei, zum Vater geht
und Ihn in Seiner Lieb verſteht,
ſich gänzlich Ihm zu eigen gibt,
mit Wiſſen niemals Ihn betrübt,
der hat das beſte Teil erwählt,
weil er zu Meinen Kindern zählt.

Die fragen nicht, wohin, woher.
Sie folgen einfach Meiner Lehr.
Denn im Darnachtun liegt der Segen,
den Ich im Wort euch bring entgegen.
Und auch du weißt, Mein liebes Kind,
woher die „Vaterworte" ſind,
wenn du im Herzen darnach lebſt
und Mir zu folgen dich beſtrebſt.

So fahr denn fort, in allen Dingen
mir tauſendfachen Dank zu bringen
durch eine volle Uebergabe.
Dann teil Ich mit dir Meine Habe
und ſchütte reich Mein Füllhorn aus
auf dich und auf dein ganzes Haus.

☆

## Vom Leiden und Heimkehren

Meinen Kindern, die Mich von ganzem Herzen lieben, kann Ich nicht genug zu erkennen geben, wie sehr Ich sie liebe und wie unaussprechlich groß und mächtig Meine Liebe gerade dann ist, wenn Ich sie scheinbar züchtige und ihnen weh tue. Da ist Meine Liebe so groß, daß kein sterbliches Wesen sie fassen kann. Darum sind Leidensstunden immer die größten Segensstunden. Und irdische Verluste bringen himmlischen Gewinn denen, die Mich lieben. Sie verstehen, daß Ich nichts nehme, was Ich nicht tausendfältig wiedergebe.

Für Meine wahren Kinder ist auch das Ablegen des Fleischleibes kein Verlust, sondern ein Gewinn. Kein Schmerz — nur höchste Freude erfüllt die Seele, die heimwärtskehrt und zur erlösten Schar Meiner Kinder zählt. Oh, da ist unermeßlicher Jubel in den Seelen, von dem ihr auf Erden keinen Begriff haben könnt.

Auch junge, noch unreife Seelen empfinden, wenn sie himmelwärts gerichtet sind, eine große Wonne und Seligkeit beim Verlassen ihres Leibes. Um keinen Preis der Welt würde solch ein freigewordener Geist in die körperliche Hülle, die einem Kerker gleicht, zurückkehren.

Darum trauert nicht um solch ein Leben. Es weiß erst jetzt, was leben heißt. Denn das irdische Leben war ein Tod der Seele. — Nun folgt ein fröhliches Erwachen und eine selige Zeit, die nimmer endet.

Das sage ich euch, als Meinen lieben Kindern, damit ihr Mich immerdar lobet und Meinen Namen preiset und Mich liebet über alles als euren guten Vater. — Amen.

☆

## Suchet, was da droben ist

„Habe deine Lust an dem Herrn; Er wird dir geben, was dein Herz wünschet!" (Psalm 37, 4)

Was will Ich dir damit sagen? Nichts anderes als, wende deine Blicke ab vom Irdischen, Vergänglichen, von allem, was Welt heißt, und kehre dich zu Mir, deinem Gott und Herrn, dann kann Ich dir geben, was dein Herz wünscht — nämlich das rechte Verständnis für Mein Wesen und Mein heiliges Wort.

Hast du das, Mein Kind, dann wird dir jede Frage, die du im Herzen trägst, alsbald klar werden. Ja, es wird gar keine Frage

mehr in dir aufsteigen. Du wirst in Mir und Meiner Liebe alles beantwortet finden. Die größten Rätsel des Lebens lösen sich ganz von selbst, wenn du Mich kennst und Mich liebst und deine Seele in Geduld fassest, bis Meine Stunde kommt, da Ich Mich dir offenbaren kann als deinen mächtigen Heiland, der auch für dich geblutet hat am Kreuzesstamm.

Dorthin — nach Golgatha — gehe du mit Mir, Mein Kind, vertiefe dich in Mein Leiden, in Mein Sterben. Ja, gehe in den völligen Tod mit Mir. Dann wirst du auch eine Auferstehung mit Mir feiern und nicht mehr mit Schmerzen deines toten Sohnes gedenken, sondern dich freuen, daß er lebt und ein ewiges, unsterbliches Leben aus Mir empfangen hat.

Ja wisse, seine Seele jauchzt dir entgegen. Du sollst dich freuen mit ihm, daß er lebt — das ist sein Wunsch und Mein Wille. Nachdem er die Fleischeshülle abgestreift hat, trägt er kein Verlangen mehr nach diesen Fesseln, die den Flug der Seele hemmen und den Geist seiner Freiheit berauben.

Nur niedere Seelen sehnen sich zurück in die fleischliche Hülle. Die Heimatlosen, die keine obere Heimat kennen, diese wollen sich von der irdischen Heimat nicht trennen und halten sich noch lange Zeit nach ihrem Tode bei ihrem Körper auf. Das sind die schwachen Seelen, die Meine Hand nicht ergreifen weder im Leben noch im Tode. Sie finden oft erst nach langen Zeiträumen den Weg zu Mir, und manche finden ihn nie.

Darum sage Ich: Suchet, was da droben ist! Verachtet die Welt und ihr Treiben und machet euch los von ihr, damit, wenn eure Zeit kommt, ihr frei seid und kein Bann euch hält und euer Sterben ein wahres Auferstehen zum ewigen Leben werde.

Das sage Ich euch als euer Vater der Liebe. — Amen.

☆

### Gott verläßt die Seinen nicht

Liebe Kinder! Was seid ihr so verzagt und kleinmütig!? Ist es denn ein Unglück, wenn das alte, morsche Gebäude, das zu nichts mehr nütze war, einstürzt!? Wenn alle Stützen brechen, was tut's!? Es kann nur ein Weltreich von irdischer Pracht und scheinbarer Herrlichkeit untergehn. Mein Reich des Geistes und der Liebe kann keine irdische Macht stürzen, das bleibt bestehen in Ewigkeit!

Und die an Mir und Meiner Liebe festhalten, die wird auch der Weltuntergang nicht erschüttern in ihrem Glauben an Mich; sie

werden umso inniger sich an Mich, ihren Vater, klammern und im felsenfesten Vertrauen Meine Hand festhalten und sich von Mir leiten lassen.

Keine Seele geht zu Grund,
die da steht mit Gott im Bund.
Also mutig nur voran,
immer weiter himmelan!
Wenn der Weg wird steil am Ende,
leget euch in Meine Hände!
Ich bin ja vorangegangen,
darum darf euch nimmer bangen.
Was euch bringen wird die Zeit,
ist im Blick zur Ewigkeit
nur ein Schatten und nicht wert,
daß ihr euer Herz beschwert.

Soll der Lenker aller Welten
und so vieler Himmelszelten
diese Kleinekinderschule,
die gleich einem Feuerpfuhle
brennt, als wär die Hölle entfacht
nicht betreun mit Seiner Macht?
Soll Er die verlassen können,
die Ihn ihren Vater nennen
und mit kindlichem Vertraun
fest auf Seine Hilfe baun!?

Nie und nimmermehr, ihr Lieben,
soll sich euer Herz betrüben.
Ich will euer Vater bleiben
und in das Gemüt euch schreiben:
„Ich bin bei euch alle Tage!
Darum euer Herz nicht zage!
Sei es finster oder licht,
Gott verläßt die Seinen nicht!“

☆

### Das neue Reich

Was die Welt beut, ist nur Lüge,
Schein, Gewalt und arge Tücke.
Darum, Vater, nimm sie hin!
Schenk uns einen neuen Sinn,
eine Umkehr, neues Wesen!
So kann unser Volk genesen
und erstehn ein neues Reich,
in dem alle Menschen gleich,
weil sie einen Vater lieben
und sich in dem Höchsten üben:
Gottes wahres Kind zu werden.
Das ist unser Ziel auf Erden.
Und Du, unser Siegesheld,
lenkest die erlöste Welt.

☆

### Trauer beim Weltkriegsschluß

Meine lieben Kinder! Ihr feiert heute einen Bußtag eigener Art. Ihr trauert um materielle Verluste, die nicht wert sind, daß ihr euch darob grämt. Denn alle Herrlichkeit der Welt bringt euch keinen Schritt vorwärts im Geistigen. Es ist daher nicht Mein Wille, daß ihr trauert um verlorene Erdteile, um Geld und Gut, um Ehre und Ansehen, um verlorene Macht und Größe, um ein Reich dieser Welt. Das ist alles vergänglich, irdisch und darum dem Untergang preisgegeben. Es ist dieser Zusammenbruch ein ganz natürlicher Vorgang. Er gleicht dem Tod eines Menschen. Es ist ein Sterben, ein Vergehen. — Wie der Aufstieg aber ausfallen wird, ist euch dunkel und unklar. Und darum ist eine Unrast in euch, eine Unsicherheit, die keinem Frieden gleicht.

„Friede, Friede!" — so tönt es, und doch ist kein Friede! Die ganze Welt ist enttäuscht. Auch die Sieger freuen sich nicht ihres Sieges. Es ist Sündenlohn, was sie ernten; darum schmeckt er bitter statt süß — und das ist gerecht.

Meine Gerechtigkeit ist noch nicht versiegt. Sie wird am Ende alles auszugleichen wissen. Im Himmel und auf Erden ist nur Gott gerecht, und an diese Gerechtigkeit Gottes appelliert jetzt Mein Volk. Es ist zu Ende mit seiner Weisheit, und das ist sein Glück. Denn wo die Weltweisheit zu Ende ist, da kann Gottes Geist wirken und ein Neues schaffen und, was tot war, lebendig machen.

Also freuet euch der Auferstehung, Meine Lieben! Haltet fest an Mir, eurem Gott und Vater! Es mußte also kommen, das Maß war voll, zum Uebergehen voll. Die Sünde schrie gen Himmel. Darum war das Gericht eine Notwendigkeit, eine natürliche Folge der Sünde wie zur Zeit Noahs.

Eine Arche steht jedoch wiederum schon fertig da. Wer sich bergen lassen will, der komme alsbald, ehe die Flut ihn erreicht. — Mein Vaterherz ist die rettende Arche, der sichere Bergungsort, dahin ein jedes kommen darf, ob es viel oder wenig gesündigt hat; wenn es nur sich dessen bewußt ist, daß es unwert ist der großen Gnade, die ihm zuteil wird. Da, wo allein Vergebung zu finden ist, bei dem Herrn, Jesus Christus — da ist viel Gnade und ewiges Heil für alle armen Sünder.

O kommt doch alle und zögert nicht.
Es ist die Lieb', die solches spricht:
Kommt, kommt zur Arche, eh' es zu spät
und bringt jeden mit, der noch draußen steht!

✡

### Heil aus Gott

Gnade sei mit euch und Friede von Dem, der da ist, war und kommt, und der da schon bei euch ist, um euch alle zu erquicken und zu stärken! Freuet euch und jauchzet, denn Ich will Mich an euch mächtig erzeigen in eurer Schwachheit, Ich will Mich euer erbarmen in Gerechtigkeit und will ein Neues schaffen in euch! Darum danket Mir schon im voraus von Herzensgrund! Denn was Ich verheiße, das tue Ich auch. Ich will neue Menschen aus euch machen. Verstehet ihr, was das heißt, liebe Kinder?

Mein Vaterherz dürstet nach eurer ganzen Hingabe. Es möchte euch die Türe zur Seligkeit weit auftun und lockt euch, wie eine Henne ihre Küchlein unter die schützenden Flügel nimmt, oder wie eine Mutter ihr Kind birgt an der liebenden Brust und es vor jeder Gefahr behütet; so möchte Ich euch, Meine lieben Kinder, schützen und behüten vor allen Gefahren des Leibes und der Seele.

Das kann Ich aber freilich nur, wenn ihr zu Mir kommt und Meiner Stimme folgt. Wenn ihr euch aber zerstreut in alle vier Winde und euer Herz erfüllt mit Sorge und Furcht, mit Trauer und Gram und allerlei unnützen Dingen der Welt, dann kann Ich nicht einkehren mit Meinen göttlichen Eigenschaften, mit Liebe, Freude, Friede, Geduld, Glaube, Sanftmut und Keuschheit. Wenn diese Eigenschaften euer Herz und Leben ganz erfüllen, dann

findet Traurigkeit und Sorge keinen Raum mehr in euch; alle Finsternis schwindet, und das helle Licht Meiner Gnade leuchtet so mächtig in euch, daß ihr keinen Augenblick im Zweifel seid, wie eure Zukunft sich gestaltet.

Es wird zu eurem Wohl sich alles wenden,
wenn ihr es lernt, aus Meinen Vaterhänden
das zu erwarten, was zum Heil euch dient,
und ihr nach einer Höhe strebt als Gotteskind.
In Mir sei eures Wesens Ziel und Ruh,
dann strahlt aus Mir euch ew'ges Leben zu.



## Was dünket euch um Christus?

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben."
„Wer Meinen Willen tut, der findet das ewige Leben."

Die Lehre von der Versöhnung durch Christus gibt viel Veranlassung zu Streit unter Meinen Kindern. Jedes legt sich dieselbe in seiner Weise aus, und doch kann es auch hierin nur eine Wahrheit geben. — Wer erkennt diese Wahrheit?

Es ist euch allen unstreitig klar: Es ist ein Gott. Darüber seid ihr alle eins. Warum? Weil Gott euer ewiger Grund ist. Auf den Gottesbegriff baut sich euer ganzes Glaubensleben. Ein Gott ist! Nach ewigen Gesetzen kann es nicht anders sein. Das gibt euch schon euer Verstand, trotzdem es Menschen gibt, die keine Gottheit anerkennen.

Nun kommt zu dem Gottesbegriff aber der Gottmensch Jesus Christus — der „Eckstein, daran viele zerschellen"!

Jesum Christum in Seiner wahren Bedeutung und Wesenheit zu erkennen, ist eine Gabe des Heiligen Geistes, ein Geschenk Gottes, eine Gnade, die niemand erkennt, denn der sie empfängt. Es ist eine allerheiligste Sache, die nirgends gelernt werden kann. Sie ist nicht in Worten auszudrücken, in keinem Buch zu finden. Nur der Heilige Geist kann solches bewirken. Nur er kann Zeugnis geben dem Menschengeiste, wie da zu verstehen ist Jesus Christus. Und dieses Zeugnis allein ist vollkommen gültig.

Darum will Ich euch hierüber auch keine Lehre erteilen, sondern nur den Rat: Erbittet den Heiligen Geist! Er wird euch in alle Wahrheit leiten und euch zeigen, wer Der ist, des Name heißt Jesus Christus.

Dies sagt euch mit Seinem Segen der ewige, heilige und barmherzige Vater aller Kinder Gottes. — Amen.



## Den Müttern — über Kindererziehung

Mutterliebe ist ein Atom von Meiner Liebe. Sie hat Verwandtes mit der Vaterliebe und ist daher ein Funke aus Gott. Deshalb wende Ich Mich an euch, ihr Mütter, die ihr gewürdigt seid, Kinder für Mein Reich zu erziehen! Nehmet eure Aufgabe ernst, aber nicht schwer! Denn ihr könnet im Grunde wenig tun an dem euch geliehenen Gute. Es ist Meine Sache, Seelen zu retten! Und ihr wisset ja auch nicht, woher die euch anvertrauten Seelen stammen. Und was Ich mit ihnen vorhabe, ist euch ebenfalls verborgen.

Deshalb lasset die Erziehung in der Hauptsache Mir über! Leget eure Kinder, ob groß, ob klein, nur voll Vertrauen an Mein Vaterherz und schreibet Mir nichts vor, wie Ich es etwa machen soll in diesem und jenem besonderen Falle! Blicket nur auf Mich und sprechet: „Dein Wille geschehe, o heiliger Vater, in allen Dingen!"

Seht, das ist alles, was ihr tun könnt als wahre Mütter Meiner Liebe: das ganze Regiment in Meine Hände legen und Mich walten lassen!

Das ist viel besser und wirksamer, als so ihr meinet, das Szepter schwingen zu müssen, und euern Eigenwillen für Gotteswillen haltet.

Eure Kinder sind ebenso selbständige Wesen, die sich frei entwickeln sollen, wie ihr selbst. Jeder Zwang auf erwachsene Menschen bewirkt jedoch das Gegenteil.

Lernet daher von Mir die wahre Freiheit! In Meiner Liebe gibt es kein Muß. Selbst in Meinen Geboten heißt es nur: „Du sollst Gott fürchten und lieben!" Jedes Muß ist ein Gericht. Und das Gericht bringt den Tod, während die Liebe lebendig macht.

Also folget Mir in der Liebe, so seid ihr Meine rechten Kinder — und auch rechte Mütter in Meinem Sinne! — Amen.

✡

## Ein väterlicher Gesundheitsrat

Du hast wiederholt die Erfahrung gemacht, daß ein Sonnenbad anregend auf das Nervensystem wirkt. — Du darfst nur nicht die Mittagszeit wählen und die Zeit von zwanzig Minuten nicht überschreiten, den Kopf ganz bedecken und dabei um Meinen Segen bitten. Aber nicht lesen und viel denken, sondern stille sein in Gott.

Das ist Mein Rat für dich, Mein Kind.

✡

## Einer Sterbenden

Geh mutig deinen Weg, Mein Kind! Es ist nicht so schwer, wie du es dir vorstellst — es ist ja kein Sterben, sondern ein Heimgehen! Dein höchstes Sehnen wird erfüllt!

Sanft und sacht wirst du, getragen von den Engeln Gottes, heimkehren in die ewige Heimat, wo Ich und all die Seligen deiner warten in Geduld.

So harre auch du, Mein Kind, in aller Sanftmut aus, bis deine Stunde kommt. Bald öffnen sich die Pforten dir zum ewigen Vaterhause.

Dann wirst du jubelnd in der Sel'gen Reihn
erkennen, was es heißt, Mein Kind zu sein!
Vergessen wirst du alles Erdenleid
im Lichte droben und im weißen Kleid.
Dann macht kein banges Fragen Qualen dir:
„Wie find ich Frieden? Und was soll ich hier?"
Denn dann ist alles, was hier dunkel war,
im Strahl der ew'gen Liebe hell und klar.
Dies soll dir, Kind, ein Paß und Reiseschein,
von deinem guten Hirt und Vater sein!

☆

## Das Heil in Jesu

Schreibe, Mein Kind, ein Wort aus Meiner Vaterliebe für die Freundin, die Mich darum so zaghaft bittet.

Warum, Mein Kind, willst du dich unwert erachten Meiner Gnade? Und warum pochst du mit Bangen an Meine Türe, ob Ich dir mein Vaterherz öffnen werde? Ist dir das eine Frage? — O Kind, du kennst Mich, deinen Vater, noch nicht in der Tiefe, sonst würdest du nicht mit Bangen, sondern mit einem Herzen voll Liebe zu Mir kommen.

Die Liebe fragt nicht nach Wert oder Unwert, sie liebt den Sünder viel mehr [das heißt mit mehr Erbarmung] als den Gerechten. Darum scheue dich nicht, als ein Sünder zu Mir zu kommen, arm, niedrig und klein! Das ist ja der kürzeste Weg zu Meinem Vaterherzen. Der Demut öffnen sich alle Pforten. Wo sie dagegen mangelt, ist kein Durchkommen möglich. Denn die Pforte ist enge und der Weg ist schmal, der zum Leben führt. Und wenige sind ihrer, die ihn wandeln.

Das scheint ein herbes Wort. Und doch ist es nur hart für den, der Mich nicht kennt in Meiner Liebe, für die Gesetzlichen, die jedes Titelchen am Gesetz erfüllen wollen. Die sind bald am Ende mit ihrer Weisheit. Sie sehen ihr Unvermögen und kommen nicht zum Ziel, weil sie das Heil in Jesu nicht erfassen, das heißt, nicht zu Meiner erbarmenden Liebe fliehen wollen!

Jesum Christum als das alleinige Heil und die einzige Rettung für die arme Seele zu erfassen — das ist der allein mögliche Weg zum Frieden, für alle Menschen. Verstehe das Wort: „Ohne Mich könnet ihr nicht zum Vater kommen. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!" — Ja, Jesus Christus ist die Pforte, der Weg zum Vaterherzen [weil in Ihm der Vater Sich für ewig geoffenbart hat]. Nur wer durch Mich eingehen will, kann dahin gelangen, wo ewige Freude und Seligkeit ist.

Also dringe auch du, Mein Kind, hindurch! Flüchte dich ans Kreuz und suche Mich in der Liebe zu erfassen! Dann hast du das, wonach deine Seele ringt — das volle Heil! — Das erwäge wohl, Mein Kind, und sei gesegnet von deinem Vater! — Amen.

☆

## Für einen Blinden

„In der Zeit Meiner Not suche ich den Herrn!" (Ps. 77,3)

So hast auch du, Mein Sohn, Mich gesucht in der Zeit deiner Not. Und Ich habe Mich von dir finden lassen und bin zu dir gekommen in mancherlei Trübsal. In Kummer, Angst und großen Nöten bin Ich dein mächtiger Helfer, dein Tröster und Heiland geworden, ein wahrhaftiger Heiland deiner Seele. Denn Ich nahm Mich deiner in Gnaden an und stärkte dich im Geiste so mächtig, daß du trotz deiner Leiden und Schmerzen Mich erkanntest als deinen Gott und Erlöser von Welt, Sünde und Tod.

Das ist die wahre Heilskraft, die sich auf die Seele erstreckt. Denn ist die Seele gesund, dann ist der Körper entbehrlich geworden und kann abgelegt werden wie ein ausgebrauchtes Kleid, wenn seine Zeit gekommen ist. — Eine völlige Heilung des Fleisches dagegen liegt aus guten Gründen gar oft nicht in Meinem Willen, denn Ich weiß, wo der wunde Punkt steckt, und lasse darum Meine wahren Kinder selten ganz ohne ein kleines Kreuzlein, damit sie in beständiger Fühlung mit Mir bleiben, dadurch von der Welt los werden und immer inniger sich an Mich, den wahren Kreuzträger, schmiegen und nach der himmlischen Heimat sich sehnen.

Siehe, das sind Meine Wege und Meine Gedanken, die viel höher sind als der Menschen Gedanken. Und solch hohe Gedanken habe Ich auch mit dir, Mein Sohn. Darum freue dich, daß Ich dein Heiland bin, dein mächtiger Helfer in allen Nöten und dein Erlöser von allen Uebeln des Leibes und der Seele! Komme allzeit zu Mir im rechten Glauben und deine Seele wird genesen. — Amen.

☆

## Drei Fragen

„Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer." (Matth. 5, 3)

Dies ist das rechte Wort für dich, Mein Kind! Geistlich arm fühlst du dich, darum kommst du zu Mir, weil deine Seele dürstet nach dem Wasser des Lebens und dein Geist sich sehnt nach himmlischer Speise. — Siehe, das ist das rechte Kommen zu Mir — arm, niedrig und zerschlagenen, demütigen Herzens, mit dem Gefühle eigener Nichtigkeit! Da kann Mein Geist einkehren und Wohnung machen und zum Leben erwecken das scheinbar tote Wesen.

Solch eine geistige Auferstehung muß die Seele zuweilen erleben, will sie nicht in Verblendung elendiglich umkommen und ersterben. Sie muß sich immer wieder bewußt werden: Was will ich hier? Wozu bin ich da? Und wohin geht mein Streben?

Diesen drei Fragen wollen wir nun unsere Aufmerksamkeit schenken! Und so höre!

Erstens: „Was will ich hier?" — Ein unsterbliches Leben, ein Leben nicht für diese Welt, sondern für die Ewigkeit!

Und zweitens: „Wozu bin ich da?" — Um zu der Erkenntnis zu gelangen, daß die Leiden dieser Zeit nicht wert sind der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Die Nichtigkeit der Welt, die ganze Armseligkeit eines Daseins ohne Gott soll die arme Seele empfinden.

Dann wird ihr auch die dritte Frage klar: „Wohin geht mein Streben?" — Nach oben, nach dem Höchsten geht Mein Sehnen, nach dem lebendigen Gott drängt sich mein ganzes Wesen! Dahin zu gelangen, ein völliges Eigentum Gottes zu werden, ist aller Gläubigen höchstes Begehren. Und daraus entspringt die herzliche Bitte:

„Führe mich, Vater, an liebender Hand und sei Deinem armen Kinde gnädig und barmherzig, wenn es nicht immer fähig ist, sich zu Dir aufzuschwingen, wenn es darniederliegt im Staube, unfähig,

Deine Hände zu fassen und in Dein heiliges Auge zu blicken, nichts empfindend als Liebe, heilige, reine, unbefleckte Liebe, die nicht das Ihre sucht, die kindlich rein nur liebt und schweigt. — Wenn dieser hohe Gnadenstand mir mangelt, Herr mein Gott, und ich ganz abgebrannt und leer vor Dir erscheine, nichts Dir bringen kann, wenn alles schweigt in mir und Du mir ferne scheinst, kein Sternlein am dunklen Firmamente winkt — o dann hörst Du doch den Schrei nach Dir, nach dem lebendigen Gott, und bist niemals ferne den Deinen! Das weiß mein Geist und meine Seele jauchzt: „Gott lebt in mir, wie ich in Ihm, und keine Macht kann diesen heiligen Bund zerreißen noch zerstören! Habe Dank dafür, Du lieber Vater Mein!"

Siehe, Mein Kind, so sucht die Seele Gott, und umgekehrt sucht Gott die Seele; und das Sichfinden ist die wahre, himmlische Seligkeit für beide.

Eins sein mit Gott ist jenes Glück, das alles Denken übersteigt. Darnach strebe, kämpfe, ringe, dann wirst du leben ein ewig unsterbliches Leben und mit dir alle die Deinen, die Ich ebenfalls die Meinen nenne.

☆

### Mütter, wachet und betet!

Ich habe jener Mutter stilles Gebet gehört und ihr brünstiges Flehen vernommen, auch ihr Kind zu einem Gotteskinde zu machen, es in Gnaden anzunehmen und von Kindesbeinen an vor allem Bösen, vor Satans List und Trug zu behüten.

O ihr Lieben, sehet, eure Kinder hüten und bewahren — das tue Ich ja allezeit! Denn würde Ich sie nicht bewahren und behüten, so wäre es nicht möglich, Mir Seelen zu erziehen. Denn Satan sucht sie Mir ja schon im Mutterleibe zu entreißen. Er ist beständig auf der Lauer und läßt kein Mittel unversucht, wie er Meinem Reiche schaden könnte.

Deshalb sage Ich: Wachet auch ihr über die euch anvertrauten Seelen! Es ist Großes euch in die Hand gelegt. Ihr Mütter wisset es nicht, was es heißt, Seelen für Mein Reich zu erziehen. Ihr freuet euch des Gnadengeschenks und danket Mir dafür; aber ihr wisset nicht, wen diese kleine Hülle birgt. Es soll euch dies ja auch verborgen bleiben, um eurer Freiheit willen. Nur eines sollt ihr wissen, daß Mir jede Menschenseele mehr gilt als eine ganze Welt!

In diesem Sinne betrachtet jedes Kind als ein teures Kleinod und hütet es wie einen Augapfel von der ersten Stunde seines Lebens

an. Wachet über seine Seele, so wird Freude auch im Himmel sein über solch ein Menschenkind, das sich zum Gotteskinde gestaltet.

Ihr wisset ja, was es heißt, den Fleischesweg zu gehen. Ihr kennet Weg und Ziel und seid daher nicht blind für die euch gestellte Aufgabe. Erfüllet sie daher im Aufblick zu Mir und holet euch täglich die rechte Weisung von oben! Dann wird alles wohl gelingen. Und Ich werde das Gedeihen geben, euch viel Freude schenken, und Mein Segen wird allezeit mit euch sein. — Amen.



## Kampf und Rettung

Es gibt kein Ruheplätzchen für die Seele, bis sie ruhet in Mir, das heißt bis sie eins geworden ist mit ihrem Geiste, der aus Mir ist. So lange währt das Ringen und Kämpfen für euch und wird es kein Ende nehmen. Auf irgendeiner Seite muß gekämpft werden. Denn Kampf ist Leben, und wer aufhört zu kämpfen, hört auf zu siegen.

Das ist die alte Lehre, die euch aber nicht entmutigen, sondern ermutigen soll. Und der Erfolg soll euch auch zeigen, wer da mit euch ist im Kampfe. Ich bin es, der für euch kämpft, und Ich bin der Sieger in euch! Meine Kraft ist in euch Schwachen mächtig! Das haltet fest und rufet Mich an in der Not, so werdet ihr Mich preisen und in Mir Den erkennen, dem alle Dinge möglich sind und der da spricht:

Weiche nicht, denn Ich bin dein Gott! Verzage nicht, Ich helfe dir! Sei getrost, Ich bin mit dir! Fürchte dich nicht, alle Verheißungen sind in Mir Ja und Amen! Sie sollen euch Kraft und Stärke geben zur Zeit der Not! Sie sind das Rettungsseil für versinkende Seelen. Wer sich an sie klammert, geht nicht verloren, sondern ist schon gerettet für Zeit und Ewigkeit.

Es sei denn eure Hauptsorge, Meine lieben Kinder, euch geborgen und gerettet zu wissen für Zeit und Ewigkeit!

Darauf wendet euer Augenmerk! All euer Sinnen und Trachten sei darauf gerichtet, daß ihr, wenn eure Stunde schlägt, getrost heimkehren und sprechen könnt:

Oh, mich traf ein selig Los,
Amen, ja mein Glück ist groß!
Nur durch meines Heilands Wunden
hab' ich Heil und Gnad' gefunden.
Darum preis ich allezeit
Dich, mein Heil, in Ewigkeit!

## Zwischen Himmel und Hölle

Mein Wort zu hören und Meinen Willen zu tun, das heißt in der Nachfolge Jesu sich üben. Dazu gebe Ich euch allezeit gerne Meinen Segen. Und immer wieder dürfet ihr auf solchen Wegen Meine ganze Liebe in euch verspüren und erkennen, wie gut Ich es mit Meinen Kindern meine, wie Ich sie täglich und stündlich aus vielen Gefahren errette, sie beschütze und sie vor unzähligen Uebeln bewahre.

Ja, Meine lieben Kinder, ihr ahnet gar nicht, welche Gefahren euch drohen, von wie viel bösen Mächten ihr umgeben seid, welche Kämpfe eure Schutzgeister zu bestehen haben, um die finstern Mächte von euch fern zu halten.

Wie schwer ist es da so manchmal für den Schutzgeist, wenn ihr der finstern Macht mehr Gehör schenket, die immer lauter und aufdringlicher ist, als die sanfte Stimme des reinen Geistes aus Mir. Da hat Meine Schutzwacht oft keinen leichten Stand. Sie darf euch eures freien Willens nicht berauben und soll doch nach Meinem Willen euch leiten und Meine Wege euch führen. Und es sind harte Geduldsproben, auf die ihr eure jenseitigen Freunde so manchmal stellet. Mit tiefer Trauer treten sie dann zurück, wenn ihre Macht nicht mehr ausreicht, wenn das feindliche Heer den Sieg zu erringen scheint und ihr zu unterliegen droht, ja auf Augenblicke, wenn auch ohne euren Willen, der Hölle preisgegeben seid.

Ueberall sind ja Höllengeister um euch. Und sobald ihr Meine Hand loslasset, triumphiert schon die ganze Hölle; denn sie hat Meine Kinder scharf im Auge. Sie weiß, wo sie schwach sind und wo sie anknüpfen kann.

Darum seid auf eurer Hut, Meine lieben Kinder! Richtet allezeit den Blick nach oben und lasset euch nicht verführen vom Geist der Zeit, vom Weltgeist, der so große Macht gewinnt, der alles an sich reißen möchte. Am liebsten alle Meine Kinder in sein Netz zu ziehen, das ist sein Begehren. Merket ihr es nicht, daß euer Leben und eure Seligkeit auf dem Spiele steht und ihr verloren seid, wenn ihr nicht an Mein Vaterherz flüchtet und da um Gnade flehet — um Gnade und Erbarmen, um Vergebung eurer Sünden, um die volle Erlösung durch Mein Blut!? — Loskaufen müsset ihr euch lassen, reinwaschen, entsündigen. Nicht mit Wasser, sondern mit dem heiligen, teuern Blut eures Heilandes allein könnet ihr so völlig rein werden, daß ihr's im Herzen verspüret.

Ich dein, du Mein
— so soll es sein!
Aller will Ich Mich erbarmen.
O verstehet es, ihr geistig Armen!
Kommet alle, zögert nicht,
hin vor Gottes Angesicht.
Er will alle Schuld vergeben
und will spenden neues Leben.
Er will Sieger in euch bleiben
und Sein Wort ins Herz euch schreiben:
„Ich bin bei euch, zaget nicht!
Jesus hält, was Er verspricht."

✡

## Die Rettungsarche in den Stürmen der Endzeit

Meine lieben Kinder! Ihr seid am heutigen Adventsonntage im Herzensgrunde weniger mit Meinem Wiederkommen beschäftigt als vielmehr mit der Frage: „Was soll aus uns werden, wenn alle Stützen brechen und das Unvermeidliche, der Zusammenbruch, weltlich genommen, eintritt!? Was ist von all den Prophezeiungen zu halten, die großes Leid und Weh uns verkünden und uns die Zukunft so schwarz wie möglich malen? Was sollen wir tun, um nicht mitgerissen zu werden vom Strome der Ereignisse? — Hast Du, lieber Vater, eine Arche für Deine Kinder erbauen lassen, in welcher sie Rettung finden zur Zeit der Not, oder willst Du sie alle verderben ohne Unterschied?"

O liebe Kinder, was soll Ich euch auf solch kindliche Fragen antworten? Was sagt euer Herz, euer Inneres? Ist es nicht voll guter Zuversicht, voll froher Hoffnung, daß Ich mitten unter euch bin und wirke!?

Wo Ich bin, da ist doch nichts zu fürchten — weder für diese noch für jene Welt! Ich bin allezeit der Herr über Leben und Tod und mächtiger als alle Ereignisse und stärker als alle Not des Leibes und der Seele. Wer zu Mir hält, der hat noch nie Schiffbruch gelitten im ärgsten Sturm. Und die Meine Hand erfassen, gehen sicher durch Feuersproben. Sie wissen, im Leiden stählt sich die Kraft wie im Kampfe der Mut.

Alles ist göttlich weise geordnet und geleitet vom Herrn der Welt, der euer aller Vater ist und jedes einzelne Menschenleben nach Seinem Willen so sicher lenkt, daß da kein Haarbreit fehlt,

weder am Zuviel noch am Zuwenig. Das lasset euch zum Troste gesagt sein, Meine lieben Kinder.

Ich will nicht erst zu euch kommen am Tage der großen Erscheinung als ein Richter — nein Ich will bei euch bleiben alle Tage bis an der Welt Ende als euer mächtiger Heiland und Helfer aus jeglicher Not.

Mein Vaterherz sei eure Zufluchtsstätte, eure Rettungsarche, euer Schirm und Schild bei Tag und Nacht! Dieses steht euch ja allen jederzeit offen. Und wer da will, der komme und flüchte sich in Meine Arme und an Meine Brust. Es ist noch keiner verlorengegangen, der bei Mir Hilfe suchte.

Darum kommet, o kommet denn auch ihr alsbald! Ich bin bereit, euch zu retten und seligzumachen — nicht nur für dies kurze Leben, sondern für ewig!

Das sagt euch euer treuer Vater. — Amen.

☆

## Der einzige Weg zum Vater

Die Worte: „Das tat Ich für dich, was tust du für Mich?" stehen euch wieder einmal mit Flammenschrift vor der Seele, und ihr demütiget euch vor Mir, indem ihr sprechet:

„Lieber Vater, was ist es, das wir für Dich tun können? Wir sind keiner vollkommen guten Tat fähig. An allem, was wir tun, klebt Unreinheit in jeder Form. Unrein sind unsere Hände, unrein unsere Gedanken, unrein unsere Herzen. Wie kann da ein reines Werk aus uns hervorgehen und wie eine vollkommene Tat für Dich, o heiliger Vater, die nur annähernd derjenigen Tat gleichkäme, die Du für uns getan, als Du am Kreuze für uns starbst? Können wir überhaupt je etwas tun, das da würdig wäre, als eine Tat für Dich zu gelten? Wir sind unfähig, aus uns selbst die rechte Antwort zu finden. Darum bitten wir Dich, o Herr, uns den Weg der Tat zu zeigen."

Nun, Meine Kinder, so höret, Ich will ihn euch zeigen! Er ist nicht so schwer zu finden. Jedes wahre Gotteskind geht diesen Weg der Tat, indem es alle Klippen, die auf Irrwege führen könnten, meidet und geraden Wegs dem Ziele zugeht, das da heißet: Golgatha!

„Schon wieder das Kreuz und seine Wunden!?" denket ihr. „Gibt es denn keinen andern Weg für die Seele, als diesen?" — O nein! Es gibt nur einen Weg zum Vater: den Weg durch Mich,

den Kreuzesweg! Und die Mir nachfolgen, dürfen diesen Weg nicht scheuen. Es ist der einzige, der gen Zion führt!

In der Nachfolge Christi liegt der Sinn der Worte verborgen: „Das tat Ich für dich, was tust du für Mich?" — Wer die Gottestat im tiefsten Seelengrunde versteht, erkennt als Mensch auch seine Pflicht. Er weiß genau, was recht und unrecht ist und was es heißt, den Willen Gottes zu tun.

Mir nachfolgen, das ist die lebendige Tat, die derjenigen gleichkommt, welche Ich für euch getan habe. Wenn ihr das fasset, dann ist euer Glaube lebendig und Ich kann euch in alle Wahrheit leiten und euch zeigen, was da Mein heiliger Wille mit euch ist — nämlich seligzumachen, was verloren ist!

Nur so ihr euch selbst erkennet als ganz verlorene Sünder und als solche zu Mir kommet und vor Mir eure ganze Schuld bekennet, dann kann und will Ich Mich euer erbarmen und euch an Meine heilige Vaterbrust nehmen, wo alle Schuld und Fehle vergeben ist.

Da folgt Friede nach dem Streit,
heil'ge Ruhe nach dem Leid,
seliges Wissen: Gott ist mein
und ich bin und bleibe Sein.
Nichts kann mich von Jesu scheiden.
Ewig wird mein Hirt' mich weiden.

☆

### Der beste Hirte und Vater

Was stehst du zag und zweifelnd hier,
vor Meiner nie verschloss'nen Tür?
Siehst du nicht Meine Kinderschar?
Sie fragt nie, ob's zu wunderbar,
zu keck gar sei, beim Vater einzukehren,
Ihn lieb zu haben, von Ihm zu begehren
das Höchste, was es geben kann:
„O nimm mich als Dein selig Kindlein an!"

Fürwahr, die sich mit diesem Wunsch Mir nahn,
die werden von Mir holden Lohn empfahn.
Die aber eifern nur und totes Wissen suchen
— wie kann Ich deren Namen denn wohl buchen?
Im Lebensbuche stehen nur geschrieben,
die Mich von ganzem Herzen kindlich lieben,

Mir folgen und Mein Wort in Treue halten.
Oh, ihnen will Ich Meine Gnad' entfalten.
So oft sie zu Mir kommen, arm und klein,
da will Ich ihnen schenken Brot und Wein
— zum Zeichen, daß Ich reinem Demutssinn
allzeit der beste Hirt und Vater bin.

☆

## Himmelssegen

Heute ist wieder ein Gedenktag — wie ja eigentlich an jedem Tage für irgend eines Meiner Kinder ein solcher ist. Am Vatertische nehmen die Festtage nie ein Ende; bei so vielen Kindern ist immer ein Anlaß zur Freude. Und wollte Ich dir alle die Jubeltage bezeichnen, die in Meinem Reiche gefeiert werden, dann gäbe es kein Ende. Ja, Meine Lieben, freuet euch nur so recht von Herzen mit allen, die überwunden haben, die nicht mehr im Joche der Erdensorgen und -mühen stehen, die wahrhaft frei sind und sich auf ewig selig fühlen!

Ihr könnet euch ja schwer einen Begriff machen, wie es den erlösten Seelen außerhalb des Fleischkörpers, der Fesseln entledigt, zumute ist! O diese Wonne, diese Freiheit, diese Seligkeit! Sie darf euch nicht vor der Zeit bekannt werden — ihr würdet das Gefängnis sprengen, vor der Reifezeit der Hülle euch entledigen; und das wäre ein großer Schaden für die Seele.

Es naht ja aber für jeden die Erlösungsstunde, der Augenblick, da ihr schauen dürfet, nicht nur was ihr geglaubt, geliebt, gehofft; nein, auch jede Leidensstunde, jeder Schmerz, jeder stille Seufzer, ja jedes „Warum?" wird euch klar enthüllt vor der Seele stehen. Und tausendfacher Dank dafür wird jubelnd Mir entgegenschallen. Und jede Zunge wird bekennen: „Was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, kein Herz empfunden, hat Gott bereitet denen, die Ihn lieben!"

Wenn euch also die Seligen erzählen und alle, die Mich lieben, bekennen: „Der Herr ist gut in allem, was Er tut!" — dann kann euch auch in dieser Zeitlichkeit kein „Warum?" mehr auf die Lippen kommen, weil schon das „Darum" euch ins Herz gezeichnet ist. Und dieses heißt: Weil Ich, Mein Kind, dich liebe!

Ja, Liebe ist der Grund all Meines Tuns. O schöpfet nur immerzu aus diesem Brunnen und nehmet euch Heils die Fülle!

Wer sich auf Erdenglück verläßt
und dem sich weiht, was bald verwest,
der ist ein Tor. Ihm wird die Zeit
schon hier zur bangen Ewigkeit.
Wer aber Mir sein Herze weiht,
lebt schon hier in der Ewigkeit
und braucht nicht erst sein Kleid ablegen,
um zu verspüren Himmelssegen.

☆

### Verheißung

Nun höre Mich, Mein Sohn, du Kind Meiner Liebe! Du gibst dir redlich Mühe, Mir näherzukommen, Mich inniger zu lieben und Mich in dir zu vernehmen nach dem Grundsatz: Ihr sollet alle von Gott gelehrt sein! — Suche und forsche nur weiter in dir, und du wirst das Leben, das wahrhaftige, ewige Leben aus Gott finden.

Denn siehe, wie Ich, dein Gott, lebe, so sollst auch du leben und ein ewig unsterbliches Sein aus Mir überkommen — dieweil Ich dich liebe und du Mein warst schon von Ewigkeiten her, ob du dir dessen bewußt warst oder nicht.

Du weißt nun: Ich bin dein Gott und Vater und will dir noch werden ein mächtiger Heiland und Erlöser von Welt, Sünde und Tod, damit du als ein freies Kind Meiner Liebe kannst selig leben und selig sterben, um mit der erlösten Schar das Auferstehungsfest zu feiern in Meinem Reiche nach dem Vorbild deines Herrn und Meisters Jesus. — Amen.

☆

### Kindesrecht

Mein Kind, wenn so vieles auf dich einstürmt, warum soll dir dann nicht möglich sein, zu Mir zu kommen? Bin Ich nicht gerade da der einzige Weg, das beste Mittel, Frieden zu bringen in das ungestüme Herz, Ruhe um dich und in dir zu schaffen!? Vermagst du nicht alles durch Den, der dich mächtig macht — Christus!? In Ihm allein ist Leben und Seligkeit!

Jede Abkehr von Gott dagegen bedeutet einen Rückschritt im Menschenleben. Und hat eine Seele sich einmal soweit von Gott abgewendet, daß sie ohne jede Fühlung mit Ihm ist, dann ist die Rückkehr immer schwerer und zuletzt unmöglich. Das bringt die arme Seele in große Not und Verzweiflung, so daß sie unfähig ist,

sich wieder zurechtzufinden im Fleische. Und da sucht sie dann sich von ihrem Fleische zu befreien. Der Tod scheint ihr die einzige Erlösung. Und er ist es auch in gewissem Sinne — besonders für Seelen mit zerrütteten Sinnen, bei geistiger Umnachtung und krankhafter Seelenbeschaffenheit. In solchem Falle bringt der Tod eine gewisse Befreiung der Seele, und das ahnt sie und sucht deshalb den Tod mit allen Mitteln.

Ich lasse es auch oft zu, daß sich die Seele zu ihrer eigenen Demütigung auf solche Weise frei macht. Oft ist dies das einzige Mittel zu ihrer Rettung. Denn nur den Demütigen gibt Gott Gnade. Ich aber kann niemand zur Demut nötigen. Es muß vielmehr jede Seele freiwillig hinabsteigen von ihrem Hoheitsthron und anfangen, Mich zu suchen. Nur so kann Ich Mich dann auch finden lassen, aber anders — um der Freiheit Meiner Kinder willen — ewig nimmer.

Darum, Meine lieben Kinder, rufe Ich euch beständig zu Mir in Meine unmittelbare Nähe. Aber ihr wollt so oft nicht zu Mir kommen, sondern lasset Mich allein draußen stehen. Voll Aengsten laufet ihr dann bald da, bald dorthin und wisset weder ein noch aus — statt daß ihr einfach voll Demut die herzliche Bitte aussprechet:

„Komme zu mir Armen, heiliger Vater, und rette mich aus meiner Not des Leibes und der Seele! Hilf Du mir, mein Herr und mein Gott, so wird mir wahrhaft und für ewig geholfen sein."

Nur dieser kleinen Bitte bedarf es, Meine Lieben, und Ich komme schon und stehe euch rettend und helfend zur Seite.

So stehe Ich auch dir, Mein Kind, gar mächtig bei, dein Kreuz zu tragen und dein Leid zu überwinden. Es ist nur Meine Liebe, die dir solches sendet, um auch dich zu retten aus des Feindes Rachen; denn seine List und Macht ist groß. Da muß Ich schon mit Meiner ganzen Allmacht Mich dagegen stemmen, daß er nicht größeren Raum gewinnt und Meine Kinder Mir noch am Grabesrande entreißt.

Und darum gilt es zu wachen und zu beten bis zum letzten Augenblicke. Kaufet die Zeit aus! Es ist euch keine Stunde vergeblich geschenkt, und jeder Augenblick birgt Schätze für die Ewigkeit.

O kommet alle Tag und Stunde
und hört von Mir die frohe Kunde:
Ich bin bei euch zu jeder Zeit
und bin zu segnen stets bereit
die kleinen und die großen Sünder,
die zu Mir flehn als Meine Kinder.

Es ist ein inhaltsschweres Wort:
Nur Meine Kinder finden dort
und hier schon die Vergebungsgnade!
Sie wandeln auf dem schmalen Pfade
und wissen: Nur im Kreuz ist Heil,
wenn auch der Weg oft noch so steil!
Am Ende folgt das Jubelfest,
wenn dich der Geist erkennen läßt:
Ich bin in meines Vaters Armen,
erlöst vom Tod durch Sein Erbarmen.
In Ihm allein ist Heil und Sieg
und außer Ihm ist alles Lüg'.
Nur Er kann uns den Frieden geben,
weil Er ist Wahrheit, Weg und Leben.

☆

**Die rechte Lebensregel**

„Danket dem Herrn; denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich." (Ps. 106, 1)

Mit Dankbarkeit im Herzen kommen Meine wahren Kinder vor Mein heiliges Angesicht. Sie preisen Mich in allem, weil sie erkennen und wissen: Gott ist die Liebe! Er kann nur Gutes Seinen Kindern senden. Er kann nicht anders, als sie retten und seligmachen und sie vom alten Fluche befreien.

Ja, von der Knechtschaft der Sünde will Ich euch befreien, Meine lieben Kinder. Freiheit und ewiges Leben will Ich euch bringen. Freiheit in jeder Form, wahre Freiheit des Geistes, der durch nichts gebunden ist und sich von niemanden binden läßt. Das ist die Freiheit der Kinder Gottes, die sich jede Seele erringen und erkämpfen muß — nicht von heute auf morgen — nein, sie zu erreichen, erfordert Zeit, Ausdauer und Beharrung. Nur wer beharrt bis ans Ende, kann selig werden!

Eine jede Seele hat gewissermaßen ihren eigenen Weg zu Gott. Deshalb kann auch kein Mensch dem andern ein [unbedingter] Führer sein. Nur Gott allein kann jeden Menschen führen und zum rechten Ziele leiten. Darum gilt aller Welt der Ruf: Folget Meiner Stimme! — „Mir nach!" spricht Christus. Nicht Menschenworte und Menschensatzungen können euch befreien und erlösen — nur Mein lebendigmachendes Wort, das Geist und Leben zeuget, kann Leben spenden, vom Tode erretten und seligmachen, was verloren ist.

Das ist der einzige Weg, der zum Leben führt. Und diesen Weg gehen heißt: leben in Gott, in der Verbindung mit dem Vater durch den Sohn. Das ist die Gemeinschaft des Geistes, ohne welche niemand fähig ist, den Herrn zu schauen und selig zu sein.

Ich bin das Licht der Welt. Und wer Mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Und daran wird jedermann erkennen, daß ihr Meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.

Nach dieser Regel richtet euer Leben ein, so ist Mein Segen allezeit mit euch.



## Was Vielgeschäftigen not tut

Mein Kind, warum bist du so verzagt und kleinmütig und so aller Freude bar? Was hindert dich am freien Aufschwung zu Mir, deinem Gott und Vater? Ist es nicht deine Vielgeschäftigkeit, die deinen inneren Frieden stört, dich vom Kommen zu Mir abhält und dich somit der Kraft von oben beraubt!?

Ja, die ganz natürliche Folge solch eines Sinns und Tuns ist ein inneres Unbefriedigtsein, eine Leere. Ein Hunger stellt sich ein und ein Verlangen nach Gott dem Allmächtigen erfüllt die Seele, daß sie schreit nach Gott.

Dieser Schrei, Mein Kind, glaube es, bleibt nicht ungehört. Er dringt hinauf zu Gott, hinein ins Vaterherz. Er öffnet die Pforten zum Leben und führt zu der demütigen Erkenntnis:
„Was bin ich, o Gott, ohne Dich!? Ein leeres Gefäß! Ein völliges Nichts! Erbarme Dich meiner, o Gott, und fülle mich wieder mit Deiner Gnade, ohne die ich verloren bin für ewig. Ja, heiliger Vater, siehe gnädig herab auf uns, Deine unwürdigen Kinder. Wir bitten Dich um Deinen väterlichen Segen, um Dein Beiunssein, um Deinen Heiligen Geist, der uns in alle Wahrheit leite und uns die rechte Straße führe um Deines Namens willen!"

Ja, Kinder, so ihr also zu Mir schreiet, bin Ich schon unter euch, ehe ihr es meinet. Ich bin bei euch und segne euch und schenke euch Meinen Geist des Friedens, der Eintracht und der Liebe und lasse Meine Gnadensonne scheinen über euch, damit euer Herz fröhlich werde und sich in Mir freue allerwege.

So singet und saget denn nun auch ihr in eurem Herzen: „Es ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn!" — Darin ist wahrlich alles enthalten, was euch not tut zu jeder Stunde!



## Zum Liebes- und Gedächtnismahl

„Kommet, denn es ist alles bereit!“ (Lukas 14, 17)

Meine lieben Kinder, Ich Selbst, euer Herr und Meister, lade euch alle zum großen Abendmahle, das Ich für euch bereitet habe. Darum kommet und zögert nicht! Ich bin in eurer Mitte und segne euch vor allen Dingen euer Beisammensein. Ich segne eure Liebe, die euch zusammenführt, und Ich segne euern Wunsch, mit Mir das Mahl zu halten nach Meinem Vorbild und zu Meinem Gedächtnisse.

Ein Mahl der Liebe soll es sein, das eure Herzen aufs neue verbinde mit Mir, eurem heiligen Vater, euch reinige von allem Schmutz der Sünde und euch „tauche in Mein Blut“, das für euch vergossen wurde. Daran soll euch dieses Mahl ja erinnern, es soll euch vor Augen stellen Mein Leben, Mein Leiden, Mein Sterben und in aller Demut euch erkennen lassen das große Werk der erbarmenden Liebe Gottes.

Blicket im Geiste immer tiefer hinein in dieses Geheimnis, in diese Größe, und lernet Mich dadurch stets mehr und mehr lieben, dann wird euch die Löse von selbst zuteil.

Ihr suchet dann nicht mehr den Lebendigen bei den Toten. Ihr sehet in dem Gekreuzigten den Auferstandenen, den Erlöser von Welt, Sünde und Tod. Und das macht eure Herzen fröhlich, euren Geist lebendig, daß ihr jubelnd einstimmet in den Chor der Seligen, die sich mit euch freuen, mit euch danken und Meinen Namen preisen in hoher, reiner Weise.

O Kindlein, wenn ihr wüßtet, welch eine Gnade euch zuteil wird in solch einem Mahle der Liebe, bei dem Ich unter euch weile und euch heile an Leib und Seele!

Ja, nehmet hin des Segens Fülle!
Es ist Mein heil'ger Vaterwille,
euch Schuld und Fehle zu vergeben
und euch zu schenken neues Leben.
O fasset dieses große Wort,
es tön' in euren Herzen fort
und schaff' euch Wonnen ohne Ende
als eine ew'ge Gnadenspende!

☆

## Liebeszeichen aus dem Jenseits

Mein Kind, du sehnst dich nach einem Liebeszeichen zum heutigen Tage. Und siehe, das soll dir werden. Gibt es ja im Reiche der Seligen keine größere Freude, als guten Samen zu streuen in das Erdreich der Menschenherzen.

Dies ist auch deiner seligen Mutter höchster Wunsch. Sie möchte euch alle mit Segen von oben überschütten und euch sagen:

„Haltet aus im Kampf und Streit!
Die wahre Ruhstatt ist nicht weit.

Es ist der Mühe und des Schweißes wert. Was uns dort zuteil wird, ist so unbeschreiblich, daß es keine Zunge aussprechen kann.

Ihr denket viel zu wenig daran, was der eigentliche Zweck eures Erdenlebens ist. Ihr lebet zu sehr für diese Welt, statt für den Himmel. O nur einen Blick solltet ihr tun können ins jenseitige Leben, dann würde euch der Ernst, die Wichtigkeit eures Erdendaseins klar vor Augen treten und ihr würdet die kostbare Zeit besser nützen und eure Kräfte für Ewigkeitswerte verwenden.

Es ist viel wichtiger, selig zu sterben, als glücklich zu leben.

Wie kurz und ernst dieses Leben ist, weiß man erst in der Ewigkeit. Und da möchte man so vieles anders gemacht und getan haben. Aber kein Gedanke läßt sich ungeschehen machen. Alles steht mit Flammenschrift vor unsrer Seele, und wir können nichts auslöschen, nichts verdecken, nichts verschönern. Ueberall ist nichts als nackte Wahrheit. — O denket doch darüber nach, wie klein, wie nichtig da alles erscheint, was auf dieser Erde so groß und erhaben sich bläht und dünkt!

Welch ein Unterschied ist da zwischen hier und dort — zwischen dem Schein und dem Sein! Ihr könnt euch von diesem Seelenzustande ja gar keinen Begriff machen. Und ich will ihn euch auch nicht näher beschreiben. Ich will euch nur sagen: Das Leben ist ernst und der Tod noch ernster. Und das Gericht bleibt keinem erspart. Jedes muß durch diese Pforte schreiten. Sie ist enge, und der Weg dazu ist schmal. Und wer zur Herrlichkeit eingehen will, muß zuvor leiden. Das Reich Gottes leidet Gewalt! Und die es nicht mit allem Ernst erstreiten, werden es schwerlich erlangen.

Darauf möchte ich denn heute eure Gedanken und eure Sinne hinlenken, daß ihr »mit Furcht und Zittern« schaffet am Heil eurer Seele. — Es sind nur kurze Augenblicke euch gegeben, und wenn ihr diese nicht redlich nützt, ist euer Leben wie ein Schaum, und ihr beklaget es ohne Ende.

Blicket auf Jesum als den Erlöser von Welt, Sünde und Tod! Aber lasset euch nicht dünken, der Glaube an Ihn überhebe euch des Weges nach Golgatha!

Er ging voran, wir folgen nach.
Das ist die Bahn durch Leid und Schmach."

Siehe, Mein Kind, das ist nun ein wahres Zeichen der Liebe im Namen des heiligen Vaters von einer auch im Jenseits noch treubesorgten, liebenden Mutter.

☆

## Ratschläge für die Ehe

Die meisten Mädchen treten in die Ehe, ohne auch nur eine Ahnung zu haben von dem, was ihrer wartet, noch wozu Ich sie bestimmt habe, nämlich zu wahren Müttern zu werden. Das Weib, die Trägerin der Liebe, ist dazu geschaffen, den noch unvollkommenen Seelen den Weg ins Fleisch zu ermöglichen, auf dem sie die Möglichkeit haben, dem hohen Ziele der Gotteskindschaft nachzustreben.

Weil aber so wenige Menschen diesen hohen Zweck und ihre Aufgabe erkennen und weder der Mann noch das Weib weiß, was es heißt, Kinder nach dem Willen Gottes zu zeugen, muß Ich [mit Meinen Belehrungen] stets wieder von vorne anfangen, um euch wenigstens zum klaren Bewußtsein dessen zu bringen, was ihr seid oder sein sollt. Ihr seid Kinder des Lichts, darum sollt ihr nicht wandeln in der Finsternis, sondern im Lichte — so werdet ihr Frieden finden in Mir, eurem Vater.

Und so wollen wir nochmals zum Weibe und ihrer Bestimmung zurückkehren und dem Manne zeigen, wie und wann er sein Weib erkennen soll, um eine Frucht in ihrem Leibe zu erwecken.

Nach Meiner göttlichen Ordnung soll dieser Akt nur dann geschehen, nachdem die reine Liebe in den Herzen beider Gatten erwacht und das Streben beider in dem Wunsche der Zeugung eines Menschenkindes völlig eins geworden ist.

Erst wenn diese geistige Vereinigung, die allein gültig ist vor Mir, stattgefunden hat, kann eine vor Mir wohlgefällige und von Mir gesegnete Liebesfrucht entstehen, weil sie aus wahrer Liebe und nicht aus eitler Sinneslust hervorgegangen ist.

Eine solche Ehe ist vor Mir wahrhaft gesegnet. Sie ist nicht nur für dieses kurze Erdenleben, sondern für die Ewigkeit geschlossen und steht im vollen Einklang mit dem Liede: „O selig Haus, wo man Dich aufgenommen!" Ja, schlaget dieses Lied auf und leset es! Ihr werdet Meinen Geist, den Geist der Liebe in Meines treuen

Knechtes Worten finden und darin den Willen des Vaters erkennen, der euch niemals verborgen ist, so ihr mit Ernst darnach strebet und alle eure Kräfte einsetzet, ihn zu erfüllen.

Wie sich hernach ein also gesegnetes und einer großen Gnade gewürdigtes Weib verhalten soll, will Ich euch nun in aller Kürze zu eurer völligen Aufklärung auch noch hinzufügen. — Mein Rezept lautet also:

Mein Kind, sei allezeit fröhlich in Mir, deinem Herrn. Setze all dein Vertrauen in Mich und hoffe nichts von der Welt, sondern alles von dem Vater des Lichts, der dein Trost und deine Stärke ist. In jeglicher Not des Leibes wie der Seele wirf dich in Meine Vaterarme und übergib dich Mir samt der Frucht deines Leibes täglich, stündlich. So kannst du voll froher Zuversicht sein, daß Ich, der Herr, dein Gott, dich schütze und als dein Vater dir zur Seite stehe und treulich über dir wache bis zu der Stunde, da Schmerz und Freude wechseln wird, da heilige Gefühle deine Brust durchziehen und du voll Seligkeit den Dank für Meine Gnade stammeln wirst.

Siehe, dieses Rezept befolge du nebst einer ruhigen Lebensweise und vernünftigen Ernährung, das heißt, in allen Dingen übe Mäßigkeit, gehe immerdar die goldene Mittelstraße!

Vor allem aber vertraue Mir, hoffe auf Mich und liebe Mich von ganzem Herzen, so wirst du als Mein Kind allezeit glücklich sein.

Das sagt dir mit Seinem Segen dein treuer Vater Jesus. — Amen.



## Erziehungswinke

### I.

Siehe, Mein Kind, du möchtest Aufschluß darüber, was da Mein Wille sei in dieser Erziehungsfrage — ob Ich für oder gegen ein sogenanntes „Pensionat für junge Mädchen" bin? Das möchtest du wissen, um ganz nach Meinem Willen dein Kind zu erziehen.

Nun, weil du Mich fragst, will Ich dir denn auch antworten und dir sagen, daß Ich durchaus nicht einverstanden bin mit einer solchen Erziehung, wie sie in jenen Anstalten gehandhabt wird. Sie entspricht der Welt und hat mit Mir und Meiner Lehre nichts gemein. Und so dein Kind Mein Kind werden soll, bedarf es dieser Schule nicht.

Für Meine Kinder ist die Welt im eigenen Herzen das „Institut"! Dort gibt es viele und schwere Aufgaben zu lösen, die alle dahin weisen, der äußeren Welt zu entsagen, um Mich zu erringen.

Je früher ein Kind den Ernst des Lebens kennenlernt, umso besser ist es für seine Seele.

Vor allem soll daher jedes Kind frühe an Arbeit und treue Pflichterfüllung gewöhnt werden. Es soll ihm eine freudige Sorge sein, der auferlegten Pflicht nachzukommen. Und jede Nachlässigkeit oder Trägheit soll von seiten der Eltern und Erzieher aufs strengste gerügt werden. Besonders junge Mädchen bleiben durch anhaltende Arbeit auch vor nutzlosem Tändeln, Spielen und sonstigem Unfug bewahrt. Arbeit ist der treueste Wächter ihrer Seele und auch die heilsamste und kräftigste Arznei für ein blutarmes, träges Geschlecht, wie es die Jetztzeit aufzuweisen hat. — Ferner ist Einfachheit, Genügsamkeit und Bescheidenheit in jeder Hinsicht ein Punkt, der sehr zu beachten ist, damit die Seele früh für Hohes und Edles aufnahmefähig und der Geist nicht erstickt wird von der Welt und ihren Genüssen, noch ehe er seine Entwicklung begonnen und sein Dasein bekundet hat.

Wecket darum alle edlen Triebe! Und vergesset nicht, daß Kinderseelen noch zu lenken sind und daß die früh empfangenen guten Eindrücke unauslöschlich in den Herzen haften. Wie die Saat, so wird einst die Ernte ausfallen!

Ihr alle, die ihr Mein Licht empfanget und dadurch hellsehender für die Fehler eurer Kinder geworden seid, gehet nicht achtlos darüber hinweg, sondern jätet das Unkraut bei Zeit eifrig aus! In eure Hände ist es gelegt, neue Menschen zu schaffen! Benützet das Recht, das Ich euch einräume, bieget das Bäumchen, solange es sich noch biegen läßt, und versäumet nicht die kostbare Zeit, die euch gegeben ist. Ihr müßt Hand anlegen und die Kleinen frühzeitig für Mein Reich erziehen — damit sie nicht im Verkehrten aufwachsen und dann erst später das Versäumte mühsam nachholen müssen.

Ich erziehe euch ja auch also, damit ihr das künftige Geschlecht ebenfalls erziehen könnt, wie Ich euch erzogen — mit viel Geduld und Nachsicht; aber auch mit väterlicher Strenge und göttlichem Ernste! Also hinweg mit der Verzärtelung, hinweg mit der übertriebenen Liebe, die der Eigenliebe entspringt, hinweg mit aller mütterlichen Schwäche! Es gilt ein ernstes Werk — Mir Kinder für Mein Reich zu erziehen! Daher seid weise Mütter,

aber nicht Sklavinnen eurer Kinder! Lernet sie unbedingten Gehorsam leisten! Brechet ihren Eigenwillen! — Dann werdet ihr sehen, wie die Liebe und Achtung in euren Kindern erwacht, die jetzt durch eure verkehrte und unzweckmäßige Erziehung so vielfach erstorben ist.

Sehet, das alles möget ihr gar wohl beachten, so ihr eurem Vater im Himmel eine Freude bereiten wollt. — Mein Segen ist mit euch.



## Erziehungswinke

II.

Es fragt Mich eines Meiner Kinder, wie Ich denn die „Ausbildung der Kinder" verstehe, ob deren Talente und Fähigkeiten berücksichtigt werden sollen und ob für Mädchen das Erlernen fremder Sprachen am Platze sei?

Wenn Ich in Meinem letzten Worte über Kindererziehung das Arbeiten hervorhob, so ist darunter nicht nur grobe, körperliche Arbeit verstanden, sondern jede Beschäftigung, die einen guten, edlen Zweck hat. Und was die Ausbildung betrifft, so will Ich, daß ihr die edlen Künste pfleget, die Gaben, die Ich den Kindern verliehen, rechtzeitig herausfindet und ein jedes nach seinen Anlagen und Fähigkeiten ausbildet.

Das alles ist nicht wider Meine Ordnung. Nur sollt ihr darauf sehen, daß die Kinder alles, was sie tun, zu Meiner Ehre tun. Lehret sie frühe, alles aus Meiner Hand zu empfangen, damit der Hochmut und die Eitelkeit ihren Herzen fern bleibe und sie dankbar erkennen, daß Ich der Geber aller guten Gaben bin und nicht allein ihr Fleiß, sondern die Kraft Gottes sie zu allem Guten befähigt.

Ueberall soll die Liebe zu Mir die Triebfeder sein. — Darum erwecket vor allem die Liebe zu Mir in den Herzen der Kleinen. Stellet ihnen täglich Mein Bild vor die Seele und gewöhnet sie an einen regelmäßigen Verkehr mit Mir. Präget ihnen tief ein, daß Ich stets gegenwärtig bin, ob sie Gutes oder Böses tun, daß Mein Auge sie überall sieht und Ich nur Freude habe an einem guten, willigen, gehorsamen Kinde. — Dies faßt ein Kinderherz am leichtesten.

Und sobald es dieses wirklich innehat, wird es auch leicht zu lenken sein — so ihr Liebe anstatt Furcht in die Kinderseelen pflanzet.

Hier aber ist der Punkt, wo so vielfach in blindem Eifer gefehlt wird. Versuchet es nur einmal, Mich euren Kindern als den allerliebevollsten, gütigsten und besten Vater darzustellen, der sie über alle Maßen lieb hat und nichts will, als daß auch sie Ihn von ganzem Herzen als ihren besten Vater lieben — und sehet, ob ihr damit nicht mehr Erfolge erzielt, als so ihr stets von Meiner Strenge, Meinen Strafen und gar von Meinem Zorne redet.

Saget ihnen nicht, wie Ich strafe, wenn sie ungehorsam sind — sondern erzählet ihnen, wie sehr Ich sie liebe, wenn sie brave Kinder sind. Die Aussicht Meiner Liebe wird ihre Herzen erwärmen und sie für Mich erglühen machen, daß sie alsbald sich zu dem guten Vater wenden und Ihm aus Liebe freiwillig folgen.

Habe Ich nicht auch euch also getan? Mit Meiner Liebe habe Ich euch zu Mir gezogen. Und aus Liebe folget ihr Mir! Und sehet — also sollt ihr auch die Kleinen zu Mir führen! Lasset sie Meine Liebe recht sehr verkosten, ja lasset sie zu jeder Stunde zu Mir kommen, daß Ich sie segne, denn ihrer ist das Himmelreich. Erschließet vor ihren Augen das Geheimnis Meiner Liebe und sie werden mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilsbrunnen. Wie solches geschrieben steht im Alten Bunde, also wird es geschehen vor euren Augen. — Amen.

☆

## Erziehungswinke

### III.

Mein Sohn, was dich zu Mir treibt, gereicht dir zum Segen. Darum sei getrost, glaube nur: Dein Kind lebt! Es wird die Krankheit überstehen und aufs neue als ein Geschenk des Himmels, als eine große Gnade dir gegeben werden.

Wenn du dein Kind aber also, von Mir gereinigt, aus Meiner Hand neu empfangen darfst, dann hüte dich, eine allzugroße Liebe und übertriebene Zärtlichkeit ihm entgegenzubringen.

Erziehe deinen Sohn mit gerechter Strenge und laß ihn stets mehr Ernst als Liebe fühlen, so wirst du mehr Charakterfestigkeit in ihm erzielen, als wenn du, seine Schwächen und Fehler übersehend, ihn mit zu viel Liebe überhäufst.

Aus diesem Grunde muß Ich den zu schwachen Eltern ihre Kinder oft schon in frühem Alter wieder nehmen, weil sie eine Art Abgötterei mit ihnen treiben und sie für Mein Reich nahezu untüchtig machen durch ihre Meiner Ordnung völlig zuwiderlaufende Erziehung.

Wo Ich Verleugnung des eigenen Willens lehre, tut ihr dem Kinde seinen Willen und ziehet seinen Eigensinn und Eigenwillen groß. Und wo Ich Enthaltsamkeit, Nüchternheit und Einfachheit anstrebe, mästet ihr nahezu eure Kinder und gewöhnt sie dadurch an das Uebermaß. Anstatt nur ihres Leibes Blöße zu decken, hänget ihr allerlei Flitterwerk und eitlen Tand um sie herum, so daß sie, kaum den Windeln entwachsen, schon vor Eitelkeit und Hoffart sich nicht mehr kennen und als unmündige Kinder sich zu putzen und zu zieren anfangen — wodurch der kindliche Sinn, das wahrhaft Göttliche in ihnen, erstickt wird und sie nur noch gezierten Puppen, aber nicht Meinen Kindern gleichen.

Ich sage euch: Mein Vaterherz blutet bei diesem Anblick. Ihr Eltern aber würdet sterben vor Schmerz und namenlosem Weh, so ihr sehen könntet, wie ihr den edlen Keim, das zarte Pflänzchen der Kindesseele erstickt und vor lauter Sorge um die Fleischmasse den Geist des Kindes verkrüppeln und elendigst umkommen lasset.

Woher kommt das aber? — Nur von der Affenliebe und der verkehrten Lebensanschauung, sowie daher, daß ihr selber nicht fest gegründet seid im Glauben an Mich und an Mein Wort und nicht selbst in der wahren Liebe zueinander stehet.

Wie kann da euer Beispiel leuchtend auf eure Kinder wirken und wie möget ihr die Kleinen im rechten Sinne unterweisen, solange ihr selbst noch nicht von Meinem Geiste durchdrungen seid und der Erziehung bedürfet!?

O darum trachtet doch ihr Eltern und Erzieher vor allem darnach, wie ihr selbst rechte Jünger Christi werdet! Ringet nach dem Kleinod, strebet nach dem Ziele, Kinder Gottes zu werden! Reiniget eure Herzen und bekehret euch von euern Sünden — so werdet ihr freien Geistes. Und in des Geistes Freiheit werdet ihr erkennen Meinen Willen, den Willen des Vaters, der euch heute dringend ermahnt zum Glauben, zur Buße und zu der daraus entstehenden Tat der wahren Gottes- und Menschenliebe.

Das sagt euch euer treuer Vater mit Seinem Segen. — Amen.

☆

## Erziehungswinke

IV.

Mein liebes Kind! Siehe, du machst dir viel Sorge um deinen Liebling. Du weißt nicht, tut ihm Strenge oder mehr Liebe not. Du möchtest ihn auf Meine Wege leiten. Und siehe, deshalb sage Ich dir:

Uebergib dein Kind ganz Mir und laß dein ängstliches Sorgen! Er ist in Meiner Hand, und Ich will ihn leiten und führen auf allen seinen Wegen!

Sein Herz ist mehr durch Liebe als durch allzugroße Strenge zu leiten. Daher darfst du wohl ein klein wenig mehr Liebe durchblicken lassen, damit sein Herz nicht verhärtet werde, sondern Meiner Liebe zugänglich bleibe.

Sorge dich auch nicht darum, wenn er nicht obenansitzt in der Schule dieser Welt. Du weißt es ja mehr zu schätzen, wenn er bei Mir wohl angeschrieben ist. Deshalb richte du dein Augenmerk mehr auf die Herzensbildung und pflege sein kindliches Gemüt vor allen Dingen. Dann wirst du viel mehr Freude erleben und wirst die Erziehung leicht finden, sobald du dein Augenmerk richtest auf das, was ewig ist. — Amen.

☆

## Rechte Lebensweise

Auf dieses Bruders Bitte sage Ich: Höre Mich an, Mein Sohn und Kind Meiner Liebe! In deinen äußern Angelegenheiten richte dich stets nach den zeitweiligen Verhältnissen, deren Ordner und Leiter ja auch Ich bin und stets sein werde. Und so du Meinen Willen erforschen willst, dann merke auf die Umstände im täglichen Leben. Diese werden dir stets anzeigen, was du tun und lassen sollst. Doch verstehe Ich hier kein tatloses Harren auf außerordentliche Dinge, die außerhalb Meiner göttlichen Ordnung liegen. Ich meine vielmehr eine stete Regsamkeit, eine treue Pflichterfüllung in allen Dingen. So wird deine Arbeit überall und an jedem Orte von Mir gesegnet sein.

Und was da deine weitere Sorge in betreff des Essens und Trinkens anlangt, so ist auch diese zum großen Teile eitel.

Wenn Ich da und dort „Ratschläge und Winke" gebe über die natürliche Lebensweise, so geschieht dieses hauptsächlich derer wegen, die dem Genusse fröhnen und bis zum Uebermaß ihren Leib mit Speisen und Getränken anfüllen. Solchen tut Mein Mahnruf zur

Enthaltsamkeit und Nüchternheit not. Und obgleich nur wenige den Ruf vernehmen, hat er doch manchem ein Halt geboten und etliche zur Einsicht ihres verkehrten Lebens und dadurch zur Umkehr gebracht.

Die sich aber stets nur wenig oder gar nicht um des Leibes Nahrung kümmern und in allen Stücken das gerechte Maß halten, die dürfen sich wahrlich auch jetzt nicht absorgen, ob sie nach Meinem Rate leben oder nicht. Leibliche Kasteiung bringt sie Mir nicht näher und macht Mir auch keine besondere Freude. Denn wie sollte es Mir Freude machen, Meinen Kindern etwas zu entziehen, was ihrem Leibe not tut, nur um ihren Gehorsam und ihre Opferwilligkeit zu prüfen!? O mitnichten! Um euch zu prüfen, stehen Mir andere Mittel zu Gebote, die viel tiefer ins menschliche Herz eingreifen und dem Fleische weher tun als solch ein Pröbchen der Enthaltsamkeit, das Meiner ganz unwürdig wäre. So Ich euch prüfen muß, zu eurem Heile, da gilt die Prüfung wohl allezeit dem Herzen und nicht dem Magen.

Aus diesem könnet ihr gar leicht entnehmen, daß es auch nicht in Meinem Willen liegt oder gar ein Gebot von Mir ist, daß ihr des Fleisches und des Weines euch enthalten sollt. Ich will euch keiner eurem Leibe zuträglichen Speise berauben, noch den stärkenden Trank euch entziehen. Nur was dem Leibe schädlich ist, sollt ihr meiden und in allem das rechte Maß in keiner Weise überschreiten.

Das Fleisch ist eine dem Körper dienliche Speise und kann, mäßig genossen, nicht leichtlich einem Menschen schaden. So auch der Wein, wenn er ohne schlechte Zutaten bereitet ist.

Hättet ihr eine Körperkraft wie einst die Urmenschen, so könntet ihr auch von Milch, Brot und einigen Früchten des Landes leben, in welchem ihr wohnet. Aber bei der jetzt allgemeinen schwachen Körperbeschaffenheit ist ein Nachahmen der Urväter unmöglich und Meiner Ordnung zuwider.

Ihr sollt leben als Menschen unter den Menschen, gleichwie Ich — ohne euch abzusondern von den andern. Denn auch Ich war kein Einsiedler, sondern lebte stets in Gemeinschaft mit den andern Menschen, weil Ich es also für gut fand. Und wie Ich tat, sollet auch ihr tun, so werdet ihr leben und fröhlich sein allezeit.

Diese Ratschläge gleichen freilich einem Eckstein, daran sich viele stoßen werden. Die sich aber stoßen, denen gerade gelten diese Worte. Sie sollen daraus erkennen, daß es noch eine weit höhere Pflicht und Aufgabe für sie gibt, als die sie sich in blindem Eifer gestellt haben (nämlich, Mir durch Kasteiung zu dienen). Die in solchem Irrtum Befangenen will Ich frei machen und sie auf den eigentlichen Zweck

Meiner Lehre hinweisen, welche ja nicht in irgendwelchem äußerlichem Verhalten, sondern in der Erfüllung Meiner beiden Liebesgebote besteht.

Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst! — Wer dieses Gesetz sich zu eigen macht und täglich darnach strebt, Meinen Willen hierin zu erfüllen, der wird auch das gerechte Maß in allen Dingen halten. Ein solcher bedarf Meines besonderen Verbotes [für Essen und Trinken und dergl.] nicht. Denn die wahre Liebe ist schon in allem das vollkommenste und allergerechteste Ebenmaß und gibt in allem das vernunftvollste Licht.

Sehet, solche wahren Befolger Meiner Liebeslehre sucht Mein Vaterherz! — Es will nur, daß ihr in Liebe an dem Einen hänget, und das bin Ich, euer Herr und Meister, euer Gott und Vater, euer urewiges Leben Selbst.

Um dieses zu erreichen, tratet ihr ins Fleisch. Darum ringet und kämpfet mit Wachen und Beten, auf daß euch werde, wonach ihr mit sehnsüchtigem, liebeglühendem Herzen verlanget.

☆

## Heimruf

Mein liebes Kind, siehe, Ich Selbst, dein heiliger Vater, nehme dich bei der Hand und führe dich — nicht, wie du meinst, vom Leben zum Tode — sondern vom Tode zum Leben. Ich führe dich in Mein himmlisches Reich, wo ewige Freude dich umgeben wird. Wo du Seligkeiten schmecken darfst, die kein sterbliches Wesen ahnt.

Darum sei nicht bange, Mein Kind, deiner vermeintlichen Unreife wegen. Alle, die Mich lieben und in Mir den Vater erkennen, sind reif fürs Vaterhaus. Sie kehren aus der Fremde in die Heimat. Sie brauchen gar nichts Großes zu vollbringen. Sie dürfen nur wie's Kind zum Vater kommen, und alles weitere versteht sich ganz von selbst.

Auch für deine völlige Ausreife hast du keine Sorge zu tragen. Sie ist Meine Sache. Ich allein weiß, wo dieselbe am schnellsten vor sich gehen kann.

Drum laß Mich tun und walten!
Ich bin ein weiser Fürst
und werd' Mich so verhalten,
daß du dich wundern wirst.

Ja staunen, Mein Kind, wirst du über all die Pracht und Herrlichkeit, die du in Meinem Reiche findest. Und keinen Augenblick wirst du dich zurücksehnen in diese gebrechliche Hütte. Mit unaussprechlicher Freude wirst du mit einstimmen in den Lobgesang der Seligen, die dich umschweben und in Meine Arme tragen.

So scheide denn getrost von hinnen,
als Mein geliebtes, treues Kind!
Laß alles Denken, Forschen, Sinnen,
folg einfach Meiner Liebe blind!

☆

### Vom Sein und Wirken der Seligen

Es ist Mein Wille und der Wunsch eurer heimgegangenen Tochter, euch Kunde zu geben von dem, was sie erleben durfte in Meinem Reiche; vor allem, euch zu sagen, welch eine Seligkeit sie nun im Lichte genießt; wie unaussprechlich herrlich das Leben ist, das dort erst anfängt, ein Leben zu sein und mit dem das Erdendasein gar nicht zu vergleichen ist. — Doch höret selber aus ihrem Munde, was sie euch sagen möchte!

„Nimm zuerst du, liebe Tante, meinen Gruß und meinen Dank dafür entgegen, daß du mir die Möglichkeit geschaffen hast, mich kundzugeben nach des Vaters Willen. Es kostete dich eine Ueberwindung, ich weiß es. Du hältst noch immer daran fest, es sei die Verbindung zwischen hüben und drüben mit dem Tode abgeschnitten — was doch aber gar nicht der Fall ist.

Es ist schwer, den Menschen klarzumachen, wie klein der Unterschied ist zwischen unserem Sein hier und dort. Wenn man die Materie abgestreift hat, ist man zunächst ganz derselbe Mensch wie vorher; nur fühlt man sich viel freier, wohler und lebendiger als zuvor. Ja man hat dann erst den rechten Begriff vom Leben. Was man auf der Erde Leben nennt, ist ja viel mehr Tod als Leben. Deshalb ist das Wort »schade«, das ihr so oft gebraucht in Gedanken an mich, gar nicht angebracht. Es ist durchaus nicht »schade« um die fleischliche Hülle! Sie ablegen zu dürfen, ist eine große Gnade. Ich möchte sie nicht um ein Königreich wieder anziehen — diese schwere Masse, die für den freien Geist eine wahre Fessel ist!

Und daß ich so früh die irdische Hülle ablegen durfte, ist auch wieder eine besondere Gnade des heiligen Vaters. Er hat mir eine schönere Arbeit zugewiesen und ein viel größeres Glück beschert,

als ich mir je träumen konnte. Ein Glück, wie die Erde keines kennt, noch ahnt. Und würdet ihr mich sehen können, ihr würdet staunen ob der Pracht, die mich umgibt. Doch will ich lieber davon nicht reden. Denn all die Herrlichkeit und Schönheit ist es ja nicht, was uns selig macht. Sie spielt nur, wie auf der Erde bei den wahren Kindern Gottes, eine untergeordnete Rolle. Sie stimmt uns nur zum Dank und Lob des Herrn.

Was uns wahrhaft glücklich macht, das ist im Himmel wie auf Erden wiederum dasselbe: Es ist die Liebe unseres Vaters, die wir so tief empfinden, daß sie uns Seligkeiten schmecken läßt, die kein sterbliches Wesen ahnt. Es ist die Seligkeit der Kinder Gottes. Hier und dort gibt es ja nur eine Seligkeit — wie es nur einen Gott und eine Herrlichkeit und eine Krone gibt — es ist die Liebe, geoffenbart im Sohne! Sie ist's, die Himmel und Erde vereint und die den Menschen, Seligen und Engeln als höchste Himmelswonne sich kund tut.

Um aber, meine Lieben, euch allen einen kleinen Begriff zu geben von meinem Tun und Treiben, will ich euch die oft in euch aufsteigende Frage beantworten, ob ich wohl Kenntnis habe vom Tode der Freundin G.!

O gewiß habe ich das, und hier liegt denn auch ein Hauptgrund, warum ich den Wunsch hatte, mich kundzugeben. Diese Freundin möchte es nämlich ganz besonders gerne den lieben Ihrigen sagen, daß sie lebt und keine Lust hat, in diese Welt umzukehren. Wenn es auch manchmal im Erdentale »recht schön und lustig« war, so blieb doch im Herzen ein Wunsch, den nichts stillen konnte.

Ihr Scheiden von der Welt ging nicht so leicht wie bei mir. Ich war frei durch die Gnade des Vaters, sie aber war gebunden durch irdische Liebe. Der Schmerz, den ihr Scheiden [den Hinterbliebenen] verursachte, hielt sie gefangen. Man gab ihre Seele nicht frei. Und sie wollte sich auch nicht lösen lassen. Es war daher ein herber Kampf für sie, ein Schritt ins Ungewisse. Ihre Seele klammerte sich an den Körper, von dem sie nicht lassen wollte. Und da ihr Geist noch nicht erwacht war, war es dunkel um sie her. Sie war verlassen und wußte nicht aus noch ein.

Da durfte ich mich ihr nahen und sie im Vereine mit andern Seligen aus ihrem Todesschlummer erwecken. Als sie mich erschaute, war sie froh und frug mich sogleich: »Wo bin ich denn? Bin ich denn gestorben, weil du bei mir bist?« — Da sagte ich zu ihr: »Du bist zwar gestorben, aber dein Geist wird in kurzer Zeit zum ewigen Leben erwachen — und deine Seele wird sich sammeln und den Weg

zu Gott finden, wenn du dich führen läßt von uns, die wir gesandt sind, dir den Weg zu zeigen, den Gott für dich bestimmt hat zu deiner Rettung.«

Da war ihre erste Frage: »Was wird K. dazu sagen? Er will mich nicht hergeben, und ich will auch nicht von ihm lassen! Warum soll ich denn sterben, Vater und Mutter verlassen — und nicht wissen wohin?« — Ich sagte ihr: »Weil es der Wille Gottes ist, der allein weiß, was für dich gut ist! Füge dich in Seinen Willen und überlasse alles andere Ihm. Er weiß, was Er tut. Und über das Wohin brauchst du dir auch keine Sorge zu machen. Er hat schon den besten Platz für dich und den rechten Ort, wo deine Seele ausreifen kann. Darum freue dich und komme mit uns!«

Da löste sich langsam ihre Seele vom Körper. Kurz ehe den letzteren das Feuer verzehrte, war ihre Seele frei und schwebte mit uns dahin, schon frohlockend über das selige Gefühl der Freiheit. — Nun ist sie am Ort ihrer Bestimmung und wird von da weiter geführt und mit Seelen ihrer Art von Stufe zu Stufe geleitet. Ich darf sie hie und da besuchen und ihr frohe Botschaft bringen vom Herrn Himmels und der Erde und von dem Lichte, das auch ihre Seele durchdringen wird — zu Seiner Zeit!

Das ist es nun, ihr Lieben, was ich euch kund tun darf vom Wirken der Seligen. Es ist eine große Gnade, gewürdigt zu sein, dem Herrn zu dienen. Ich preise Seinen Namen und danke Ihm mit Frohlocken und grüße euch alle in des Vaters Liebe!«

☆

## Eine Mutter aus dem Jenseits

Was soll Ich dir sagen, Mein Kind, um dir eine rechte Freude zu bereiten? Möchtest du nicht einen Blick tun in das Reich der Seligen? Und möchtest du nicht wissen, was heute die geliebte Mutter dir wohl wünschen würde, wenn sie zu dir spräche? — Siehe, Kind, das möchtest du wohl gerne hören. Aber du fürchtest, solch ein Wunsch könnte nicht nach Meinem Willen sein, und da möchtest du schon lieber Mich nicht darum bitten. — „Willst du mir, lieber Vater, jedoch eine besondere Gnade erweisen, so geschehe stets Dein heiliger Wille!“ — so spricht dein Herz. Und darum sage Ich dir:

Höre getrost! Denn siehe, Mich verlangt, dein Herz mit großer Freude zu erfüllen. Du sollst der lieben Mutter Wünsche heute hören und auch zugleich, was sie vom Jenseits dir berichten kann und darf, vernehmen.

So lasse Ich es denn geschehen, daß sie zu euch redet und doch wieder nicht sie selbst — denn wer da eins ist mit Mir, der spricht auch aus Mir und ist da kein Unterschied zwischen dem Worte, das Ich unmittelbar spende und demjenigen, das Ich durch einen freien Geist euch mitteile. Wo Liebe das Band ist, das euch verbindet, da kommt alles aus der reinsten Quelle, aus Meinem Vaterherzen. Und dieses Wasser zu trinken, ist Meinen Kindern nie zum Schaden.

So rede du nun, selige Tochter, zu deinem Kinde, was die Mutterliebe dir gebietet!

„O mein Kind, wie schwer fand ich den Weg zu deinem Herzen! Wie gerne hätte ich schon längst zu dir gesprochen; aber du wolltest mir nicht Eingang gewähren, weil du meintest, es könne ein Unrecht sein vor unserem überguten, heiligen Vater, so du die Brücke überschreitest, die für euch Menschen so unüberwindlich scheint.

Der kleine Schritt von hüben nach drüben — nur einen Augenblick währt diese Reise ins Jenseits. Und ebenso schnell kann der freie Geist zurückkehren nach dem Willen des Herrn, der unser aller heiliger, unendlich guter Vater ist. Und will Er Seinen freien Kindern eine rechte Freude bereiten, so sendet Er sie hinab zur Erde, um den im Dunkel schmachtenden Menschenkindern ein Lichtlein zu bringen.

Ein Fünklein nur ist es manchmal, das wir hineintragen in das Dunkel der Nacht. Und doch genügt es schon, um einer Seele den Weg zu erhellen, sie froher, glücklicher zu stimmen, daß sie wieder freudiger ihren Weg geht und das Kreuz leichter nimmt, das jedes Christen höchste Zierde ist.

Wie habe ich mich darnach gesehnt, dir zu sagen, wie unaussprechlich gut unser himmlischer Vater ist, wie Er aus uns Sündern Gotteskinder macht! Oh! Seine Gnade ist so groß, daß sie kein Mund aussprechen kann. Und würdest du das besser fassen, mehr festhalten — und mehr an dir wirken lassen, was der allmächtige Gott, der liebevollste himmlische Vater schon an dir getan hat und täglich tut, dann wärest du weit stärkeren Geistes, freudiger in deinem Dienst für den Herrn und dankbarer für die unbeschreibliche Gnade, die Er dir spendet zu deinem Heil und zum Segen für viele.

Und siehe, mein Kind, das ist nun heute mein Wunsch für dich, daß du in Zukunft mit mehr Treue dienest meinem und deinem Herrn, daß du deine Aufgabe ernst, aber nicht schwer nimmst. Du hast ja nichts zu erfüllen als das allerleichteste und schönste Gebot, den heiligen Vater über alles zu lieben, dich Ihm zu geben,

wenn Er dich ruft, und alles andere geringer zu achten als diese heilige Aufgabe deines Lebens. Dann kannst du fröhlich sein und ich kann mit dir loben den Namen des heiligen, liebevollsten Vaters und kann mich mit dir über jede Gnadengabe freuen, die Er euch [durch Sein Geisteswort] beschert. Waren mir diese heiligen Worte doch schon auf Erden die höchste Freude — und jetzt im Lichte erst, was sind sie da dem freien Geiste!

Oh, meine Lieben, sehet, des Vaters Gnade ist so groß, daß die Himmel erbeben und die Erde erzittern sollte beim Klange dieses Wortes! Aber die Erde ist finster, und was in ihr lebt, ermangelt des Lichts. Und darum erkennen die Menschen nicht, was zu ihrem Heile dient. Und die wenigen, die der heilige Vater durch Seinen Geist erleuchtet, stehen zumeist in schweren Kämpfen, sei es nach innen oder nach außen; und so bleiben sie wohl in der Gnade, aber die volle Erkenntnis derselben bleibt auch ihnen verborgen.

Siehe, Kind, da gedenkst du jetzt des unglücklichen Bruders und fragst bei dir, ob ich im Lichte nun wohl der Sorge über diese Lebensführung ganz enthoben sei? — Gewiß bin ich das, Mein Kind, denn jede Weltsorge ist irdisch-menschlich und dem freien Geiste fremd.

Ich weiß zwar nicht mehr, als was ich auf Erden gewußt habe. Mir ist die Zukunft nicht enthüllt. Diese liegt auch hier, im Reiche der Seligen, in unseres großen Gottes weiser Hand. Aber ich kenne Ihn, den Herrlichen, und weiß, daß Seine Gnade ewiglich währt. Das ist genug für ein seliges Kind eines solchen Vaters. Und auch für dich sei, dies zu wissen, in alle Ewigkeit genug, mein Kind.

Um Ihn zu erkennen, traten wir ins Fleisch. Um in dieser Erkenntnis zu wachsen und immer tiefer und tiefer in das Geheimnis der göttlichen Liebe zu dringen, haben wir die Ewigkeit vor uns, in der wir leben als selige, freie Geister in unaussprechlicher Wonne, stets fortschreitend von einer Herrlichkeit zur andern!"

Dies, Mein Kind, sagt dir nun wohl genug vom neuen Leben der geliebten Mutter und zeigt dir ihre unermüdlich tätige Liebe, die sich auf alle die Ihren erstreckt und immer weiter ausbreitet.

So nimm du nun dies Liebeszeichen hin aus treuem Mutterherzen und laß dich segnen von deinem Vater, der dich liebt in Ewigkeit. — Amen.

☆

## Botschaft einer Neusalemsschwester

Ich will des Bruders langgehegten Wunsch erfüllen und ihm sagen, warum die Schwester Hanne [Ladner] so lange schwieg und nun heute durch Mich sich dir zu erkennen gibt.

Mein Sohn, sie kennt zu gut deine Schwäche in bezug auf den Geisterverkehr und weiß, wie selten gute, reine Geister zu diesem Mittel greifen, um sich euch mitzuteilen. Als sie noch im Fleisch ihrer Aufgabe oblag, hatte sie schon eine innere Abneigung gegen Geistermitteilungen, die sie aber überwinden zu müssen glaubte und gegen die sie sich manchmal zum Verkehr mit Geistern herbeiließ. Damals war ihre Abneigung nur ein unbestimmtes Gefühl, eine Ahnung; jetzt aber ist es eine volle Ueberzeugung und Gewißheit, daß Geistermitteilungen selten rein und noch seltener euch von irgendeinem geistigen Nutzen sind.

Und siehe, auf Grund dieser nun vollgültigen Ueberzeugung schwieg sie auch beharrlich stille, obgleich sie oft im Geiste dir nahe war und dich umschwebte, wenn du voll Sehnsucht ihrer gedachtest. Ihr stets in voller Tätigkeit sich befindender Geist drängte sie vorwärts, immer höher hinan, näher ans Ziel, fort von der Scholle, die den Erdenwurm bindet, aber für den freien Geist, die geläuterte Seele keine Anziehungskraft mehr besitzt.

Jeder Geist freut sich ja seiner Freiheit und kehrt nicht gerne zurück in die enge, dunkle Behausung, an den Ort, den er nur betrat, um frei zu werden. Glaubet nicht, daß sich ein seliger Geist zurücksehnt in das Gefängnis; denn als ein solches erscheint ihm alsdann diese Erde, nachdem er die Freiheit empfunden und die Seligkeit Meiner Nähe gekostet hat. Es gibt wohl Augenblicke auch für die Seligen, in denen sie mit stiller Wehmut ihrer Lieben gedenken, die noch im Kerker des Fleischleibes gefangen sind, besonders so sie deren mancherlei Kämpfe, Anfechtungen und auch ihre Verirrungen sehen. Aber nicht lange währt der Seligen Traurigkeit. Sie wird alsbald in himmlische Wonne verkehrt. Denn ihr Auge schaut weiter und sieht schon die Früchte des Kampfes, den Segen der Anfechtung und die sich vom Falle erhebende Seele, die Meine Gnade gestärkt und Meine Liebe gereinigt hat. Und daher kommt es, daß stets nur Dank, Lob und Anbetung aus dem Munde seliger Geister strömt. Und so deine Schwester jetzt zu dir spräche, so würde auch sie nur Mein Lob und Meine Liebe verkünden. Denn ihr ganzes Herz ist ein Dankgebet und ist erfüllt vom Lobe des Herrn.

Und darum will sie dir auch weiter nichts sagen, als daß du allein dich an Jesum und an Sein heilig teures Wort halten sollst.

„Und all den Brüdern und Schwestern auf dem Pilgerwege reiche du zur Stärkung Lebensbrot und Lebenswasser aus der reinsten Quelle, aus unseres Gottes treuem Vaterherzen!“ Siehe, das ist alles, was sie dir sagen läßt durch Mich, den Vater, den sie von ganzem Herzen liebt und in dessen Namen sie tätig ist in derselben Liebe dort wie einst hier. — Amen.

☆

## Ein Bruder im Himmelslichte

Gar mächtig hat euch alle das so jähe Scheiden eures lieben Bruders ergriffen. Und manches unter euch fragt:

„Ist das des Vaters Wille auch gewesen? Lag es im Ratschlusse Gottes, daß dieses Mannes Wirken so plötzlich seinen Abschluß fand? War sein Werk vollendet? Hat er sein Ziel erreicht?“

Zum Troste und zur Beruhigung für alle höret!

Dieser hohe, reine Geist hat wahrlich sein Ziel erreicht. Sein Werk auf Erden war beendet und sein Leibestod bestimmt auf diesen Tag. Sein Kampf war groß, doch größer, herrlicher der Sieg!

O wenn ihr sehen könntet diesen von heiliger Liebe durchglühten, völlig mit Mir eins gewordenen, nun großen, mächtigen Geist. Ihr würdet vor seliger Entzückung, vor Freude und himmlischer Wonne, aber nimmermehr vor Schmerz und tiefer Trauer, weinen um den geliebten, wahrhaft seligen, über alle Maße glücklichen Himmelsbürger, dessen höchstes Ziel darin bestand: Mich über alles zu lieben und aus dieser Liebe auch alles andere Leben zu fördern, das sein hoher Geist zu fassen oder zu ahnen fähig war!

Was aber ist jetzt sein Streben, so er doch das Höchste erreicht hat, was ein Menschenkind erreichen kann?

Sehet, liebe Kinder, nun ist sein Höchstes wiederum: die Liebe, die er so voll und ganz empfunden, auf andere zu übertragen. Er darf nun alle, die er auf treuem, betendem Herzen trug, um sie Mir zuzuführen, mit all seiner Liebe wiederum ergreifen und sie dem Ziele näherbringen.

Und sehet, dabei ist es auch sein herzlichstes Bemühen, euch allen, die ihr noch im Kampfe stehet, ein treuer, liebender, helfender, ratender und allezeit über euch wachender Freund und Bruder zu bleiben.

Er ist ja nicht aus eurem Liebeskreise geschieden. Er ist nur höher gestiegen, reiner, geistiger und darum auch zu größerem Wirken fähig geworden.

Oft schon war er euch nahe und wollte euch trösten. Doch hat die Liebe ihn stets so mächtig ergriffen, daß ihr seine Nähe nicht ertragen hättet und er sich wieder zurückziehen mußte. Um euch aber doch Trost und Erquickung zu senden, bat er in aller Liebe und Demut seines Herzens, daß Ich euch möchte an seiner Statt grüßen und euch durch dieses Kind ein Wort zurufen, das euch ermuntern und erwekken solle, dem ewigen Ziele nachzujagen mit allem Fleiß und immer mächtigerer Liebe zu Mir!

Das ist der Wunsch und Segensgruß eures in Liebe euch ewig verbundenen Bruders — aber auch des euch allezeit mit Liebe umgebenden, euch nie vergessenden Vaters Jesus. — Amen.

☆

## Himmlisches Erleben

Mein Kind, es ist Mein heiliger Wille, des seligen Bruders Bitte zu erfüllen, sich euch nähern zu dürfen, um euch eine kurze Schilderung seiner jenseitigen Erlebnisse zu geben. Und so führe Ich euch den Bruder zu und breite segnend Meine Hände über euch alle, auf daß ihr möget gestärkt und getröstet werden durch die Worte des Bruders, der also zu euch redet:

„Ihr Lieben alle, seid gegrüßt in unseres heiligen Vaters Jesu Namen! Gegrüßt mit dem Gruße der Liebe, die heute uns vereinigt und mir Unwürdigem gestattet, in euern Liebeskreis zu treten.

Oh, wenn ihr wüßtet, wie es der Seligen Seligkeit erhöht, mit den zurückgebliebenen Lieben in Verkehr treten zu dürfen, um mit ihnen von dem zu reden, was ihnen das ganze Herz erfüllt und überselig macht — ihr würdet uns nicht eure Herzenstüre so fest verschließen und uns den Zugang gar versperren durch eure Aengstlichkeit vor uns Unsichtbaren.

Heute hat mir nun des Vaters große Liebe den Weg gebahnt und mir die fest verschlossene Türe zum Herzen dieses Kindes aufgetan, damit ich euch erzählen kann, wie es mir bisher ergangen und was mein sehnlichstes Verlangen ist.

Wie ihr ja wißt, hat mich des heiligen Vaters Gnade und Erbarmen bald nach meinem Uebertritt ins Jenseits als Sein verlorenes, aber wiedergefundenes Kind aufgenommen in Sein himmlisches Reich und hat mich dort die Seligkeit und Wonne Seiner Liebe empfinden lassen. Ich zerfloß in Tränen des Dankes und der Anbetung und wußte mir nicht zu helfen. Das Uebermaß Seiner Liebe und Erbarmung und zugleich die Erkenntnis meiner großen

Unwürdigkeit, meiner Sünden und mannigfaltigen Fehler erstickten mich und hätten mich, so es irgend möglich gewesen, noch einmal getötet.

In solch tiefster Zerknirschung meines Wesens kam ein im himmlischen Glanze strahlender Engel auf mich zu, grüßte mich im Namen des Herrn Jesu und fragte mich, ob ich denn nicht den Herrn Jesum sehen möchte, ob mein Herz mich nicht zu Ihm hinziehe, oder ob ich noch länger hier verweilen wolle in der Betrachtung meiner Sünden.

Oh, des unbeschreiblichen Erbarmens Gottes! Mich überkam da eine solch himmlische Seligkeit und ein solch mächtiges Verlangen nach Ihm, unserem geliebten Herrn Jesus, daß Ich, überwältigt von dem Gefühle der Liebe zu Ihm, all meiner Sünden vergaß und nur ein Wunsch und ein Verlangen mich beseelte, bei Ihm, unserem über alles geliebten Vater Jesus zu sein.

Da sah mich mein Führer mit einem unbeschreiblich seligen Ausdruck an und sagte: »Komm mit mir, mein Bruder, dein Sehnen soll gestillt werden!«

Ich folgte ihm, und wir gelangten nach kurzer Wanderung in eine überaus friedlich aussehende Gegend — dieselbe, die ich kurz vor meinem Tode einmal im Traume geschaut hatte, als ich noch der Meinung war, ich erlebe die große Umwälzung auf Erden. Damals deutete ich mir jene Gegend als das Friedensreich auf Erden, das der Herr uns verheißen hat und das ja auch kommen wird, doch nicht wie wir einfältigen Menschen es uns gedacht in unserer Kurzsichtigkeit, sondern nach dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes und nach Seiner unbegrenzten Geduld und Langmut. Doch nun will ich euch nicht länger mit der Beschreibung des Wegs und der Gegend aufhalten, sondern schnell der Hauptsache erwähnen.

Nachdem wir eine Strecke Weges hinter uns hatten, begegneten uns immer mehr himmlische Gestalten, die uns alle freundlich grüßten und willkommen hießen. Ich war jedoch so erfüllt von der mir bevorstehenden Wonne, den Herrn zu sehen, daß mich der Weg und alles, was darauf vorging, wenig kümmerte. Ich behielt nur immer meinen treuen Führer im Auge und eilte mit größter Schnelligkeit dem Ziele zu. Der Führer sprach selten etwas, sah mich nur hie und da durchdringend an, als ob er bangte, ob ich die Probe vor dem Angesichte des Herrn bestehen werde.

So ging es noch einen, für mein sehnend Herz sich zur Ewigkeit ausdehnenden Weg fort — und immer noch war kein Herr Jesus zu sehen! — Doch meine Liebe zum Herrn wuchs immer mehr und ich fühlte, daß ich dem Ziele nicht mehr ferne sei. Da verließ mich

plötzlich mein Führer ohne ein Wort, und ich stand allein im großen Jenseits, hatte niemand, der mir den Weg zum Vater wies. Tiefe Stille umgab mich, da wußte ich nicht, sollte ich meinen Weg fortsetzen oder bis auf weiteres hier verbleiben? Um nicht irre zu gehen, gedachte ich der Stimme des Herrn, die im Herzen zu den Menschen spricht, rief in mir zum Herrn und bat, Er möge mich zum Ziele führen. Ich lauschte. Und da vernahm ich deutlich die Worte in mir: »Du bist am Ziel! Harre getrost, so wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen!«

O da ward ich froh, fiel auf mein Angesicht und dankte dem Herrn für Seine Gnade. Als ich mich aber erhob, war die Gegend verändert und von wunderbarem Glanze umgeben. Himmlische Töne drangen an mein Ohr, und von allen Seiten strömten Scharen weißgekleideter Wesen herzu. Alle lobten und priesen Gott. Und während ich lauschte und schaute, verhüllten plötzlich alle ihr Angesicht und fielen auf ihre Knie. Mich aber durchströmte ein himmlisches Wonnegefühl, so daß ich jubelnd mit einstimmte in das »Hosianna Dem, der da kommt«. Und während ich noch in seliger Erwartung dastand, fiel es wie Schuppen von meinen Augen und ich gewahrte — den Herrn Jesum, wie Er, zum Segen Seine Hände über mich ausbreitend, vor mir stand, schlicht und einfach, voll Milde und Sanftmut, die nur Ihm, dem Herrlichsten aber zugleich Demütigsten unter allen, eigen ist.

O glaubet, ihr Lieben, die Seligkeit ist zu groß, als daß ich euch mit Worten beschreiben könnte, was das heißt, die heilige Gestalt unseres Herrn Jesu zu schauen, in Sein heiliges Auge zu blicken, das voll der größten Liebe, voll heiligen Ernstes und voll tiefster Wehmut zugleich auf uns sündige Menschen herniederschaut!

Wahrlich, ich kann euch Lieben nicht genug rühmen die Liebe und Barmherzigkeit des guten, heiligen Vaters und bin auch heute zu euch gekommen, um euch zu zeigen, daß die Liebe allein gültig ist vor Ihm. Sei ein Sünder noch so groß und verdammlich vor dem Auge der Menschen, so erbarmet Sich der Vater seiner, so er Ihm nur in Liebe sein sündiges Herz darbringt. Ein jeder demütige Sünder findet Gnade bei Gott! — Als solcher fand auch ich Gnade vor dem Angesichte Gottes und bin nun selig, als Sein geringster und unwürdigster Knecht mitwirken zu dürfen auf dem großen Arbeitsfelde des Herrn, wo jeder sein Scherflein beitragen darf durch eine seinen Kräften angemessene Liebestätigkeit, aus welcher das ganze Gottesreich besteht.

Nun aber ist es Zeit, daß ich mich zurückziehe. — So lebet denn wohl und freuet euch mit mir, daß wir dem Aeußern nach zwar geschieden, im Geiste aber ewig verbunden bleiben durch unseres heiligen Vaters große Liebe. — Amen."

☆

## Nützet die Erdenzeit

Wahrlich, Ich sage und ermahne euch alle: Lasset die irdische Gnadenzeit nicht unbenützt, seid eine kleine Frist willige Kreuzträger, freudige Nachfolger und treue Befolger Meiner Lehre! Benützet euer Prüfungsleben nur einzig zum Heile eurer Seele und richtet euer ganzes Tun und Denken nur darauf ein, daß ihr euer Geistesleben fördert! Denn das allein ist der Zweck eures Lebens! Und diesen Lebenszweck verfehlt zu haben — denket darüber nach, welch furchtbare Reue euch erfüllen müßte, wenn ihr zu spät erkennen würdet: mein Leben war umsonst!

O sehet, vor solch später Reue möchte Ich euch alle bewahren! Deshalb scheut Meine erbarmende Liebe kein Mittel, euch den Ernst des Lebens immer klarer vor die Seele zu stellen. O bedenkt, was ihr versäumet, welch kostbare Zeit ihr vergeudet, wenn ihr den Zweck eures Lebens nicht voll ins Auge faßt! Ja, könnte Ich euch einen Blick ins Geisterreich gewähren, dann würdet ihr mit Schaudern erkennen, was es heißt, nach versäumter Gnadenzeit das Ziel noch erringen zu müssen. Versäumtes nachholen, ist ein mühsamer Weg! Davor will Meine Gnade euch schützen, und deshalb ist sie unablässig tätig, euch zu ermahnen und zu wecken, solange der Weg zum Ziel euch noch offen steht. Bedenket, ein einziger Schlag kann alles jählings wenden! Und wie möget ihr dann Gnade finden, wenn ihr den Weg zur Gnade nicht gesucht, geschweige denn betreten habt!?

Verlasset euch nicht aufs „Drüben"! Das andere Leben kann auch seine gar großen Schattenseiten haben! Besonders dann, wenn ihr das Licht nicht mit hinüberbringet! Wie soll es dann Licht um euch sein!? — Nur was der Mensch in sich trägt, das ist sein eigen. Und was er sich diesseits nicht zu eigen gemacht hat, kann er auch drüben [ohne mühsames Erringen] nie sein eigen nennen. Deshalb gilt es, auf dem Boden des Glaubens, der Demut und der Liebe fest zu stehen, um mit Bestimmtheit sagen zu können: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, ich bin gewiß, durch Jesum werd ich siegen!"

Wem dieses Wort ein fester Grund,
der steht im höchsten Lebensbund,
dem darf nicht bange vor dem Tode sein.
Denn jeder Atemzug heißt: „Gott ist mein!"

☆

## Zu Gott — Ihm Leben und Sterben

Gott ist mein Licht und meine Stärke!
Er gibt uns Menschen Kraft zum Werke.
Durch Seine Hilf, mit Seinem Willen
kann ich den Lebenslauf erfüllen.
Drum kann mir nichts mehr bange machen,
solang des Vaters Augen wachen.
An Ihn halt ich mich auch im Tod.
Dann hat es drüben keine Not,
das bin ich sicher und gewiß.
Mit Dir ist auch das Sterben süß!
Drum kann Dein Ernst mich nimmer schrecken.
Damit willst Du uns ja nur wecken,
nur inniger mit Dir verbinden
und größere Lieb' zu Dir entzünden!

Ja, Kind, das ist die rechte Spur!
Die Liebe will Ich mehren nur.
Euch näher an Mein Herz zu ziehn,
das ist und bleibet Mein Bemühn.

☆

## Dein Glaube und deine Liebe hat dir geholfen!

Meine lieben Kinder, immer wieder steigt die Frage in euch auf: „O Herr, warum schlägst Du mich? Was hast Du für Absichten dabei und wozu soll mir dieses oder jenes Leid dienen? Und wie soll ich mich verhalten, um in der Prüfung nicht zu erliegen?"

Da sage Ich: Warum seid ihr so blind — und warum so taub, daß ihr nicht höret die Stimme des Heiligen Geistes in euch? Soll Ich noch vernehmlicher mit euch reden und noch deutlicher Mich zu erkennen geben als bisher? — Ich meine, dessen bedarf es nicht! — Wer Ohren hat, zu hören, der höre; und wer Augen hat, zu sehen, der sehe! Wer aber ein Herz voll Liebe hat, der wende es Mir

zu, und es wird ihm im Augenblicke das Geistesohr und das Geistesauge geöffnet sein, daß er hören, sehen, schmecken und empfinden kann, wie freundlich der Herr ist, wie alle Seine Wege eitel Liebe, Seine Schläge lauter Güte und der Grund und Zweck aller Seiner Taten der ist, Seine Kinder zu retten und sie ewig selig zu machen.

Daher, in wem Meine Gnade also mächtig wirkt, daß er den Finger Gottes auf sich gerichtet fühlt, der soll Mir stillehalten, in aller Demut sich Mir ergeben, sich beugen unter Meinen Willen und von Herzensgrund sprechen lernen:

„Hier liege ich im Staube vor Dir, heiliger Vater! Kannst Du mich noch mehr erniedrigen, mich in der Demut tiefer gründen — so geschehe, Herr, Dein Wille! Willst Du mich aber erheben aus meiner Niedrigkeit, mir helfen in meiner großen Not und mir abnehmen das Kreuz, das Du mir aus übergroßer Liebe auferlegt hast — dann stehe Du mir in Deiner Gnade bei, halte mich fest an Deiner starken Hand und gib, daß ich mich auch dann nicht von Dir wende noch Dir untreu werde, wenn Du mich vom harten Joche befreist und mich als ein freies Kind Deiner Liebe lässest einherziehen, stets lebend in seliger Gemeinschaft mit Dir, heiliger Vater! — So tue denn, Vater, mit mir, wie es Dir gefällt! Nur laß mich bleiben in Dir und lehre mich Dich über alles lieben! — Amen."

Siehe, wer Mich also bittet in kindlicher Liebe, dem will Ich geben, was die Ewige Liebe allein zu geben vermag. Und so höre noch Meinen besondern Rat: „Suche nirgends Ruhe als allein in Mir!" — Denke nicht in Furcht und Qual an dein Verschulden, an deine Sünden, an das, was du hättest besser machen können und was du jetzt tun würdest, wenn Ich dich noch einmal denselben Weg gehen hieße! Denke an Mein Versöhnen, an Mein Erbarmen! Ja denke doch, wie süß es ist, wenn Jesus ruft: „Dir sind deine Sünden vergeben! Dein Glaube hat dir geholfen!" — Was willst du noch besser machen? Hat Er nicht längst alles für dich getan, und ist Er nicht für dich gestorben und auferstanden?!

Willst du noch größern Lohn erwerben?
Kann Ich mehr tun, als für dich sterben?
O denk daran, was Ich getan,
so wirst du frei von jenem Wahn,
der dich um deine Ruh gebracht,
weil du nicht alles wohlgemacht.

Solange du noch willst erringen
dein Heil mit äußerlichen Dingen,
wenn du durch eig'nes Tun willst rein
und nicht durch Gnade selig sein,
dann bleibst ein ew'ger Fremdling du
und findest nirgends Fried' und Ruh.

Nur wenn du denkst: Mein Vater wacht,
und Er hat alles wohlgemacht!
Ich bin ja nur ein irrend Kind,
an Leib und Seele arm und blind,
ohn' Ihn kann ich das Kleinste nicht,
nur Er ist meiner Seele Licht
und meines Herzens Trieb und Kraft,
Er ist's der alles in mir schafft
— o wenn du dessen sicher bist
und gern dich beugst als wahrer Christ,
dann wirst du Meine Gnad' verstehn
und nicht auf deine Taten sehn.

Und hast du Meine Gnad erkannt,
wirst du dein Herz Mir unverwandt
mit aller Liebe gänzlich weihn
und voll von Preis und Dankes sein.
Dann wirst du ruhn in Meinen Armen
und fühlen Meiner Lieb' Erbarmen
und bei Mir finden stark und stille
des ew'gen Lebens heil'ge Fülle.



## Schlußwort

Allen denen, welche diese Worte lesen, sei es gesagt, daß dieses nicht Menschen-, sondern Gotteswort sind.

Darum enthaltet euch eines leichtfertigen Urteils, auf daß ihr euch nicht selbst richtet!

Wem die rechte Erkenntnis mangelt, diese Worte Gottes zu fassen, der schweige und bete zu Gott um die rechte Erkenntnis — so wird ihm solche alsbald werden.

Wem aber der Vater das Herz aufgetan, zu fassen die großen Geheimnisse Gottes, der begnüge sich nicht mit dem bloßen Wissen.

Denn um des Wissens wegen offenbart Sich Gott den Menschen nicht, sondern allein darum, daß sie sich bekehren von ganzem Herzen und ihr Leben einrichten nach Seinem Wort und Willen.

„Wer diese Meine Rede hört und tut sie, den vergleiche Ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete!" Also spricht der Herr Herr, welcher Gott ist und Sich auch heute noch als Vater offenbart Seinen Kindern, die eines guten Willens sind.

Daher prüfe sich ein jedes wohl, ob es mit ernstlichem Willen und redlichem Herzen sucht, ein wahres Kind Gottes zu werden. Gott erzeigt Sich nur jenen als Vater, die Ihn lieben und Seinen Willen tun. Deren Sinn aber verstockt ist, denen wird Er bleiben der allmächtige Gott und Richter aller ihrer Werke. Darum selig alle, die sich ziehen lassen vom Vater, welcher ist die reinste Liebe Gottes!

Solche Worte fasset und erwäget genau deren Sinn, auf daß euch nicht Verdammnis überkomme, sondern ihr alle frei werdet vom Gerichte des Todes und das ewige Leben erlanget aus Gott, dem Vater der ewigen Liebe!

Amen. — Amen. — Amen.

— Ende —

# Inhalt

„Wer Meine Gebote der Demut und Liebe hat und hält — dem will Ich Mich offenbaren", hat der Herr verheißen. „Und der Heilige Geist, den Mein Vater euch senden wird, wird euch alles lehren und euch alles dessen erinnern, was Ich als Jesus verkündigt habe." So lauten die ewig gültigen Worte unseres Gottes und Vaters. Und keine Macht der Finsternis und kein engherziges, geistfeindliches Leugnen und Bestreiten der Buchstaben-Gebundenen, soll uns das Vertrauen auf diese Zusage des lebendigen Wortes rauben.

Die in diesem Buche enthaltenen „Lebensworte" wurden von einer Magd des Herrn im Verlaufe ihres irdischen Pilgerweges empfangen. Da sie noch heute unter den Diesseitigen weilt, soll, ihrem Wunsche entsprechend, hier nichts Weiteres über ihre Persönlichkeit gesagt werden. Nur so viel möge erwähnt sein, daß es ihr vergönnt war, in einer gläubigen, dem Lichte zugewandten Familie in Württemberg aufzuwachsen.


Seite

Vorwort . . . . . 5
Kehre heim, Mein Kind, ins Vaterhaus! . . . . . 7
Auf Gottes Wegen . . . . . 7
Vorbereitung und Wegzehrung . . . . . 9
Freudiges Vertrauen . . . . . 11
Bruderliebe — der Weg zum Gottesherzen . . . . . 12
Pfingstwort . . . . . 13
Rechter Kampf . . . . . 14
Tateifer und Gnade . . . . . 14
Durch Liebe zur Herrlichkeit . . . . . 16
Der Heiland geht vorüber . . . . . 17
Schweigen . . . . . 17
Weltüberwindung . . . . . 18
Väterliche Führung . . . . . 19
Unweises und weises Sorgen . . . . . 20

Seite

Der wahre Heilsweg . . . . . 21
Das Nächstliegende . . . . . 22
Kommt und nehmet! . . . . . 23
Treubund mit dem Vater . . . . . 24
Gebetsgemeinschaft . . . . . 25
Die Wunder und Herrlichkeiten des Geistes . . . . . 26
Gebetsleben . . . . . 27
Ein Wort der Ermunterung . . . . . 28
Von der Nachfolge Jesu . . . . . 29
Glaubensstärke . . . . . 30
Deine Aufgabe . . . . . 31
Nach Gethsemane! . . . . . 31
Tuet Buße! . . . . . 33
Weckruf . . . . . 34
Ueber Wiedergeburt . . . . . 36
Karfreitagswort . . . . . 37
Weg zur Wiedergeburt . . . . . 38
Vom Segen der Kreuzesschule . . . . . 39
Heiligung . . . . . 40
Dem Geistigen zu! . . . . . 41
Die schönste Bitte . . . . . 43
Wem diene ich? . . . . . 44
Geduld im Fortschreiten . . . . . 45
Die Liebe sucht und findet . . . . . 47
Ueber Kindertaufe und Elternpflicht . . . . . 48
Liebe und Vertrauen . . . . . 50
Allen Menschen soll geholfen werden . . . . . 51
Geisteskraft . . . . . 53
Weg zur Leuchte der Wahrheit . . . . . 54
Weg zur Kindschaft . . . . . 55
Zweck der Vaterworte . . . . . 56
Rechte Kindesbitte . . . . . 58
Herz und Kopf eins in Gott . . . . . 59
Allezeit bereit . . . . . 61

Seite

Ein Gnadenwort . . . . . 62
Die große Gefahr . . . . . 64
Vom Worte Gottes im Menschen . . . . . 65
Von der Heidenmission . . . . . 67
Liebesverlangen und Wissensdurst . . . . . 69
Weihnachtsworte . . . . . 70
Die wichtigste Sorge . . . . . 71
Der Quell im Herzenstempel . . . . . 72
Neues Leben . . . . . 73
Wahrhaft wichtige Fragen . . . . . 74
Den Leidtragenden . . . . . 76
Gebot — oder freie Liebe? . . . . . 77
Wie wir — so Er . . . . . 78
Palmsonntag . . . . . 79
Gründonnerstag . . . . . 81
Glaubet, daß Ich euch nahe bin . . . . . 82
Selbstprüfung . . . . . 83
Was gewinnen wir durch Leiden? . . . . . 85
Wie werden wir frei vom Leiden? . . . . . 86
Prüfung und deren Segen . . . . . 87
Liebe um Liebe . . . . . 89
Missionswink . . . . . 90
Frieden in Gott . . . . . 91
Seelen von oben . . . . . 92
Rezept des Seelenheilands . . . . . 93
Lichtsucher und Neuigkeitsforscher . . . . . 94
Warnung vor Lauheit . . . . . 95
Pfingstvorbereitung . . . . . 95
Väterlicher Weckruf und kindliche Antwort . . . . . 97
Inwendige Heilung . . . . . 98
Weltkinder und Gotteskinder . . . . . 99
Ein Friedensgruß . . . . . 100
Folge Mir . . . . . 101
Der Herr im Heiligtum . . . . . 102

Seite

Gotteslicht und Menschenlicht . . . . . 103
Trostwort nach schwerem Schicksalsschlag . . . . . 104
Hirtenruf . . . . . 105
Ein untrügliches Zeichen der Gegenwart des Herrn . . . . 106
Richter oder Vater? . . . . . 107
Der wahre Führer . . . . . 108
Die Hauptmission eines jeden Menschen . . . . . 109
Die Freiheit der Kinder Gottes . . . . . 110
Kreuzesheil . . . . . 111
Weg zum inneren Wort . . . . . 111
Wink über Geisteskrankheit . . . . . 114
Gehet zur rechten Quelle! . . . . . 115
Wahre Buße und Bekehrung . . . . . 116
Vom mittelbaren und unmittelbaren Verkehr mit Gott . . . 117
Wer sucht, der findet . . . . . 118
Mahnungen zu frohem Todesmute . . . . . 119
Das größte Werk . . . . . 120
Der rechte Dank . . . . . 121
Heilswinke . . . . . 122
Gott allein die Ehre . . . . . 123
Zur Konfirmation der Jugend . . . . . 125
Ruf zur Umkehr . . . . . 126
Ein Pfingstwort . . . . . 127
Wahre Erlösung . . . . . 128
Vom Geisterkampf . . . . . 129
Von Führerschaft und Fürbitte . . . . . 130
Zwiesprache mit dem Vater . . . . . 131
An die Kreuzesmüden . . . . . 132
Vom rechten Heilsuchen . . . . . 133
Licht im Dunkel der Verkennung . . . . . 134
Demut im Dienst der Liebe . . . . . 135
Vom Festtagfeiern . . . . . 137
Haltet euch an die Liebe . . . . . 137
Der rechte Nervenarzt . . . . . 139

Seite

Unser Beruf auf Erden . . . . . 140
Wandel mit Jesu . . . . . 140
Lebenswunsch . . . . . 142
Nur Gnade und Erbarmen ohne Ende . . . . . 142
Opfer, die Gott gefallen . . . . . 145
Ueber äußere Vereinigung . . . . . 146
Schale und Kern des Gotteswortes . . . . . 147
Hingebung . . . . . 149
Schule der Liebe . . . . . 150
Liebesdienst der Seligen . . . . . 151
Am Scheideweg . . . . . 152
Dein Heiland spricht zu dir . . . . . 153
Des Vaters Verlangen — des Kindes Segen . . . . . 154
Mein Freund . . . . . 155
Leidensläuterung . . . . . 155
Heilstrank . . . . . 156
Der Reisegefährte . . . . . 157
Ersatz in der Liebe des Vaters . . . . . 158
Weihnachtssegen . . . . . 158
Geistestaufe . . . . . 159
Die feste Burg . . . . . 160
Ergreifet Meine Vaterhand . . . . . 161
Das höchste und seligste Gut . . . . . 162
Die göttliche Dreieinigkeit in Jesus . . . . . 163
Des Menschen wahres Glück . . . . . 164
Stützen, die nicht wanken . . . . . 164
Weihnachtssegen und Christgeschenk . . . . . 165
Trostworte in Krankheitsnot . . . . . 166
Liebesmahl an der Jahreswende . . . . . 167
Unsere Aufgabe liegt im Diesseits . . . . . 168
Dank — wofür und wie? . . . . . 169
Der Heiland nimmt die Sünder an . . . . . 170
Gethsemane, so heißt der Ort . . . . . 171
Unterm Kreuze . . . . . 172

Seite

Wenn du im Schmerze rufst — . . . . . 173
Vom Segen der Schmerzen . . . . . 174
Der Himmel im Herzen . . . . . 175
Trostwort für Hinterbliebene . . . . . 175
Eigener Weg und Gottes Weg . . . . . 176
Kampf zwischen Gott und Welt . . . . . 178
Wassertaufe und Geistestaufe . . . . . 178
An des Vaters Brust . . . . . 179
Höchstes Glück — in Gott . . . . . 180
Führungsgrundsätze des himmlischen Vaters . . . . . 181
Rechte Herzensverfassung . . . . . 181
Der allerwohlgefälligste Dank . . . . . 182
Weg und Frucht der Selbsterkenntnis . . . . . 182
Das Himmelreich braucht Gewalt . . . . . 183
Einer Genesenden . . . . . 184
Kreuz und Krone . . . . . 185
Adventswort . . . . . 186
Silvesterwort . . . . . 187
Vaterwort für einen Unselbständigen . . . . . 188
Vor Gottes Vaterauge . . . . . 189
Jahreswechsel . . . . . 190
Der Herr kommt heut . . . . . 190
Das Ziel und der Helfer . . . . . 191
Die schwarze Gestalt . . . . . 192
Duldsamkeit im Meinungskampf . . . . . 192
Vom Trachten nach Vollkommenheit . . . . . 193
Ich bin bei euch alle Tage . . . . . 194
Jesus — der Mittelpunkt . . . . . 195
Die Welt eine Vorschule fürs Himmelreich . . . . . 196
Des Vaters Hand im Sturm und in rauhen Winden . . . . 198
Der himmlische Führer . . . . . 199
Der Vater zur Jahreswende . . . . . 200
Silvestergruß . . . . . 201

Seite

Vom Reichtum der Kindschaft . . . . . 202
Weg zur wahren Gesundheit . . . . . 203
Segen der Kindschaft . . . . . 204
Rechte Osterfeier . . . . . 205
Welchem ihr euch zu Knechten gebt — . . . . . 206
An Gottes Hand und in Gottes Ordnung . . . . . 207
Licht und Kraft im Leid . . . . . 208
Heimgang ins Licht der Ewigkeit . . . . . 209
Durch Kreuz zur Krone . . . . . 209
Die Gnade muß ergriffen werden . . . . . 210
Jahres-Abrechnung . . . . . 211
Ohne Mich nichts — mit Mir alles! . . . . . 213
Alle selig zu machen, ist Mein Wille . . . . . 214
Das Werk der Erlösung . . . . . 215
Im Vertrauen vorwärts . . . . . 215
Wahre Weihnachtsfreude . . . . . 216
Segen zum Jahresanfang . . . . . 217
Nützet die Zeit — für die Ewigkeit! . . . . . 219
Geistige Heilsberatung . . . . . 220
Die Grundwahrheit des rechten Lebens . . . . . 221
Fürchte dich nicht, glaube nur! . . . . . 222
Dein König kommt . . . . . 222
„Dein Wille geschehe!“ — ein Neujahrswort . . . . . 224
Vom Segen täglicher Pflichterfüllung . . . . . 225
Vom Heilen mit und ohne Arznei . . . . . 226
Was not tut in schwerer Stunde . . . . . 227
Geistiger Kampf mit Andersdenkenden . . . . . 227
Witwentrost . . . . . 228
Leben in Gott . . . . . 229
Im Gnadenschoß . . . . . 230
Friede mit Gott . . . . . 231
Vom Einssein mit Gott — im Geiste der Liebe . . . . . 232
Muttersorgen . . . . . 233
Freud und Leid aus des Vaters Hand . . . . . 234

Seite

Daran liegt alles . . . . . 235
Ermahnung im Weltkrieg . . . . . 236
Krieg und Sieg im Diesseits und Jenseits . . . . . 237
Das Zeugnis des Heiligen Geistes . . . . . 239
Der sicherste Weg . . . . . 240
Das heilige Liebesband . . . . . 241
Jesu beseligende Nähe . . . . . 242
Vom Wirken und Reichtum des Geistes . . . . . 243
Mach dich bereit! . . . . . 244
Ein demütiges, gottergebenes Herz . . . . . 245
Ich, euer Vater, bin bereit . . . . . 246
Des verstorbenen Kindes Rat an die Mutter . . . . . 247
Vom inneren und äußeren Friedensreiche . . . . . 248
Durch Jesus ist der Himmel Mein . . . . . 249
Jesus, der Lenker der Herzen und Welten . . . . . 250
Vom jenseitigen Lebensreiche . . . . . 251
Demut und Uebergabe — die einzige Bedingung . . . . . 253
Des Zöllners Ruf . . . . . 254
Vom Weltlicht zum Geisteslicht . . . . . 255
Wo wahre Demut herrscht — . . . . . 256
Weltkrieg und Weltkriegs Ende . . . . . 257
Weltfriede und Gottesfriede . . . . . 258
Von der Nachfolge Christi . . . . . 259
Himmelfahrt . . . . . 260
Hausbrot . . . . . 261
Vom Leiden und Heimkehren . . . . . 262
Suchet, was da droben ist . . . . . 262
Gott verläßt die Seinen nicht . . . . . 263
Das neue Reich . . . . . 265
Trauer beim Weltkriegsschluß . . . . . 265
Heil aus Gott . . . . . 266
Was dünket euch um Christus? . . . . . 267
Den Müttern — über Kindererziehung . . . . . 268
Ein väterlicher Gesundheitsrat . . . . . 268

Seite

Einer Sterbenden . . . . . 269
Das Heil in Jesu . . . . . 269
Für einen Blinden . . . . . 270
Drei Fragen . . . . . 271
Mütter, wachet und betet! . . . . . 272
Kampf und Rettung . . . . . 273
Zwischen Himmel und Hölle . . . . . 274
Die Rettungsarche in den Stürmen der Endzeit . . . . . 275
Der einzige Weg zum Vater . . . . . 276
Der beste Hirte und Vater . . . . . 277
Himmelssegen . . . . . 278
Verheißung . . . . . 279
Kindesrecht . . . . . 279
Die rechte Lebensregel . . . . . 281
Was Vielgeschäftigen not tut . . . . . 282
Zum Liebes- und Gedächtnismahl . . . . . 283
Liebeszeichen aus dem Jenseits . . . . . 284
Ratschläge für die Ehe . . . . . 285
Erziehungswinke I. . . . . 286
Erziehungswinke II. . . . . 288
Erziehungswinke III. . . . . 289
Erziehungswinke IV. . . . . 291
Rechte Lebensweise . . . . . 291
Heimruf . . . . . 293
Vom Sein und Wirken der Seligen . . . . . 294
Eine Mutter aus dem Jenseits . . . . . 296
Botschaft einer Neusalemsschwester . . . . . 299
Ein Bruder im Himmelslichte . . . . . 300
Himmlisches Erleben . . . . . 301
Nützet die Erdenzeit . . . . . 304
Zu Gott — Ihm Leben und Sterben . . . . . 305
Dein Glaube und deine Liebe hat dir geholfen! . . . . . 305
Schlußwort . . . . . 307



# ☆ ☆ Neu-Salems-Schriften ☆ ☆

Zur Einführung:

**Jakob Lorber**, von Karl Gottfried Ritter von Leitner. (Geheftet, 48 Seiten.) — Lebensbeschreibung Lorbers auf Grund langjährigen, persönlichen Umgangs.

**Die Grundfragen des Lebens** im Lichte der Botschaft Jakob Lorbers. (Geheftet, 200 Seiten.) — Uebersichtliche Gesamtdarstellung der Neusalemslehren, von Dr. Walter Lutz.

☆

## Jakob Lorbers Hauptwerke

**Das große Evangelium Johannis** (10 Bände, je 450 Seiten.) — In diesem großen, herrlichen Offenbarungswerke erhalten wir nach der Verheißung Joh. 14, 26 eine genaue, eingehende und tief gedankenvolle Schilderung alles dessen, was Jesus in den drei Jahren Seiner irdischen Lehrtätigkeit getan und gesprochen hat. Von der Fülle des in Joh. 21, 25 Angedeuteten hat die Liebe und Gnade des himmlischen Vaters hier den Menschen zu ihrer Erleuchtung und Rettung endlos Großes enthüllt.

**Die Haushaltung Gottes** (3 Bände, je 450 Seiten.) — Dieses Werk entrollt in machtvoller Sprache ein gewaltiges Bild des göttlichen Weltplanes, der Schöpfungsgeschichte und der Urgeschichte der Menschheit. Kein religiöses Buch übertrifft dieses monumentale Werk an Tiefe der Aufschlüsse.

**Die Jugend Jesu** (1 Band, 420 Seiten.) — Wiedergabe der verschollenen, von Jakobus, dem Bruder des Herrn verfaßten Jugendgeschichte Jesu. Eine wundervolle Schilderung der Kindheit Jesu. Zugleich ein helles Licht über das Rätsel von Gott und Mensch in der Person Jesu.

**Die geistige Sonne** (2 Bände, je 500 Seiten.) — Grundsätzliche Belehrung über die Zustände im Jenseits und die Weiterentwicklung der Seelen daselbst. Ein hochbedeutendes Werk für Fortgeschrittenere.

**Bischof Martin** (1 Band, 500 Seiten.) — Entwicklungswege eines in menschlicher Unvollkommenheit abgeschiedenen Bischofs im Jenseits. Beleuchtet für jedermann die große Frage: „Wie werde ich selig?"

**Robert Blum** (2 Bände, je 500 Seiten.) — Erfahrungen und Erlebnisse des 1848 erschossenen Revolutionärs Robert Blum im Jenseits. Die beiden Bände geben ein überaus lebendiges, vielseitig aufklärendes Bild der jenseitigen Weiterentwicklung dieser politischen Größe zum Gotteskind.

**Erde und Mond** (1 Band, 250 Seiten.) — Wichtiges Hauptwerk über die geistige Welterklärung. Die Materie ist geistiger Natur. Umfassende Darstellung des Baues und der geistigen Bedeutung von Erde und Mond.

**Die natürliche Sonne** (1 Band, 320 Seiten.) — Mehr als die Werke der gelehrten Sternkunde enthüllt uns dieses Buch von den Welten über uns. Und was die Hauptsache ist — diese Sonnen- und Sternkunde führt zu Gott und zum Leben in Gott.

## Jakob Lorbers kleinere Werke

**Schrifttexterklärungen** (1 Band, 112 Seiten.) — Lichtvolle, aufschlußreiche Erklärung wichtiger Bibelstellen durch das innere Gotteswort. Besonders geeignet zur Einführung in den Geist der Neusalemsbotschaft.

**Die Dreitagesszene** (1 Band, 96 Seiten.) — Der zwölfjährige Jesus im Tempel zu Jerusalem, die ewigen Menschheitsfragen beantwortend. Ein vielgelesenes Werkchen von sehr bedeutungsvollem Inhalt.

**Briefwechsel Jesu mit Abgarus** (40 Seiten.) Wiedergabe des einzigen, echten Briefwechsels Jesu, von welchem das Geschichtswerk des Kirchenvaters Eusebius zuverlässige Kunde gibt.

**Der Laodizenerbrief des Apostels Paulus** (20 Seiten.) — Wiedergabe des verschollenen, vielgesuchten Paulusbriefes. Eine Donnerpredigt des feurigen Apostels gegen alle Veräußerlichung des Christentums.

**Geisterszenen** (40 Seiten.) — Kurze lehrreiche Schilderungen vom Hingang und jenseitigen Schicksal verschiedener Menschen (Lebemann, Gelehrter, Feldherr usw.). Vortreffliche Einführung in die Jenseitslehre.

**Der Großglockner,** ein Evangelium der Berge. (80 Seiten.) — Behandelt die natürliche und geistige Bedeutung der Gebirge im großen Haushalte der Natur und gibt vielseitige Aufschlüsse über das Wesen und Walten der Naturgeister in der Bergwelt.

**Die Fliege** (68 Seiten.) — Die verachtete Fliege als ein Beispiel göttlicher Schöpfungswunder im Kleinen. Enthüllungen über das Wesen des Lichtes und des Aethers.

☆

## Werke anderer Empfänger der inneren Offenbarung

**Die Predigten des Herrn** (1 Band, 300 Seiten.) — 53 Sonntagspredigten über wichtige Bibeltexte. Als inneres Wort empfangen durch Gottfried Mayerhofer. Vielgelesenes, edles Erbauungsbuch.

**Das große Evangelium Johannis, Band 11** (1 Band, 220 Seiten.) — Dieses Werk bildet eine Fortsetzung des Lorberschen 10bändigen Johanneswerkes durch Leopold Engel und behandelt die Passionszeit des Herrn.

☆

**Das Wort,** die Monatsschrift der Freunde des Neusalemslichtes, dient dem Zwecke, die Neusalemsbotschaft den Menschen bekanntzugeben und zu erschließen. Sie vertritt einen tatkräftigen Liebesglauben, durch welchen die Welt ja allein zum wahren Leben zurückgeführt werden kann. — Ihre Bezieher erhalten als „Buchgemeinde der Neusalemsfreunde" die Neuerscheinungen des Neu-Salems-Verlages zu bedeutend ermäßigtem Preise.

**Der Neu-Salems-Kalender** (ein mit edlem Kunstdruckbilde geschmückter Abreißkalender), bietet jeden Tag eine sorgfältig ausgewählte Stelle aus dem Lichtschatze der Neusalemswerke. Tief empfundene Gedichte sind zahlreich eingestreut.

Anfragen beantwortet und Bestellungen nimmt entgegen

der Neu-Salems-Verlag, Bietigheim Württbg.